

STUDIES | on contemporary
dilemmas

tricontinental
Tricontinental: Institute for Social Research

**MARXISTISCHE
BLÄTTER** *Seit 1963*

MASCH-Skripte

www.marxistische-blaetter.de

Hyper-Imperialismus

Eine neue, gefährliche Entwicklungsphase

Powered by
Global South Insights

Die Recherchen für dieses Dokument wurden über ein Jahr durchgeführt und von vielen Wissenschaftlern und sozialen Aktivisten unterstützt. Dieses Dokument wurde mit Daten und Diagrammen von Global South Insights (GSI) zusammengestellt, mit redaktioneller Bearbeitung und Koordination von Gisela Cernadas, Mikaela Nhondo Erskog, Tica Moreno und Deborah Veneziale. Die Daten und Diagramme für Teil IV des Dokuments stützen sich stark auf veröffentlichte Forschungsarbeiten des Wirtschaftswissenschaftlers John Ross.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

This publication is issued under a Creative Commons
Attribution-NonCommercial 4.0 International (CC BY-NC 4.0) license.
The human-readable summary of the license is available at
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>.



1. Auflage November 2024
Neue Impulse Verlag,
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
Arbeitsübersetzung: Jenny Farrell
Gesamtausstattung: Medienwerkstatt Kai Münschke,
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen, www.satz.nrw
Korrektorat: Kurt W. Fleming
Titelabbildung: urasak – stock.adobe.com
ISBN 978-3-96170-081-3
Alle Rechte der deutschen Übersetzung vorbehalten
© Neue Impulse Verlag, Essen 2024
www.neue-impulse-verlag.de
Schutzgebühr 10,- Euro

Inhalt

Einleitung	5	TEIL IV
Teil 1		Der Westen im Niedergang
Der Aufstieg eines von den USA geführten Militärblocks des Globalen Nordens	9	73
Verschiebungen und Konsolidierung	10	Die Erosion der wirtschaftlichen und politischen Hegemonie der Vereinigten Staaten
Militärausgaben	12	74
US- und britische Militärbasen	12	Der Niedergang der bürgerlichen liberalen Demokratie
Militärische Invasionen, Interventionen und »Einsätze« der USA und des Vereinigten Königreichs	20	79
		Ein besieгtes und unterwürfiges Europa und Japan
		82
Teil 2		TEIL V
Die Evolution des Imperialismus	23	Veränderungen in der Weltordnung
Die neue Stufe des Imperialismus	24	87
Eroberung, Rassismus und Völkermord: Die gemeinsame Geschichte des imperialistischen Lagers	28	Eine Verlagerung der wirtschaftlichen Basis nach Süden
Geschichte und Definition von »Hyperimperialismus«	31	88
Vorgeschichte	31	US-Strategie zur Eindämmung von Chinas Wirtschaftswachstum und Einflussnahme
Geschichte	31	96
Nach dem Zweiten Weltkrieg	32	Der Globale Norden treibt die Welt in den Krieg
Neo-Liberalismus	33	99
Technologie und Soft Power	34	
Fiktives Kapital	35	
2008–2022: Ein Übergang	35	
Periodisierung des Imperialismus	36	
Teil III		EPILOG
Die Welt definiert	37	Eine glaubwürdige wirtschaftliche und politische alternative Weltordnung
Der Globale Norden definiert	38	101
GN Ring 1: Sechs der USA geführten angloamerikanischen Kernländer des Imperialismus	39	›Black Woman‹
GN Ring 2: Neun europäische imperialistische Kernmächte	43	106
GN-Ring 3: Japan und vierzehn kleinere europäische imperialistische Mächte	45	
GN-Ring 4: Neunzehn europäische Staaten des ehemaligen Ostblocks in die NATO integriert	48	
Der Globale Süden definiert	51	
GS Gruppierung 1:		
Sechs unabhängige sozialistische Länder	54	
GS Gruppierung 2:		
Zehn stark souveränitätssuchende Länder	57	
GS Gruppe 3:		
Elf Länder mit gegenwärtig oder historisch progressiver Ausrichtung	60	
GS Gruppierung 4:		
Fünf neue blockfreie Länder	63	
GS Gruppierung 5:		
Einhundertelf unterschiedliche Länder des Globalen Südens	66	
GS Gruppierung 6:		
Zwei de facto US-Militärkolonien	70	
		Anhang
		Methodik
		110
		Quellen und Beschreibungen der für die Forschung verwendeten Daten
		113
		Global South Insights
		120
		Vollständige Liste der ›Einhundertelf diversen Länder des Globalen Südens‹
		121
		Anmerkungen
		137

Einleitung

Es sind kaum 30 Jahre vergangen, seitdem das ›Ende der Geschichte‹ von bürgerlichen Ideologen in einer Art Wunschdenken verkündet wurde, das die Unantastbarkeit des US-Imperialismus suggerierte.¹ Für die Kämpfe und Bewegungen der Völker, die den Stiefel des Imperialismus im Nacken spürten, war ein solches Ende nicht in Sicht.

Angesichts gewaltsamer Repressionen, wie dem Carajás-Massaker in Brasilien 1996, führte die Bewegung der Landarbeiter ohne Boden die Rückgewinnung von Land für eine volksnahe Agrarreform durch Besetzungen und Produktion an und stellte sich damit gegen Agrarkolosse wie den US-Multinationalen Monsanto.² Ein »Soldat, der den Kontinent erschütterte«, Hugo Chávez, gewann 1999 die Stimme des Volkes – ein scharfer Linksruck, dem weitere in Lateinamerika folgten. Dazu gehörte eine Welle von Massenmobilisierungen von Millionen Arbeitern, Bauern, Indigenen, Frauen und Studenten, die 2005 die vorgeschlagenen US-Freihandelszonen in den Amerikas besiegten, eine direkte Herausforderung an fast 200 Jahre US-amerikanischer Monroe-Doktrin.³

2002 versammelten sich nigerianische Frauen vor den Toren von Shell und Chevron, um gegen Umweltzerstörung und Ausbeutung im Nigerdelta zu protestieren. Haitianer widersetzten sich den Jahrhunderten der Erniedrigung in Massenprotesten nach der Absetzung von Jean-Bertrand Aristide durch die USA und der US-Besetzung von 2004. Millionen Nepalesen feierten 2006 den Sturz der Monarchie durch bewaffneten Widerstand unter der Führung der Kommunisten. Als sich 2010 der Obsthändler Mohamed Bouazizi selbst in Brand setzte, erhoben sich die tunesischen Menschen gegen das neoliberalen System, das ihn zu diesem extremen Schritt veranlasst hatte.

In den folgenden Jahren entfalteten sich Veränderungen – mal klein und kaum wahrnehmbar, mal volatil und explosiv. Diese betrafen sowohl Volksbewegungen als auch staatliche Akteure, in einigen Fällen äußerst mächtige. Die USA sahen sich mit einer aufstrebenden Wirtschaftsmacht in China konfrontiert, mit wachsenden Volkswirtschaften im Globalen Süden (die 2007 das BIP des Globalen Nordens in Kaufkraftparität (KKP) übertrafen), Jahren der Vernachlässigung inländischer Investitionen, der Finanzialisierung der Wirtschaft und dem Verlust der Vormachtstellung in der Produktion.

Der Aufstieg der Tea Party 2009 signalisierte eine innere Zerrüttung der US-Innenpolitik. Auf internationaler Ebene scheiterten die USA daran, eine weiche Regimeveränderung in China herbeizuführen oder eine Denuklearisierung bzw. einen Regimewechsel in Russland zu erreichen. Nach einer vorübergehenden Reduzierung der Militärausgaben mit dem Ende des katastrophalen Krieges im Irak (2003–2011) verlagerten die USA ihren Fokus auf den Einsatz und die Drohung mit militärischer Macht als zentrale Säule ihrer Reaktion auf diese Veränderungen.

Hegemonie geht historisch in drei Phasen verloren: Produktion, Finanzen und Militär.⁴ Die USA haben ihre Hegemonie in der Produktion verloren, obwohl sie in einigen Bereichen der technologischen Hegemonie, einschließlich der militärischen, noch immer überlegen sind. Ihre finanzielle Hegemonie wird herausgefordert, wenn auch noch in einem sehr frühen Stadium, das sich um den Status des US-Dollars dreht. Obwohl sich der wirtschaftliche und politische Aspekt ihres Niedergangs beschleunigen könnte, behalten sie noch immer militärische Macht – was eine Versuchung für die USA schafft, die Folgen ihres wirtschaftlichen Niedergangs durch militärische oder militärisch verwandte Mittel zu überwinden.

Die USA haben China als ihren strategischen Konkurrenten definiert. Das Mindestprogramm der USA ist die Eindämmung und wirtschaftliche Schwächung Chinas, ausreichend, um die eigene zukünftige wirtschaftliche Hegemonie zu gewährleisten.

Aus eigener Sicht handelt der US-Kapitalismus rational in seinem Bemühen, den Aufstieg Chinas zu begrenzen. Ein Scheitern würde den relativen Vorteil der USA bei der Kontrolle höherer Produktivkräfte und der daraus resultierenden Monopolprivilegien untergraben. Es besteht nahezu vollständige Übereinstimmung unter den US-Staatsakteuren, die Entkopplung von China weiterzusteuern (trotz der nahezu unmöglichen vollständigen Re-Modernisierung der US-Produktivkräfte im eigenen Land) und militärische Vorbereitungen gegen China voranzutreiben.

Die Truppenbewegung russischer Streitkräfte in die Ukraine im Februar 2022 – eine Folge der fortgesetzten Verletzungen US-amerikanischer Zusicherungen über die Nichtausweitung der NATO und des anhaltenden Bürgerkriegs zwischen Kiew und dem Donbass – markierte eine explizit neue Phase in der globalen militärischen Ausrichtung für die USA. In einer Reihe

von Blitzaktionen (rapid-fire moves) unterwarfen die USA offen alle Länder des Globalen Nordens und dabei das Militär dieser Staaten weiter. Sie etablierten sich als offener militärischer Hegemon, was euphemistisch als NATO+ bezeichnet wird, zu dem alle bis auf drei Mitglieder des ehemaligen Ostblocks gehören. Wer 2023 am NATO-Gipfel in Vilnius, Litauen, als Mitglied oder Beobachter teilnahm – einschließlich Australien, Neuseeland, Japan und der Republik Korea – ist de facto Mitglied von NATO+. Nur Israel (aus politischen Gründen von der Teilnahme befreit) und einige wenige kleinere Länder des Globalen Nordens nahmen nicht teil.

Ab Oktober 2023 begann Israel eine Kampagne der Vertreibung, ethnischen Säuberung, kollektiven Bestrafung und des Völkermords an den Palästinensern mit voller und schamloser Unterstützung der US-Regierung. Die Entwicklungen in der Ukraine, gefolgt von den jüngsten Eskalationen in Gaza, sind bedeutende Marker, die zeigen, dass es eine qualitative Veränderung im imperialistischen System gegeben hat. Die USA haben nun ihre wirtschaftliche, politische und militärische Unterwerfung aller anderen imperialistischen Länder abgeschlossen. Dies hat einen integrierten, militärisch fokussierten imperialistischen Block konsolidiert. Dieser zielt darauf ab, den gesamten Globalen Süden in seinem Griff zu halten, und hat seine Aufmerksamkeit auf die Dominanz in Eurasien gerichtet, dem letzten Gebiet der Welt, das sich seiner Kontrolle entzogen hat.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass der Globale Norden einen Zustand der offenen Feindseligkeit und des Krieges gegen jeden Teil des Globalen Südens erklärt hat, der sich nicht den politischen Vorgaben des Globalen Nordens beugt. Dies ist offenkundig in der gemeinsamen Erklärung zur EU-NATO-Kooperation, die am 9. Januar 2023 veröffentlicht wurde:

»Wir werden das gesamte Instrumentarium, das uns zur Verfügung steht, sei es politisch, wirtschaftlich oder militärisch, weiter mobilisieren, um unsere gemeinsamen Ziele zum Nutzen unserer eine Milliarde Bürger zu verfolgen.«⁵

Das palästinensische Volk in Gaza ist der spürbaren Barbarei der NATO+ und dem erzwungenen ›Massenkonsens‹ ausgesetzt, zu dem der Globale Norden fähig ist. Wie die palästinensische Freiheitskämpferin Leila Khaled kürzlich sagte:

»Wir wissen, dass sie über Terrorismus sprechen, aber sie sind die Helden des Terrorismus. Die

imperialistische Macht überall auf der Welt, im Irak, in Syrien, in verschiedenen Ländern ... bereitet sich darauf vor, China anzugreifen. Alles, was sie über Terrorismus sagen, bezieht sich letztendlich auf sie selbst. Menschen haben das Recht, mit allen Mitteln Widerstand zu leisten, einschließlich des bewaffneten Kampfes. Dies ist in der Charta der Vereinten Nationen verankert. Sie verletzen also die Rechte der Menschen auf Widerstand, weil es ihr Recht ist, ihre Freiheit wiederherzustellen. Und dies ist, und ich sage es immer, ein fundamentales Gesetz: Wo es Unterdrückung gibt, gibt es Widerstand. Menschen werden nicht unter Besatzung und Unterdrückung leben. Die Geschichte lehrt uns, dass, wenn Menschen Widerstand leisten, sie ihre Würde und ihr Land bewahren können.«⁶

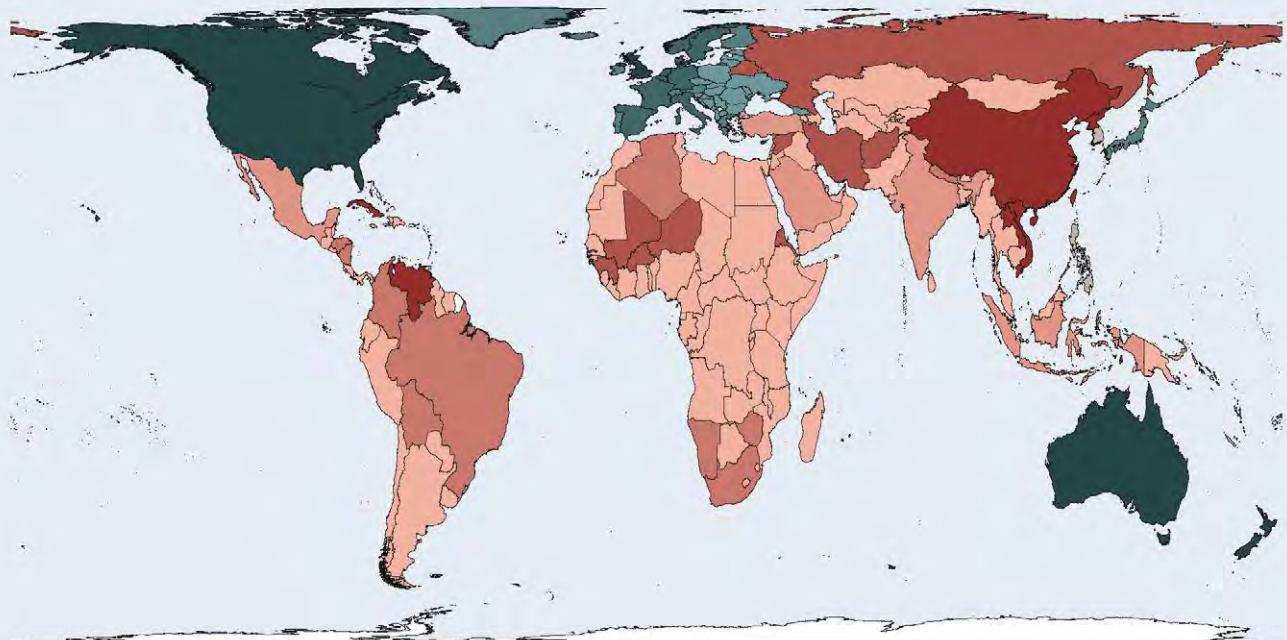
Der Imperialismus hat seine Transformation in eine neue Phase begonnen: in den Hyper-Imperialismus.⁷ Dies ist ein Imperialismus, der auf übertriebene und kraftvolle Weise betrieben wird, während er gleichzeitig den Zwängen unterliegt, die sich das absteigende Imperium selbst auferlegt hat. Das Krampfhalte seiner Anstrengungen wird von Millionen Kongolese, Palästinensern, Somaliern, Syrern und Jemeniten gespürt, die unter dem US-Militarismus leben, deren Köpfe instinktiv bei plötzlichen Geräuschen in Deckung gehen.

Doch dies ist nicht der blutige Marsch über den Globus, den der Kalte Krieg einleitete, der in Stellvertreterschlachten geführt wurde und dem ein wirtschaftlicher Imperialismus durch die Weltbank und andere Entwicklungsinstitutionen folgte. Es ist der Imperialismus eines ertrinkenden Milliardärs, der fest davon überzeugt ist, wieder auf seiner Yacht sein zu müssen. Er lässt noch immer die Muskeln seiner Macht spielen, die stark sind – das Militär. Aber ohne produktive Macht und im Wissen, dass die finanzielle Macht an einem Wendepunkt steht, ist das volle Arsenal imperialer Kontrolltechnologien, das die USA einst besaßen, nicht mehr zur Verfügung. Sie lenken daher ihre Bemühungen durch die Mechanismen, die ihnen am meisten zur Verfügung stehen: Kultur (die Kontrolle der Wahrheit) und Krieg.

Die Taktiken des Hyper-Imperialismus werden teilweise durch die Modernisierung der hybriden Kriegsführung geprägt, die Strafverfolgung, Hyper-Sanktionen, die Beschlagnahme nationaler Reserven und Vermögenswerte sowie andere Formen der nicht-militärischen Kriegsführung umfasst. Die neuen technologischen Instrumente der Überwachung und der gezielten Kommunikation, die das digitale Zeitalter kennzeichnen, werden eingesetzt, um die

Global North 'Rings' and Global South 'Groupings'

2023



Global North in four rings:

- 1. US-led Anglo-American core (6)
- 2. European core (9)
- 3. Japan + secondary European powers (15)
- 4. European former Eastern Bloc (19)

Global South in six groupings:

- 1. Socialist Independent (6)
- 2. Strongly Sovereign Seeking (10)
- 3. Current or Historic Progressive (11)
- 4. New Non-Aligned (5)
- 5. Diverse Global South (111)
- 6. Heavily US Militarised (2)

Source: Global South Insights

Notes: Map shows UN members in colour, white areas are non-UN members

Map details: Hobo-Dyer Equal Area Projection

Country shapefiles and boundaries: World Resources Institute (WRI), India Perspective (<https://github.com/wri/wri-bounds>), last updated on 4 May 2017

Abbildung 1 Globale nördliche »Ringe« und globale südliche »Gruppierungen« 2023.
(Quelle: Global South Insights)

imperialistische Kontrolle über den Kampf der Ideen zu übernehmen. Dies beinhaltet die Implementierung zunehmend perverser und verdeckter Methoden gegen die Wahrheit, wie die politische Inhaftierung des WikiLeaks-Verlegers Julian Assange, der zahlreiche Verbrechen gegen den Globalen Süden aufdeckte.⁸

Der Globale Norden ist ein integrierter militärischer, politischer und wirtschaftlicher Block bestehend aus 49 Ländern. Dazu gehören die USA, das Vereinigte Königreich, Kanada, Australien, Neuseeland, Israel, Japan und sekundäre west- und osteuropäische Länder. Auf militärischem Gebiet sind die Türkei

(als NATO-Mitglied), die Republik Korea und die Philippinen (de facto militarisierte Kolonien der USA) in unsere Definition des »US-geführten Militärblocks« eingeschlossen, obwohl sie Teil des Globalen Südens sind.

In den letzten zwanzig Jahren hat der Globale Norden einen erheblichen *relativen* wirtschaftlichen Niedergang erlitten, begleitet von einem politischen, sozialen und moralischen Verfall. Seine falschen »moralischen« Ansprüche auf Bürgerrechte und »Pressefreiheit« sind nun ein volliger Hohn, da sie versuchen, die öffentliche (einschließlich Online-)Unterstützung für die

palästinensischen Rechte illegal zu machen. Diese volle Unterstützung für die Demütigung und Zerstörung der dunkleren Völker der Welt erinnert an vergangene Jahrhunderte und offenbart, was als kollektive »weiße Zerbrechlichkeit« bezeichnet werden kann.

Die Länder des Globalen Südens bestehen aus ehemaligen Kolonien und Halbkolonien, einigen wenigen nicht-europäischen unabhängigen Staaten und aktuellen und ehemaligen sozialistischen Projekten. Die Kämpfe um nationale Befreiung, Unabhängigkeit, Entwicklung und vollständige wirtschaftliche und politische Souveränität müssen für die meisten des Globalen Südens noch abgeschlossen werden.

Trotz der Begrenzungen der Terminologie werden wir den Begriff »Globaler Norden« und gelegentlich »der Westen« (eine oft verwendete hohle Phrase) austauschbar mit dem genaueren Begriff des »US-geführten imperialistischen Lagers« verwenden. Wir werden den Globalen Norden in vier »Ringen« analysieren. Der Rest der Welt ist derzeit als »Globaler Süden« bekannt, ein Großteil davon wurde früher als »Dritte Welt« bezeichnet. Wir werden den Globalen Süden in sechs »Gruppierungen« analysieren, die sich nach dem relativen Grad richten, in dem ein Land Ziel von Regimewechseln ist und welche Rolle seine Regierung bei der öffentlichen Förderung internationaler, anti-imperialistischer Positionen spielt (beide in Abbildung 1). Der Globale Norden ist in deutlich höherem Maße in generalisierte Konflikte mit dem Rest der Welt, dem Globalen Süden, verwickelt.

Anzeige



Seit 1963 die Zeitschrift zur Förderung des eigenständigen Denkens und gemeinsamen Handelns.



**Denken ist etwas,
das auf Schwierigkeiten folgt und
dem Handeln vorausgeht.**

Bertolt Brecht



Erscheint vierteljährlich im Neue Impulse Verlag

Jetzt abonnieren!

www.marxistische-blaetter.de/de/topic/4.abo.html

Teil 1

Der Aufstieg eines von den
USA geführten Militärblocks
des Globalen Nordens

Verschiebungen und Konsolidierung

Der von den USA geführte Militärblock hat in den letzten drei Jahrzehnten zwei interne Veränderungen erfahren:

1. Die weitere Ausdehnung des Blocks unter Ein schluss aller osteuropäischen Länder (mit Ausnahme von Belarus).
2. Die Herausforderung, die vollständige Unterordnung der westeuropäischen kapitalistischen Staaten zu bewahren, die jegliche fundamentale Unabhängigkeit aufgegeben haben und in vielen Fällen selbst den Anschein von Unabhängigkeit.

Letzteres wurde 2018 deutlich, als die westeuropäischen Staaten sich Donald Trumps Rückzug aus dem Iran-Atomabkommen von 2015 beugten – ein signifikanter Schlag für ihre wirtschaftlichen Interessen. Weiter unten erörtern wir die Geschichte dieses Prozesses.⁹

Das Zentrum des von den USA geführten Militärblocks, wie wir ihn nennen, ist die NATO. Er umfasst auch Japan, Australien, Israel, Neuseeland, drei Länder des Globalen Südens und die wenigen anderen europäischen Länder, die keine NATO-Mitglieder sind.

Der von den USA geführte Militärblock ist der weltweit einzige Block, eine de facto und de jure Militärlizenz mit einem zentralen Kommando. Es gibt keinen anderen Block dieser Art. Seine Klarheit und Einheit der Zielsetzung sind überdeutlich erkennbar. Die USA haben in den letzten zehn Jahren viele wichtige Verträge zur Nichtverbreitung von Atomwaffen auf gekündigt (den ABM-Vertrag 2002, den INF-Vertrag 2019 und den Open-Skies-Vertrag 2020).¹⁰ Das hat es den Militärplanern ermöglicht, potenziell die Stationierung von Mittelstrecken-Atomraketen vorzubereiten, die in der Lage sind, Moskau innerhalb von Minuten auszulöschen.

Militärausgaben

In der Novemberausgabe 2023 der *Monthly Review* enthüllte eine gut recherchierte Arbeit von Gisela Cernadas und John Bellamy Foster, die ausschließlich offizielle US-Wirtschaftsstatistiken des Bureau of Economic Analysis und des Office of Management and Budget (OMB) verwendete, dass die tatsächlichen US-Militärausgaben mehr als doppelt so hoch sind wie von der US-Regierung oder sogar vom Stockholmer

Internationalen Friedensforschungsinstitut (SIPRI) anerkannt.¹¹

Die tatsächlichen US-Militärausgaben im Jahr 2022 betragen 1.537 Milliarden US-Dollar.¹²

Um die weltweiten Militärausgaben zu berechnen, haben wir die von SIPRI veröffentlichten Zahlen als unsere Hauptquelle für alle Länder außer den USA gewählt.¹³ Für die USA allein verwenden wir die Zahlen aus der *Monthly Review*. 2022 passte SIPRI die von der chinesischen Regierung gemeldeten nationalen Verteidigungsausgaben von 229 Milliarden US-Dollar auf 292 Milliarden US-Dollar an, was einer Steigerung von 27,5 % entspricht.¹⁴ Seit 2021 verwendet SIPRI eine neue Methodik zur Überarbeitung der chinesischen Militärausgaben.¹⁵ SIPRI änderte ihre Berechnungen sowohl für frühere als auch für aktuelle Jahre der chinesischen Militärausgaben.¹⁶

SIPRI passte das vom OMB gemeldete jährliche US-Militärbudget für das Jahr 2022 um 14,5 % gestiegen von 765,8 Milliarden US-Dollar auf 876,9 Milliarden US-Dollar an.¹⁷ Dies war etwa die Hälfte des prozentualen Anstiegs, der China zugeordnet wurde.

SIPRIs Umgang mit den Militärausgaben Chinas unterscheidet sich erheblich von dem der USA, da es bei den Berechnungen der USA einen weitaus vorsichtigeren Ansatz wählt.

Selbst wenn SIPRI die von China selbst gemeldeten Militärausgaben auf 458 Milliarden US-Dollar verdoppeln würde, entspräche dies 2,6 % seines BIP. Dies liegt deutlich unter den tatsächlichen 6 %, die von den USA ausgegeben werden. Selbst dann würden Chinas Militärausgaben nur 29,8 % der der USA ausmachen, obwohl China eine Bevölkerung hat, die mehr als vier mal so groß ist wie die der USA.¹⁸

Zudem hat China im Gegensatz zu den USA keine 902 ausländischen Militärbasen.¹⁹ US-Basen und -Interventionen belasten nicht nur das Jahresbudget, sondern auch die langfristige wirtschaftliche Verschuldung. Weitere Einzelheiten dazu in der Endnote.²⁰

Aus unserer Analyse ergab sich eine Reihe klarer Erkenntnisse. Die erste ist, dass die USA durch die NATO und andere Mittel erstaunliche 74,3 % aller weltweiten Militärausgaben kontrollieren (Abbildung 2). Dies entspricht über 2 Billionen US-Dollar.²¹

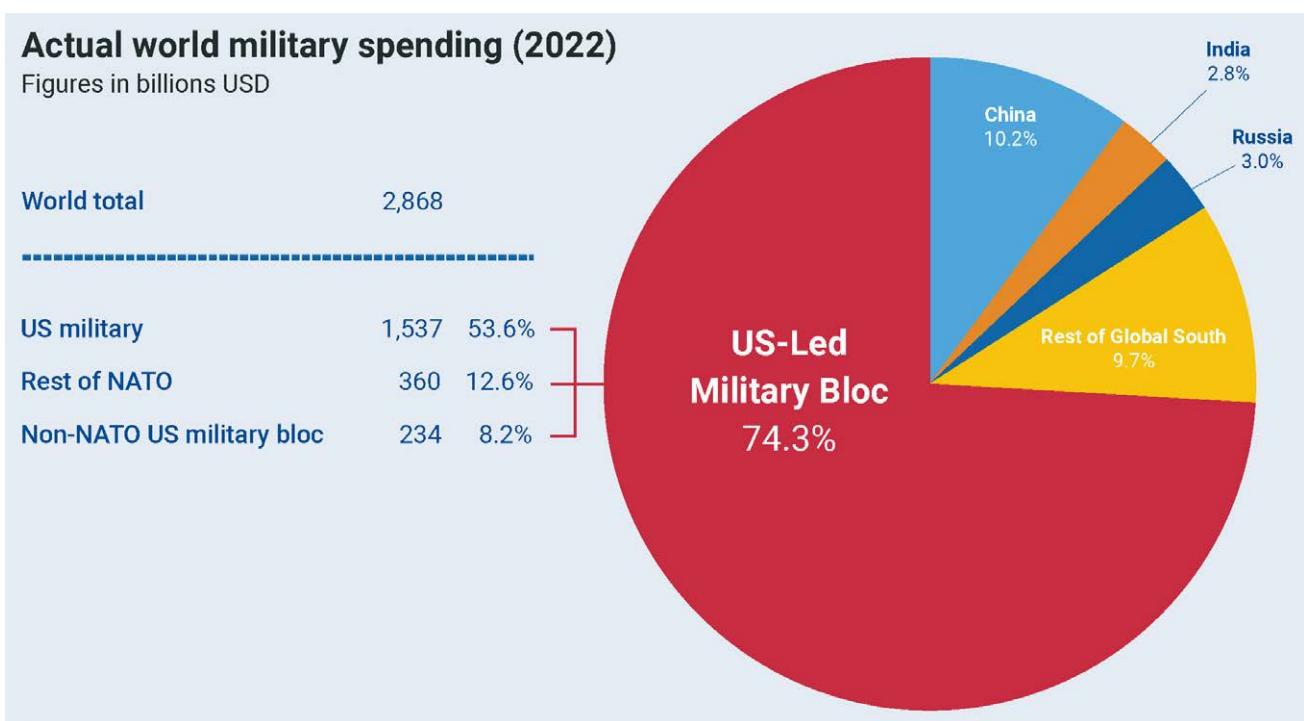


Abbildung 2 Tatsächliche weltweite Militärausgaben (2022) – Angaben in Milliarden USD
(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review)

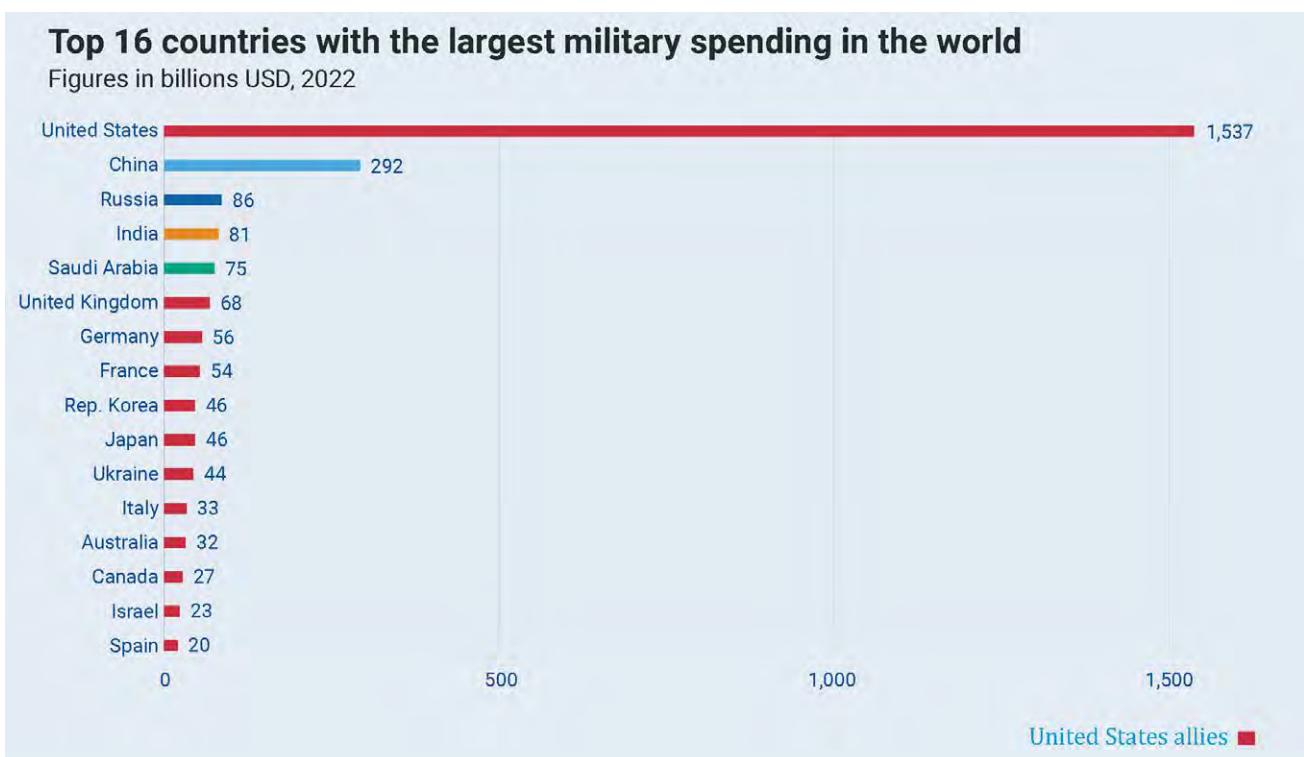


Abbildung 3 Die 16 Länder mit den höchsten Militärausgaben der Welt – Angaben in Milliarden USD, 2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review)

Actual per capita military spending of top 16 Global North countries, Russia, China, and India (2022)

Figures in times world average



Abbildung 4 Tatsächliche Pro-Kopf-Militärausgaben der 16 führenden Länder des Globalen Nordens, Russlands, Chinas und Indiens (2022) – Zahlen im Verhältnis zum Weltdurchschnitt
(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review)

Abbildung 3 zeigt, dass 12 der 16 größten Militärhaushalte der Welt auf imperialistische Länder entfallen.

Abbildung 4 zeigt die 16 höchsten Pro-Kopf-Militärausgaben der Länder des Globalen Nordens im Vergleich zu den drei Ländern des Globalen Südens mit den höchsten Militärausgaben.²² Die Vereinigten Staaten geben pro Kopf der Bevölkerung 21 Mal mehr für ihr Militär aus als China. An der Bedeutung dieser Ergebnisse kann kein Zweifel bestehen.

Abbildung 5 listet alle Länder auf, deren Militärbudgets 20 Milliarden US-Dollar überschreiten. Elf davon befinden sich im Globalen Norden, im Vergleich zu sechs Ländern (von 145) im Globalen Süden. Für dieses Diagramm wird die Republik Korea dem von den USA geführten Militärblock zugerechnet.

Ganz offenbar ist also der Globale Süden im Gegensatz zum Globalen Norden kein Block und schon gar kein militärischer Block. Der Globale Süden ist mit dem extremen Monopol der Militärausgaben des US-geführten Militärblocks konfrontiert. Dies stellt eine klare und gegenwärtige Gefahr für alle Länder des Globalen Südens dar; es bedeutet eine unmittelbare Gefahr für das Fortbestehen der Menschheit und des Planeten.

Dem entsprechend liegt der wichtigste Aspekt der Staatsmacht – nämlich die militärische Macht – und

die absolute zentrale Gefahr für die Arbeiterklasse aller Länder, insbesondere für die dunkleren Nationen der Welt, im imperialistischen Lager unter Führung der USA. Objektiv gesehen gibt es keinen Sub-Imperialismus oder nicht-westliche imperialistische Mächte (solche Konzepte sind subjektive Täuschungen, die die faktischen Realitäten verschleiern).

US- und britische Militärbasen

Im März 2002 veröffentlichte die *Monthly Review* einen Artikel mit einer Liste und einer Karte von Ländern mit bekannten US-Militärbasen und argumentierte, dass das Ausmaß des US-Imperiums anhand seiner Stützpunkte dargestellt werden könne.²³ Dies löste in einigen US-Militärkreisen einen Sturm aus. Andere haben diese Arbeit in den folgenden Jahren erweitert, darunter David Vine und *World Beyond War* (die eine interaktive Karte öffentlich zugänglich machte).²⁴

Die Informationen über den Standort dieser Stützpunkte öffneten ein Fenster auf den allgegenwärtigen Charakter der US-Militärhegemonie. Die Lage und Anzahl der Basen sind wertvoll, um die Form und den Verlauf des Imperialismus zu verstehen, indem

Countries with military spending exceeding 20 billion USD							
Global North and Global South, 2022							
Country Name (GSI)	Military Spending US-Dollars (mil.)	Percentage of GDP (CER)	Per Capita >world avg. (times)	Country Name (GSI)	Military Spending US-Dollars (mil.)	Percentage of GDP (CER)	Per Capita >world avg. (times)
US-Led Military Bloc				Global South			
United States	1,536,859	6.0%	12.6	China	291,958	1.6%	0.6
United Kingdom	68,463	2.2%	2.8	Russia	86,373	3.8%	1.7
Germany	55,760	1.4%	1.9	India	81,363	2.4%	0.2
France	53,639	1.9%	2.3	Saudi Arabia	75,013	6.8%	5.7
Rep. Korea	46,365	2.8%	2.5	Brazil	20,211	1.1%	0.3
Japan	45,992	1.1%	1.0				
Ukraine	43,998	27.4%	3.1				
Italy	33,490	1.7%	1.6				
Australia	32,299	1.9%	3.4				
Canada	26,896	1.3%	1.9				
Israel	23,406	4.5%	7.2				
Spain	20,307	1.4%	1.2				

Abbildung 5 Länder mit Militärausgaben über 20 Mrd. US-Dollar – Globaler Norden und Globaler Süden, 2022
(Quelle: Global South Insights: Ausarbeitung auf der Grundlage von IWF, UN, SIPRI & Monthly Review)

sie dessen Grenzen aufzeigen und seine Rolle bei der Überwachung dieser Grenzen aufzeigen.

Es gibt 902 bekannte US-Militärbasen und 145 bekannte britische Militärbasen, die im Folgenden beschrieben werden.²⁵

Aufgrund der Geheimhaltung durch das US-Militär und die Regierung fehlen Daten über die militärischen Funktionen, die innerhalb dieser Stützpunkte stattfinden, sowie über die von dort ausgehenden Aktionen der US-Streitkräfte. Dies macht eine vollständige qualitative Analyse der ausländischen militärischen Aktivitäten der USA unvollständig. Zu den analytischen Mängeln gehören unter anderem:

- Aufgelistete Basen schließen die Einrichtungen und Standorte vieler privatisierter Militärfunktionen aus, die die USA in den letzten 40 Jahren geschaffen

haben. Unternehmen wie DynCorp International, Fluor Corporation, AECOM und KBR, Inc. betreiben weltweit Operationen, einschließlich in Kuwait, Saudi-Arabien und Indonesien.²⁶

- Sie schließen »inoffizielle« Projekte des US-Militärs aus, wie die Übernahme von Terminal 1 im Kotoka International Airport in Ghanas Hauptstadt, wo US-Soldaten keine Pässe oder Visa benötigen (nur ihren US-Militärausweis) und US-Militärflugzeuge von Durchsuchungen und Inspektionen befreit sind.²⁷ Terminal 1 ist somit de facto eine US-Militärbasis. Ghana hat seine nationale Souveränität an die USA abgetreten.²⁸
- Sie schließen wesentliche Projekte für den militärisch-industriell-digitalen Kommunikationskomplex der USA aus. Viele Endpunkte von Unterseekabeln werden nur von US-Geheimdienstmitarbeitern

902 United States foreign military bases

2023



Number of US bases within each country and territory

- 1 – 4
- 5 – 19
- 20 – 49
- 50 – 171

Abbildung 6 902 Militärstützpunkte der USA im Ausland – 2023
(Quelle: Global South Insights elaboration based on World Beyond War)

kontrolliert. Die Kontrolle der weltweiten Unterseekabelkommunikation ist eine der Hauptprioritäten der US-Geheimdienstes.²⁹ Dies ist Teil des NSA-Programms »Collect It All«, um weltweit alle Kommunikation zu sammeln und an Orten wie dem Bluffdale Utah Data Centre (Code-Name »Bumblehive«), dem ersten umfassenden nationalen Cybersicherheitsdatenzentrum der Intelligence Community, zu speichern.³⁰

- Sie schließen geheime Militärprojekte und Standorte aus (einschließlich der Einrichtungen der Gastgebernationen, die als »Lily Pads« bekannt sind), obwohl einige aufgedeckt und mit aufgenommen wurden.³¹
- Es gibt wenig Informationen über militärische Bewegungen der USA zwischen Standorten, die Art der durchgeföhrten Aktivitäten (wie Truppenbewegungen oder gezielte Tötungen) und das Volumen der Güter, Flugzeuge und Schiffe.

- Nicht alle Basen sind in Größe oder Funktion gleich; die relative Bedeutung zu bewerten, ist nahezu unmöglich. Manchmal wird ein einziges Gebäude als Stützpunkt klassifiziert, weil es unabhängig von anderen, auch nur einen Kilometer entfernten Gebäuden liegt. Einige Basen sind massiv und zerstörerisch für alles in ihrem Weg – wie die Militäreinrichtungen auf Guam, die die natürliche Umwelt und das Leben der dort lebenden Menschen zerstören. Andere sind als kleine Spionagenetzwerk-installationen bekannt.

Das Ergebnis dieser Einschränkungen ist eine Tendenz, über das zu berichten, was messbar ist, nicht über das, was unbekannt, aber strategisch ist.

Zunächst stellen wir eine Karte bereit, die auf Daten von *World Beyond War* basiert und zeigt, in welchen Ländern es US-Militärbasen gibt, ohne die genaue Anzahl in jedem Land anzugeben. Dies hilft, mögliche

United States military bases in Global North countries and territories

2023

Number of bases	Country/territory
50+	Germany (171), Japan(98)
20–49	Italy (45), United Kingdom (25)
5–19	Australia (17), Belgium (12), Portugal (9), Romania (9), Norway (8), Israel (7), Netherlands (7), Greece (5), Poland (5)
1–4	Bulgaria (4), Iceland (3), Spain (3), Canada (2), Georgia (2), Hungary (2), Latvia (2), Slovakia (2), Cyprus (1), Denmark (1), Estonia (1), Greenland (1), Ireland (1), Kosovo (1), Luxembourg (1)
Total	445

Abbildung 7 US-Militärbasen in Ländern und Territorien des Globalen Nordens – 2023

(Quelle: Global South Insights Ausarbeitung auf der Grundlage von *World Beyond War*)

United States military bases in Global South countries and territories

2023

Number of bases	Country/territory
50+	Rep. Korea (62)
20–49	Guam (45), Puerto Rico (34), Syria (28), Saudi Arabia (21)
5–19	Panama (15), Turkey (12), Philippines (11), Bahrain (10), Iraq (10), Marshall Islands (10), Bahamas (9), Belize (9), Honduras (9), Niger (9), Guatemala (8), Jordan (8), Kuwait (8), Oman (8), Pakistan (8), Egypt (7), Colombia (6), El Salvador (6), Somalia (6), Northern Mariana Islands (5), Peru (5), Qatar (5)
1–4	Cameroon (4), Costa Rica (4), Virgin Islands (US) (4), Argentina (3), Central African Republic (3), Chad (3), Kenya (3), Mauritania (3), Nicaragua (3), Palau (3), Thailand (3), United Arab Emirates (3), American Samoa (2), Brazil (2), Diego Garcia (2), Djibouti (2), Dominican Republic (2), Gabon (2), Ghana (2), Mali (2), Singapore (2), Suriname (2), Tunisia (2), Uganda (2), Yemen (2), Antarctica (1), Aruba (1), Ascension (1), Botswana (1), Burkina Faso (1), Burundi (1), Cambodia (1), Chile (1), Cuba (1), DR Congo (1), Indonesia (1), Netherlands Antilles (1), Samoa (1), Senegal (1), Seychelles (1), South Sudan (1), Uruguay (1), Wake Island (1)
Total	457

Abbildung 8 US-Militärbasen in Ländern und Territorien des Globalen Südens – 2023

(Quelle: Global South Insights Ausarbeitung auf der Grundlage von *World Beyond War*)

United States foreign military structures

Number of buildings, building area, land area, and number of bases
2023

Country/territory	Building Internal <i>m²</i>	Buildings <i>total number</i>	Area <i>hectares</i>	Military Bases <i>total number</i>
Japan	10,339,000	12,079	41,715	76
Germany	9,135,000	12,537	2,682	93
Rep. Korea	5,631,000	5,832	12,262	62
Italy	2,011,000	2,032	945	31
Guam	1,382,000	2,807	25,322	45
United Kingdom	1,364,000	2,883	3,253	14
Kuwait	676,000	1,503	2,549	6
Qatar	661,000	663		2
Cuba	588,000	1,540	11,662	1
Turkey	478,000	817	1,356	8
Spain	419,000	889	3,802	2
Puerto Rico	411,000	794	7,042	29
Bahrain	390,000	468	83	9
Belgium	362,000	479		10
Marshall Islands	286,000	633	551	6
Greenland	220,000	197	94,306	1
Djibouti	171,000	379	459	2
Netherlands	151,000	150		5
United Arab Emirates	128,000	400	5,059	3
Portugal	114,000	170	532	6
Honduras	92,000	336		1
Singapore	86,000	120		3
Romania	70,000	179	177	4
Bahamas	62,000	179	219	6
Greece	61,000	85	41	4
Saint Helena	43,000	124	1,402	1
Australia	41,000	83	8,124	5
Bulgaria	39,000	93		2

United States foreign military structures

Number of buildings, building area, land area, and number of bases
2023

Country/territory	Building Internal <i>m²</i>	Buildings total number	Area hectares	Military Bases total number
Virgin Islands (US)	26,000	29	5,964	5
Jordan	17,000	31	3,978	1
Cyprus	16,000	38		1
Israel	13,000	19		2
American Samoa	11,000	10	2	1
Niger	11,000	45		1
Poland	11,000	20		3
Curaçao	9,000	15	17	1
El Salvador	6,000	14	14	1
Northern Mariana Islands	5,000	17	6,499	10
Peru	5,000	7		1
Norway	3,000	4		1
Iceland	2,000	7	425	1
Kenya	2,000	5		1
Canada			91	1
Total	35,548,000	48,712	240,533	468

Abbildung 9 Ausländische Militärstrukturen der Vereinigten Staaten. Anzahl der Gebäude, Gebäudefläche, Landfläche und Anzahl der Stützpunkte – 2023
(Quelle: Global South Insights Ausarbeitung auf der Grundlage des Verteidigungsministeriums)

falsche Vergleiche zu reduzieren. Die Existenz auch nur einer US-Basis in einem Land bedeutet, dass dieses Land bereits einen Teil seiner nationalen Souveränität an die USA abgetreten hat. Zweitens, der Vollständigkeit halber, fügen wir auf Seite 15 zwei Diagramme bei (eines für den Globalen Norden und eines für den Globalen Süden), die Länder mit bekannten Basen gemäß *World Beyond War* auflisten.

Abbildung 6 zeigt, dass die USA über mindestens 902 ausländische Militärbasen verfügen. Diese sind stark in Grenzregionen oder Pufferzonen um China konzentriert und untergraben ernsthaft die Souveränität der Länder des Globalen Südens.³²

US-amerikanische Militärbasen existieren nicht nur im Globalen Süden, sondern haben auch eine bedeutende Präsenz im Globalen Norden (Abbildung 7). Mehr als zwei Drittel der bekannten Basen sind in den beiden Ländern konzentriert, die im Zweiten Weltkrieg besiegt wurden: Deutschland und Japan.

Abbildung 8 zeigt die Standorte der US-amerikanischen Militärbasen in Ländern und Territorien des Globalen Südens. Die Republik Korea beherbergt 62 dauerhafte US-Militärbasen.

Abbildung 9 zeigt die Ausmaße des militärischen Fußabdrucks der USA: 36 Millionen Quadratmeter in 49.000 Gebäuden auf 245.000 Hektar. Gemessen an

der Anzahl der Gebäude liegen die drei Achsenmächte auf den ersten vier Plätzen.

Während die Sonne nun glücklicherweise untergeht, ohne sich um das Britische Empire zu scheren³³, zeigt

Abbildung 10, wie groß das britische Netz von Stützpunkten mit Schwerpunkt in Westasien und Afrika nach wie vor ist.

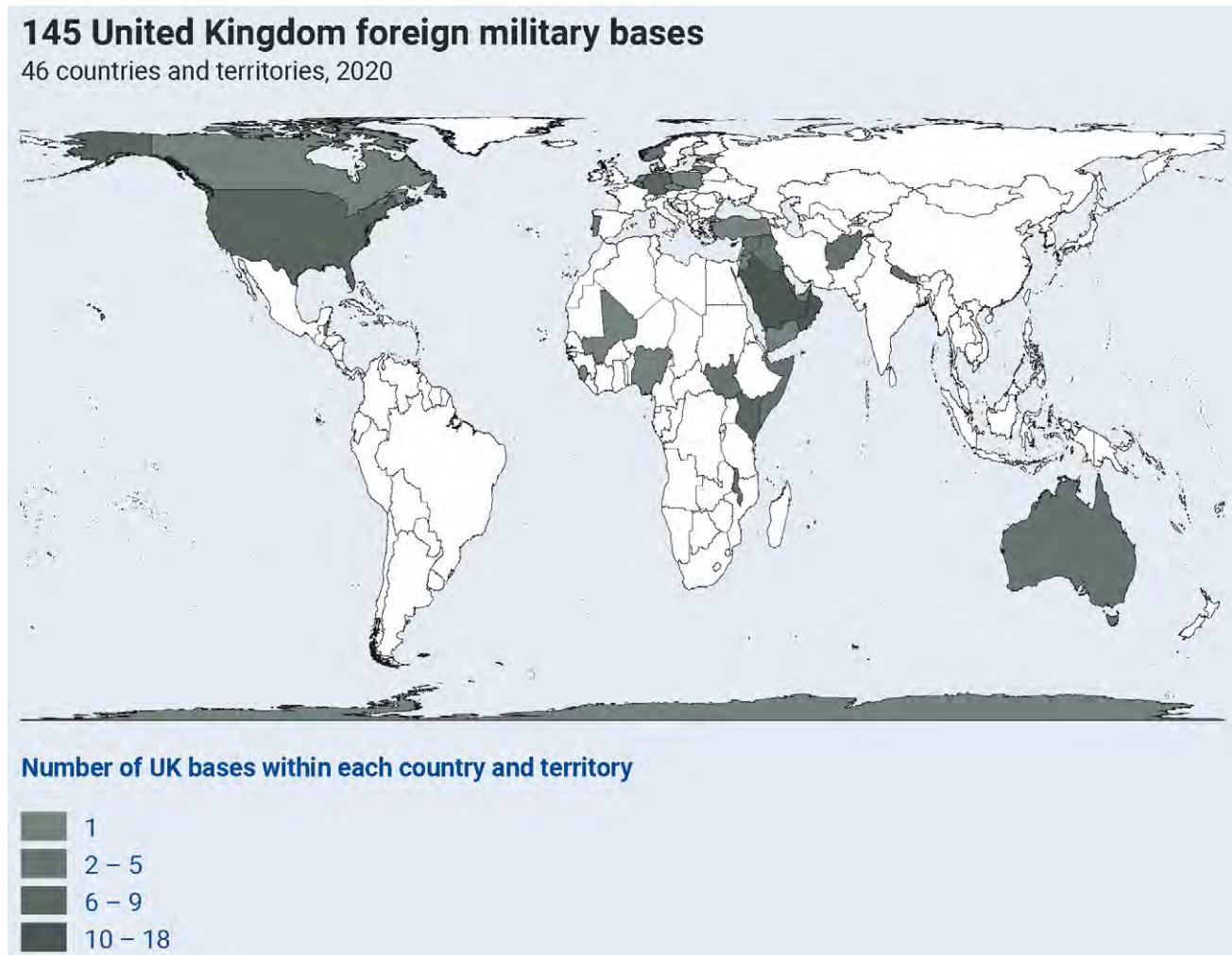


Abbildung 10 145 ausländische Militärstützpunkte des Vereinigten Königreichs – 46 Länder und Territorien, 2020
(Quelle: Global South Insights elaboration based on Declassified UK)

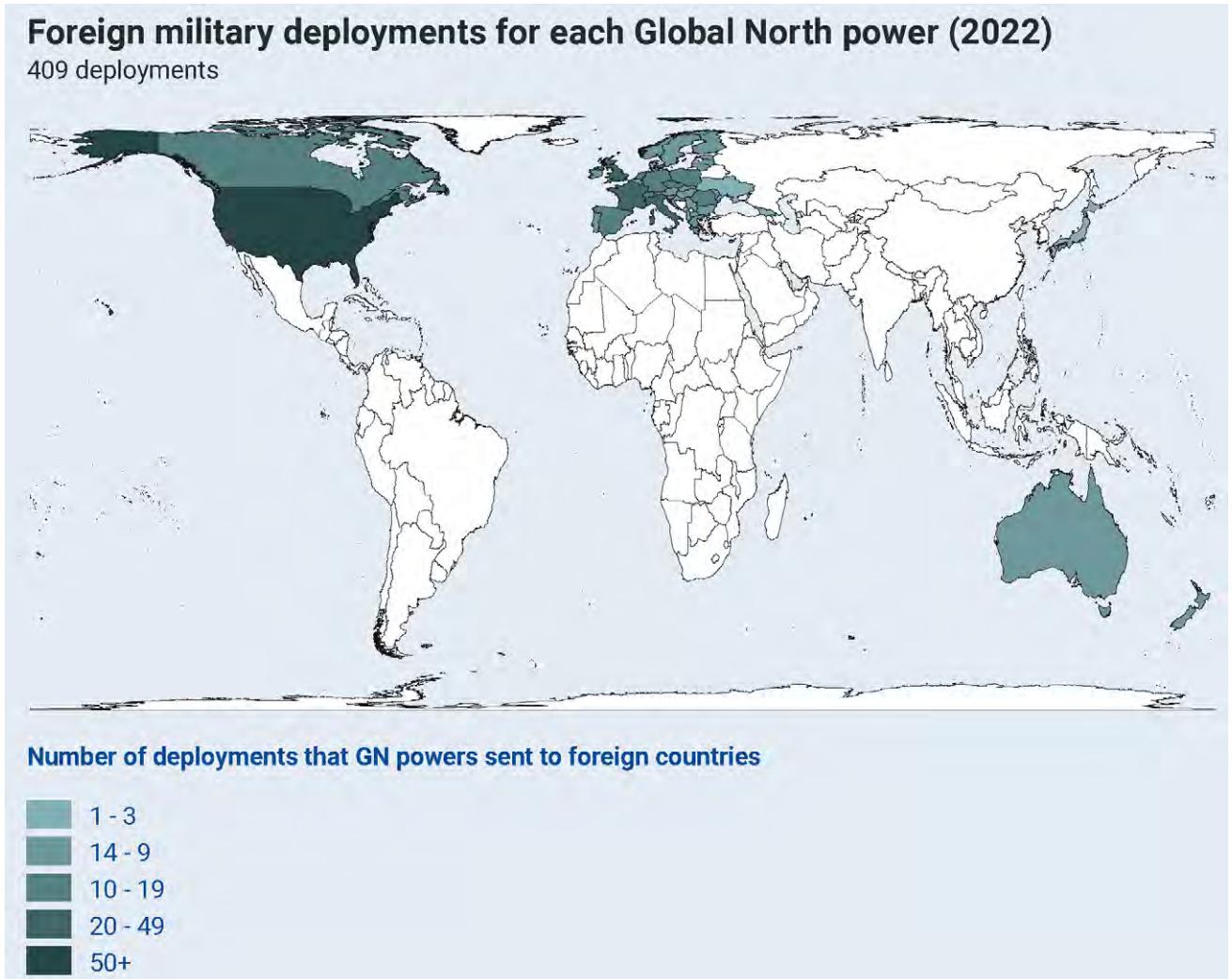


Abbildung 11 Militärische Auslandseinsätze für jede Macht des Globalen Nordens (2022) – 409 Einsätze
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IISS)

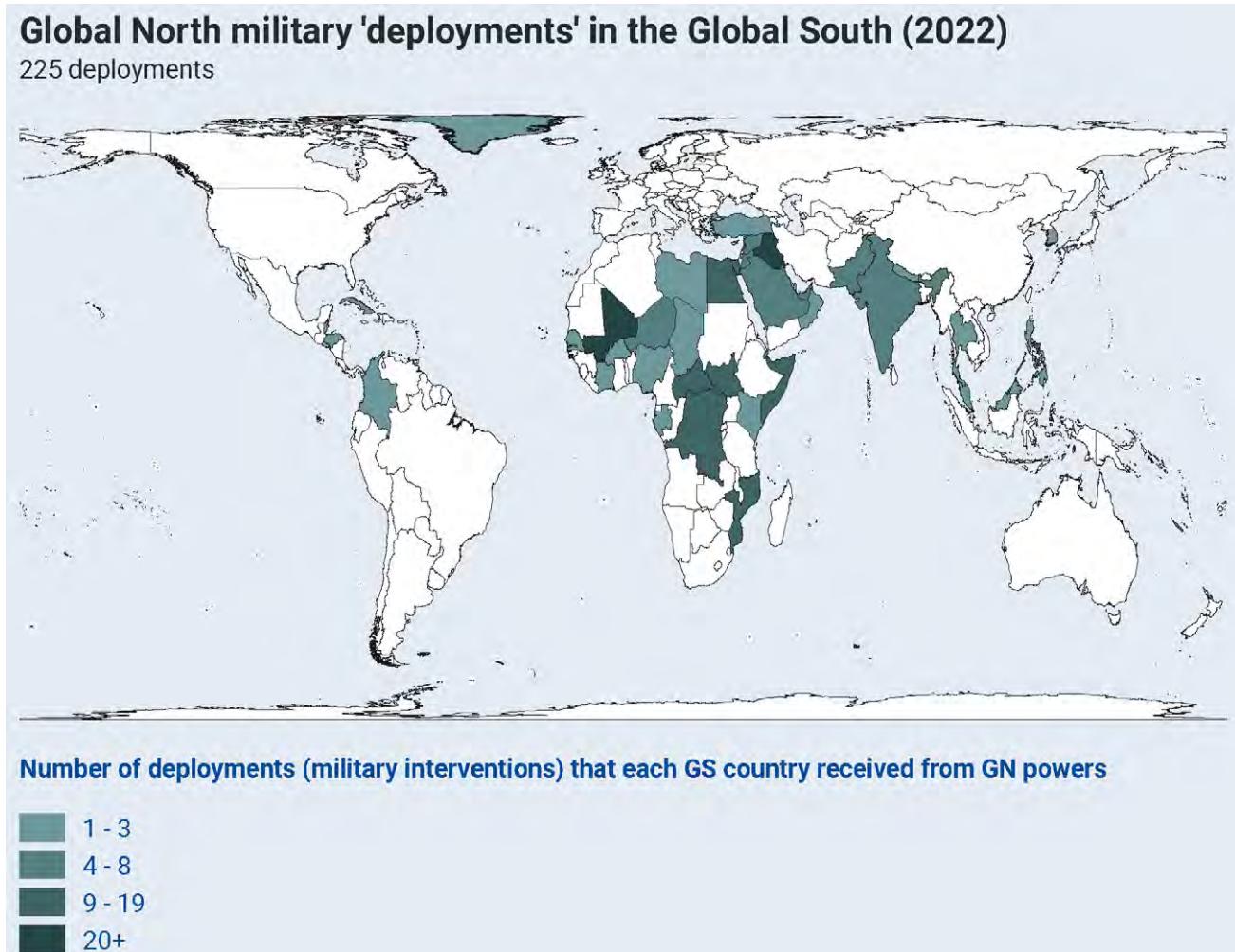


Abbildung 12 Militärische »Einsätze« des Globalen Nordens im Globalen Süden (2022) – 225 Einsätze
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IISS)

Militärische Invasionen, Interventionen und »Einsätze« der USA und des Vereinigten Königreichs

Die NATO-Staaten führen weltweit umfangreiche militärische Einsätze und Interventionen durch, die durch ihr ausgedehntes Netz von Stützpunkten unterstützt werden.

Abbildungen 11 und 12 beziehen sich nur auf das Jahr 2022. Die imperialistischen Streitkräfte führten 317 Militäroperationen in Ländern des Globalen Südens und 137 in verbündeten Ländern des Globalen Nordens durch, insgesamt 454 (45 davon sind keine UN-Mitgliedstaaten). Zu den imperialistischen Nationen, die die meisten Militäreinsätze durchgeführt haben, gehören die USA (56), das Vereinigte Königreich (32), Frankreich (31), Italien (20), Deutschland (17), Spanien (15), Kanada (13) und die Niederlande (13) (Abbildung 11).³⁴

Abbildung 12 zeigt, dass Afrika und Westasien nach wie vor im Mittelpunkt westlicher Pläne stehen, wobei die folgenden fünf Länder allein im Jahr 2022 die meisten Militäreinsätze zu verzeichnen haben: Mali (31), Irak (30), Libanon (18), die Zentralafrikanische Republik (13) und Südsudan (13).³⁵

Ein Blick auf die geografische Lage der Stützpunkte der USA und Großbritanniens sowie der Einsätze des Globalen Nordens macht deutlich, wo die Grenzen der US-Überwachung liegen und wie sehr Eurasien und die Regionen, die es umschließen, die Schlachtfelder unserer Zeit sind.

Die USA und ihre Verbündeten im Globalen Norden, insbesondere das Vereinigte Königreich, haben über Jahrhunderte hinweg Interventionen durchgeführt, wie aus Abbildungen 13 und 14 ersichtlich. Da der Congressional Research Service (CRS) eine offizielle US-Regierungsveröffentlichung ist, dient er als primäre Datenquelle für US-militärische

United States acknowledged use of armed forces abroad

101 countries and territories, 1798–2023

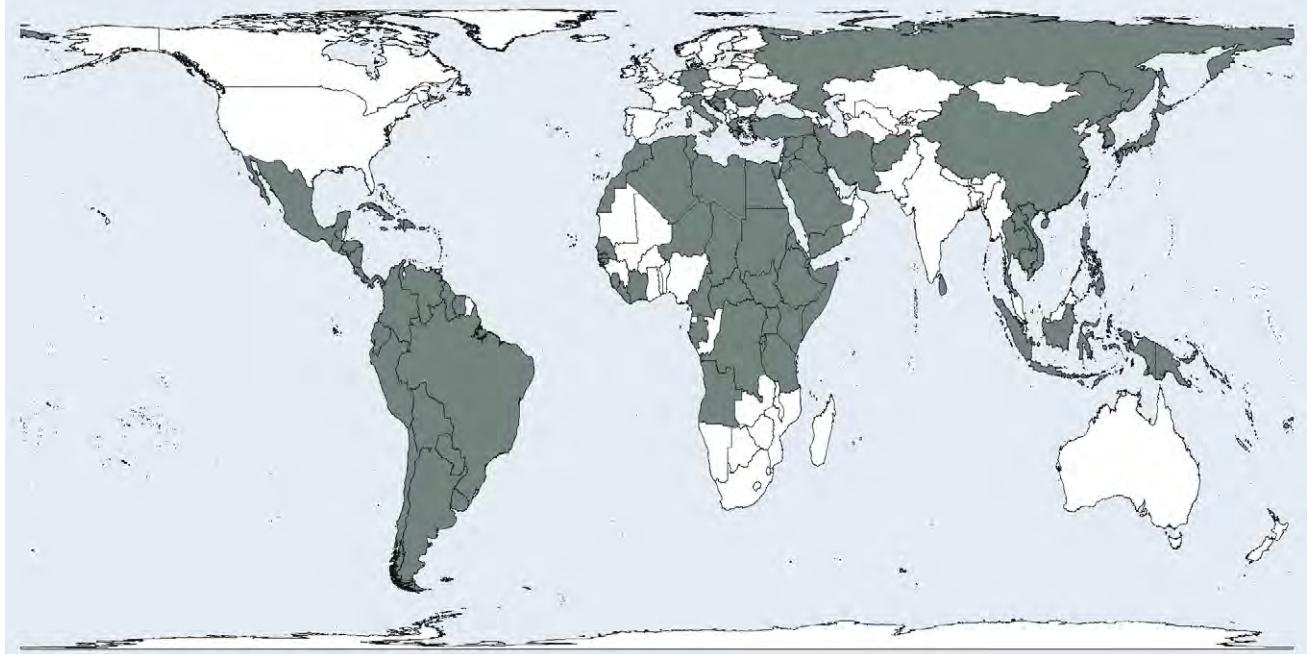


Abbildung 13 Von den Vereinigten Staaten zugestandener Einsatz von Streitkräften im Ausland – 101 Länder und Territorien, 1798–2023

(Quelle: Global South Insights elaboration based on CRS)

United Kingdom military invasions abroad

170 countries and territories, 1169–2012

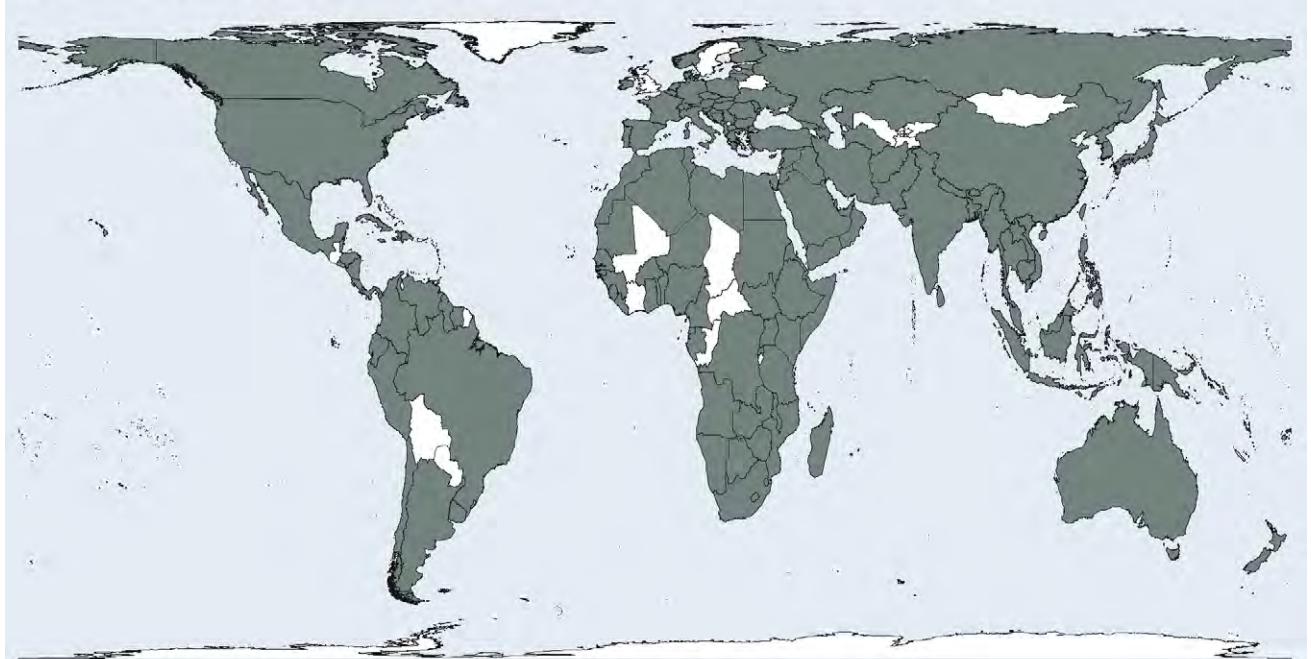


Abbildung 14 Militärische Invasionen des Vereinigten Königreichs im Ausland – 170 Länder und Territorien, 1169–2012

(Quelle: Global South Insights elaboration based on Stuart Laycock)

Interventionen. Sie dient dazu, das Ausmaß und die historische Dauer von US-Militärinterventionen zu verdeutlichen. Es muss jedoch angemerkt werden, dass der CRS keine geheimen Missionen einbezieht und seine Daten nicht aggregiert, um zwischen verschiedenen Arten von Auslandseinsätzen der US-Streitkräfte zu unterscheiden. Die Daten sind weder nach qualitativem und quantitativem Charakter noch nach Umfang der Einsätze geordnet. Die aufgeführten Fälle (über 480) unterscheiden sich erheblich in Größe, Dauer, rechtlicher Autorisierung und Bedeutung.³⁶

Das Military Intervention Project (MIP) verwendet eine umfassendere Definition von militärischer Intervention, die »vereinte Fälle internationaler Konflikte oder potenzieller Konflikte außerhalb der normalen Friedenszeiten umfasst, bei denen die gezielte Drohung, Darstellung oder Nutzung militärischer Gewalt durch offizielle US-Regierungsstellen explizit gegen die Regierung, offizielle Vertreter, offizielle Streitkräfte, Eigentum oder Territorium eines anderen Staatsträgers gerichtet ist«.³⁷ Das MIP hat seine Datenbank jedoch nicht veröffentlicht, sodass genaue Einzelheiten aller identifizierten militärischen Interventionen noch nicht öffentlich verfügbar sind. Daher hat dieser Bericht nur auf zusammenfassende Daten aus der Veröffentlichung »Introducing the Military Intervention Project« (2023) zugegriffen und konnte keine Karte basierend auf dem MIP erstellen.

Wie aus Abbildung 13 ersichtlich ist, zeigt die vom US-Congressional Research Service anerkannte Datenbasis, dass die US-Streitkräfte zwischen 1798 und 2023 in 101 Länder entsandt wurden.³⁸ Abbildung 14 entlarvt das Vereinigte Königreich, das zwischen 1169 und 2012 militärische Interventionen in 170 Ländern und Territorien durchführte.

Laut MIP führten die USA zwischen 1776 und 2019 über 392 militärische Interventionen weltweit durch.³⁹ Die Hälfte dieser Operationen fand zwischen 1950 und 2019 statt, und 25 % von ihnen ereigneten sich in der Zeit nach dem Kalten Krieg.⁴⁰ Das Tempo der US-militärischen Interventionen hat sich seit 1991 eindeutig beschleunigt.

Am Internationalen Frauentag 1950 sprach Claudia Jones, eine schwarze Kommunistin und Immigrantin, auf einer Kundgebung von Aktivist:innen in den USA. Unter anderen Umständen, aber im gleichen Geist, teilen wir diesen Bericht mit dem Ziel, um Jones zu zitieren, das »Bewusstsein für die Notwendigkeit von militärischen Einheitsfrontkampagnen um die brennenden Forderungen des Tages zu schärfen, gegen Monopolunterdrückung, gegen Krieg und Faschismus«.⁴¹

Anzeige

Lieferbare MASCH-Skripte als Broschüre

**MASCH-Skripte***Thomas Metscher***Von der Notwendigkeit der Utopie in finsternen Zeiten**

78 Seiten, ISBN 978-3-961700-08-0, 5,- Euro

*Ulrich Schneider***Die »Weltliga gegen den Faschismus« 1923/24**

38 Seiten, ISBN 978-3-961700-66-0, 5,- Euro

*Ralf Jungmann***Verdrängung und Diskreditierung**

Die junge BRD und der antifaschistische Widerstandskampf der KPD

50 Seiten, ISBN 978-3-961700-17-2, 5,- Euro

*Peter Wilke***»Mir san a mirk« – Über Realismus in der Bildenden Kunst**

68 Seiten, ISBN 978-3-961700-79-0, 5,- Euro

*Hermann Klenner***Naturrecht – Eine marxistische Analyse**

38 Seiten, ISBN 978-3-961700-58-5, 5,- Euro

*Uwe-Jens Heuer***Demokratie-Thesen (1987)**

Mit einer Einleitung von Ekkehard Lieberam und Herbert Münchow

74 Seiten, ISBN 978-3-961700-24-0, 5,- Euro

*Manfred Scharinger***Krankheit und Gesundheit bei Marx und Engels**

58 Seiten, 978-3-910080-92-8, 5,- Euro

Nur noch digital aber kostenlos verfügbar:*Holger Wendt*, Der lange Marsch der neuen Marx-Lektüre*Vladimiro Giacché*, Wirtschaft und Eigentum im heutigen China*Hans Heinz Holz*, Lenins philosophisches Konzept*Hermann Klenner*, Marx-Engels-Anthologie zur Natur des Rechts und des Staates*Thomas Metscher*, Zur musikalischen Ästhetik Dmitri Schostakowitschs*Robert Steigerwald*, Streifzüge durch die Geschichte von KPD und DKP nach 1945*Robert Steigerwald*, Warum und wie sollten Marxisten sich um Naturwissenschaften kümmern*Robert Steigerwald*, Zum Thema Klassenbewusstseinwww.marxistische-blaetter.de/de/topic/23.masch-skripte.html



Teil 2

Die Evolution des Imperialismus

Die neue Stufe des Imperialismus

Das Dollarmonopol und der in den 1970er Jahren begonnene Wechsel vom Gläubiger- zum Schuldnerstaat, gefolgt 1991 vom Zusammenbruch der Sowjetunion, leiteten eine Periode ein, in der die Vereinigten Staaten versuchten, eine selbstgeschaffene unipolare Weltordnung zu schaffen. Die Unipolarität konnte sich nicht vollständig durchsetzen, weil sich Staaten – die von den USA als »Schurkenstaaten« bezeichnet wurden – weigerten, sich diesem neuen System zu unterwerfen.⁴²

In den letzten fünfzehn Jahren ist das Projekt der US-Unipolarität stark geschwächt worden. Der Zeitraum zwischen der »großen finanziellen Rezession« von 2008 und dem Konflikt zwischen der NATO und Russland im Februar 2022 hat einen quantitativen und qualitativen Wandel des globalen Imperialismus konsolidiert.

Eine zentrale historische Frage, die sich daraus ergibt, betrifft die Tiefe und die Folgen der zwischen-imperialistischen Rivalitäten. Dies hat tiefgreifende strategische und politische Auswirkungen: Werden andere imperialistische Mächte mit den USA in grundlegenden Fragen brechen oder ihre eigenen Interessen denen der USA unterordnen?

Heute zeigen die Fakten, dass diese Unterschiede nicht mehr strategisch sind. Der Imperialismus hat ein neues Stadium seiner Existenz erreicht, das sich am besten als **Hyperimperialismus** beschreiben lässt. Wir werden später erklären, warum wir diesen Begriff gewählt haben.

Zu den Merkmalen dieser neuen Etappe gehören unter anderem die folgenden:

- China hat sich zur größten und dynamischsten Volkswirtschaft der Welt entwickelt. Das Wachstum des Globalen Südens übertrifft das des Globalen Nordens. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Asien ist deutlich höher als in den G7-Ländern.
- Trotz ihrer verbleibenden wirtschaftlichen Stärke haben die USA mit einem mageren Wachstum zu kämpfen und verlieren im Vergleich zum Aufstieg des Globalen Südens (mit Chinas Wachstum als Hauptlokomotive) an Bedeutung. Dies zeigt sich in den Bereichen Gesamt-BIP, Industrie, Handel, Infrastruktur und 5G-Kommunikation. Die USA versuchen aggressiv, Chinas Wirtschaftswachstum und seine Rolle in globalen Initiativen wie BRICS10 zu bremsen. Die USA führen die Welt in einen zunehmenden Protektionismus.
- Die USA haben die hybride Kriegsführung rasch vorangetrieben, einschließlich der US-Sanktionen (die mehr als jedes vierte Land auf der Welt treffen).⁴³ Die Beschlagnahmung nationaler Reserven durch die USA (von Russland, Venezuela, Iran und Afghanistan) war für viele Menschen im Globalen Süden ein böses Erwachen.
- Die USA haben nun die Vorherrschaft in Eurasien ins Visier genommen, wo der Westen Russland und China gegenübersteht, zwei mächtigen Ländern mit einer gemeinsamen starken wirtschaftlichen, technologischen, militärischen, energie- und ernährungspolitischen Kapazität. Die vollständige Entmilitarisierung der langen Grenze zwischen China und Russland und ihre angekündigte »unbegrenzte« Partnerschaft sind ein Beweis für das gemeinsame Interesse beider Länder an Frieden und Sicherheit.
- Es besteht heute eindeutig die Gefahr, dass der Imperialismus seinen militaristischen Kurs fortsetzt und sich auf seine militärische Dominanz verlässt, um seinen zunehmenden relativen wirtschaftlichen und politischen Niedergang auszugleichen. Die politischen und militärischen Interessen der Imperialisten stehen jetzt an erster Stelle. Kurzfristige wirtschaftliche Verluste werden in Kauf genommen.⁴⁴ Die Interessen einzelner Kapitalisten oder Gruppen sind zweitrangig.
- Die Hegemonie des US-Dollars, die Finanzialisierung und die technologischen Möglichkeiten ermöglichen es dem Finanzsektor, innerhalb von Millisekunden Billionen von Dollar zu bewegen, was die Mechanismen der kapitalistischen Akkumulation und der Eigentumsverhältnisse verändert hat. Europäische und japanische Kapitalisten investieren ihr Kapital in dieselben Strukturen wie ihre US-amerikanischen Klassenbrüder, wenn auch unter deren Kontrolle.
- Die USA haben ihre bereits umfangreiche »Soft Power«-Infrastruktur auf der Grundlage des Aufstiegs einer neuen Generation fortgeschrittener sozialer Medien und Videostreaming ausgebaut, die unter der vollständigen Kontrolle von US-Monopolen stehen, die alle ausdrücklich in den militärisch-industriellen digitalen Komplex der USA integriert sind.
- Die Widersprüche zwischen den imperialistischen Ländern sind jetzt nicht-antagonistisch und

United States geo-strategic view of the world

Control Eurasia, overthrow Socialist States, denuclearise and dismember all potential adversaries

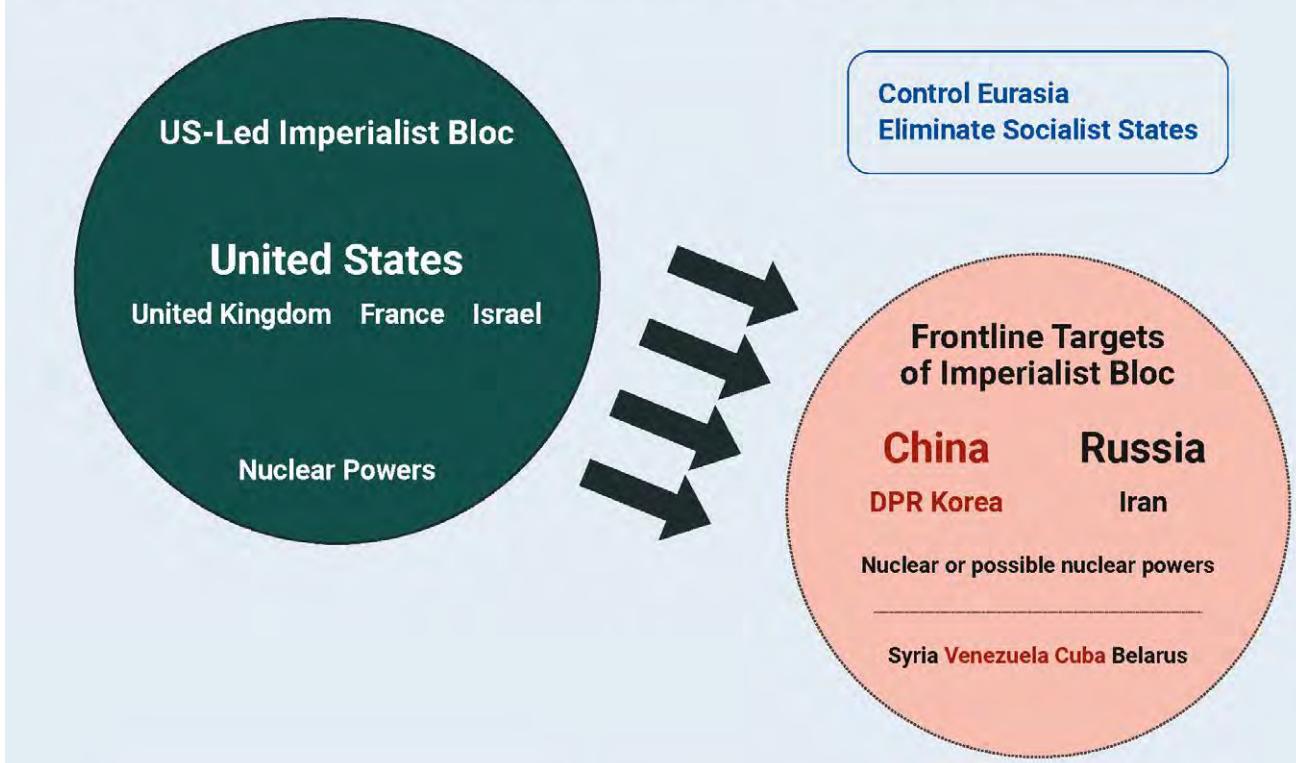


Abbildung 15 Die geostrategische Sicht der USA auf die Welt
(Quelle: Global South Insights)

sekundär. Deutschland, Japan, Frankreich und alle anderen imperialistischen Mächte müssen ihre kurz- und mittelfristigen Interessen den grundlegenden Interessen der Vereinigten Staaten unterordnen. Ihre Arbeit wird in der NATO+ koordiniert. In offiziellen Strategiepapieren heißt es, dass ihre Strategie gegenüber China darin besteht, das Risiko zu verringern. Dennoch sind beispielsweise deutsche Bundestagsabgeordnete federführend bei der Forderung nach einer Isolierung Chinas, obwohl dies einen erheblichen Verlust von Märkten für »deutsche« Hersteller mit sich bringt.⁴⁵ Gleichzeitig gibt es auch einen internen Drang zur Remilitarisierung Deutschlands.

- Neue multilaterale Institutionen und alternative Entwicklungsfinanzierungsmodelle, die aus dem Globalen Süden kommen, gewinnen an Schwung. Dies zeigt sich an der breiten Unterstützung für die Belt and Road Initiative (BRI) und dem wachsenden Interesse an einem Beitritt zu BRICS, jetzt BRICS10. Nahezu 80 % der UN-Mitgliedsstaaten beteiligen sich an der BRI, die rund 64 % der Weltbevölkerung umfassen und deren Volkswirtschaften zusammen

52 % des Welt-BIP (Kaufkraftparität) im Jahr 2022 ausmachen.⁴⁶ Die BRICS10-Länder umfassen nun 45,5 % der Weltbevölkerung und 35,6 % des Anteils am Welt-BIP (Kaufkraftparität). Im Vergleich dazu machen die G7-Staaten (Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten) nur 10 % der Weltbevölkerung aus, ihr Anteil am globalen BIP (KKP) beträgt 30,4 %.⁴⁷

- Der Globale Süden verliert das Vertrauen in die wirtschaftliche, politische und moralische Führungsrolle der USA und Europas. Nicht die USA, sondern China hat Saudi-Arabien und dem Iran den Durchbruch zu einem diplomatischen Abkommen verschafft. Russland und China wickeln jetzt den Großteil des Handels zwischen den beiden Ländern in ihren eigenen Währungen ab. Die BRICS-10-Staaten richten eine Arbeitsgruppe ein, die Alternativen zur Verwendung des US-Dollars erforschen soll, darunter internationale Zahlungssysteme und eine mögliche neue Reservewährung. Bei der Abstimmung über die UN-Resolution zum Waffenstillstand im Gazastreifen (A/ES-10/L.25)

- wurde der Globale Norden mit 14 Gegenstimmen und 120 Ja-Stimmen überstimmt.
- Zum ersten Mal seit über 600 Jahren gibt es nun eine überzeugende wirtschaftliche und politische Alternative zur Vorherrschaft der Europäer und der von ihnen abstammenden weißen Siedlerkolonialstaaten in der Welt. Die erste ist die sozialistische Gruppierung unter Führung Chinas. An zweiter Stelle stehen die wachsenden Bestrebungen nach nationaler Souveränität, wirtschaftlicher Modernisierung und Multilateralismus, die aus dem Globalen Süden kommen.
 - In Anbetracht dieser Veränderungen haben führende Vertreter der herrschenden politischen Klasse der USA im Centre for New American Security (CNAS) – der in Washington ansässigen Denkfabrik und dem intellektuellen Kern der US-Regierung – die US-Geostrategie als zweifache Niederlage Russlands und Chinas definiert, was bedeuten würde, dass der Globale Norden die Kontrolle über Eurasien gewinnen würde. Die Größe, der Anteil an natürlichen Ressourcen, die militärische Macht, die geografische Nähe sowie die Unabhängigkeit Chinas und Russland von imperialistischer Vorherrschaft sind die Schlüsselfaktoren für ihre jeweilige globale Perspektive und strategische Partnerschaft.

Diese objektiven Faktoren sind viel dominanter als die ideologischen Faktoren. Die USA wollen ihre unvollendete Mission der Entnuklearisierung Russlands erfüllen. In Washington hängen Karten aus, die beide Länder in kleine Teile zerlegt zeigen, als Vasallenstaaten des Westens, ohne Unabhängigkeit und definitiv ohne Atomwaffen.

China, Russland, die Demokratische Volksrepublik Korea und der Iran sind die vier nuklearen (oder potenziell nuklearen) Mächte, die im Zentrum des Frontalangriffs des Imperialismus stehen. China und Russland sind die beiden wichtigsten Ziele, ersteres aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke und letzteres aufgrund seines Atomwaffenarsenals. Syrien, Venezuela, Kuba und Belarus sind ebenfalls unmittelbare Ziele für einen Regimewechsel.

Die Welt befindet sich in einer sehr schwierigen und gefährlichen Zeit. Die Länder des Globalen Südens sind sehr vielfältig und heterogen, bilden keinen Block und sind ideologisch nicht ausgerichtet. Sie haben auch keine Militärbündnisse. Einige – die Republik Korea und die Philippinen – wurden in die militärische Sphäre der USA verstrickt.

Was sie aber haben, ist eine gemeinsame Geschichte. Sie haben Hunderte von Jahren des kolonialen und

halbkolonialen Missbrauchs durch den Globalen Norden erlitten. Die weißen Nationen haben die letzten fünfzig Jahre damit verbracht, den Terror, den sie über die dunkleren Völker der Welt, einschließlich derer, die innerhalb ihrer eigenen Grenzen leben, gebracht haben, aus der Geschichte zu tilgen.

Die westlichen Medien schwelgen in den großen Unterschieden innerhalb des Globalen Südens. Die Gruppe der 77 und die Bewegung der Blockfreien Staaten bestehen weiter, obwohl sie schwächer sind. Die Entwicklungen hin zu einem stärkeren Gefühl einer gemeinsamen Identität unter den Ländern des Globalen Südens können nicht einfach abgetan werden. Die Forderung nach nationaler Souveränität ist zutiefst demokratisch. Sie ist nach wie vor ein entscheidender Faktor für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Volksschichten im Globalen Süden und ein notwendiger Schritt in Richtung Sozialismus.

Der Erste Weltkrieg leitete die Russische Revolution (1917) ein, gefolgt von der Gründung der Sowjetunion, des ersten voll funktionsfähigen Arbeiterstaates der Welt, und einer Welle revolutionärer nationaler Befreiungskämpfe. Der Zweite Weltkrieg (WWII) endete mit der Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea (1948) und der Volksrepublik China (1949), auf die eine weitere Welle nationaler Befreiungskämpfe folgte, die wichtige sozialistische Siege wie in Vietnam (1954 und 1975) und Kuba (1959) einschlossen.

Wir leben heute nicht in einer vergleichbaren Periode von Revolutionen. Dennoch gibt es eine deutliche Aufbruchsstimmung und ein Erwachen des Geistes, um die unvollendeten nationalen Befreiungsprojekte voranzutreiben, die in den beiden vorangegangenen Perioden begonnen wurden. Die Vorherrschaft des westlichen neokolonialen Systems wird in Frage gestellt. Wir sind Zeugen von »seit 100 Jahren nicht mehr gesehenen Veränderungen« und stehen am Beginn einer neuen Periode der Geschichte.

Zusammenfassend können wir sagen, dass es **acht Hauptwidersprüche** in der Welt gibt:⁴⁸

- Moribunder US-Imperialismus gegen aufstrebenden Sozialismus unter Führung Chinas.
- Parasitäres rent-seeking Kapital gegen die Anforderungen der Gesellschaften an eine ökologisch nachhaltige Entwicklung, Industrie, Landwirtschaft und Beschäftigung.
- Der US-geführte Imperialismus gegen die dringende Notwendigkeit der nationalen Souveränität der sozialistischen und kapitalistischen Länder des Globalen Südens.
- Die herrschenden Klassen des Globalen Nordens gegen die Bourgeoisie der kapitalistischen Länder des Globalen Südens.

- Die herrschende Klasse der weißen Vorherrschaft der G7 (und des übrigen Globalen Nordens) gegen die Volksschichten (Arbeiter, Bauern und Kleinbürger) in den dunkleren Nationen des Globalen Südens.
- Die Bourgeoisie und die Oberschichten der kapitalistischen Länder des Globalen Südens gegen die Volksschichten des Globalen Südens.
- Der westliche Imperialismus gegen die Zukunft des Planeten und des menschlichen Lebens.
- Der innere Widerspruch zwischen der Bourgeoisie des Globalen Nordens und Millionen der Arbeiterklasse (arme und immer größere Teile der qualifizierten und angelernten Arbeiter) im Globalen Norden.

Wie wir bereits mit dem Militär begonnen haben, versuchen wir hier, diese neue Phase des Imperialismus und die interne Funktionsweise des imperialistischen Lagers zu analysieren und die Zusammensetzung und die Zusammenhänge des Globalen Südens zu untersuchen, um die Hauptwidersprüche in der heutigen Welt zu verstehen.

Der Reichtum des Globalen Nordens hat seinen Ursprung in historischem Diebstahl durch gewaltsame Enteignung über Jahrhunderte hinweg.⁴⁹ Wirtschaftliche Stagnation und die Forderung nach Wachstum trieben die Plünderung von Ressourcen aus anderen Regionen voran. Dies setzte bereits früh ein mit den militärischen Invasionen der Kreuzzüge gegen arabische und muslimische Gebiete in Westasien (1050–1291).

Das Ende der mittelalterlichen Warmzeit in Europa (die von etwa 950 bis 1250 dauerte) und die Katastrophe des Schwarzen Todes (1346–1353) veränderten die Situation zugunsten der Bauern und weg vom Adel. Die Baueraufstände in ganz Europa und die Charta der Wälder (1217) waren ein Zeichen dafür, dass die Zukunft des Kapitalismus noch lange nicht besiegt war.

Europa begann dann seinen Weg zum Welthegemon durch seine militarisierten Seemächte, der bereits 1415 mit Portugals Invasion und Eroberung von Ceuta, einem befestigten marokkanischen Hafen, begann – ein Datum, das wir nutzen, um die nunmehr über 600 Jahre westlicher Vorherrschaft zu markieren. Die erste europäische Kolonialmacht, Portugal, nutzte das Kapital der Genueser, um ihre Expeditionen zu finanzieren, und das übrige Europa folgte diesem Beispiel im 15. Jahrhundert.

Die Eroberung der dunkleren Völker der Welt, die anschließende Enteignung der Völker von ihrem Land und die Unterordnung ihrer Arbeitskraft führten zur

Herausbildung von Rassenideologien. Diese ideologische Schicht durchdrang die Basis und den Überbau sowohl der europäischen Gesellschaften als auch der Völker, die sie eroberten. Am ausgeprägtesten ist sie in den weißen Siedlerkolonialstaaten, die von Anfang an rassistische Projekte waren. Innerhalb dieser weißen Siedlerkolonialstaaten repräsentieren die USA und Israel heute die akuteste, dauerhafteste und am tiefsten verwurzelte Geschichte von rassisches-religiösen Projekten.

Wirtschaftsanalysen zeigen, dass der wirkliche Anstieg der kapitalistischen Investitionen im Vereinigten Königreich begann, als die Profite aus der Sklaverei und der Plünderung von Ländern wie Indien den historischen Anstieg der Anlageinvestitionen ermöglichten und entscheidend für die sogenannte kapitalistische ursprüngliche Akkumulation und die Finanzierung der »industriellen Revolution« wurden. In einer Studie von 2022 verwies Utsa Patnaik darauf, dass das Vereinigte Königreich zwischen 1765 und 1936 ca. 45 Billionen US-Dollar (unter Verwendung einer Zinseszinsformel, da sie nicht zurückgezahlt wurden) aus Indien abgezogen hat.⁵⁰ Der überwiegende Teil der führenden britischen Institutionen profitierte vom transatlantischen Sklavenhandel. Die rassenideologische Untermauerung wiederum hat die spätere Entwicklung sowohl des Kapitalismus als auch des Imperialismus geprägt.

Im Laufe der Jahrhunderte schuf Europa mehrere weitere Kolonialprojekte für weiße Siedler außerhalb seines historischen Kerns in Amerika und Australasien, darunter in Kenia, Südafrika und Simbabwe. Die »Erfolgreichen« taten dies nicht, indem sie sich auf unbewohntem Land niederließen, wie der Mythos der *terra nullius* weismachen will, sondern durch Völkermord und militärische Eroberung, um mehrheitlich weiße Bevölkerungen und Staaten zu schaffen. Deutschland verübte den ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts, als es zwischen 1904 und 1908 etwa 80.000 Herero und Nama in Namibia ermordete. Fünf von ihnen sind heute noch übrig: die Vereinigten Staaten, Kanada, Australien, Neuseeland und Israel, allesamt Projekte Großbritanniens – wobei letzteres seine kolonialen Eroberungen ab Mitte des 16. Jahrhunderts in Irland begann. Die Rolle Großbritanniens auf dem amerikanischen Kontinent führte zur Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die berüchtigte britische Balfour-Erklärung (1917) spielte eine zentrale Rolle bei der Gründung Israels auf Kosten der damaligen britischen Kolonie Palästina. Die zionistische Mission musste in Israel eine Barriere gegen die »barbarischen Horden« Asiens errichten. Keine andere Nation ist in den USA so einflussreich wie

Eroberung, Rassismus und Völkermord: Die gemeinsame Geschichte des imperialistischen Lagers

Common history of Imperialist countries

1492–1945

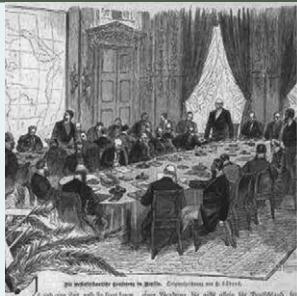


Active in African Slave Trade	Colonisers	Domestic Genocides	Anglo American White Settler States
United States	United States	United States	United States
United Kingdom	United Kingdom	United Kingdom	United Kingdom
Canada	Canada	Canada	Canada
Australia	Australia	Australia	Australia
Israel	Israel	Israel	Israel
New Zealand	New Zealand	New Zealand	New Zealand
Germany	Germany	Germany	Germany
France	France	France	France
Italy	Italy	Italy	Italy
Spain	Spain	Spain	Spain
Netherlands	Netherlands	Netherlands	Netherlands
Belgium	Belgium	Belgium	Belgium
Sweden	Sweden	Sweden	Sweden
Norway	Norway	Norway	Norway
Denmark	Denmark	Denmark	Denmark
Japan	Japan	Japan	Japan
Austria	Austria	Austria	Austria
Portugal	Portugal	Portugal	Portugal
Greece	Greece	Greece	Greece

Abbildung 16 (Quelle: Global South Insights)

Common history of Imperialist countries

1492–1945



Divided Africa
1884 Berlin Conference



Awarded Parts of China to Japan
1919 Versailles Treaty



Fascist Powers WW2
> 45 million deaths in China & USSR



Nuclear Bombing Civilians

United States	United States	United States	United States
United Kingdom	United Kingdom	United Kingdom	United Kingdom
Canada	Canada	Canada	Canada
Australia	Australia	Australia	Australia
Israel	Israel	Israel	Israel
New Zealand	New Zealand	New Zealand	New Zealand
Germany	Germany	Germany	Germany
France	France	France	France
Italy	Italy	Italy	Italy
Spain	Spain	Spain	Spain
Netherlands	Netherlands	Netherlands	Netherlands
Belgium	Belgium	Belgium	Belgium
Sweden	Sweden	Sweden	Sweden
Norway	Norway	Norway	Norway
Denmark	Denmark	Denmark	Denmark
Japan	Japan	Japan	Japan
Austria	Austria	Austria	Austria
Portugal	Portugal	Portugal	Portugal
Greece	Greece	Greece	Greece

Israel. Die USA bleiben aufgrund ihrer Größe und Rolle die dominierende Kraft des weltweiten Terrorismus, aber Israel spielt eine überragende Rolle bei Gewalt und Militärausgaben. Es verfügt über Atomwaffen, was von den westlichen Medien gerne heruntergespielt wird.

Von ihrer Gründung bis in die Neuzeit wurden die USA als ein Rassenprojekt definiert. In *American Holocaust: The Conquest of the New World* (1992) schätzt David E. Stannard, dass in den ersten 150 Jahren der europäischen Eroberung Amerikas bis zu 100 Millionen Ureinwohner durch die Eroberung und ihre Folgen wie Krankheiten, Kriege und Versklavung umgekommen sind.

1860 gäbe es allein in den USA fast vier Millionen Schwarze Sklaven.⁵¹ 2022 waren mehr als 720.000 Schwarze in US-Gefängnissen inhaftiert. Schwarze machen 38% der Gefängnisinsassen aus, obwohl sie nur 12% der US-Bevölkerung darstellen. In den USA befinden sich fast 20% aller Gefangenen der Welt, obwohl sie nur 5% der Weltbevölkerung ausmachen.⁵² Mehr als 500 Jahre nach Beginn der Sklaverei (die früheste aufgezeichnete Ankunft eines Sklavenschiffs war 1519), werden in den USA immer noch Zehntausende Schwarze in Einzelhaft gehalten, obwohl dies von den Vereinten Nationen als eine Form der Folter angesehen wird.⁵³ Erst 2013 hat der Bundesstaat Mississippi offiziell den 13. Zusatzartikel ratifiziert, mit dem die Sklaverei abgeschafft wurde, die erstmals am 6. Dezember 1865 in der Verfassung verankert wurde.⁵⁴ Wir können die Ideologie der herrschenden Klasse in den USA nur verstehen, wenn wir den rassistischen Charakter ihrer Klassenstruktur anerkennen.

Die NATO-Erklärung von 2023 und die einheitliche Unterstützung für den israelischen Völkermord an den Palästinensern sind ein deutlicher Beweis dafür, dass der Imperialismus nicht von historischen rassistischen Aspekten getrennt werden kann. Über 600 Jahre lang haben europäische und weiße Siedlerstaaten versucht, die ganze Welt zu beherrschen, und es ist ihnen gelungen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg haben die USA versucht, diese Herrschaft auf mindestens ein Jahrtausend

auszudehnen. Ursprünglich waren alle Staaten im imperialistischen Lager weiß. Mit der absoluten Niederlage Japans im Zweiten Weltkrieg, einschließlich des Einsatzes von Atombomben, wurde Japan in das imperialistische Lager eingegliedert und erlangte schließlich das, was die Südafrikaner als »weißen Ehrenstatus« bezeichnen. Dies war insbesondere deshalb möglich, weil Japan zuvor eine faschistische Macht war, die ihre imperialistische Expansion auch mit rassistischen Praktiken verband.

Der Imperialismus hat auch rassistisch-patriarchale Grundlagen, die darauf zurückgehen, wie die geschlechtliche Arbeitsteilung, die Kontrolle der Reproduktionsfähigkeit von Frauen und die Ausbeutung der unbezahlten Arbeit von Frauen im Rahmen der westlichen Kolonialisierung als Voraussetzungen für die internationale Expansion der Kapitalakkumulation umgestaltet wurden.⁵⁵ Von damals bis heute wurden geschlechtsspezifische Unterordnung und Gewalt in Kriegen und Eroberungen in großem Umfang eingesetzt, von der sexuellen Versklavung Zehntausender »Trostfrauen« während der japanischen Militärbesetzung in China und Indonesien, bis hin zur aktuellen sexuellen Ausbeutung innerhalb der US-Militärstützpunkte auf den Philippinen.⁵⁶

Es ist kein Zufall, dass die Vereinigten Staaten in sieben der acht Kategorien historischer Gewalt auftauchen. Dieser Prozess begann nicht erst in den 1890er Jahren mit der Entwicklung des modernen Imperialismus. Er lässt sich bis zum Jahr 1492 zurückverfolgen, als die ersten Europäer in Amerika eindrangen.

Im Oktober 2023 stimmten von den 193 UN-Mitgliedern nur die Vereinigten Staaten und Israel gegen die Beendigung des illegalen Embargos und der Blockade gegen das heldenhafte Kuba. Als am 16. Oktober 2023 ein erster Resolutionsentwurf, der einen Waffenstillstand im Gazastreifen forderte, ausgearbeitet wurde, unterzeichnete ihn zunächst kein einziges weißes Mitglied des US-Repräsentantenhauses.⁵⁷ Es gibt eine Verbindungsleitung von den portugiesischen Sklavenhändlern in Westafrika hin zu den israelischen und US-amerikanischen Völkermörtern in Palästina.

Geschichte und Definition von »Hyperimperialismus«

Vorgeschichte

Die Vorgeschichte des modernen Imperialismus begann 1415 mit dem Start der europäischen See-expansion. Afrika war das erste Opfer, gefolgt von der Kolonialisierung Amerikas und dem Völkermord an Millionen von Ureinwohnern, und dann die rasche Abhängigkeit Europas (und seiner Siedlerstaaten) vom blutgetränkten Kapital aus der 400 Jahre währenden Sklaverei von Menschen.

Die Existenz Großbritanniens als moderne Macht begann mit der vampirischen Abhängigkeit vom Blut der Sklaven und Kolonialarbeiter. Die Briten waren für Millionen von Toten im atlantischen Sklavenhandel und bei ihren kolonialen Eroberungen verantwortlich. Die Sklavenarbeit in Amerika – wie auch die britische Eroberung eines großen Teils der Überschüsse der spanischen und portugiesischen Kolonien – lieferte die »besondere« Zutat zur so benannten ursprünglichen Akkumulation (der von Marx im *Kapital* verwendete Begriff).⁵⁸

Der US-Imperialismus begann nicht nur als rassistisches Projekt, sondern weist auch einen einzigartigen kapitalistischen Entwicklungspfad auf, der Folgendes umfasst:

- Eine hochprofitable kapitalistische Form der Sklaverei.
- Ein Staat, der sich ungehemmt in einem großen Gebiet ausbreitet, ohne Überreste des Feudalismus.
- Das einzige große imperialistische Land, dessen Territorium nicht von anderen Imperialisten militärisch angegriffen wurde.
- Eine imperiale Macht, die entstand, nachdem Europa die Welt bereits aufgeteilt hatte.
- Eine selbst definierte unbegrenzte Macht durch die Monroe-Doktrin (1823), sowie Konzepte wie Manifest Destiny und US-Exzceptionalismus.

Seit dem Aufkommen der modernen Industrie bestand das kapitalistische Weltsystem aus zwei aufeinanderfolgenden Perioden der Dominanz einer einzigen kapitalistischen Macht – zunächst des Vereinigten Königreichs und dann der USA. Vom späten 18. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg galt Großbritannien

als die dominierende Kraft im internationalen Finanzwesen. Dies brach jedoch offenkundig zusammen, als Großbritannien die Konvertierbarkeit des Pfunds in Gold aufgab und 1931 den Gold/Pfund-Standard beendete. In Wirklichkeit war die Dominanz der USA seit dem Ersten Weltkrieg klar, und die anerkannte Hegemonie der USA setzte 1945 ein, als Europa in Trümmern lag. Das Herzstück des imperialistischen Systems ist also das, was man das anglo-amerikanische Projekt nennen kann.

Die Größe der US-Wirtschaft übertraf die von Großbritannien in den 1870er Jahren, aber das US-BIP pro Kopf (KKP) erreichte das Niveau von Großbritannien nicht bis zum 20. Jahrhundert. 1913 war die US-Wirtschaft gemessen am BIP (KKP) doppelt so groß wie die britische.⁵⁹ Allerdings wurde die US-Hegemonie erst im Jahr 1945 vollständig und formell etabliert (als die USA fünfmal so groß waren wie Großbritannien). Zu diesem Zeitpunkt stellten die USA mehr als die Hälfte der Produkte der Welt her.

Geschichte

Wladimir Lenins Werk *Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus* (1916), das sich stark auf Rudolf Hilferdings Buch *Finanzkapital* von 1910 stützt, erklärte den Aufstieg des Finanzkapitals in der letzten Periode des 19. Jahrhunderts, der den Übergang vom klassischen liberalen Kapitalismus zum finanzgetriebenen Imperialismus markiert.⁶⁰ Die Zunahme der organischen Zusammensetzung des Kapitals bedeutete, dass zur Ausweitung der Produktion ein immer größerer Kapitaleinsatz erforderlich war. Dies überstieg die Möglichkeiten der meisten Einzelkapitalisten im klassischen Wettbewerb und führte zur Vorherrschaft von Oligopolen und Monopolen, die das Finanzsystem nach ihren Bedürfnissen umgestalteten.

Parallel dazu verlief der technologische Wandel. Der Übergang von der Dampfkraft zur Elektrizität in den 1890er Jahren brachte einen Sprung bei den Produktivkräften und der Fabrikproduktion mit sich: höhere Energieeffizienz, geringerer Wartungsaufwand,

Dezentralisierung, Neugestaltung der Fabrikhallen, Massenproduktion und eine massive Zunahme in der Teilung und Vergesellschaftung der Arbeit. Diese Art des raschen Wandels der Produktivkräfte hat sich später mit der Erfindung des Transistors und dem Aufkommen von Computern wiederholt.

Lenin stellte fünf Merkmale dieser neuen Etappe fest: den Aufstieg des Finanzkapitals und der Finanzoligarchie, die Konzentration der Produktion und der Monopole, den Kapitalexport, den Aufstieg der Monopolkartelle, die die Welt unter sich »aufteilen«, und die Vollendung der territorialen Aufteilung der gesamten Welt unter den größten kapitalistischen Mächten, verbunden mit der Verschärfung der Konflikte zwischen den imperialistischen Staaten.

Diese Entwicklungen bedeuteten, dass ein neues, höchstes und letztes Stadium des Kapitalismus begonnen hatte, nämlich das Stadium des modernen Imperialismus. Es kann keine weitere neue Stufe des Kapitalismus geben (denn ein System ohne Wettbewerb wäre kein Kapitalismus).

Lenins Buch wurde am Vorabend der Sowjetrevolution geschrieben. Mit der Gründung der Sowjetunion änderte sich der Konflikt zwischen Arbeit und Kapital qualitativ und war nicht mehr allein ein innerstaatlicher Widerspruch innerhalb von Ländern, sondern schloss auch Widersprüche zwischen Staaten mit einer unterschiedlichen Klassenbasis ein.

Der moderne Imperialismus ist der vollständige Erbe der Geschichte der Beherrschung und Ausbeutung der Welt durch das europäische Projekt. Lenin definiert Extraprofite, ein Ergebnis des modernen Imperialismus, als »ein Profitüberschuss über den in der ganzen Welt üblichen, normalen kapitalistischen Profit«.⁶¹

Nach dem Ersten Weltkrieg verschärften sich die internationalen kapitalistischen Spaltungen während der Weltwirtschaftskrise (1929–1939) erneut, als verschiedene imperialistische Mächte ihre Volkswirtschaften durch Zölle und andere Schranken abschotteten. Vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde im Juli 1944 in Bretton Woods die Neuordnung des Weltfinanzsystems unter Führung der USA vereinbart. Durch die Konvertierbarkeit der wichtigsten Währungen in den US-Dollar und des US-Dollars in Gold wurde die Vorherrschaft des neuen »grünen Goldes« festgelegt. Um die Umsetzung und Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten, wurden der Internationale Währungsfonds und die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), später die Weltbank, gegründet. Diese beiden Institutionen sind seither die wichtigsten Pfeiler der US-Herrschaft über den Globalen Süden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

1945 errangen die Vereinigten Staaten den entscheidenden Sieg unter den kapitalistischen Mächten, und der US-Dollar begann seine Vorherrschaft. Der Zeitraum von 1945 bis 1971 war eine expansive Phase des US-Imperialismus. Die USA erlitten in dieser Zeit erhebliche politische Verluste, darunter eine Reihe von neu gegründeten sozialistischen Projekten. Im Vertrauen auf ihre eigene produktive Vormachtstellung begannen die USA jedoch nach dem Zweiten Weltkrieg mit einer radikalen Umgestaltung des globalen kapitalistischen Systems. Sie bauten Zölle und andere protektionistische Maßnahmen ab, die sie für ihr eigenes Vorankommen als unnötig erachteten (behielten aber Subventionsmaßnahmen bei, die ihre eigenen kapitalistischen Unternehmen begünstigten).

Die neue »globalisierte« Organisation des Weltkapitalismus nach dem Zweiten Weltkrieg unterschied sich in ihrer internationalen Struktur erheblich von dem kapitalistischen System vor 1945. Sie erreichte eine größere rasche Entwicklung der Produktivkräfte als in der Ära der früheren Kolonialreiche. Im 19. und 20. Jahrhundert gab es unter dem Deckmantel des Freihandels immer Monopole, wie Karl Marx in Bezug auf Großbritannien sagte. Die USA haben diese Vorherrschaft durch imperialistische Monopole, die von einem internationalen Militärapparat bewacht werden, weiter ausgebaut.

Die 1949 gegründete NATO verfolgte ursprünglich drei Ziele: erstens, die Ausbreitung des kommunistischen Gespenstes in Westeuropa zu stoppen; zweitens, die militärische Unterordnung aller anderen Imperialisten unter die USA zu gewährleisten; und drittens, einen Militärblock zu schaffen, um die Länder des sozialistischen Blocks einzudämmen und schließlich zu stürzen. Die USA begannen auch die Domestizierung der europäischen Elite und warb um ihre Unterstützung für das nordatlantische Projekt durch wirtschaftliche Integration und Abhängigkeit (symbolisiert durch den Marshallplan, ab 1948) und politische Unterordnung (z. B. durch Institutionen wie das Bilderberg-Treffen, das 1954 begann).⁶²

Die USA verfolgten in der kolonialen Welt drei Ziele. Erstens, die völlige Vernichtung der europäischen Kontrolle sowie die Beseitigung von Hindernissen für die wirtschaftlichen Interessen der USA. Zweitens die Verhinderung einer Angleichung an den sozialistischen Block. Drittens, die Zerschlagung aller kommunistisch inspirierten oder geführten revolutionären Projekte.

Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen wie Kuba und den Philippinen zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatten die USA nie das Ziel oder den Wunsch,

das gesamte Spektrum der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen auf lokaler Ebene in der damals so genannten Dritten Welt zu beherrschen oder zu verwalten. Unter Einsatz von militärischer Macht, verdeckten Operationen, wirtschaftlichen Anreizen und amerikanischer »Soft Power« entwickelten die USA eine Strategie des Neokolonialismus: nominelle politische Unabhängigkeit und nahezu vollständige wirtschaftliche Unterordnung. Die erste Institution, die nach dem Zweiten Weltkrieg für die Einbindung der Europäer in das hegemoniale Projekt der USA verantwortlich war, die IBRD (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), konzentrierte sich nach dem Inkrafttreten des Marshall-Plans auf ihre Arbeit im Globalen Süden.

Neo-Liberalismus

Die nächste Phase des Imperialismus wird allgemein als Neoliberalismus bezeichnet. Er entstand als Reaktion auf die in den 1960er Jahren einsetzende wirtschaftliche Stagnation (die sich durch die Krise von 1974 zusetzte) und die politische Bedrohung durch linksgeführte Dritte-Welt-Projekte.⁶³ Mit dem Neoliberalismus wurde erstmals in Chile (1973) und Argentinien (1976) von den »Chicago Boys« unter Milton Friedman experimentiert. Beide wurden durch blutige Staatsstreichs umgesetzt, denen Zehntausende zum Opfer fielen, um mit Hilfe der USA die Unterstützung für linke Projekte auszumerzen. Die Wahlen von Margaret Thatcher (1979) im Vereinigten Königreich und Ronald Reagan (1980) in den USA ebneten den Weg für seinen weltweiten Aufstieg.

Aus heutiger Sicht waren die USA 1981 zu einer Schuldernation geworden. Der Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 ermöglichte den USA eine unverhülltere imperialistische Projektion, insbesondere im militärischen Bereich. Zu den wichtigsten Merkmalen des Neoliberalismus gehörten die folgenden:

- Die Welt erlebte die wirtschaftliche Globalisierung und die Finanzialisierung des Monopolkapitalismus, wobei die von den USA geschaffenen Privilegien des »superimperialistischen« Finanzmonopols die Entfernung des US-Dollars vom Goldstandard unterstützten.
- Die USA dehnten ihre Rechte an geistigem Eigentum aggressiv auf die ganze Welt aus und erlangten nahezu dauerhafte globale Monopole. Die Wirtschaft mit materiellen Gütern wurde der virtualisierten Wirtschaft untergeordnet. Große Bereiche der Kleinproduktion wurden rücksichtslos zerstört.
- Der Internationale Währungsfonds und die Weltbank verfolgten eine konsequente Austeritätspolitik, die den Globalen Süden verarmte und ihm hohe Schulden aufbürdete. Diese Schulden konnten nur durch den Export von Gütern zurückgezahlt werden, die der Globale Norden in US-Dollar bezahlte. Wie keine andere Bank konnte die Weltbank die Wirtschaftspolitik ihrer Gläubiger bestimmen, die den Staat schrumpft und die lokale Währung deflationiert, um die Vorherrschaft des US-Dollars zu sichern. Privatisierung, die Eingegung des öffentlichen Sektors, der Rückzug des Staates aus Wirtschaft und Gesellschaft (vor allem im Globalen Süden) und die zunehmende Prekarisierung der Arbeit waren Kernforderungen ihrer Politik. Dies führte zu mehr Armut und Ungleichheit, wie z.B. zur Intensivierung der unbezahlten Reproduktionsarbeit von Frauen.⁶⁴
- Die Entflechtung der Fabrikproduktion und der Versorgungsketten (unterstützt durch enorme technologische Veränderungen und subventionierte Ölpreise in den USA) führte nicht nur zu massiven Produktivitätssteigerungen, sondern auch zu enormen Vorteilen für das globale Kapital und seine multinationalen Konzerne auf Kosten der Arbeiterklasse. Das Kapital war leicht in der Lage, Teile der Produktion zwischen verschiedenen kleinen, schwachen Ländern des Globalen Südens zu bewegen und die späten Industrieländer des Globalen Südens wie Brasilien und Südafrika litten unter der Deindustrialisierung. Der Sozialismus und die Größe des Landes bewahrten China vor diesem Schicksal.
- Es kam zu einer Verlagerung von der Produktion hin zu spekulativem Finanz- und Monopolrentenkapital. Eine starke Deregulierung der Finanzmärkte in der ganzen Welt – und eine Revolution in den Kommunikationstechnologien – ermöglichen riesige Ströme von spekulativem Finanzkapital in Echtzeit.
- Eine neue, fortschrittliche Form der Monopolproduktion und -zirkulation wurde in mehreren Wirtschaftssektoren deutlich. Insbesondere mit dem Aufstieg des digitalen Monopolkapitals dominieren einige wenige Monopole und Oligopole wie Google die ganze Welt (mit Ausnahme von China, Russland, Iran, DVR Korea, Kuba und einigen anderen).
- Der repressive Staat nahm zu, die Ungleichheit stieg an und der neofaschistische Populismus nahm zu.
- Der Aufstieg der kulturellen, politischen und außenpolitischen Hegemonie des Westens wurde durch die Allgegenwärtigkeit und den wirtschaftlichen

Monopolstatus der US-Technologien, einschließlich Google, Facebook, WhatsApp, Instagram und Twitter, ermöglicht.⁶⁵

Michael Hudson beschreibt in seinem Werk »*Super Imperialism*« (1972) die große Niederlage des Rests der Welt, als die USA den Goldstandard aufgaben.⁶⁶ Anstatt Gold zu kaufen, um ihre Währungen aufrechtzuerhalten, zwangen die USA andere Zentralbanken, ihre Dollarüberschüsse in den Kauf von US Staatsanleihen umzuleiten. Auf diese Weise konnten sie den Rest der Welt zwingen, ihre Schulden zu bezahlen, einschließlich der Schulden, die durch den Krieg gegen die Bevölkerung Vietnams entstanden waren. Die USA wurden zu einer Schuldernation, konnten aber ihre Schulden durch das Instrument des Dollar-Wall-Street-Komplexes auslagern.

Technologie und Soft Power

Begleitet wurde dieser Prozess von enormen Veränderungen in der Technologie und der Entwicklung der Produktivkräfte. Bei den Halbleitern zum Beispiel kam es zu einem 100-milliardenfachen Anstieg in Transistordichte zwischen 1954, als der erste funktionierende Siliziumtransistor hergestellt wurde, und Juni 2023, der Einführung des Apple M2 Ultra Chips mit 134 Milliarden Transistoren.⁶⁷

Die Macht des US-Technologiesektors entstand zum einen aufgrund der Bedeutung des technologischen Fortschritts für den militärisch-industriellen Komplex und zum anderen aufgrund der Dominanz der USA im Welthandel, die es ihnen ermöglichte, ihre kommerziellen Muskeln spielen zu lassen, um die zentrale Stellung des Silicon Valley zu stärken. Somit ist das Silicon Valley sowohl ein Ermöglicher als auch einer der Nutznießer der zentralen staatlichen militärischen Geheimdienstfunktionen.

Die zugrundeliegende Natur des so genannten »Netzwerkeffekts« ermöglichte in vielen Technologiebereichen die rasche Entstehung von »natürlichen« Monopolen und Oligopolen. Wie die Telefonzentralen vor hundert Jahren wurde ein Unternehmen wie Google zu einem Oligopol, sobald es einen bestimmten Marktanteil bei den Suchfunktionen erreichte und diesen zu Geld machte. Technologien wie das Cloud Computing ermöglichen es Amazon, sich von einem reinen Einzelhandelsmonopol zu einem Herausforderer von Google und Microsoft auf neuen Märkten zu entwickeln.

Der Begriff »Soft Power« wurde von Joseph Nye in den späten 1980er Jahren entwickelt, aber er ist nur ein

Etikett für die Ausweitung des Aspekts von Gramscis Hegemoniekonzepten auf den US-Imperialismus. Die folgenden »Industrien« sind Teil der globalen Hegemonie der USA: Kultur, Information, Unterhaltung, gemeinnützige Organisationen (NGOs), Wissenschaft und Think Tanks. Sie alle stützen sich auf eine gemeinsame zentralisierte Kommunikationsindustrie, die optische Unterseekabel, Satelliten, Telekommunikationsnetzwerke, riesige Datenzentren und digitale Kommunikationsunternehmen wie Twitter (X), Facebook und Google umfasst.

Im letzten Jahrhundert gab es ungefähr fünf Phasen der Kommunikationstechnologien:

1. Das Massenmedium Radio, das Telefon und der »Tonfilm« (1920–1950).
2. Das Fernsehen und der Aufstieg der Madison Avenue-Werbung (1950–1970).
3. Die digitale Revolution, das großflächige Wachstum des Internets (das 1969 als US-Militärprojekt begann) (1980–2000).
4. Mobile und soziale Medien der ersten Generation (2000–2005).
5. Allgegenwärtige Mobilgeräte, intelligente Geräte und OTT-Videostreaming-Monopole wie Netflix, Amazon Prime, Disney+, CGI, Augmented und Virtual Reality und bald auch KI-gesteuerte Medien (2005–heute).

Jede dieser fünf Technologiegenerationen wurde unter den wachsamen Augen des US-Militärs und der Geheimdienste kommerzialisiert und dann in eine Waffe umgewandelt. Hollywood ist für diese Verbindungen berüchtigt. Die fünfte Generation von Technologien stellt einen quantitativen und qualitativen Kapazitätssprung dar. US-amerikanische Technologie- und Medienunternehmen, die stellvertretend für die US-Hegemonie stehen, kontrollieren nun effektiv den Großteil der Stimmen, die die Jugend des Globalen Südens hört. Während X vielleicht im Niedergang begriffen ist und hauptsächlich ein Raum für die schwatzenden Klassen war, dringen Facebook und Instagram und Streaming-Dienste wie Netflix in das Leben von Milliarden von Menschen aus der Arbeiterklasse ein.

Nehmen wir den Fall Indien. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2023 gab es in Indien 510 Millionen individuelle Internetnutzer, die insgesamt 371 Milliarden Stunden mit 2,9 Billionen Views verbracht haben.

105 Mrd. dieser Stunden wurden für soziale Medien, 74 Mrd. für Unterhaltung, 10,5 Mrd. für Nachrichten, 10 Mrd. für den Einzelhandel und 12,8 Mrd. für Sonstiges (hauptsächlich Finanzen) aufgewendet. Im Oktober

2023 verbrachten die 18- bis 24-Jährigen durchschnittlich 940 Minuten auf Instagram, 708 Minuten auf YouTube, 387 Minuten auf Facebook und 117 Minuten auf X. Für alle Altersgruppen gilt, dass die Zeit, die auf Facebook, Instagram und X verbracht wird, sich seit Januar 2020 mehr als verdoppelt hat. Im Oktober 2023 führten die folgenden OTT-Videostreamingdienste zu folgenden Zuschauerzahlen in Millionen: 170 Mio. – Disney, 99 Mio. – MX Player (indisches Unternehmen, das Berichten zufolge mit Amazon im Gespräch ist), 92 Mio. – JioCinema (Reliance, Paramount und James Murdoch) und andere wie ZEE5, Netflix und Sony. Trotz des Aufstiegs von Bollywood ist Hollywood in Indien immer noch präsent.⁶⁸

Weltweit haben westliche Medien vier Arten der Zensur in sozialen Medien angewandt: Shadow Banning oder Ghosting (heimliche Unterdrückung von Zuschauern), weiße und schwarze Listen (Priorisierung erwünschter Inhalte; Abwertung oder Eliminierung unerwünschter Inhalte), private, nicht sichtbare algorithmische Manipulationen und jetzt sogar direkte Entfernung und Unterdrückung von Inhalten und/oder Nutzern.

Schätzungsweise 73 % des Internetverkehrs wird von so genannten »Bad Bots« abgewickelt, darunter staatlich kontrollierte gefälschte Benutzerkonten, die insbesondere von den Vereinigten Staaten und Israel betrieben werden.⁶⁹ Mehr als die Hälfte dieses Verkehrs nutzt Umgehungstechniken, um menschliches Verhalten nachzuahmen. Diese Techniken werden systematisch für eine Reihe von Soft-Power-Kampagnen der USA eingesetzt, unter anderem für Wahlen und die Stimmung in der Bevölkerung.

Die *Financial Times*, die »Amerikas kulturelle Vorherrschaft« feststellt, sorgt sich im Namen des Imperiums wie folgt: »Die Beibehaltung der immensen kulturellen Reichweite ist ein wunderbares Polster für eine Supermacht nach dem Höhepunkt der Entwicklung. Der Trick ist, nicht darauf einzuschlafen.«⁷⁰

Der Grad der detaillierten Kontrolle jedes einzelnen Telefongesprächs, jeder Nachricht und jedes Tastendrucks durch die US-Geheimdienste führt jedoch dazu, dass für den Globalen Süden sehr viel auf dem Spiel steht. Die digitale Souveränität erfordert ernsthafte Aufmerksamkeit und kann nicht einfach abgetan werden.

geht hervor, dass der Gesamtnennwert der ausstehenden Derivate (die drei Arten von Derivaten sind Zinssätze, Fremdwährungen und Aktien) Ende Juni 2023 einen Wert von 715 Billionen US-Dollar erreichte, ein Anstieg um 16 % in sechs Monaten, mehr als das Vierfache des weltweiten BIP (KKP) und mehr als das Siebenfache des weltweiten BIP zu aktuellen Wechselkursen (CER).⁷² Der Bruttomarktwert dieser Derivate belief sich auf fast 20 Billionen US-Dollar.

Hedgefonds wie Bridgewater Associates und private Equity-Firmen wie BlackRock beteiligen sich an dieser Hyperspekulation. Eine Analogie, die zur Erklärung von Derivaten herangezogen wird, lautet: Wenn Sie zwischen zwei Spiegeln stehen, die in einem leichten Winkel zueinander stehen, können Sie eine lange Reihe von Bildern von sich selbst sehen. Sie bleiben real, aber die Bilder sind flüchtig.

Während das Kapital fiktiv ist, sind es die Ergebnisse nicht. Die Enteignung von Naturgütern und Unternehmen des Globalen Südens vollzieht sich heute in einer Größenordnung von Billionen von US-Dollar in einer Geschwindigkeit von Millisekunden.⁷³

2008–2022: Ein Übergang

Die Niederlage der Sowjetunion von 1991 führte zu einem neuen Gefühl des ewigen Vertrauens des US-Kapitals in den Imperialismus. Jetzt konnten sie die Märkte der ehemaligen Sowjetunion enteignen und hatten das Gefühl, das »Manifest Destiny« zu erfüllen. Die Idee vom »Ende der Geschichte« und das Aufkommen des Gefühls des Unilateralismus beherrschten das Denken des Council of Foreign Relations und anderer strategischer US-Institutionen.

Angesichts eines Rückgangs der Kapitalschöpfungsrate in ihren Volkswirtschaften und der Tatsache, dass Finanzialisierung und geistige Eigentumsrechte die Verbreitung von Monopolen verstärkten, vermied ein größerer Teil des Kapitals produktive Investitionen und strebte zunehmend nach kurzfristigen Gewinnen, was es noch spekulativer machte.

Die Finanzkrise 2007–2008 – die wir als Beginn der Dritten Großen Weltwirtschaftskrise bezeichnen – bedeutete, dass sich die bisherigen Instrumente zur Bekämpfung der Stagnation als zunehmend unwirksam erwiesen. Chinas Unempfindlichkeit gegenüber dieser Krise verstärkte den Alarm des Globalen Nordens. Die folgenden 14 Jahre waren eine Übergangszeit, die das Ende der neoliberalen Phase markierte. Von Anfang der 2000er Jahre bis 2022 kam es zu großen Veränderungen. Einige beschleunigten die Konsolidierung

Fiktives Kapital

Karl Marx hat den Aufstieg des fiktiven Kapitals in Band III des *Kapitals* kritisch analysiert.⁷¹ Aus dem jüngsten Bericht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich

des Kapitals – andere signalisierten den Beginn einer existenziellen Krise des Kapitals:

1. Die wichtigste einzelne Veränderung war der Aufstieg Chinas zur größten Volkswirtschaft der Welt, gemessen an der Kaufkraftparität.
2. Der Globale Süden stieg von 40 % des weltweiten BIP auf 60 %, gemessen in Kaufkraftparitäten.
3. Die Dritte Weltwirtschaftskrise führte zu einem weiteren Rückgang der BIP-Wachstumsraten. Bis 2022 lagen die durchschnittlichen 10-Jahres-Wachstumsraten pro Kopf in Europa bei weniger als 1 % und in den USA bei 1,5 %.
4. Das europäische und japanische Kapital wurde »entnationalisiert«, was durch die raschen Veränderungen auf den Kapitalmärkten beschleunigt wurde. Sie sind nun vollständig integriert, von den USA abhängig und ihnen in grundlegenden Fragen untergeordnet.
5. China konsolidierte sich als sozialistisches Projekt und die westliche Hoffnung auf einen neuen »chinesischen Gorbatschow« scheiterte völlig.
6. Die NATO-Staaten steigerten die Zahl ihrer weltweiten militärischen Interventionen, wurden jedoch mit einer Reihe von Niederlagen konfrontiert, etwa in Afghanistan, im Irak und in gewissem Maße auch in Syrien.
7. Die Entscheidung der USA, die NATO nach Osteuropa zu erweitern und die Ukraine als Stellvertreter im Zentrum der Bemühungen um die Kontrolle Russlands einzusetzen, führte zu einem bedeutenden militärischen Konflikt zwischen Atommächten.
8. Die USA, die sich einer relativen wirtschaftlichen und politischen Hegemonie gegenüber sahen, begannen, den Einsatz von Sanktionen, Strafverfolgung, Zöllen und der Beschlagnahme von Devisenreserven massiv auszuweiten.
9. Um Chinas technologischen Fortschritt zu stoppen, setzten die USA Zölle und Protektionismus ein. Sie begannen einen regelrechten Soft-Power-Angriff auf China und lösten einen neuen Kalten Krieg aus.
10. Wichtige Stimmen in der herrschenden Klasse der USA sprechen offen über die Möglichkeit, ihre militärische Hegemonie zu nutzen, um China zu blockieren. Da sie auch Russland »verloren« haben, zumindest mit Wladimir Putin an der Macht, konzentrieren sich die USA auf die Planung, wie sie ihre historische Mission erfüllen können.
11. Eurasien ein für alle Mal unterzuordnen. Dies würde letztlich die Entnuklearisierung und mögliche Zerstückelung sowohl Russlands als auch Chinas zur Folge haben.

Periodisierung des Imperialismus

Der Imperialismus hat sich in den letzten 100 Jahren verändert. Wir können einige Schlüsselperioden grob wie folgt beschreiben:

- **1890–1916:** Der Aufstieg des modernen Imperialismus.
- **1917–1939:** Die Entstehung der Sowjetunion, der Niedergang der britischen Hegemonie, die anhaltende extreme zwischenimperialistische Rivalität, der Aufstieg des Faschismus, die Verbreitung sozialistischer Ideen in der Welt sowie die Weltwirtschaftskrise.
- **1940–1945:** Der weltweite Kampf gegen den Faschismus und die deutsche und japanische Aggression.
- **1945–2008:** Die Gründung der Volksrepublik China, die Ära der Hegemonie der USA innerhalb des imperialistischen Lagers, der Vormarsch der nationalen Befreiungskämpfe im Globalen Süden und das Ende des direkten Kolonialismus, die zunehmende Bedeutung sozialistischer Projekte wie Kuba und Vietnam, dramatische Veränderungen bei den Produktivkräften und zahlreiche Kriege, in denen die USA Dutzende Millionen Menschen ermordeten. Dieser Zeitraum könnte in zwei Teile unterteilt werden: die so genannte goldene Ära des US-Imperialismus in den 1950er und 1960er Jahren, gefolgt von den 1970er Jahren und der Wende zu Stagnation und Neoliberalismus.
- **2008–2023:** Die falsche Hoffnung auf den Unilateralismus der USA wurde durch das Bewusstsein ersetzt, dass ein mächtiges nicht-weißes sozialistisches Projekt die USA innerhalb einer Lebenszeit wirtschaftlich überwinden würde. 1918, am 73. Tag der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, verließ Wladimir Lenin sein Büro im Smolny-Institut (Petrograd) und tanzte im Schnee. Er feierte die Tatsache, dass das sowjetische Experiment die Pariser Kommune überdauert hatte. Am 18. November 2023 feierte die Volksrepublik China ihr 27.077-tägliches Bestehen und übertrifft damit die Dauer des sowjetischen sozialistischen Projekts. Wie Präsident Xi Jinping feststellte, treten wir in eine Periode ein, die es seit 100 Jahren nicht mehr gegeben hat.

Zusammenfassend zeigen diese Veränderungen einen Übergang zu dem, was am besten als eine neue Stufe des Imperialismus beschrieben werden kann: Hyperimperialismus.



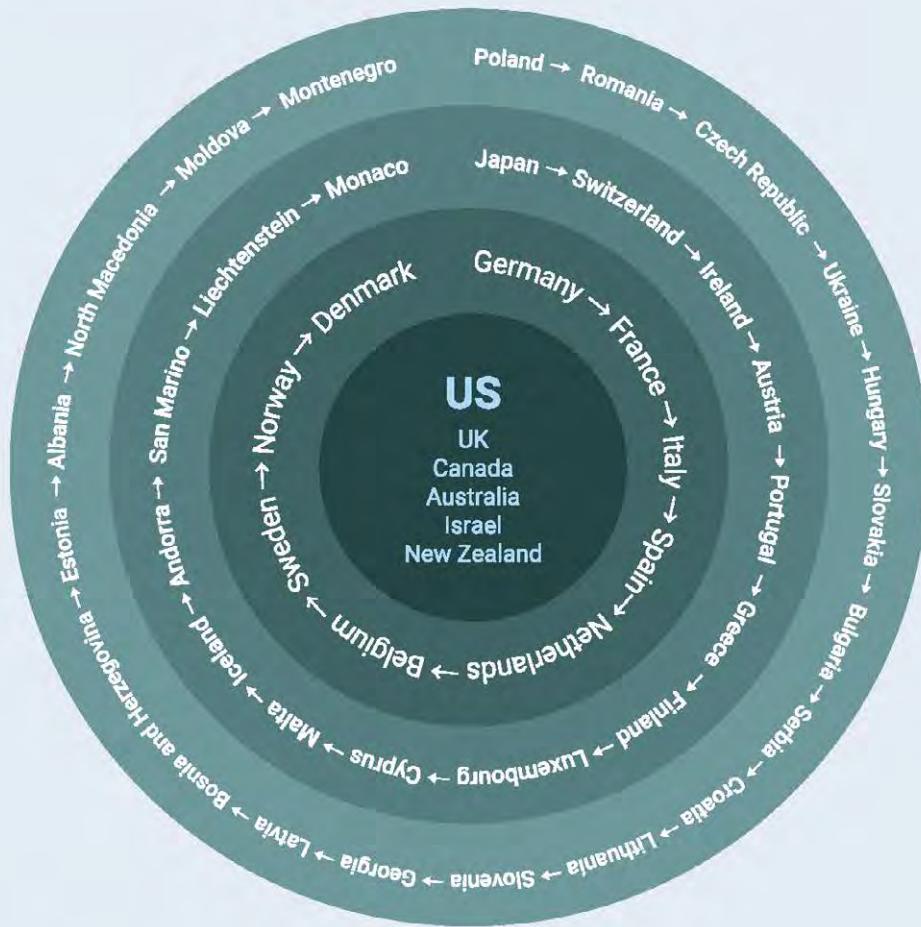
Teil III

Die Welt definiert

Der Globale Norden definiert

The US-Led Imperialist Camp | 49 countries | 4 rings

The Global North, 2023



An integrated bloc: Military, political, and economic

White Settler States + Europe + Japan

- US-led Anglo-American core (6)
 - European core (9)
 - Japan + secondary European powers (15)
 - European former Eastern Bloc (19)

Abbildung 17 Das US-geführte imperialistische Lager/49 Staaten/4 Ringe mit einem angloamerikanischen und europäischen Kern. (Quelle: Global South Insights)

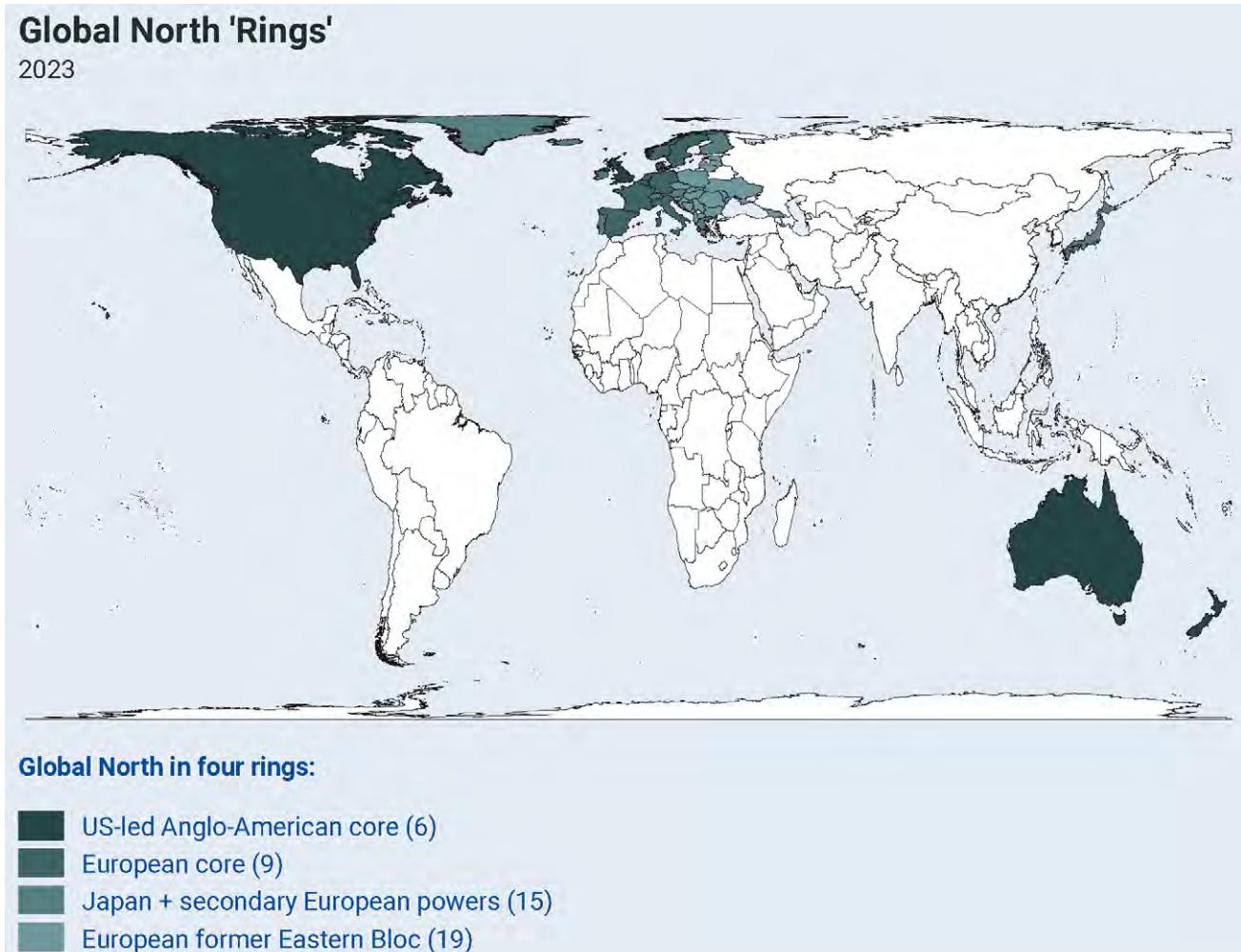


Abbildung 18 Karte der vier Ringe des Globalen Nordens
(Quelle: Global South Insights)

Der Globale Norden ist ein integrierter militärischer, politischer und wirtschaftlicher Block, der derzeit aus 49 Ländern besteht, wie in Abbildung 17 dargestellt. Dazu gehören die USA, das Vereinigte Königreich, Kanada, Australien, Neuseeland, Israel, Japan sowie sekundäre west- und osteuropäische Länder. Dieser von den USA geführte Block ist das imperialistische Lager in der heutigen Welt.

Wie in Abbildung 18 gezeigt, ist der Globale Norden im Wesentlichen ein nordatlantisches Projekt, mit drei abseits gelegenen Ländern – Australien, Japan und Neuseeland.

Inspiriert von Samir Amins Konzept der Triade, aber erweitert und modifiziert, um den gegenwärtigen Realitäten gerecht zu werden, lässt sich die Organisation des Blocks des Globalen Nordens am besten als Schichten von vier konzentrischen Ringen verstehen.⁷⁴ Die Position jedes Landes innerhalb dieser Ringe hängt von seinem Verhältnis zu den Vereinigten

Staaten und der Nähe seiner Geheimdienste zu denen der USA ab, wie im Folgenden erläutert wird.

GN Ring 1: Sechs der USA geführten angloamerikanischen Kernländer des Imperialismus

Der Ring 1 (aufgelistet in Abbildung 19) repräsentiert den innersten Kern des Imperialismus. Die weißen, englischsprachigen Sieger des Zweiten Weltkriegs, die Five Eyes (USA, Großbritannien 1946, Kanada 1948, Australien und Neuseeland 1956), etablierten sich als Prätorianergarde dessen, was man das angloamerikanische Projekt nennen könnte. Er besteht aus dem Vereinigten Königreich und den von ihm hervorgebrachten weißen Siedlerstaaten. Israel, das von den USA als »sechstes Auge« behandelt wird,

Ring 1: US-led Anglo-American core

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	General					US Intelligence Relations		
	UN yr. joined	Population (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	10 yr. annual moving avg.	GDP Rate	GDP (PPP) per capita	5 Eyes	9 Eyes
United States	1945	338	25,463	2.1%	76,343	Y	Y	Y
United Kingdom	1945	68	3,717	1.5%	54,824	Y	Y	Y
Canada	1945	38	2,265	1.8%	58,316	Y	Y	Y
Australia	1945	26	1,629	2.4%	62,026	Y	Y	Y
Israel	1949	9	502	4.1%	51,990			
New Zealand	1945	5	266	3.1%	51,962	Y	Y	Y
Total	6 countries	485	33,843		70,326			
Percentage of World		6.1%	20.7%					

Abbildung 19a Der US-geführte anglo-amerikanischen Kern: UN-Mitgliedschaft, Bevölkerung in Mio., BIP in Mrd. USD, Wachstumsrate, BIP pro Kopf (Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

gehört inoffiziell zum innersten Kern. Die Kohäsion der Länder in diesem Ring bleibt bestehen; ein Beispiel ist das trilaterale Sicherheitsbündnis AUKUS, das im September 2021 gegründet wurde.

Ein wesentlicher Schlüssel zum Verständnis des Globalen Nordens ist die besondere Beziehung zwischen den USA und Israel. Sie sind weiße Siedlerstaaten, gegründet und gerechtfertigt durch weißen Suprematismus und religiösen Fanatismus, und bilden den Kern des Rings 1 des Globalen Nordens. Die USA wurden von weißen religiösen Extremisten gegründet, die 1690 ihre Kolonialsiedlungen als »Plantagen der Religion« konzipierten und etablierten.⁷⁵ Sie glaubten, dass nur sie, die weißen Puritaner, Gottes Plan in der »amerikanischen Wildnis« verwirklichen könnten. Der Genozid an den amerikanischen Ureinwohnern und die Versklavung von Afrikanern wurden als unausweichliche und offensichtliche Folge ihrer rassischen und religiösen Überlegenheit angesehen.

Israel war das Produkt des britischen und US-amerikanischen Imperialismus und wurde von den Führern der zionistischen Bewegung organisiert. Es wurde vom Militärexperten des »The Guardian«,

Herbert Sidebotham, während des Ersten Weltkriegs wie folgt beschrieben: »Die einzigen möglichen Kolonisten Palästinas sind die Juden ... zugleich ein Schutz gegen den fremden Osten und ein Vermittler zwischen ihm und uns, eine Zivilisation, die sich von unserer unterscheidet, aber von unseren politischen Ideen durchdrungen ist.«⁷⁶ Für die Imperialisten war die ›Freiheit von Diskriminierung‹ nur der Vorwand für die Gründung des jüdischen und weißen suprematistischen Staates Israel.

Wie bereits erwähnt, haben die USA zwischen 1776, dem Jahr der Unabhängigkeit von Großbritannien, und 2019 in 228 von 245 Jahren Krieg oder Konflikte geführt und nur 17 Jahre in ›Frieden‹ verbracht. In ihrer Geschichte haben die Streitkräfte des Vereinigten Königreichs (oder Streitkräfte unter britischem Mandat) in 171 der derzeit 193 Länder, die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen sind, Kriege geführt, eine Kontrolle ausgeübt oder Konflikte ausgefochten – das entspricht neun von zehn aller Länder.⁷⁷

In seinen 72 Jahren Bestehen hat Israel offiziell 16 militärische Konflikte mit den Palästinensern und anderen arabischen Nationen begonnen. Ein Viertel davon fand unter der Herrschaft von Benjamin

Ring 1: US-led Anglo-American core

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	Military								Nuclear Weapons Power
	NATO yr. joined	NATO+	Military Spend adj. (mil.)	Spend adj. per capita >world avg (times).	US Bases excl. US	Intra-Imperialist Deployments	Military Deployments to GS		
United States	1949	Y	1,536,859	12.6		22	34	Y	
United Kingdom	1949	Y	68,463	2.8	25	8	24	Y	
Canada	1949	Y	26,896	1.9	2	6	7		
Australia		Y	32,299	3.4	17		8		
Israel			23,406	7.2	7			Y	
New Zealand		Y	2,829	1.5			4		
Total			1,690,752		51	36	77		
Percentage of World				58.9%					

Abbildung 19b

NATO-Mitgliedschaft, Militärausgaben in Mio. USD und Pro-Kopf-Anteil am Weltdurchschnitt, US-Basen, Innerimperialistische Einsätze, Militäreinsätze nach Ländern, Atomwaffenbesitz
(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, World Beyond War, IISS)

Netanjahu (1996–1999; 2009–2023) statt. Nicht enthalten in diesen ›offiziellen‹ Statistiken sind natürlich die zahlreichen Übergriffe von zionistischen Siedlern und ihren Armeekameraden gegen Palästinenser. Der israelische weiße Rassismus und die religiöse Demagogie haben sich von ideologischen Rechtfertigungen zu materiellen Kräften entwickelt, die zur qualitativen Veränderung des heutigen Imperialismus beigetragen haben. Dies zeigt sich unter anderem in den pro-Kopf-Militärausgaben der USA, die 12,6-mal höher sind als der weltweite Durchschnitt, und Israels, die 7,2-mal höher sind – die beiden größten im Globalen Norden. Im ersten Monat nach dem 7. Oktober 2023 hat Israel mehr Zivilisten getötet als alle zivilen Todesopfer in der Ukraine seit 2022 und mehr Tonnen Sprengstoff abgeworfen als das kombinierte Gewicht der beiden Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki.⁷⁸

Der Forschungsservice des US-Kongresses berichtet, dass »Israel der größte kumulative Empfänger von US-Auslandshilfe seit dem Zweiten Weltkrieg ist ... Israel ist der erste internationale Betreiber des F-35 Joint Strike Fighter, eines Tarnkappen-Mehrzweckkampfflugzeuges

der fünften Generation des Verteidigungsministeriums, das als technologisch fortgeschrittenster Kampfjet aller Zeiten gilt«⁷⁹.

Angepasst an die Inflation, belief sich die US-Hilfe für Israel von 1951 bis 2022 auf insgesamt 317,9 Milliarden US-Dollar.⁸⁰

Nichtsdestotrotz sind es die USA – nicht Israel –, die nach dem 7. Oktober 2023 die Agenda in der Region vorantreiben. Blinkens ›Pendel-Diplomatie‹ setzt die Regeln und den Ton für Israels militärische Operationen und die ›verhältnismäßigen‹ Maßnahmen gegen den palästinensischen Widerstand und die regionalen Mächte. Die USA bieten die notwendige politische und militärische Unterstützung, damit Israel den palästinensischen Widerstand ›dauerhaft‹ eliminieren, den Iran und seine Verbündeten abschrecken und die Normalisierung mit den arabischen Nachbarländern vorantreiben kann. All diese US-Interventionen zielen darauf ab, den Boden für den geplanten Indien-Mittelmeer-Europa-Wirtschaftskorridor (IMEC) zu bereiten, der nicht nur ein Wirtschaftskorridor, sondern im Wesentlichen ein ideologischer und politischer Plan

ist, um Chinas zunehmende Integration und Einfluss in der Region zu blockieren. Israel stellt daher einen »zentralen Knotenpunkt« für den von den USA geplanten IMEC dar, der im Rahmen der G7-Partnerschaft für globale Infrastrukturinvestitionen (PGI)

umrissen ist, einem Weltpol des Globalen Nordens, der im Wesentlichen darauf abzielt, Chinas BRI und jede Form langfristiger Zusammenarbeit des Globalen Südens zu kontern.

Anzeige



Das Erbe aneignen

Seit unserem 60. Geburtstag im November letzten Jahres bieten wir allen Abonnent:innen nicht nur den kostenlosen, digitalen Zugriff auf alle Ausgaben der **Marxistischen Blätter**, inclusive **Friedensbeilagen**, **Marxistische Lehrbriefe** und **MASCH-Skripte**.

Auch der **Redaktionsfundus** von Zeitschriften, die bis 1989/90 im Umfeld der DKP unsere Wegbegleiter und auch Partner waren, steht für Interessierte zum persönlichen Download zur Verfügung.

Online sind bisher verfügbar:

- ★ **AIB** – Antiimperialistisches Informationsbulletin (1970–1988)
- ★ **elan** – Jugendmagazin der SDAJ (1968–1989)
- ★ **Facit** – SDS/MSB Spartakus (1965–1975)
- ★ **Rote Blätter** – Studentenmagazin des MSB Spartakus, (1971–1989)
- ★ **Marxismus Digest** – IMSF (1970–1977)
- ★ **Kürbiskern** – Literatur, Kritik, Klassenkampf (1965–1987)
- ★ **Tendenzen** – Blätter für engagierte Kunst (1960–1989)
- ★ **Eiserne Lerche** – Hefte für demokratische Musikkultur (1976–1989)
- ★ **Düsseldorfer Debatte** – Zeitschrift für Politik, Kunst, Wissenschaft, (1984–1988)
- ★ **Sozialistische Politik** (1969–1978)
- ★ **Zur Kritik der bürgerlichen Ideologie** (1971–1986)

**Mehr für's Abo!
Also jetzt abonnieren!**

www.marxistische-blaetter.de/de/topic/4.abo.html



Ring 2: European core

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 1

Country	UN yr. joined	General			US Intelligence Relations			
		Population (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	5 Eyes	9 Eyes	14 Eyes
Germany	1973	83	5,370	1.2%	64,086			Y
France	1945	65	3,696	1.1%	56,305		Y	Y
Italy	1955	59	3,059	0.4%	51,827			Y
Spain	1955	48	2,272	1.4%	47,711			Y
Netherlands	1945	18	1,244	1.9%	70,728		Y	Y
Belgium	1945	12	735	1.5%	63,268			Y
Sweden	1946	11	695	2.4%	66,091			Y
Norway	1945	5	427	1.6%	78,014		Y	Y
Denmark	1945	6	419	2.1%	71,332		Y	Y
Total	9 countries	306	17,918		58,334			
Percentage of World		3.8%	10.9%					

Abbildung 20a Der europäische Kern: UN-Mitgliedschaft, Bevölkerung in Mio., BIP in Mrd. USD, Wachstumsrate, BIP pro Kopf
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GN Ring 2: Neun europäische imperialistische Kernmächte

Wie in Abbildung 20 aufgeführt, sind die Länder im Ring 2 dem von den USA geführten inneren Kern am nächsten, nämlich Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Schweden, Norwegen und Dänemark. Ring 2 wird durch die Nähe und Affinität jedes Landes sowie die Vertrauenswürdigkeit ihrer Geheimdienstfunktionen im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten definiert.

»Politik ist der konzentrierte Ausdruck der Ökonomik«, erklärte Lenin.⁸¹ Die militärische Funktion ist der wesentliche Ausdruck dieser politischen Konzentration. Nach dem Zweiten Weltkrieg und mit dem Aufkommen des Internets und sozialer Medien ist die Kontrolle über die Kommunikation und all ihre

damit verbundenen Funktionen zu einem qualitativ neuen strategischen Geheimdienstvermögen des Staates geworden und hat die dominante hegemoniale Kontrolle der USA über weite Teile der Welt weiter vorangetrieben.

Dank der Arbeit von WikiLeaks und dem Mut von Julian Assange und Edward Snowden erhielt die Welt einen ersten öffentlichen Einblick in die geheime Welt der Geheimdienstbeziehungen unter den imperialistischen Kräften.⁸²

Lehrreich ist, dass die USA ihre Vertrauensstufe über die Five Eyes und die geheime Sonderbeziehung zu Israel hinaus priorisierten. Daraufhin schufen die USA heimlich, aber formell die Nine Eyes, zu denen Dänemark, Norwegen, Frankreich und die Niederlande hinzukamen. Die Europäer waren nicht bereit, auch nur privat zuzulassen, dass Israel ein formelles Mitglied war.

Ring 2: European core

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 2

Country	Military							
	NATO	NATO+	Military Spend	Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Bases excl. US	Intra-Imperialist Deployments	Military Deployments to GS	Nuclear Weapons Power
	yr. joined	adj. (mil.)						
Germany	1955	Y	55,760	1.9	171	8	9	
France	1949	Y	53,639	2.3		5	26	Y
Italy	1949	Y	33,490	1.6	45	5	15	
Spain	1982	Y	20,307	1.2	3	3	12	
Netherlands	1949	Y	15,607	2.5	7	6	7	
Belgium	1949	Y	6,867	1.6	12	2	6	
Sweden		Y	7,722	2.0		2	7	
Norway	1949	Y	8,388	4.3	8	2	7	
Denmark	1949	Y	5,468	2.6	1	4	4	
Total			207,247		247	37	93	
Percentage of World				7.2%				

Abbildung 20b NATO-Mitgliedschaft, Militärausgaben in Mio. USD und Pro-Kopf-Anteil am Weltdurchschnitt, US-Basen, Innerimperialistische Einsätze, Militäreinsätze nach Ländern, Atomwaffenbesitz
(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, World Beyond War, IISS)

Darüber hinaus vertraute Israel vielen europäischen Mächten in Fragen der Geheimdienste nicht vollständig, sodass alle Parteien den USA gestatteten, ihre Sonderbeziehung zu Israel fortzusetzen.

Fünfzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg schlossen die Vereinigten Staaten die ehemaligen faschistischen Mächte Deutschland, Italien und Spanien weiterhin von den Five und Nine Eyes aus. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bauten die Vereinigte Staaten ein internationales System auf, das auf der Unterordnung und Integration der ehemaligen faschistischen Mächte und des restlichen Europas basierte. Dieser Prozess der Unterordnung und Integration zeigte sich im militärischen Apparat, der von den Vereinigten Staaten aufgebaut wurde,

wobei die NATO eine der zentralen Stützen bildet. Der Aufbau eines Systems von US-Militärbasen in den besiegten Mächten – Deutschland, Italien und Japan – erlaubte es Washington, jegliche Gespräche über ein souveränes militärisches oder diplomatisches Projekt für die Besiegten beiseitezuschieben.

2001 wurden fünf weitere Länder (Deutschland, Belgien, Italien, Spanien und Schweden) zu den Nine Eyes hinzugefügt, um die Fourteen Eyes zu bilden.⁸³ Zwischen 2005 und 2009 wurden die USA zunehmend über Russland und China alarmiert. Die inoffizielle ›Ausrichtung auf Asien‹ (›Pivot to Asia‹) hatte begonnen; der offizielle Start wurde bis zur Amtseinführung von Barack Obama im Jahr 2012 hinausgezögert.⁸⁴

Ring 3: Japan + secondary European powers

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	Population (mil.)	General			US Intelligence Relations		
			GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	5 Eyes	9 Eyes	14 Eyes
Japan	1956	124	6,145	0.5 %	49,090			
Switzerland	2002	9	754	1.9 %	86,262			
Ireland	1955	5	684	8.9 %	132,359			
Austria	1955	9	604	1.2 %	66,889			
Portugal	1955	10	439	1.6 %	42,692			
Greece	1945	10	393	0.6 %	37,526			
Finland	1955	6	324	1.0 %	58,445			
Luxembourg	1945	1	91	2.6 %	141,333			
Cyprus	1960	1	47	2.5 %	51,774			
Malta	1964	1	31	6.1 %	59,408			
Iceland	1946	<1	25	3.2 %	67,176			
Andorra	1993	<1	5	1.3 %	66,155			
SanMarino	1992	<1	3	1.8 %	79,633			
Liechtenstein	1990	<1						
Monaco	1993	<1						
Total	15 countries	176	9,543		53,935			
Percentage of World			2.2 %	5.8 %				

Abbildung 21a | Japan und sekundäre europäische Staaten, geordnet nach BIP in Mrd. USD und pro-Kopf
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GN-Ring 3: Japan und vierzehn kleinere europäische imperialistische Mächte

Ring 3 (aufgelistet in Abbildung 21) besteht aus 15 Ländern, wobei Japan einen besonderen Fokus hat, da es zu einem entscheidenden Frontvorteil im Bestreben geworden ist, China und Russland einzudämmen

und zu unterdrücken. Darüber hinaus haben wir hier andere sekundäre westeuropäische Mächte hinzugefügt, die zwar loyal zu den Vereinigten Staaten sind, jedoch strategisch weniger bedeutsam. Einige von ihnen, wie Portugal, Finnland und Island, sind Teil der NATO. Portugal ist die einzige ehemalige faschistische Kolonialmacht, die nicht im Ring 2 ist, aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die militärischen

Ring 3: Japan + secondary European powers

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	Military							
	NATO	NATO+	Military Spend	Military Spend adj. per capita	US Bases	Intra-Imperialist Deployments	Military Deployments to GS	Nuclear Weapons Power
	yr. joined		adj. (mil.)	>world avg. (times)	excl. US			
Japan		Y	45,992	1.0	98			3
Switzerland			6,145	2.0		2		8
Ireland			1,164	0.6	1	3		4
Austria		Y	3,626	1.1		3		3
Portugal	1949	Y	3,500	0.9	9	1		6
Greece	1952	Y	8,105	2.2	5	4		5
Finland	2023	Y	4,823	2.4		1		6
Luxembourg	1949	Y	565	2.4	1	1		3
Cyprus			494	1.1	1			1
Malta			87	0.5				1
Iceland	1949	Y			3			
Andorra								
San Marino								
Liechtenstein								
Monaco								
Total			74,501		118	15	40	
Percentage of World			2.6 %					

Abbildung 21b

Ring 3: NATO-Mitgliedschaft, Militärsausgaben in Mio. USD und Pro-Kopf-Anteil am Weltdurchschnitt, US-Basen, Innerimperialistische Einsätze, Militäreinsätze nach Ländern, Atomwaffenbesitz
 (Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, World Beyond War, IISS)

Geheimdienste der USA (sie sind nicht in den Fourteen Eyes) und ihres kleineren BIP.

Daher umfasst der dritte Ring des imperialistischen Lagers Japan und 14 weitere europäische Länder (Schweiz, Irland, Österreich, Portugal, Griechenland, Finnland, Luxemburg, Zypern, Malta, Island, Andorra, San Marino, Liechtenstein und Monaco).

In den vergangenen Jahrhunderten haben die Länder in den ersten drei Ringen des imperialistischen Lagers, mit Ausnahme Irlands, massive humanitäre Katastrophen verursacht. Das Vereinigte Königreich, die USA und die Niederlande eigneten sich Reichtum durch den afrikanischen Sklavenhandel an. Die Europäer setzten den Kolonialismus weltweit um; der gesamte amerikanische Kontinent, fast ganz Afrika und mehr als die Hälfte Asiens wurden von Kolonialherren beherrscht. Angelsächsische weiße Einwanderer vertrieben oder ermordeten indigene Völker in Amerika, Australien und Neuseeland. Es gab mehrere imperialistische Versuche, China zu zerschlagen, darunter den Ersten Opiumkrieg, als Hongkong 1842 abgetreten wurde, und dann Taiwan am Ende des Ersten Chinesisch-Japanischen Krieges 1895.

Von 1884 bis 1885 teilten europäische Kolonialherren Afrika willkürlich auf der Berliner Konferenz. Diese gewalttätige Methode der Aufteilung hält bis heute unvermindert an, wie die Teilung Sudans im Jahr 2011 und die anhaltende Zerstörung des Landes und seiner Menschen zeigen. 1919 zerschlugen sie das Österreichisch-Ungarische und das Deutsche Kaiserreich durch den Vertrag von Versailles, übertrugen Rechte einiger Gebiete Chinas (Shandong) an Japan, gaben deutsche Kolonien in Afrika an die europäischen Siegermächte und stellten eine von anglo-amerikanischen Kräften geführte Weltordnung wieder her. Als Folge interner Krisen und imperialistischer Rivalitäten entstanden innerhalb dieses Lagers faschistische Staaten, die den Zweiten Weltkrieg auslösten und zum Tod von mindestens 50 Millionen Sowjetbürgern und Chinesen führten. In den letzten Phasen des Zweiten Weltkriegs setzten die USA Atombomben gegen Zivilisten ein. Bis heute weigern sich die USA, den Ersteinsatz von Atomwaffen abzulehnen,

und haben unilateral wichtige Atom- und Raketenverträge aufgekündigt.

Seit Ende des Zweiten Weltkriegs ist Japan ein strategischer Verbündeter der USA geworden. Mit der Unterzeichnung des US-japanischen Sicherheitsvertrags von 1951 akzeptierte Japans Premierminister Shigeru Yoshida die Dominanz des US-Militärs über sein Land. Während des Kalten Krieges spielte Japan eine bedeutende Rolle bei der Eindämmung der Sowjetunion und Chinas an der Ostfront, und diese Rolle setzt sich bis heute fort. Japan gehört zu den Ländern mit den meisten US-Militärbasen (98) im Juli 2023, nur Deutschland hat mehr (171). Bis heute befinden sich keine der deutschen Basen in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.

Obwohl Japan offiziell kein NATO-Mitglied ist, kooperiert es seit 2014 individuell mit der NATO – zuletzt stimmte es im Juli 2023 dem Individually Tailored Partnership Program zu (individuell zugeschnittenes Partnerschaftsprogramm) – und hat an den letzten beiden NATO-Gipfeln teilgenommen. Japan nimmt auch regelmäßig an Treffen in der NATO-Zentrale in Brüssel zwischen NATO-Partnern und den vier Partnern in der Indo-Pazifik-Region auf Botschafterebene teil. Diese praktische Einbindung lässt sich durch das NATO-Strategiekonzept von 2022 erklären, das besagt, dass »die Zusammenarbeit mit Partnern in dieser Region entscheidend ist, um auf die zunehmend komplexe globale Sicherheitslage zu reagieren, einschließlich Russlands Krieg gegen die Ukraine, dem Wandel des globalen Gleichgewichts der Kräfte und dem Aufstieg Chinas sowie der Sicherheitslage auf der Koreanischen Halbinsel.«

Ferner ist Japan das einzige G7-Mitglied, das nicht Teil der NATO ist. 2022 wurde China von der japanischen Regierung als »die größte strategische Herausforderung für die Sicherung des Friedens und der Stabilität Japans« bezeichnet und Pläne angekündigt, die offiziellen Militärausbgaben bis 2027 auf 2 % des BIP zu verdoppeln (vergleichbar mit den NATO-Staaten), wodurch Japans Nachkriegsobrigrenze von 1 % des BIP aufgehoben wird.⁸⁵

GN-Ring 4: Neunzehn europäische Staaten des ehemaligen Ostblocks in die NATO integriert

Ring 4 besteht aus den europäischen Mitgliedern des ehemaligen Ostblocks und den osteuropäischen Mitgliedern des ehemaligen Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW, der von 1949 bis 1991 bestand). Sie bilden eine neue Kategorie innerhalb des imperialistischen Lagers und wurden daher von Samir Amin in seinem wegweisenden Werk über die Triade nicht einbezogen.

Ring 4 (aufgelistet in Abbildung 22) des imperialistischen Lagers umfasst Polen, Rumänien, die Tschechische Republik, die Ukraine, Ungarn, die Slowakei, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Litauen, Slowenien, Lettland, Bosnien und Herzegowina, Estland, Albanien, Nordmazedonien, Moldawien und Montenegro (außer Weißrussland). Fünf dieser Länder waren formale Republiken der Sowjetunion.

Diese Länder gehörten zuvor nicht zum imperialistischen Lager. Um ihre Hegemonie

auszubauen, hat die US diese Region militärisch, politisch und kulturell ins Visier genommen. Serbien, Teil des ehemaligen Jugoslawien, war 1999 78 Tage lang NATO-Bombenangriffen ausgeliefert. Trotz der Tatsache, dass Serbien bis heute kein NATO-Mitglied ist, war es im Juni 2023 gezwungen, an gemeinsamen Militärübungen mit NATO-Staaten teilzunehmen.

Der Beitritt Rumäniens zur NATO erfolgte ohne Referendum. Stattdessen änderte die regierende Regierung die Verfassung, sodass die Senatoren die Entscheidung ohne Konsultation des rumänischen Volkes treffen konnten.

Die US-amerikanische und westeuropäische Expansion erfolgte hauptsächlich durch wirtschaftliche Unterordnung und die Ost-Expansion der NATO. Vierzehn dieser Länder sind NATO-Mitglieder, während vier (Bosnien und Herzegowina, Georgien, Moldawien und die Ukraine) im Juni 2023 an dem NATO-Treffen in Vilnius teilnahmen. Einige dieser Länder werden von pro-NATO-rechtsgerichteten Regierungen regiert (Beispiele sind Polen, die Ukraine und Estland) und spielen aktiv die Rolle von Fronttruppen gegen Russland.

GN Ring 4: Nineteen European Former Eastern Bloc Integrated into NATO

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	General				US Intelligence Relations			
	UN yr. joined	Population (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	5 Eyes	9 Eyes	14 Eyes
Poland	1945	40	1,643	3.7 %	43,624			
Romania	1955	20	737	3.5 %	38,703			
Czech Republic	1993	10	519	2.2 %	47,955			
Ukraine	1945	40	449	-4.0 %	12,886			
Hungary	1955	10	408	3.3 %	42,121			
Slovakia	1993	6	219	2.3 %	40,211			
Bulgaria	1955	7	205	2.3 %	31,857			
Serbia	2000	7	164	2.6 %	24,564			
Croatia	1992	4	155	2.4 %	40,128			
Lithuania	1991	3	133	3.2 %	47,107			
Slovenia	1992	2	103	2.6 %	48,757			
Georgia	1992	4	75	4.2 %	20,243			
Latvia	1991	2	73	2.5 %	39,167			
Bosnia & Herzegovina	1992	3	64	2.9 %	18,518			
Estonia	1991	1	60	2.9 %	44,630			
Albania	1955	3	52	2.8 %	18,164			
North Macedonia	1993	2	41	2.2 %	20,129			
Moldova	1992	3	40	2.9 %	15,710			
Montenegro	2006	1	16	2.7 %	25,862			
Total	19 countries	167	5,156		32,662			
Percentage of World		2.1 %	3.1 %					

Abbildung 22a Ring 4: geordnet nach BIP in Mrd. USD, UN-Mitgliedschaft; Bevölkerung in Mio., BIP in Mrd USD, Wachstumsrate, BIP pro Kopf (Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GN Ring 4: Nineteen European Former Eastern Bloc Integrated into NATO

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	NATO yr. joined	NATO+ adj. (mil.)	Military					
			Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Bases excl. US	Intra- Imperialist Deployments		Military Deployments to GS	Nuclear Weapons Power
					Deployments	to GS		
Poland	1999	Y	16,573	1.2	5	4	7	
Romania	2004	Y	5,187	0.7	9	2	9	
Czech Republic	1999	Y	4,005	1.1		6	6	
Ukraine		Y	43,998	3.1		1		
Hungary	1999	Y	2,572	0.7	2	4	4	
Slovakia	2004	Y	1,994	1.0	2	3	4	
Bulgaria	2004	Y	1,336	0.5	4	2	2	
Serbia			1,426	0.5		1	4	
Croatia	2009	Y	1,309	0.9		3	5	
Lithuania	2004	Y	1,732	1.8		2	4	
Slovenia	2004	Y	735	1.0		4	4	
Georgia		Y	360	0.3	2		2	
Latvia	2004	Y	849	1.3	2	1	3	
Bosnia & Herzegovina		Y	184	0.2				
Estonia	2004	Y	811	1.7	1		5	
Albania	2009	Y	289	0.3		4	1	
North Macedonia	2020	Y	225	0.3		2	4	
Moldova		Y	48	< 0.1		1	4	
Montenegro	2017	Y	98	0.4		2	1	
Total			83,732		27	42	69	
Percentage of World			2.9 %					

Abbildung 22b

Ring 4: NATO-Mitgliedschaft, Militärsausgaben in Mio. USD und Pro-Kopf-Anteil am Weltdurchschnitt, US-Basen, Innerimperialistische Einsätze, Militäreinsätze nach Ländern, Atomwaffenbesitz
(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, World Beyond War, IISS)

Der Globale Süden definiert

Außerhalb der 49 Länder des imperialistischen Lagers des Globalen Nordens, die die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung ausmachen, befinden sich 145 Länder, die den Globalen Süden bilden (Abbildung 23). Der Begriff ›Globaler Süden‹ wurde bisher hauptsächlich als lose, ungenaue Bezeichnung verwendet. Die Aktionen des jetzt vollständig integrierten, von den USA geführten Militärblocks in den letzten vier Jahren haben jedoch eine große Gruppe von Ländern geschaffen, die den ›Rest der Welt‹ bilden. Der ›Rest der Welt‹ ist zunächst durch ›negative Einheit‹ verbunden,

d. h. alle seine Mitglieder sind ausgeschlossen. Folglich sind sie zu einer Negation des imperialistischen Lagers geworden. Zu diesen Ländern gehören Russland und Weißrussland, die keine Entwicklungsländer sind, aber stark ins Visier genommen werden für einen Regimewechsel und Unterwerfung.

Der Globale Süden umfasst hauptsächlich sogenannte ›weniger entwickelte‹ oder ›entwickelnde‹ Länder, die geografisch mit Ländern in Lateinamerika, Asien, Afrika und Ozeanien assoziiert sind. Er bezieht sich implizit auf Länder, die historisch im globalen

The 'Rest of the World' | 145 diverse countries and territories | 6 groupings

Current or former colonies, semi-colonies, and socialist projects

The Global South, 2023

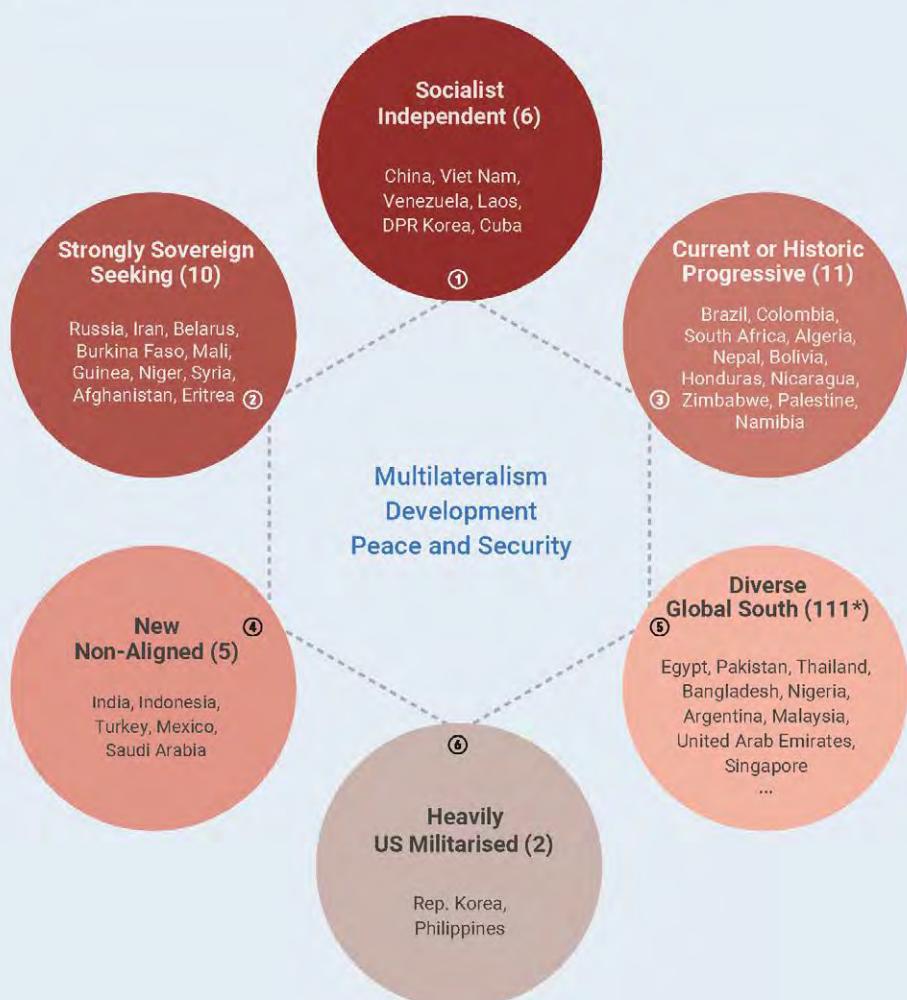


Abbildung 23 Der ›Rest der Welt‹ geordnet in sechs Gruppen
(Quelle: Global South Insights)

Wirtschaftssystem marginalisiert wurden und alle mit den Folgen des Kolonialismus und Imperialismus zu kämpfen haben. Diese Länder wurden oft als Dritte Welt bezeichnet.

Dem Globalen Süden fehlt Kohäsion, eine einvernehmliche kollektive Identität sowie eine einheitliche Organisation und Handlung. Im Gegensatz zum integrierten Block des Globalen Nordens ist der Globale Süden keine einheitliche Gruppe oder ein Block. Diese 145 Länder haben jeweils unterschiedliche Ideologien und politische Agenden, mit variierenden Nähegraden und Orientierungen zueinander und zu den Ländern des Globalen Nordens.

Unter ihnen bestehen verschiedene Streitigkeiten, die von territorialen Konflikten (wie im Fall Eritreas und Äthiopiens) bis hin zu innerregionalen politischen Machtkämpfen (wie im historischen Fall Saudi-Arabiens und Irans) reichen.

Ein Großteil des Globalen Südens strebt nach Souveränität, Frieden und Entwicklung, doch erreichen diese Länder selten einen globalen Konsens zu einem Thema. Oft weist dies auf Unterschiede im Grad der Nähe eines bestimmten Landes zum inneren Kern des Globalen Nordens hin. Daher ordnen wir diese Länder in ›Gruppierungen‹, basierend auf einigen gemeinsamen Eigenschaften, anstatt in einem integrierten, geschichteten Ring oder in verschiedenen Blöcken.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass der Globale Süden – wie es einige westliche Perspektiven gerne hätten – ein fabriziertes Konzept ohne Substanz ist. Der Globale Süden (Abbildung 24) sind ehemalige Kolonien oder Halb-Kolonien des imperialistischen Lagers des Globalen Nordens, die über Jahrhunderte unter imperialistischer Unterdrückung und Demütigung gelitten haben. Eine Handvoll dieser Länder teilt, in unterschiedlichem Maße an Engagement oder Verwirklichung, eine sozialistische politische Orientierung. Objektiv betrachtet macht das aktuelle Pro-Kopf-Einkommen Chinas (12.850 US-Dollar im Jahr 2022) es zu einem Entwicklungsland.⁸⁶ Es ist auch aufgrund dieses gemeinsamen historischen Hintergrunds, dass Xi Jinping in seiner Rede beim BRICS-Wirtschaftsforum 2023 (gelesen von Wang Wentao) erklärte: »Als Entwicklungsland und Mitglied des Globalen Südens atmet China denselben Atem wie andere Entwicklungsländer und verfolgt eine gemeinsame Zukunft mit ihnen.«⁸⁷

Die genealogischen Wurzeln des Globalen Südens lassen sich auf das Dritte-Welt-Projekt zurückverfolgen, das versuchte, das internationale Kräfteverhältnis zugunsten der Interessen der neu politisch unabhängigen, aber wirtschaftlich in Abhängigkeit lebenden Länder in der Mitte des 20. Jahrhunderts zu verschieben. Dazu gehörten die Bemühungen der

Bandung-Konferenz (1955), der Bewegung der Blockfreien Staaten (1961), der Organisation der Solidarität mit den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (1966) sowie das Streben nach einer Neuen Internationalen Wirtschaftsordnung (1974) durch die Gründung der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (1964) durch Entwicklungsländer.⁸⁸

Diese Länder haben die historische und gegenwärtige Marginalisierung im globalen Wirtschafts- und politischen System gemein. Eines der eindringlichsten, aber verheerendsten Beispiele für diese Gemeinsamkeit ist der ökologische und Umweltschaden, den der Globale Norden den Ländern des Globalen Südens zugefügt hat. Die Ressourcenausbeutung und Finanzspekulationen auf Land und Ernten haben zu Abholzung, Zerstörung von Lebensräumen, Boden-degradation und Wasserverschmutzung geführt. Dies hat einen erheblichen Verlust an biologischer Vielfalt und große Flächen unbewirtschaftbaren Agrarlands zur Folge, was lokale Ökosysteme und Arten zerstört und weitverbreitete Hungersnöte verursacht.

Weiterhin sind multinationale Unternehmen des Globalen Nordens für Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch unlautere Methoden verantwortlich; der Neoliberalismus sorgt dafür, dass es keine Vorschriften gibt, die diese Praktiken verhindern. Was im Globalen Norden verboten ist, ist im Globalen Süden weitverbreitet: Agrochemikalien und die Erzeugung gefährlicher und anderer Abfallmaterialien haben die Gesundheitsrisiken erhöht, insbesondere für indigene Völker, Frauen, Kinder und ältere Menschen.⁸⁹ Herstellungs-, Bergbau-, Energie- und Transportunternehmen setzen kontinuierlich Treibhausgase frei, die größte Ursache für den Klimawandel, und setzen den Globalen Süden damit unmittelbar in die Gefahr einer Katastrophe. Direkte ausländische Investitionen von multinationalen Unternehmen des Globalen Nordens haben die Umwelt dezimiert, landwirtschaftliche Flächen zerstört und die Prekarität aller Arbeitenden erhöht. Gleichzeitig nutzt der Globale Norden die Klimakrise, um mehr Land an sich zu reißen und die Privatisierung von biodiversen Ressourcen durch die Finanzialisierung der Natur voranzutreiben.⁹⁰

All diese 145 Länder stehen nun unter dem enormen Druck imperialistischer Überexpansion. Zu den gemeinsamen Herausforderungen, denen diese Länder weiterhin gegenüberstehen, gehören unter anderem historische Unterentwicklung, Abhängigkeit vom primären Sektor, begrenzte Industrialisierung, externe Schulden, Handelsungleichgewichte, technologische Lücken, Infrastrukturdefizite und unverhältnismäßige Umweltkrisen.

Global South 'Groupings'

2023

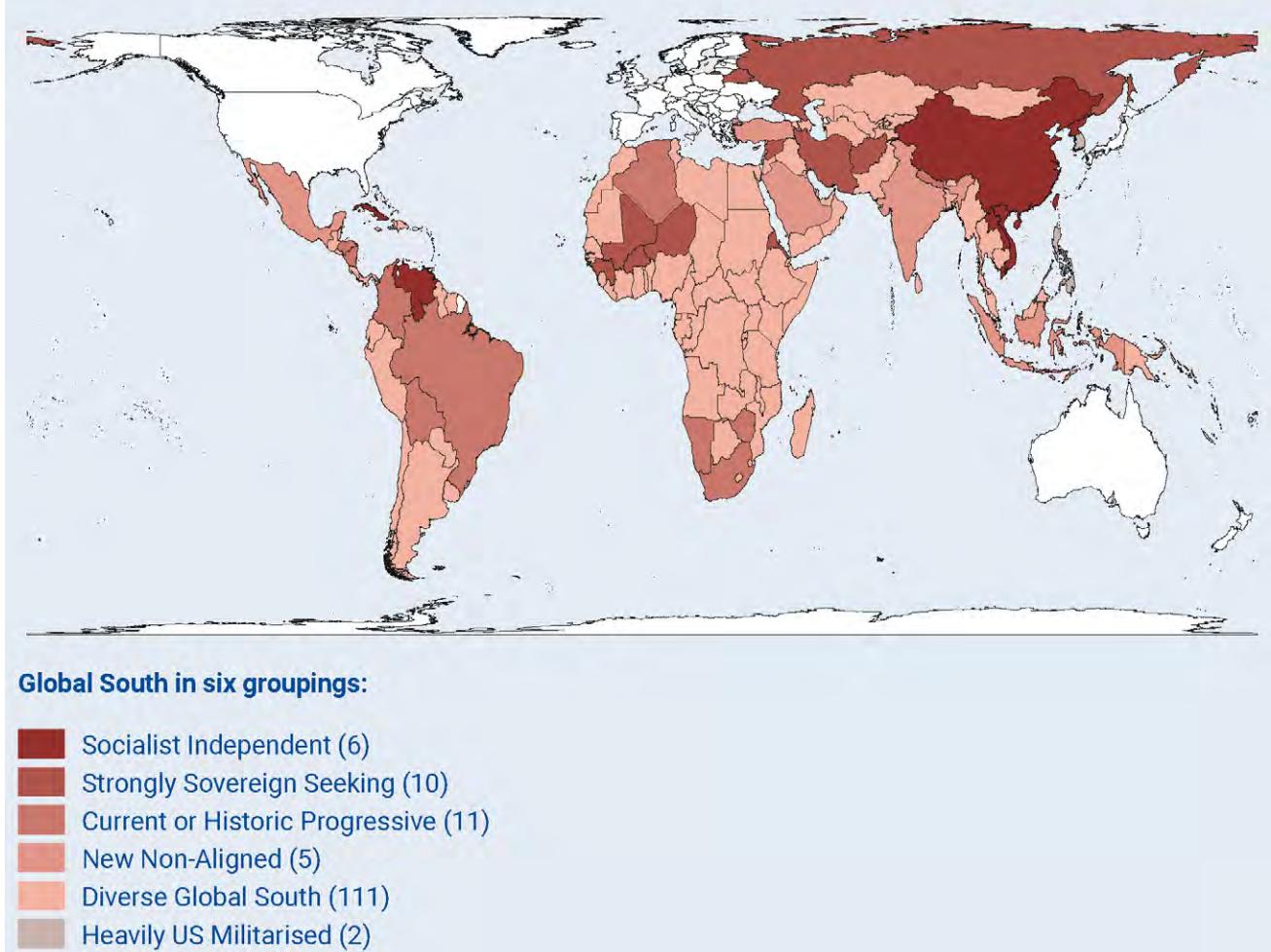


Abbildung 24 Karte der Gruppierungen des Globalen Südens
(Quelle: Global South Insights)

Desillusioniert von den oben genannten Herausforderungen verlieren wachsende Teile der neuen Bourgeoisie in den Ländern des Globalen Südens – die durch schnelles wirtschaftliches Wachstum in den letzten zwei Jahrzehnten, insbesondere in Asien, entstanden sind – allmählich das Vertrauen in die politische, wirtschaftliche und moralische Führung sowohl der Vereinigten Staaten als auch Europas. Neue Zentren wirtschaftlicher Macht, wie China, bieten alternative Entwicklungs- und Investitionsmodelle (z.B. durch Initiativen wie die Belt and Road Initiative) und sind für die Bourgeoisie des Globalen Südens attraktiver geworden.

Unter den 145 Ländern des Globalen Südens können sechs Gruppierungen von Ländern identifiziert werden. Während jede Gruppierung einige erkennbare gemeinsame Merkmale aufweist, korreliert die Anzahl der Gruppierungen mit der absteigenden Reihenfolge der Länder, die als Bedrohung für den von den USA geführten angloamerikanischen imperialistischen Block betrachtet werden. Die Mitgliedschaft in den Gruppierungen ist dynamisch und kann sich je nach politischer und wirtschaftlicher Konjunktur ändern.

Grouping 1: Socialist Independent								
Select information, sorted by GDP (PPP), 2022								
Part 1								
Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
China	1945	1,426	30,217	6.2 %	21,404	Semi Colony	UK Japan US	1949
Viet Nam	1977	98	1,321	6.1 %	13,284	Colony	France Japan	1945
Venezuela	1945	28	197	-11.8 %	7,302	Colony	Spain	1811
Laos	1955	8	69	5.1 %	9,207	Colony	France	1953
DPR Korea	1991	26				Colony	Japan	1945
Cuba	1945	11				Colony	Spain	1959
Total		1,597	31,804		20,577	6 Col+ SemiCol		
Percentage of World		20.0 %	19.4 %					

Abbildung 25a Gruppe 1: Sozialistisch, unabhängig geordnet nach BIP mit Kolonialgeschichte, Status, Kolonialmacht, Jahr der Unabhängigkeit (Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GS Gruppierung 1: Sechs unabhängige sozialistische Länder

Alle sechs Länder in Gruppierung 1 (Abbildung 25) bauen in unterschiedlichem Maße den Sozialismus auf und nehmen oft progressive internationale Positionen ein. Fünf der sechs Länder gehören zur Freundesgruppe zur Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen.

China ist das entscheidende Mitglied in dieser Gruppierung. Sein BIP, gemessen nach Kaufkraftparität, rangiert weltweit an erster Stelle und ist fast dreimal so hoch wie Indiens. Chinas BIP (PPP) entspricht 119 % des US-BIP.⁹¹ In den letzten vier Jahrzehnten hat China den bedeutendsten Fortschritt in der menschlichen Entwicklung erzielt, indem es 850 Millionen Menschen aus extremer Armut befreit hat.⁹² Obwohl es keine Hegemonie über das Weltsystem anstrebt, wird es von den USA und ihren Verbündeten als die Hauptbedrohung für deren Hegemonie angesehen und in den Strategie-Dokumenten des US-Außen- und

Verteidigungsministeriums in den letzten Jahren als ›fast gleichwertiger Konkurrent‹ (near-peer competitor) bezeichnet. China stellt nicht nur eine wirtschaftliche Bedrohung dar, sondern mit der Wiedererstarkung einer stärkeren Kommunistischen Partei unter Präsident Xi Jinping auch eine bedeutende politische Bedrohung durch die offene Wiederbelebung sozialistischer und kommunistischer Traditionen. China wird durch seine nationalen und sozialen Interessen sowie seine historische Unterstützung des Globalen Südens in die Rolle gedrängt, gegenhegemoniale Prozesse und Projekte zu unterstützen. China erklärt weiterhin öffentlich sein Engagement, die ›Nord-Süd-Kluft zu verringern‹.⁹³

Während China heute die größte wirtschaftliche und politische Herausforderung für die Hegemonie des Globalen Nordens darstellt, repräsentieren Kuba und

Grouping 1: Socialist Independent

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend <i>adj. per capita >world avg. (times)</i>	US Sanctions List	US Military Intervention <i>hist.</i>	US Bases
China	29,958	0.6	Y	Y	
Viet Nam				Y	
Venezuela	5	< 0.1	Y	Y	
Laos			Y	Y	
DPR Korea			Y	Y	
Cuba			Y	Y	1
Total	291,963		5	6	1
Percentage of World	10.2 %				

Abbildung 25b

Militärausgaben, US-Sanktionsliste, US-Militärintervention, US-Basen

(Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, CRS, World Beyond War)

Grouping 1: Socialist Independent

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
China	Y	Full	Original	Y	Abstain
Viet Nam				Y	Abstain
Venezuela	Y			Did not vote	Did not vote
Laos	Y			Y	Abstain
DPR Korea	Y			Y	N
Cuba	Y			Y	Abstain
Total	5	1	1	5 Y	5 N+Abstain

Abbildung 25c

Internationale Mitgliedschaften: UN, Shanghai Cooperation Org., BRICS10

UN-Abstimmungen: GAZA/Russland (Quelle: Global South Insights)

Venezuela die Frontlinie des historischen sozialistischen Widerstands. Kuba wehrt sich weiterhin gegen die Leiden, die durch über sechs Jahrzehnte US-geführte Wirtschaftssanktionen und Blockaden verursacht wurden. Kuba und das stark sanktionierte Venezuela haben keinen Versuch unternommen, ihre Verfolgung einer sozialistischen Agenda zu verbergen. Die Demokratische Volksrepublik Korea bleibt im Westen das ›Schreckgespenst‹ des Ostens, während Laos und Vietnam langjährige kommunistische Parteien an der Spitze ihrer Regierungen haben und sich in einer Phase schnellen wirtschaftlichen Wachstums befinden.

Seit der Gründung der Sowjetunion stehen die linken Kräfte der Welt vor einem Widerspruch zwischen den Bedürfnissen des Staates und der Menschen der sozialistischen Projekte und den Bedürfnissen der

Arbeiterklasse in bestimmten Ländern oder Regionen. Strategisches Denken der Arbeiterführer in allen Ländern ist erforderlich, um die ›Widersprüche unter den Menschen‹ nicht antagonistisch zu gestalten und sicherzustellen, dass der entscheidende Schlag gegen das Zentrum des Imperialismus gerichtet ist. Die Verfolgung des Diktums, dass Kommunisten ›keine von den Interessen des ganzen Proletariats getrennten Interessen‹ [haben], erfordert eine Untersuchung des Konkreten.⁹⁴ Zum Beispiel sind Niederlagen wie der Fall der Sowjetunion katastrophal für alle Arbeiter. Zahlreiche taktische Entscheidungen müssen getroffen werden, um die Risse im imperialistischen Lager zu nutzen und sozialistische Projekte und Bewegungen zu schützen, ob sie an der Macht sind oder nicht.

Grouping 2: Strongly Sovereign Seeking

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	General			Colonial History		
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers
Russia	1945	145	4,770	0.8 %	33,253	Independent	
Iran	1945	89	1,617	2.0 %	18,865	Semi Colony	UK
Belarus	1945	10	210	0.1 %	22,679	Independent	
Burkina Faso	1960	23	58	4.9 %	2,549	Colony	France
Mali	1960	23	57	4.1 %	2,514	Colony	France
Guinea	1958	14	44	5.8 %	3,025	Colony	France
Niger	1960	26	40	5.7 %	1,518	Colony	France
Syria	1945	22				Colony	France
Afghanistan	1946	41				Semi Colony	UKUS
Eritrea	1993	4				Colony	Italy
Total		395	6,795		20,938	8 Col+ SemiCol	
Percentage of World		5.0 %	4.1 %				

Abbildung 26 Gruppe 2: Stark Souveränität anstrebt
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GS Gruppierung 2: Zehn stark souveränitätssuchende Länder

Die Länder in dieser Gruppe (Abbildung 26) sind keine sozialistischen Staaten, sondern Hauptziele eines Regimewechsels unter US-Führung. Diese Länder verteidigen entschlossen ihre Souveränität und die anderer Staaten (erkennbar daran, dass sieben der neun Länder im Februar 2023 gegen die von den USA unterstützte Resolution zum russischen Rückzug stimmten und einen Waffenstillstand in Gaza uneingeschränkt unterstützen).

Obwohl diese Nationen aus unterschiedlichen Gründen handeln, stehen sie vor einigen der akutesten Herausforderungen im Kampf um nationale Souveränität. Sie befinden sich an der vordersten Front des Kampfes des Globalen Südens gegen den Imperialismus. Auch wenn sie wirtschaftlich teilweise oder vollständig vom Westen abhängig sind, streben sie aktiv nach politischer Unabhängigkeit. Deshalb sind sie extremer hybrider Kriegsführer durch den

Grouping 2: Strongly Sovereign Seeking

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	General				Colonial History		
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
Russia	1945	145	4,770	0.8 %	33,253	Independent		
Iran	1945	89	1,617	2.0 %	18,865	Semi Colony	UK	1979
Belarus	1945	10	210	0.1 %	22,679	Independent		
Burkina Faso	1960	23	58	4.9 %	2,549	Colony	France	1960
Mali	1960	23	57	4.1 %	2,514	Colony	France	1960
Guinea	1958	14	44	5.8 %	3,025	Colony	France	1958
Niger	1960	26	40	5.7 %	1,518	Colony	France	1960
Syria	1945	22				Colony	France	1946
Afghanistan	1946	41				Semi Colony	UKUS	2021
Eritrea	1993	4				Colony	Italy	1993
Total		395	6,795		20,938		8	
Percentage of World		5.0 %	4.1 %				Col+ SemiCol	

Abbildung 26a (Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

Imperialismus ausgesetzt; kurz gesagt, die meisten dieser Länder stehen auf der Liste der US-Geheimdienste als vorrangige Ziele für einen Regimewechsel.

Insbesondere seit dem von den USA unterstützten rechten Putsch in der Ukraine im Februar 2014, gefolgt von der Annexion der Krim zur Vereinigung, ist Russland ein Hauptziel für einen Regimewechsel des imperialistischen Lagers. Die USA und ihre Verbündeten haben erhebliche Ressourcen darauf verwendet, Russland zu schwächen, zu demonstrieren und zu entnuklearisieren; die USA stellten von Februar 2014 bis Februar 2022 mehr als 90 Milliarden US-Dollar an militärischer Hilfe für die Ukraine im Kampf

gegen Russland bereit.⁹⁵ Belarus ist geopolitisch und wirtschaftlich eng mit Russland verbunden (etwa durch die 1992 gegründete Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit sowie den 1996 gegründeten Unionsstaat von Belarus und Russland) und bleibt daher im Fadenkreuz der US-Geheimdienste.

Seit den Revolutionen 1978 und 1979, die US-freundliche Führer stürzten, sind Afghanistan und Iran Ziele von US-Militärinterventionen und politischer Einmischung. Der Iran stellt mit seinem Atomenergieprogramm, seinem starken regionalen Einfluss in Stellvertreterkonflikten und seiner konstant anti-westlichen (und anti-israelischen) Haltung ein Hindernis

Grouping 2: Strongly Sovereign Seeking

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Russia	Y	Full	Original	Y	N
Iran	Y	Full	New	Y	Abstain
Belarus	Y	Observer		Y	N
Burkina Faso				Did not vote	Did not vote
Mali	Y			Y	N
Guinea				Y	Abstain
Niger				Y	Y
Syria	Y			Y	N
Afghanistan		Observer		Y	Y
Eritrea	Y			Y	N
Total	6	4	2	9 Y	7 N+Abstain

Abbildung 26c (Quelle: Global South Insights)

für westliche Vorstöße in der Region dar. Afghanistan wurde 2001 von den USA besetzt, wobei die USA zwei Jahrzehnte und über 2 Billionen US-Dollar (300 Millionen US-Dollar pro Tag) investierten, um in Zentralasien Fuß zu fassen – und schließlich 2021 abzogen.⁹⁶ Seit 2011 ist Syrien ein Schlachtfeld für US-Versuche, die Kontrolle über den gesamten Westen Asiens zu sichern, ein Krieg, der die Definition des Journalisten Patrick Seale aus dem Jahr 1965 von Syrien als ›Spiegel rivalisierender Interessen‹ bestätigt.⁹⁷

Diese Gruppe wächst, und Länder wie Eritrea, Mali, Burkina Faso und Niger unternehmen mutige Schritte zum Schutz ihrer nationalen Souveränität.

Eritrea hat seit Langem eine feindliche Haltung gegenüber den USA und ist Ziel von US-Interventionen über Äthiopien. Burkina Faso, Mali und Niger haben die neokoloniale Präsenz Frankreichs in der Sahelzone abgelehnt und ihre westlich orientierten politischen Führer abgesetzt. Sie haben sowohl die Sahel-Wirtschaftsallianz als auch die Allianz der Sahelstaaten gegründet, die auf wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit abzielen. Ihre politische Lage bleibt jedoch instabil, und sie kämpfen darum, ihre tatsächliche Unabhängigkeit von imperialistischen Mächten zu sichern.

Grouping 3: Current or Historic Progressive

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	General				Colonial History		
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
Brazil	1945	215	3,837	0.5 %	18,897	Colony	Portugal	1822
Colombia	1945	52	966	3.2 %	18,720	Colony	Spain	1819
South Africa	1945	60	953	0.9 %	15,728	Colony	UK	1931
Algeria	1962	45	584	1.8 %	12,900	Colony	France	1962
Nepal	1955	31	144	4.5 %	4,787	Independ- ent		
Bolivia	1945	12	119	3.2 %	9,936	Colony	Spain	1825
Honduras	1945	10	70	3.1 %	6,832	Colony	Spain	1821
Nicaragua	1945	7	48	2.9 %	7,229	Colony	Spain	1821
Zimbabwe	1980	16	41	1.6 %	2,603	Colony	UK	1980
Palestine		5	34	1.9 %	6,364	Colony	Israel UK	
Namibia	1990	3	29	1.4 %	11,080	Colony	Germany South Africa	1990
Total		456	6,826		15,397		10	
Percentage of World		5.7 %	4.2 %			Col		

Abbildung 27a Gruppe 3: Progressive Staaten (aktuell oder historisch)
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GS Gruppe 3: Elf Länder mit gegenwärtig oder historisch progressiver Ausrichtung

Die in Abbildung 27 aufgeführten Länder werden dieser Gruppierung auf der Grundlage von zwei wesentlichen Anliegen zugeordnet: dem relativen Grad, in dem sie Ziel von Regimewechseln sind, und ihrer Rolle bei der öffentlichen Förderung internationaler antiimperialistischer Positionen. Die Länder in dieser Gruppe stehen entweder an der nächsten Stelle für

einen Regimewechsel (nach Gruppe 2) oder spielen eine deutliche Rolle dabei, sich gegen die Interessen des imperialistischen Lagers auszusprechen.

Bezüglich der Länder, die progressive Agenden verfolgen, gehören Brasilien unter der Arbeiterpartei (PT) und Südafrika unter der Dreiparteienallianz (bestehend u.a. aus dem Afrikanischen Nationalkongress, der

Grouping 3: Current or Historic Progressive

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
Brazil	1945	215	3,837	0.5 %	18,897	Colony	Portugal	1822
Colombia	1945	52	966	3.2 %	18,720	Colony	Spain	1819
South Africa	1945	60	953	0.9 %	15,728	Colony	UK	1931
Algeria	1962	45	584	1.8 %	12,900	Colony	France	1962
Nepal	1955	31	144	4.5 %	4,787	Indepen- dent		
Bolivia	1945	12	119	3.2 %	9,936	Colony	Spain	1825
Honduras	1945	10	70	3.1 %	6,832	Colony	Spain	1821
Nicaragua	1945	7	48	2.9 %	7,229	Colony	Spain	1821
Zimbabwe	1980	16	41	1.6 %	2,603	Colony	UK	1980
Palestine		5	34	1.9 %	6,364	Colony	Israel UK	
Namibia	1990	3	29	1.4 %	11,080	Colony	Germany South Africa	1990
Total		456	6,826		15,397	10		
Percentage of World		5.7 %	4.2 %			Col		

Abbildung 27a (Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

Südafrikanischen Kommunistischen Partei und dem Gewerkschaftsbund COSATU) wobei erstere [Brasilien] beim Aufbau alternativer zwischenstaatlicher Institutionen wie der Südamerikanischen Nationenunion (UNASUR) im Jahr 2008, der Gemeinschaft Lateinamerikanischer und Karibischer Staaten (CELAC) im Jahr 2011 und dem IBSA-Dialogforum, das bis 2009 durch die BRICS ergänzt wurde, eine Führungsrolle übernommen hat, während letztere eine wichtige Rolle beim Aufbau der Afrikanischen Union spielte. Diese Länder verteidigen gelegentlich progressive internationale Positionen, wie zum Beispiel

die Unterstützung Kubas gegen US-Sanktionen in internationalen Organisationen. Nepal schaffte 2008 die Monarchie ab, gründete eine linksgeführte Republik und erzielte bedeutende Fortschritte bei der rechtlichen und politischen Emanzipation historisch marginalisierter Gemeinschaften.

Palästina steht seit über sieben Jahrzehnten unter Besatzung und Belagerung. Algerien hat die palästinensische Selbstbestimmung und Unabhängigkeit stets entschieden unterstützt und war innerhalb der Afrikanischen Union einflussreich bei der Förderung progressiver Positionen zur afrikanischen

Grouping 3: Current or Historic Progressive

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Brazil			Original	Y	Y
Colombia				Y	Y
South Africa			Original	Y	Abstain
Algeria	Y			Y	Abstain
Nepal		Dialogue		Y	Y
Bolivia	Y			Y	Abstain
Honduras				Y	Y
Nicaragua	Y			Y	N
Zimbabwe	Y			Y	Abstain
Palestine	Y				
Namibia				Y	Abstain
Total	5	1		10 Y	6 N+Abstain

Abbildung 27c (Quelle: Global South Insights)

Einheit und wirtschaftlichen Entwicklung. Nach dem populären Staatsstreich in Niger war Algerien der einzige afrikanische Staat, der sofort nichtmilitärische Lösungen für politische Krisen befürwortete.

Diese Länder versuchen, innerhalb eines globalen kapitalistischen Systems einen souveränen Entwicklungsweg zu finden, stehen jedoch vor schwerwiegenden internen Widersprüchen. Südafrika war so etwa in den 1990er Jahren gezwungen, erhebliche wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen, darunter Deindustrialisierung und Privatisierung, was katastrophale Folgen hatte. Heute leben 57 % der Südafrikaner unterhalb der Armutsgrenze, 46 % sind arbeitslos, und der Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP ist von 25 % im Jahr 1981 – während der Apartheid – auf 12 % im Jahr 2022 gesunken.⁹⁸

Im Gegensatz zu China wurde in diesen Ländern das revolutionäre Potenzial entweder eingeschränkt – oder ihre Revolutionen führten nicht zum Sozialismus – aber sie versuchten, progressive Agenden auf nationaler, regionaler und/oder internationaler Ebene zu verfolgen. Diese Länder werden von den USA als politisch feindlich gegenüber der Hegemonie des Globalen Nordens betrachtet. Viele dieser Länder haben US-Interventionen, hybride Kriegsführung, Sanktionen und Regierungsumstürze erlebt. Zu den jüngsten Beispielen solcher Interventionen gehören die Staatsstreichs in Honduras (2009), Brasilien (2016) und Bolivien (2019). Simbabwe ist weiterhin von US-Sanktionen betroffen.

Grouping 4: New Non-Aligned

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
India	1945	1,417	11,901	5.7 %	8,398	Colony	UK	1947
Indonesia	1950	276	4,037	4.2 %	14,687	Colony	Nether- lands	1945
Turkey	1945	85	3,353	5.3 %	39,314	Indepen- dent		
Mexico	1945	128	3,064	1.2 %	23,548	Colony	Spain	1810
Saudi Arabia	1945	36	2,150	2.5 %	66,836	Indepen- dent		
Total		1,942	24,505		12,634	3		
Percentage of World		24.3 %	15.0 %			Col		

Abbildung 28a Gruppe 4: Neue blockfreie Länder
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GS Gruppierung 4: Fünf neue blockfreie Länder

Mit beachtlichen ökonomischen Größenvorteilen ist die Nicht-Ausrichtung der Länder in dieser Gruppe (Abbildung 28) eher wirtschaftlich als politisch. Diese nicht-sozialistischen Länder führen das politische Erbe der Bewegung der Blockfreien nicht fort. Die meisten dieser Länder sind seit mehr als 50 Jahren von ihren ehemaligen Kolonialherrschern unabhängig und haben heute sehr unterschiedliche Beziehungen zu ihnen.

Wirtschaftlich gesehen haben alle fünf blockfreien Länder bedeutende Bruttoinlandsprodukte (alle rangieren 2022 unter den 20 größten Volkswirtschaften gemessen am BIP nach Kaufkraftparität) und ergreifen zunehmend unabhängige wirtschaftliche Maßnahmen.

Diese Länder haben erkannt, dass die US-Hortung von Devisenreserven und Sanktionen gegen Länder, die 30 % der Weltbevölkerung ausmachen, ernste Bedrohungen darstellen. Heute unterliegen mehr als ein Viertel der Länder UN- oder westlichen

Regierungssanktionen, während in sanktionierten Ländern 29 % des weltweiten BIP erwirtschaftet werden, verglichen mit 4 % in den 1960er Jahren.⁹⁹

Politisch sind diese Länder ambivalent. Militärisch unterhalten Indonesien, die Türkei und Saudi-Arabien sehr enge Beziehungen zu den USA. Saudi-Arabien ist einer der größten Käufer von fortgeschrittenen US-Waffen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan ist ein weniger zuverlässiger Partner für den Westen, obwohl die Türkei NATO-Mitglied ist.

Diese Gruppe zeigt höchst widersprüchliche Verhaltensweisen auf der internationalen Bühne. Sie zeigen eine langsam abnehmende wirtschaftliche Abhängigkeit vom Westen und/oder sind bereit, ihm in einigen Schlüsselbereichen entgegenzutreten.

Obwohl Indien mit den USA in Organisationen wie dem QUAD zusammenarbeitet und eine reaktionäre Haltung gegenüber Israel in dessen Krieg gegen Gaza

Grouping 4: New Non-Aligned

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention hist.	US Bases
India	81,363	0.2			
Indonesia	8,987	0.1		Y	1
Turkey	10,645	0.3	Y	Y	12
Mexico	8,536	0.2		Y	
Saudi Arabia	75,013	5.7		Y	21
Total	184,543				
Percentage of World	6.4 %		1	4	34

Abbildung 28b (Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, CRS, World Beyond War)

eingenommen hat, hat Indien seit Beginn des Krieges in der Ukraine einige wichtige US-Forderungen abgelehnt, wie etwa die Weigerung, US-Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Der indische Außenminister S. Jaishankar verteidigte lautstark die Weigerung seiner Regierung, dem Druck Washingtons nachzugeben, und sagte auf einer Pressekonferenz im Juni 2023: »Viele Amerikaner haben immer noch diese NATO-Vertragskonstruktion im Kopf ... Es scheint fast so, als wäre das die einzige Vorlage, mit der sie die Welt betrachten ... Das ist keine Vorlage, die auf Indien zutrifft.«¹⁰⁰ Der Konflikt mit Kanada und jetzt mit den USA über mutmaßliche indische Geheimdienstoperationen in ihren Ländern erschwert den US-Plan, die Unterstützung Indiens gegen China zu gewinnen. Die große nationale Bourgeoisie Indiens beginnt, ihre Interessen durchzusetzen.

Saudi-Arabien weicht von den USA ab, wenn es seinen eigenen wirtschaftlichen Interessen dient, wie etwa durch die Zunahme saudisch-chinesischer Investitionen (einschließlich Ölakkommen, die in chinesischem Yuan bezahlt werden) und die Nutzung seiner Partnerschaft mit Russland bei OPEC+, um den globalen Ölpreis zu definieren. Gleichzeitig blockierte Saudi-Arabien jedoch im Vorfeld des Gipfels der Arabischen Liga im November 2023 die Bemühungen Algeriens, US-Stützpunkte zu schließen, sowie den

von Iran vorgeschlagenen militärischen Beistand für Palästina und stoppte einen vorgeschlagenen Handelsboykott sowie die Reduzierung von Öllieferungen an Israel. Das Pentagon, die CIA und Saudi-Arabien waren als Alliierte an vorderster Front im jüngsten Krieg gegen den Jemen beteiligt, der Zehntausende von Menschenleben forderte. Die US-Spezialeinheiten versorgten saudische Piloten mit den Bombenkoordinaten ihrer Ziele.¹⁰¹

Indonesien, das Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerung, verzeichnete zwischen 2012 und 2022 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des BIP (PPP) von 4,2 %.¹⁰² Laut Prognosen des IWF könnte Indonesien bis 2030 die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt nach BIP (PPP) sein. Die Vermögenswerte staatlicher Unternehmen stiegen zwischen 2014 und 2018 von 43 % des BIP auf 54 %.¹⁰³ 2020 verbot Indonesien den Export von Rohnickel, einer Schlüsselkomponente für Lithiumbatterien. 2022 war das Land für 39 % der weltweiten Nickelproduktion verantwortlich. Indonesiens Exporte stiegen in aktuellen Zahlen zwischen 2020 und 2022 von 183 Milliarden US-Dollar auf 323 Milliarden US-Dollar.¹⁰⁴ Am 2. Februar 2023 warnte Präsident Joko Widodo auf dem Mandiri Investment Forum in Jakarta: »Wir müssen uns an die von den USA gegen Russland verhängten Sanktionen erinnern. Visa und

Grouping 4: New Non-Aligned

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
India		Full	Original	Abstain	Abstain
Indonesia				Y	Y
Turkey		Dialogue		Y	Y
Mexico				Y	Y
Saudi Arabia		Dialogue	New	Y	Y
Total		3	2	4 Y	1 Abstain

Abbildung 28c (Quelle: Global South Insights)

Mastercard könnten ein Problem sein.«¹⁰⁵ Er fügte hinzu: »Wenn wir unsere eigenen Plattformen nutzen und alle diese verwenden, von Ministerien und lokalen Verwaltungen bis hin zu Kommunalregierungen, dann können wir sicherer sein.«¹⁰⁶ Doch im November 2023 unterzeichneten die USA (die aktiv an der Folter und Ermordung von über 500.000 indonesischen Kommunisten beteiligt waren) und Indonesien ein Abkommen zur Aufwertung ihrer Beziehungen zu einer umfassenden strategischen Partnerschaft.¹⁰⁷ Indonesien zog 2023 seine Bewerbung für die BRICS-Mitgliedschaft zurück und bekundete öffentlich Interesse an einer OECD-Mitgliedschaft.

Mit einem völkerrechtlichen Angriffskrieg konfrontiert, war 1846 de facto der Moment, der das entstehende imperiale Projekt der USA in Mexiko festigte. Mexiko war gezwungen, Land für Frieden einzutauschen und 50 % seines Territoriums abzutreten. Die neue Grenze zwischen Mexiko und den USA wurde zu einer historischen Linie, die im Inneren eine unerbittliche und vorbestimmte Bestimmung darstellt. Andererseits blickt Mexiko auf eine Geschichte zurück, die immer wieder zu ihren antikolonialen Wurzeln, ihrer indigenen Kultur und ihrer antiimperialistischen modernen Geschichte zurückkehrt. Es gibt kaum Analysen über die komplexe gegenseitige Abhängigkeit zwischen Mexiko und den USA, z. B. in Bezug auf Bevölkerung, Kultur und Wirtschaft, doch möglicherweise ist der Aspekt der geopolitischen Sicherheit

für die Durchsetzbarkeit der US-Hegemonie noch bedeutsamer.¹⁰⁸ Die Regierung von López Obrador ist auf mehreren Ebenen ein Versuch der mexikanischen sozialen Bewegungen, eine sanfte Gegenreform zum Neoliberalismus zu starten. Der Schwerpunkt liegt auf der Rückgewinnung des öffentlichen Eigentums an allen strategischen Ressourcen, dem Beginn einer neuen Agrarreform und der Rückgewinnung von Land als gesellschaftliches Eigentum. Die aktuelle Agrarreform in Mexiko garantiert gesetzlich die Registrierung von 50,6 % des Territoriums als gemeinschaftliches Eigentum in den Händen von Campesinos und indigenen Gemeinschaften (29.803 Agrargemeinschaften auf 99,7 Millionen Hektar).

Jedoch stellt das 2020 in Kraft getretene Vereinigte Staaten-Mexiko-Kanada-Abkommen (USMCA, vormals Nordamerikanisches Freihandelsabkommen [NAFTA]) ein ständiges Hindernis für die Entkopplung oder Entwirrung der politischen Position Mexikos gegenüber dem aufstrebenden Globalen Süden dar. Im Juni 2023 leitete die USA vorläufige Verfahren (im Rahmen der USMCA-Schiedsgerichtsbarkeit) ein, um das Präsidialdekret zu blockieren, das verschiedene Maßnahmen zum Verbot von gentechnisch verändertem Mais vorsah, der 96 % der US-Maisexporte ausmacht.¹⁰⁹ Die USA zeigen zunehmend aggressivere und interventionistischere Maßnahmen, um die mühsam erkämpften historischen Errungenschaften der mexikanischen Souveränität zu untergraben. 2022

weigerte sich der mexikanische Präsident López Obrador, am VIII. Gipfeltreffen der Amerikas in Los Angeles teilzunehmen, nachdem bekannt wurde, dass die USA die Staatschefs von Kuba, Venezuela und Nicaragua nicht zur Konferenz einladen würden.

Die fünf Länder dieser Gruppe haben unterschiedliche politische, wirtschaftliche oder militärische Perspektiven und unterschiedliche Nuancen ihrer Nähe zum Globalen Norden. Dennoch strebt ihre wachsende nationale Bourgeoisie zunehmend alternative Wirtschaftsbeziehungen und gelegentliche politische Divergenzen mit den USA an, jedoch aus Eigeninteresse und zur Selbsterhaltung. Die Frage der neuen nationalen Bourgeoisie, die im Globalen Süden entsteht, liegt außerhalb des Rahmens dieses Textes; sie wird 2024 in unserer Forschung zur Kapitalbildung und zum Eigentum im Globalen Süden behandelt.

GS Gruppierung 5: Einhundertelf unterschiedliche Länder des Globalen Südens

111 Länder wurden aufgrund vielfältiger Diversitäten nicht in die zuvor genannten vier Gruppierungen des Globalen Südens aufgenommen. Abbildung 29 listet die zwanzig größten Volkswirtschaften; die vollständige Liste befindet sich im Anhang. Diese Länder teilen weder die gleichen politischen Ansichten noch Regierungssysteme. Eswatini (Swasiland), Katar und Bhutan werden weiterhin von Monarchien regiert, während Libyen, Syrien und Somalia keine einheitliche Regierungsbehörde haben. Eine Handvoll Länder hat sozialistische Programme aufgegeben, nachdem sie durch westliche Entwicklungsfinanzierung behindert wurden, wie im Fall von Angola und Mosambik. Aufgrund imperialistischer politischer und wirtschaftlicher

Intervention leiden eine Reihe von Ländern in dieser Gruppierung unter schwerwiegende Dysfunktionalität der Regierung (Zusammenbruch von Verwaltung, Autorität und Recht) und sind nahezu vollständig unfähig, für ihre Bevölkerung zu sorgen.

Die wirtschaftliche Leistung dieser Länder variiert erheblich. Zum Beispiel, obwohl Nigeria die zweitgrößte Volkswirtschaft Afrikas ist und über ein BIP (PPP) verfügt, das vierzehnmal so hoch ist wie das von Kambodscha, verzeichnete Nigeria zwischen 2012 und 2022 eine negative jährliche Wachstumsrate von 0,4 %, während Kambodschas jährlich um 5,3 % wuchs.

Unter diesen Ländern gibt es unterschiedliche Grade militärischer Loyalität zum Globalen Norden. Ägypten ist seit 1979 ein strategischer Partner Israels und der Vereinigten Staaten, während sich Bangladesch, die Komoren und Dschibuti an der Einreichung eines Antrags an den Internationalen Strafgerichtshofs bezüglich der Situation im Staat Palästina am 17. November 2023 beteiligten. Sie haben eine Reihe interner Konflikte und territorialer Streitigkeiten, wie im Fall der kolonialen Besetzung der Westsahara durch Marokko, die 1975 begann.¹¹⁰ Andere, wie die Demokratische Republik Kongo und Haiti, sind UN-militärischen Interventionen ausgesetzt, an denen auch andere Länder des Globalen Südens teilnehmen.

Die Länder in Gruppierung 5 nehmen an verschiedenen multilateralen Plattformen sowohl mit Ländern des Globalen Südens als auch des Globalen Nordens teil. Die Mitgliedschaft in dieser Gruppierung kann sich ändern, wenn ein Land ausgeprägtere Merkmale entwickelt. Während beispielsweise Argentinien in der Vergangenheit eine fortschrittliche Rolle in der Region gespielt hat, schließt der jüngste Rechtsruck heute eine Mitgliedschaft in dieser Gruppierung aus. Es handelt sich also nicht um eine statische oder dauerhafte Position.

Grouping 5: Diverse Global South

Select information for top 20 countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 1

Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula-tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Independence
Egypt	1945	111	1,676	4.3%	16,174	Colony	UK	1922
Pakistan	1947	236	1,520	4.0%	6,695	Colony	UK	1947
Thailand	1946	72	1,482	1.8%	21,154	Semi Colony	UK France	
Bangladesh	1974	171	1,343	6.5%	7,971	Colony	UK	1971
Nigeria	1960	219	1,281	2.2%	5,909	Colony	UK	1960
Argentina	1945	46	1,226	0.3%	26,484	Colony	Spain UK	1816
Malaysia	1957	34	1,137	4.1%	34,834	Colony	UK	1957
United Arab Emirates	1971	9	835	3.1%	84,657	Colony	UK	1971
Singapore	1965	6	719	3.3%	127,563	Colony	UK	1965
Kazakhstan	1992	19	603	2.9%	30,523	Independent		
Chile	1945	20	579	2.2%	29,221	Colony	Spain	1818
Peru	1945	34	523	2.8%	15,310	Colony	Spain	1821
Iraq	1945	44	505	2.7%	11,948	Colony	UK	1932
Morocco	1956	37	363	2.4%	9,900	Colony	France Spain	1956
Ethiopia	1945	123	358	8.4%	3,435	Independent		
Uzbekistan	1992	35	340	5.9%	9,634	Independent		
Sri Lanka	1955	22	320	1.8%	14,267	Colony	UK	1948
Kenya	1963	54	311	4.5%	6,151	Colony	UK	1963
Qatar	1971	3	309	2.2%	109,160	Colony	UK	1971
Myanmar	1948	54	261	3.3%	4,847	Colony	UK	1948
...								
Total		2,242	21,171		9,687	103		
Percentage of World		28.1%	12.9%			Col+ SemiCol		

Abbildung 29a Gruppe 5: Unterschiedliche Länder des Globalen Südens
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

Grouping 5: Diverse Global South

Select information for top 20 countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention hist.	US Bases
Egypt	4,646	0.1		Y	7
Pakistan	10,337	0.1			8
Thailand	5,724	0.2		Y	3
Bangladesh	4,806	0.1			
Nigeria	3,109	<0.1			
Argentina	2,578	0.2		Y	3
Malaysia	3,671	0.3			
United Arab Emirates					3
Singapore	11,688	5.4			2
Kazakhstan	1,133	0.2			
Chile	5,566	0.8		Y	1
Peru	2,845	0.2		Y	5
Iraq	4,683	0.3	Y	Y	10
Morocco	4,995	0.4		Y	
Ethiopia	1,031	<0.1	Y	Y	
Uzbekistan					
Sri Lanka	1,053	0.1		Y	
Kenya	1,138	0.1		Y	3
Qatar	15,412	15.9			5
Myanmar	1,857	0.1	Y		
...					
Total	131,182		17	63	192
Percentage of World	4.6 %				

Abbildung 29b (Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, CRS, World Beyond War)

Grouping 5: Diverse Global South

Select information for top 20 countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Egypt		Dialogue	New	Y	Y
Pakistan		Full		Y	Abstain
Thailand				Y	Y
Bangladesh				Y	Abstain
Nigeria				Y	Y
Argentina				Y	Y
Malaysia				Y	Y
United Arab Emirates		Dialogue	New	Y	Y
Singapore				Y	Y
Kazakhstan		Full		Y	Abstain
Chile				Y	Y
Peru				Y	Y
Iraq				Abstain	Y
Morocco				Y	Y
Ethiopia			New	Abstain	Abstain
Uzbekistan		Full		Y	Abstain
Sri Lanka		Dialogue		Y	Abstain
Kenya				Y	Y
Qatar		Dialogue		Y	Y
Myanmar		Dialogue		Y	Y
...					
Total	3	17	3	77 Y	20 Abstain

Abbildung 29c (Quelle: Global South Insights)

Grouping 6: Heavy US Militarised								
Select information, sorted by GDP (PPP), 2022								
Part 1								
Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
Rep. Korea	1991	52	2,780	2.7%	53,845	Colony	Japan	1945
Philippines	1945	116	1,171	4.9%	10,495	Colony	Spain US	1946
Total		167	3,951		24,210	2		
Percentage of World		2.1%	2.4%			Col		

Abbildung 30a Gruppe 6: Stark unter US-Militär-Einfluss
(Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

GS Gruppierung 6: Zwei de facto US-Militärgesetzgebungen

Die Völker dieser beiden Nationen (Abbildung 30) stehen weitgehend im Einklang mit dem Globalen Süden. Beide Länder hatten sowohl pro-US-Regierungschefs als auch unabhängig orientierte Führer. Allerdings sind diese Länder militärisch vollständig unter der Kontrolle der USA.

Historisch wurden beide Nationen durch militärische Eroberung unter die Herrschaft der USA gestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die USA die koreanische Halbinsel militärisch besetzt hatten, und später am Ende des Koreakriegs, behielt die Republik Korea eine große US-Militärpräsenz. Der wirtschaftliche Wiederaufbau wurde fast vollständig von den USA finanziert und geleitet. Nach dem Spanisch-Amerikanischen Krieg waren die Philippinen fast fünf Jahrzehnte lang eine US-Kolonie (1898–1946).

Diese Vasallenschaft ist heute offensichtlich: Nach den Wahlen von Yoon Suk-yeol in der Republik Korea und Ferdinand Marcos Jr. in den Philippinen im Jahr 2022 haben beide eine Frontlinie in der Eindämmung Chinas eingenommen. Im Februar 2023 luden die Philippinen die USA ein, ihre Militärpräsenz im Land auszubauen, indem sie vier weitere Stützpunkte

zu den bereits bestehenden fünf US-Basen hinzufügten – 30 Jahre nachdem philippinische Gesetzgeber beschlossen hatten, die US-Militärpräsenz im Land dauerhaft zu beenden. Auch die Republik Korea hat die militärische Expansion der USA erhöht und beteiligt sich gemeinsam mit Japan daran, »eine neue Ära der trilateralen Partnerschaft« mit den USA einzuleiten.¹¹¹ Darüber hinaus erweitert das Abkommen über die allgemeine Sicherheit militärischer Informationen zwischen Japan und der Republik Korea, das durch ihre engere Ausrichtung auf die USA erleichtert wird, den Austausch von Geheimdienstinformationen zwischen den beiden Ländern und schließt »Bedrohungen durch China und Russland« ein.¹¹² Ihre Militärausgaben sollten dem von den USA geführten Militärblock zugeschrieben werden.

Abbildung 31 zeigt alle Länder des Globalen Südens mit Militärausgaben, die über dem weltweiten Durchschnitt liegen (außer Russland, das bereits zuvor gezeigt wurde). Viele dieser Länder unterhalten enge militärische Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, sind jedoch nicht in Gruppierung 6 aufgeführt.

Grouping 6: Heavy US Militarised

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend <i>adj. per capita</i> >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention <i>hist.</i>	US Bases
Rep. Korea	46,365	2.5		Y	62
Philippines	3,965	0.1		Y	11
Total	50,331			2	73
Percentage of World	1.8 %				

Abbildung 30b (Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, CRS, World Beyond War)

Grouping 6: Heavy US Militarised

Select information, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Rep. Korea				Abstain	Y
Philippines				Abstain	Y
Total				0 Y	0 N+Abstain

Abbildung 30c (Quelle: Global South Insights)

Global South countries with per capita military spending exceeding world average (excl. Russia)

2022

Country Name (GSI)	Military Spending US Dollars (mil.)	Percentage of GDP (CER)	Per Capita >world avg. (times)
Saudi Arabia	75,013	6.8 %	5.7
Rep. Korea	46,365	2.8 %	2.5
Qatar	15,412	6.5 %	15.9
Singapore	11,688	2.5 %	5.4
Kuwait	8,244	4.7 %	5.4
Oman	5,783	5.0 %	3.5
Lebanon	4,739	21.8 %	2.4
Bahrain	1,381	3.1 %	2.6
Uruguay	1,376	1.9 %	1.1
Brunei	436	2.6 %	2.7

Abbildung 31 Länder des Globalen Südens mit Pro-Kopf-Militärausgaben über Weltdurchschnitt (ohne Russland)
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF, UN, SIPRI & Monthly Review)



TEIL IV

Der Westen im Niedergang

Die Erosion der wirtschaftlichen und politischen Hegemonie der Vereinigten Staaten

Das verlangsamte Wirtschaftswachstum der USA, gemessen an einer sinkenden BIP-Wachstumsrate, dem Rückgang der Nettoinvestitionen als Anteil am BIP, höheren ungenutzten Produktionskapazitäten sowie Arbeitslosigkeit/Unterbeschäftigung, begann Mitte der 1960er Jahre und beschleunigte sich von Anfang bis Mitte der 1970er Jahren.¹¹³ Der Übergang der USA zu einem Nettokapitalimporteur verschärfte die Widersprüche des Monopolkapitals.

Die Veränderung der US-amerikanischen Kapitalbilanz, die seit den 1980er Jahren von einem kontinuierlich großen Kapitalimport abhängig ist, ist zentral für einen finanzierten Wohlstandsbildungsprozess und ein entscheidender ökonomischer Mechanismus des US-Imperialismus. Die Vermögenswerte der Welt sind überwiegend in US-Dollar denomiiniert und stützen die Position des US-Monopol-Finanzkapitals.

Bis 2009 begannen die USA, ihre ›Ausrichtung auf Asien‹ (›pivot to Asia‹) zu planen, um das Wirtschaftswachstum Chinas einzudämmen. Unter der Obama-Administration begannen die USA, sich gegen die Welthandelsorganisation zu stellen. In diese Zeit fällt auch der verstärkte Rückgriff auf Zölle, Sanktionen, Protektionismus und hybride Kriegsführung.

Da die USA mittlerweile auf umfangreiche angelegte Nettokapitalimporte angewiesen sind, die 2022 die Marke von 1 Billion US-Dollar pro Jahr erreichten, haben sie kaum noch interne wirtschaftliche Möglichkeiten, ihren Verbündeten im Globalen Norden oder Süden wirtschaftliche Vorteile zu bieten.¹¹⁴ Sie müssen sogar weiterhin versuchen, noch mehr Überschüsse aus diesen Ländern herauszuholen.

Im Neoliberalismus erodierte die relative Autonomie des US-Staates, und das Privatkapital übte eine direktere Kontrolle über einen Großteil des Staates aus. Heute jedoch, angesichts wachsender internationaler wirtschaftlicher Bedrohungen für die US-Position und des Scheiterns des Neoliberalismus, die wirtschaftliche Dominanz der USA zu sichern, werden die kollektiven politischen Interessen der herrschenden Klasse durch einen zunehmend autonomen Staat (im Gegensatz zur Vertretung einzelner Kapitalistengruppen) durchgesetzt. Um es mit Lenin zu sagen: Für die Kapitalisten muss die »Politik ... das Prinzip gegenüber der Ökonomik« haben.¹¹⁵

Die Finanzialisierung oder Akkumulation im Stadium des Monopol-Finanzkapitals ist eine wahrhaft

parasitäre Entwicklung, die darauf abzielt, aus einem Schwamm Blut zu pressen, und sie markiert die strukturelle Krise des Kapitals. Das US-Kapital hat einen inneren Widerspruch. Während das US-Kapital bemüht ist, die Ausbeutung der eigenen Arbeiterklasse zu verstärken, riskiert es, die Unterstützung für seine externen Militärkriege zu verlieren, die darauf abzielen, internationale Hindernisse für die wirtschaftlichen Interessen des US-Kapitalismus zu beseitigen. Die herrschende Klasse der USA ist daher gezwungen, gleichzeitig Angriffe auf den Globalen Süden und auf ihre eigene Arbeiterklasse zu führen – dies machte das Aufkommen immer rechterer Strömungen im US-Kapitalismus notwendig. In den 1930er Jahren hatten die USA noch genügend Reserven, um eine tiefe Krise des Kapitalismus mit einem reformistischen innenpolitischen Programm zu bewältigen, im Gegensatz zu den offenen Angriffen auf die Arbeiterklasse in Deutschland oder Japan. Allerdings bedurfte es des Zweiten Weltkriegs, damit die USA der Wirtschaftskrise entkommen konnten, und nicht, wie oft fälschlich behauptet, den keynesianischen New Deal. Heute, in dieser neuen Situation, haben die USA keine andere Wahl, als auf eine Kombination aus äußerer Aggression und einer zunehmend repressiven innenpolitischen Agenda zu setzen.

Die USA nutzen die Inflation, um ihre Profite zu steigern – ein Trend, der durch Militärausgaben und die dadurch entstehende Verschuldung verstärkt wird. Die Zinszahlungen auf die US-Militärschulden machen etwa 70 % der Nettozinszahlungen der US-Bundesregierung aus. In den 1970er Jahren konnten die USA die Folgen ihres »Viet Nam Bonanza« (Vietnam Goldgrube) an Militärausgaben bewältigen, indem sie sich vom Goldstandard lösten und die Kosten dieser Schulden auf andere Länder abwälzten. Dieser erfolgreiche Angriff auf ihre imperialistischen Rivalen stärkte die wirtschaftliche und finanzielle Macht der USA im Vergleich zu ihnen.

Eine genaue historische Perspektive sowie kurzfristige Veränderungen sind notwendig, um einen potenziellen Niedergang eines Imperiums zu analysieren. In Europa dauerte der Übergang von der Sklaverei zum Feudalismus mehrere Jahrhunderte, ebenso wie der Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus. Frankreich kämpfte noch im 19. Jahrhundert gegen Überreste des Feudalismus, hunderte

United Kingdom current account balance of payments

Figures in percentage of GDP, 1885–1945



Abbildung 32 Leistungsbilanz Großbritanniens in % des BIP, 1885–1945

(Quelle: Calculated by John Ross from The Economist, One Hundred Years of Economic Statistics, 1989)

Jahre nachdem der europäische Kapitalismus in italienischen Stadtstaaten in kleinem Maßstab begonnen hatte.

Der relative wirtschaftliche Niedergang eines imperialistischen Staates lässt sich an seiner zunehmenden Notwendigkeit erkennen, Kapital aus dem Ausland abzuschöpfen – ein historischer Trend, dem sowohl das Vereinigte Königreich als auch die USA gefolgt sind. Großbritannien hörte ab den frühen 1930er Jahren auf, Kapital zu exportieren.

Die Zahlungsbilanz eines Landes ergibt sich aus der Differenz zwischen seiner inländischen Kapitalbildung (Ersparnisse/Überschüsse) und seiner inländischen Kapitalinvestition. Wenn die »inländische« Kapitalbildung eines Landes größer ist als die inländischen Investitionen, exportiert es Kapital und erzielt einen Zahlungsbilanzüberschuss. Ist die inländische Kapitalbildung geringer als die inländischen Investitionen, entsteht ein Zahlungsbilanzdefizit, und das Land importiert Kapital, was zu einem Überschuss in der Kapitalbilanz führt.

Von 1913 bis in die frühen 1980er Jahre erwirtschafteten die USA, mit wenigen Ausnahmen, mehr Überschüsse, als sie »inländisch« investierten. Sie hatten einen Kapitalüberschuss, den sie in andere Länder investieren konnten, um ihre internationale Hegemonie nicht nur durch Gewalt auszubauen. Nach dem Zweiten Weltkrieg profitierten insbesondere imperialistische Länder von diesen US-Investitionen,

die die USA einbinden, integrieren und dominieren wollten, wie der Marshallplan in Europa zeigt. Andere Nutznießer, wie die Republik Korea, wurden zu militärischen Frontstaaten, um Russland und China einzudämmen, und erhielten daher wirtschaftliche Investitionen der USA.

Ende der 1960er Jahre erkannten die USA, dass die akuteste Bedrohung ihrer Wirtschaft nicht vom Kommunismus ausging. Die Aufmerksamkeit richtete sich darauf, das Wachstum anderer kapitalistischer Rivalen zu begrenzen. Einige kapitalistische Volkswirtschaften – zuerst Deutschland unmittelbar nach dem Krieg und dann Japan bis in die späten 1970er Jahre – erreichten Investitionsquoten von über 30 % des BIP, weit höher als die der USA. Dies ermöglichte es diesen Ländern, höhere BIP-Wachstumsraten als die USA zu erzielen. Diese Entwicklung war das historische Ergebnis der immensen Niederlagen der deutschen und japanischen Arbeiterklasse durch den Faschismus – deren Folgen sich bis in die Nachkriegszeit auswirkten. Deutsche und japanische Kapitalisten konnten die Ausbeutungsraten erhöhen, was hohe Kapitalinvestitionsquoten finanzierte. Gleichzeitig ermöglichte ihre »späte Industrialisierung« den Zugang zu modernerer Technologie, was die Produktivität weiter steigerte. Während die USA die wirtschaftlichen Konsequenzen dieses Prozesses in der unmittelbaren Nachkriegszeit akzeptierten, begann die Fortsetzung dieses Prozesses das Wirtschaftswachstum der USA zu beeinträchtigen.

United States current account balance of payments

Figures in percentage of GNP, 1900–2022



Abbildung 33 Leistungsbilanz der USA in % des BIP, 1900–2022

(Quelle: Calculated by John Ross from The Economist, *One Hundred Years of Economic Statistics and BEA, »International Transactions«*, Table 1)

Um einen wirksamen wirtschaftlichen Wettbewerb mit diesen Ländern zu verhindern, übten die Vereinigten Staaten politischen und militärischen Druck aus, um ihre Investitions- und damit ihre Wachstumsraten zu senken. Die Entkopplung des US-Dollars vom Gold im Jahr 1971 und damit die Aufhebung der Beschränkungen für die Instrumentalisierung der US-Kontrolle über das internationale Währungssystem spielten eine Schlüsselrolle in diesem Prozess.

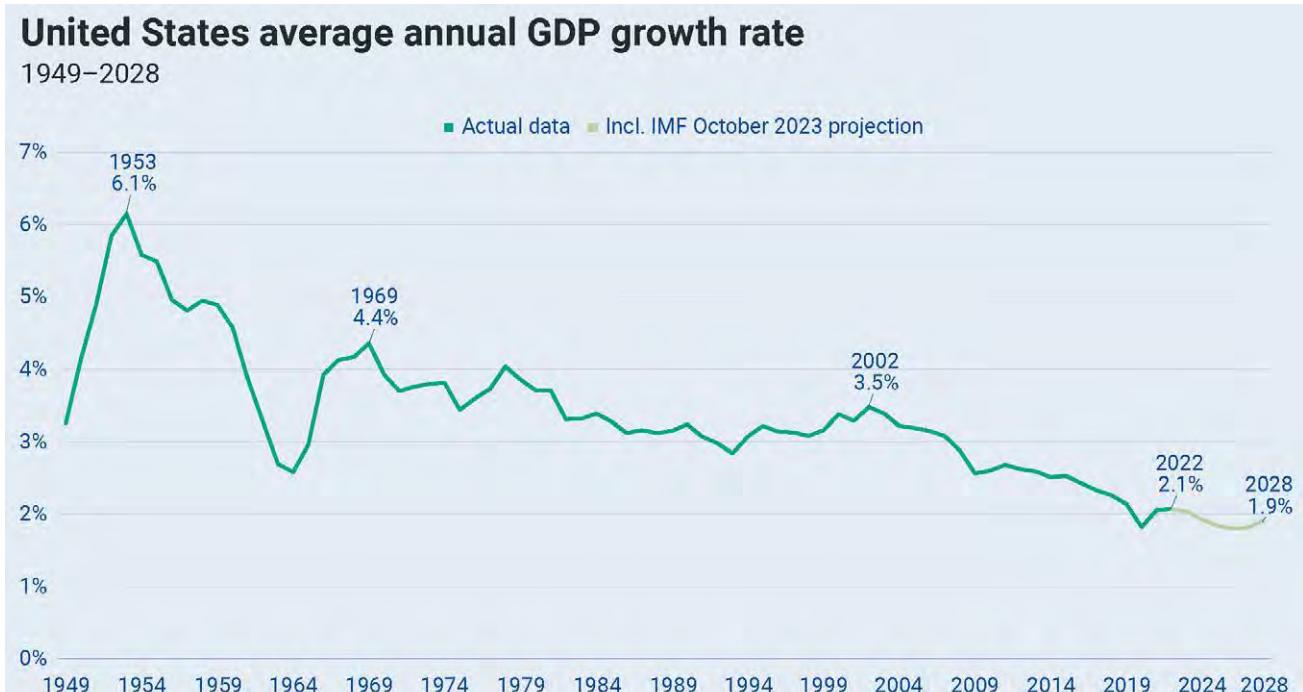
Die Zahlen in Abbildung 33, ob positiv oder negativ, zeigen das Verhältnis zwischen inländischen Ersparnissen/Kapitalbildung und inländischen Investitionen über einen Zeitraum von 120 Jahren. Eine positive Zahl, zum Beispiel 0,8 % für das Jahr 1929, bedeutet, dass die USA mehr Kapital einsparen/erschaffen, als sie im Inland investieren, das heißt, sie verleihen/exportieren Kapital ins Ausland. Eine negative Zahl, wie beispielsweise -3,9 % des Bruttonozialprodukts für 2022, bedeutet, dass die inländischen Investitionen der USA höher sind als die inländische Kapitalbildung/Ersparnisse. Es fließt also Kapital in Höhe von 3,9 % des BSP aus dem Ausland in die USA. Eine positive Zahl zeigt einen Kapitalabfluss aus den USA an, eine negative Zahl einen Kapitalzufluss in die USA.¹¹⁶

Trotz der Fähigkeit, imperialistische Rivalen zu bremsen, war es den USA jedoch nicht möglich, ihre eigene Wirtschaftswachstumsrate zu steigern (um eine neue, höhere Investitions- und Ausbeutungsrate zu erreichen). Dies lag unter anderem daran,

dass Kapitalisten mit US-Standort sich zunehmend von langfristigen produktiven Investitionen innerhalb der Vereinigten Staaten zurückzogen. Das Wirtschaftswachstum der USA verlangsamte sich somit weiter – das durchschnittliche jährliche Wirtschaftswachstum der USA liegt heute bei nur 2,0 %, weniger als die Hälfte der Wachstumsrate in den 1960er Jahren und weit hinter dem Wachstum Chinas sowie einer Reihe asiatischer Staaten. Abbildung 34 zeigt, dass die USA seit 1953 einen langfristigen Rückgang der durchschnittlichen Wachstumsrate verzeichnen.

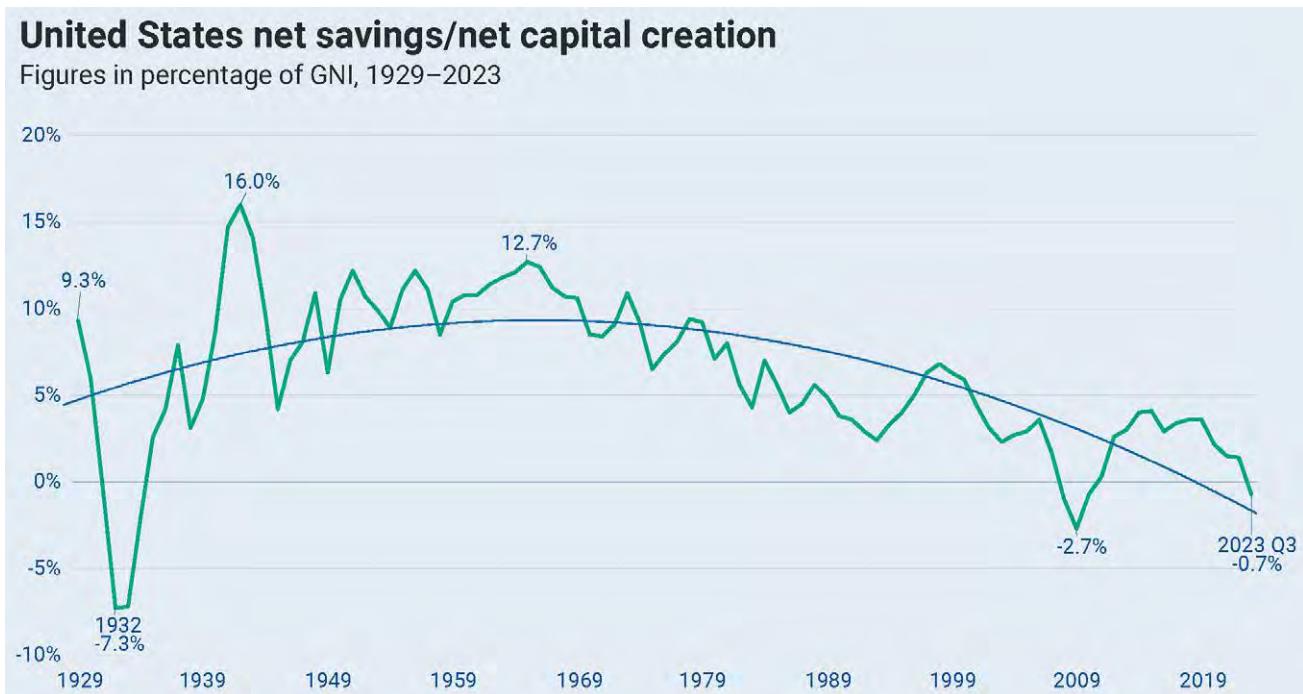
Angesichts dieser Situation haben die USA verstärkt auf Zölle, Wirtschaftssanktionen und Technologieverbote zurückgegriffen, was zu einem zunehmend protektionistischen Umfeld geführt hat. Trotz dieses wirtschaftlichen Niedergangs, wie bereits analysiert, behalten die USA jedoch nach wie vor einen militärischen Vorsprung gegenüber allen anderen Staaten. Der US-Imperialismus stützt sich daher zunehmend auf den Einsatz von Gewalt.

Die Nachverfolgung der zugrunde liegenden Prozesse zeigt die Unfähigkeit der USA, ihre Wachstumsrate zu steigern, ohne eine vollständige Umstrukturierung ihrer Wirtschaft (die nicht auf der Agenda steht). Linie 1 in Abbildung 35 zeigt, dass ab 1965 die Nettoersparnisse/Kapitalbildung der USA stetig sanken, bis sie 2009 bei -2,7 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) lagen. Linie 2 zeigt, dass ab den 1980er Jahren die Verschuldung der USA im

**Abbildung 34**

Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der USA 1949–2028

(Quelle: Calculated by John Ross from BEA, »NIPA«, Table 1.1.3 and IMF World Economic Outlook Database, Oct. 2023)

**Abbildung 35**

Netto-Spar-/Kapitalbildungsrate in % des BIP

(Quelle: Calculated by John Ross from BEA, »NIPA«, Tables 5.1 and 1.5.5)

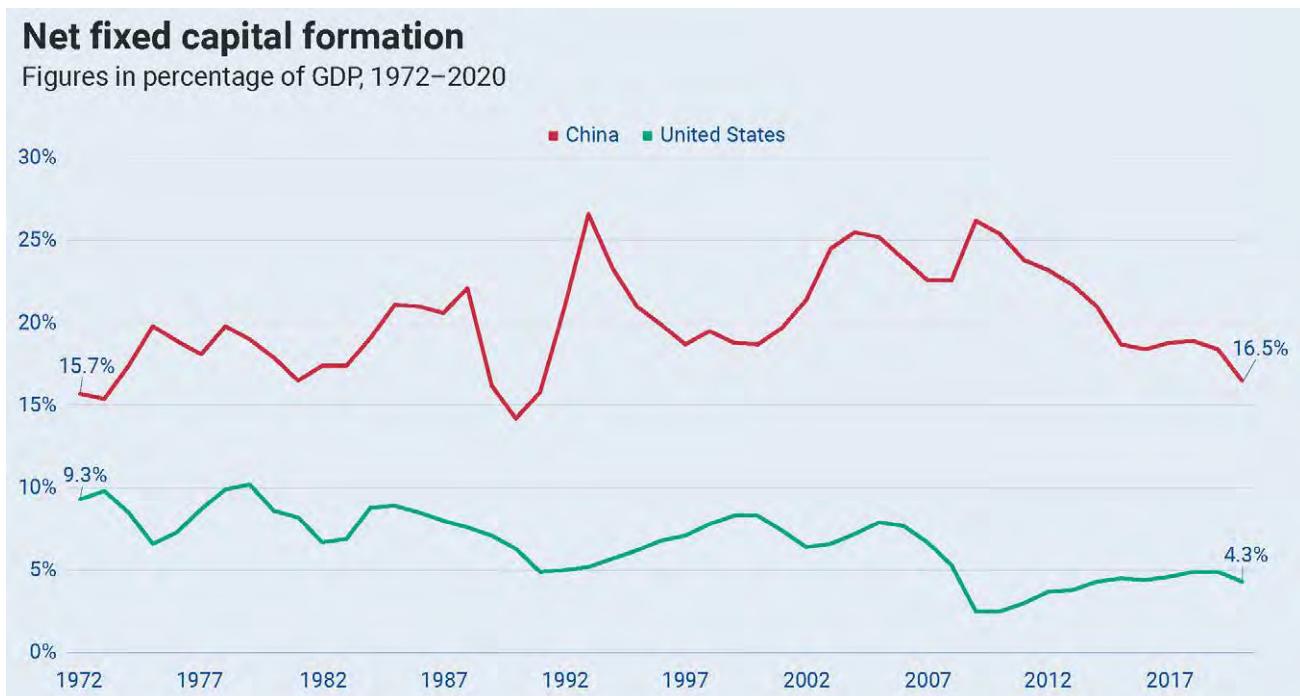


Abbildung 36 Netto-Anlageinvestitionen VR-China/USA in % des BIP, 1972–2020
(Quelle: Calculated by John Ross from World Bank World Development Indicators)

Ausland und die Nutzung von importiertem Kapital aus anderen Ländern stark anstieg. 2002 überstieg erstmals die Verschuldung der USA im Ausland ihre inländische Netto-Kapitalbildung – das heißt, zum ersten Mal wurde der Anstieg des US-Kapitalstocks stärker durch Kapital aus anderen Ländern als aus den USA selbst finanziert. Dies kehrte sich leicht um und schwankte bis 2020, als erneut mehr vom Kapitalstock der USA durch andere Länder finanziert wurde.

Zusammenfassend hat die USA die Weltwirtschaft zu ihrem Vorteil strukturiert. Ihre Konzerne erzielen enorme Mengen an Mehrwert durch die globale Arbitrage im Globalen Süden, und das gesamte imperialistische System zwingt ausländische Länder, US-Dollar zu verwenden – nicht allein durch wirtschaftliche Prozesse, sondern auch durch US-Militärbasen und andere Mittel. Das Ziel besteht darin, ein System zu schaffen, in dem Länder keine andere Wahl haben, als ihre US-Dollar in US-Wertpapiere zu investieren, wodurch das US-Defizit und die inländischen Investitionen der USA finanziert werden. So funktioniert das globale Monopol-Finanzkapital, das eine fortgeschrittene Form des Finanzimperialismus ist, der durch militärische und politische Macht gestützt wird.

Was dieses System ins Wanken bringt, ist die Tatsache, dass das Monopolkapital in Bezug auf Produktion (die Realwirtschaft) relativ stagnierend ist, was es China und anderen Ländern des Globalen Südens ermöglicht

hat, in der Produktion bedeutende Fortschritte zu machen. Michael Hudsons *Super Imperialism* liefert wertvolle Einsichten darüber, welche Folgen es hätte, wenn die USA ihre Dollar-Hegemonie verlieren würden.¹¹⁷

Abbildung 36 zeigt, dass China die USA in der Netto-Festkapitalbildung überholt hat, während die USA einen allmählichen Rückgang verzeichnen. Obwohl dieser Abschnitt nicht den Aufstieg Chinas behandelt, ist zu beachten, dass China seit 1992, also seit 30 Jahren, jedes Jahr Nettoexporteur von Kapital war. Es ist dieser Kapitalüberschuss, der die Finanzierung von internationalen Initiativen wie der Belt and Road Initiative (BRI) wirtschaftlich möglich macht.

Dies ist ein entscheidender Faktor für das Verständnis, dass sich zwei Kerne internationaler Prozesse entwickeln:

- Die USA sind zunehmend zu einem Hemmschuh für die Entwicklung der Produktivkräfte im In- und Ausland geworden.
- China konzentriert sich nun auf die Entwicklung seiner nationalen Produktivkräfte und auf die Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern insgesamt. Dies eröffnet einen neuen Weg zur Modernisierung durch die Entwicklung der weltweiten Produktivkräfte insgesamt (durch die BRI, die Global Development Initiative und verschiedene großangelegte Industrialisierungsprojekte im kontinentalen Maßstab).

Der Niedergang der bürgerlichen liberalen Demokratie

Einige außerhalb der USA hegen seit Langem die Illusion, dass die Demokratie in den USA seit Jahrhunderten existiert und erst kürzlich Schaden genommen hat. 1776 sorgten beide Flügel des US-Kapitals, angeführt von Alexander Hamilton und Thomas Jefferson (einem Sklavenhalter), dafür, dass nur weiße, männliche Grundbesitzer wie sie selbst das Wahlrecht hatten. Ab 1776 waren Eigentumsrechte unantastbar und hatten Vorrang vor allen anderen Rechten.

Die »Redefreiheit« war im Wesentlichen auf diejenigen beschränkt, die die materiellen Produktionsmittel besaßen. Wie Karl Marx und Friedrich Engels in »Die deutsche Ideologie« (1846) schrieben, waren dies in der Regel diejenigen, die auch die geistigen Produktionsmittel besaßen, also die Medien, beginnend mit der Druckerpresse. In einigen Fällen erstreckte sich dieses Recht auf Personen, die nur geringe oder keine Unterstützung hatten und keine Bedrohung für das System darstellten. Jene, die den kapitalistischen Klasseninteressen entgegenstanden und bedeutende Unterstützung hätten erlangen können, wurden unterdrückt, inhaftiert, sanktioniert sowie hingerichtet oder ermordet. Die bürgerliche Demokratie diente immer dazu, Eigentumsrechte zu schützen. Nur der Druck, sich im 20. Jahrhundert international gegen sozialistische Projekte zu verteidigen, führte zeitweise dazu, dass das Wahlrecht auf Schwarze ausgeweitet wurde, und erhöhte den Anschein von Redefreiheit und anderen bürgerlichen Freiheiten.

Es gibt ein großes Missverständnis über die US-Wahlparteien. Weder die Demokratische noch die Republikanische Partei wurden als Massenmitgliedsparteien gegründet. Sie waren primär von oben gesteuerte Vereinigungen wohlhabender Eliten und ihrer Klassenverbündeten, die eng mit dem Status quo verbunden waren. Dritte Parteien haben im US-System, einem politischen Parteien-Duopol, praktisch keinen Einfluss. Das Demokratische Nationalkomitee und das Republikanische Nationalkomitee, die ihre jeweiligen Parteien leiten, sind formell als gemeinnützige, steuerbefreite Unternehmen organisiert. Sie sind in erster Linie geldbasierte Wahlkampfmaschinen, die Wähler im Kontext von Wahlkämpfen anziehen und daher grundlegend von Mitgliedsparteien, wie sie in vielen europäischen Ländern existieren, verschieden sind.

Obwohl es registrierte Demokraten und Republikaner gibt, wirkt sich dies hauptsächlich auf das Wahlrecht in ihren jeweiligen Vorwahlen aus. Für die übergroße Mehrheit der Bevölkerung geht die Parteizugehörigkeit nicht über Stimmabgaben bei bestimmten Wahlen hinaus. Tatsächlich sehen sich etwa die Hälfte der US-Wähler als politisch unabhängig, ohne Zugehörigkeit zu einer der großen Parteien. Tatsächlich spiegelt keine der beiden politischen Parteien, wenn sie an der Macht sind, die Interessen der Mehrheit der US-Bevölkerung wider.

Einer der eindrucksvollsten Texte über die Heuchelei von Amerikas selbstproklamierter Größe findet sich in einem Gedicht von Langston Hughes:

Lasst Amerika wieder Amerika sein.
Lasst es den Traum sein, der es einst war.
Lasst es den Pionier auf der Prärie sein,
Der ein Heim sucht, wo er selbst frei ist.

(Amerika war für mich nie Amerika.)

Lasst Amerika den Traum sein,
den die Träumer träumten –
Lasst es dieses große, starke Land der Liebe sein,
Wo niemals Könige konspirieren oder
Tyrannen ausklüngeln,
Dass jeder Mensch von einem Höheren
unterdrückt werden

Lasst mein Land ein Land sein, wo Freiheit
Oh, lasst mein Land ein Land sein, wo die Freiheit
Nicht mit einem falschen patriotischen
Kranz gekrönt ist,
Wo aber die Chancen wirklich sind,
und das Leben frei,
Wo Gleichheit in der Luft liegt, die wir atmen.

(Es gab nie Gleichheit für mich,
Noch Freiheit in diesem ›Heimatland der Freien.‹)
...

Wer sagte »der Freien«? Nicht ich?
Sicher nicht ich? Die Millionen auf Fürsorge heute?
Die Millionen niedergeschossen,
wenn wir streiken?

Die Millionen, die nichts haben für unser Gehalt?
Für all die Träume, die wir träumten
Und all die Lieder, die wir sangen
Und all die Hoffnungen, die wir hatten
Und all die Fahnen, die wir hissten,
Die Millionen, die nichts haben für unsren Lohn –
Außer dem Traum, der heute fast tot.¹¹⁸

Große Teile der Kapitalistenklasse im Globalen Norden und ihre Mitläufer schwelgten in einer Phase der Euphorie, die durch den Untergang der Sowjetunion 1991 ausgelöst wurde. Sie machten sich etwas vor, glaubten an das »Ende der Geschichte« und strebten eine dauerhaft unipolare Welt an. Die von den USA propagierte Kampagne des »Kriegs gegen den Terror« war eine brillant konstruierte Methode, um Unterstützung für Militarismus zu gewinnen.

Zwischen 2006 und 2009 begannen sich neue Realitäten abzuzeichnen:

- Der Zusammenbruch der Sowjetunion führte nicht zu Jelzins Versprechen eines atomwaffenfreien Russlands noch zur dauerhaften Errichtung einer russischen Regierung, die vollständig den US-Richtlinien folgte. Es folgten die üblichen Rufe darüber, »wer in Russland versagt hat«.
- In strategischen Kreisen der USA wurde die (ebenso amoralische wie unwissenschaftliche) Idee bekannt, dass die USA die Fähigkeit zu einem nuklearen Erstschlagskrieg erlangen könnten.
- Angesichts der fortgesetzten NATO-Osterweiterung und der Behauptungen der USA, kurz vor einer nuklearen Vorherrschaft zu stehen, hielt Wladimir Putin im Februar 2007 seine Münchner Rede. Diese markierte das Ende jeglicher Illusionen, dass Russland in den angloamerikanischen Klub aufgenommen werden könnte. In dieser Rede kritisierte Putin eine »fast unbegrenzte, hypertrophierte Anwendung von Gewalt –militärischer Gewalt – in den internationalen Beziehungen« und stellte fest, dass die Welt nicht von »einem Hausherrn, einem Souverän« regiert werden dürfe.¹¹⁹
- Die Gründung des »Centre for New American Security« 2007 markierte eine historische Verbindung zweier außenpolitischer Elitegruppen: der vorwiegend republikanischen Neokonservativen und der hauptsächlich Democratic liberal hawks (Liberale Interventionisten der Demokratischen Partei). Ihre gemeinsame Strategie bestand darin, Russland über die Ukraine direkt ins Visier zu nehmen.
- 2009 entstand die Tea Party, angeführt von populistischen Neo-Faschisten. Sie sprach das Kleinbürgertum und einen Teil der oberen

Schichten (hauptsächlich, aber nicht ausschließlich Weiße) der Arbeiterklasse an, die wirtschaftlich kaum Fortschritte gemacht hatten und den Verlust ihrer Privilegien fürchteten. Dies signalisierte das Ende des sogenannten Zweiparteien-Konsenses, der das US-System jahrzehntelang geprägt hatte.

- Die durch die Finanzialisierung verursachte Blase führte ab 2008 zur dritten Großen Depression, der bedeutendsten Wirtschaftskrise seit den 1930er Jahren.
- Es gab wachsende Belege dafür, dass es in China keinen Gorbatschow geben würde, der die chinesische Revolution aufgibt.
- Die »Ausrichtung auf Asien«-Strategie, genauer gesagt die Ausrichtung auf China, sowie eine Strategie zur US-Kontrolle über Eurasien wurden entwickelt.

Chinas Wirtschaft wuchs nach Beginn der dritten Großen Depression weiter rasant, während die westlichen Volkswirtschaften blutarm waren.¹²⁰ 2016 überholte China die USA in Bezug auf das BIP (Kaufkraftparität), und es entstand eine wahrnehmbare Angst, dass China bis 2030 die USA beim BIP zu aktuellen Wechselkursen (CER) übertreffen würde. Die US-amerikanische herrschende Klasse bedurfte einer Antwort.

Global nahm der Neo-Faschismus und die extreme Rechte zu. Obama, der demokratische Präsident, ergriff regressive innenpolitische Maßnahmen, um die ihn frühere republikanische Regierungen beneidet hätten. Die Wahl von Trump schwächte die gemeinsame Identität der Interessen der Bourgeoisie und verstärkte das Bewusstsein für die Einschränkungen des politischen Systems der USA. International markierte dies auch ein Wiederaufleben des globalen Bewusstseins für den Imperialismus als größte Gefahr für die Menschheit. Angesichts des offensichtlichen Scheiterns des Neoliberalismus, das in der dritten Großen Depression gipfelte, begann eine neue Bewegung, um einige Aspekte des neoliberalen Abbaus des Staates rückgängig zu machen.

Um die Ereignisse nach dem Beginn der dritten Großen Depression richtig zu verstehen, müssen die vorangegangenen 60 Jahre eingeschätzt werden. 1964 verlor der Republikaner Barry Goldwater, ein extrem rechter Kapitalist, zwar die Präsidentschaftswahl, brachte jedoch erfolgreich die extreme Rechte in den Mainstream der Republikanischen Partei und des Landes. Die Demokraten verloren die Wahl von 1968 an Richard Nixon, einen republikanischen Zentristen, der sich die Stimmen der weißen Südstaatler sicherte und ein neues, auf institutionellem

Rassismus basierendes Inhaftierungssystem einführte, dem beide Parteien seitdem gefolgt sind. Die Demokratische Partei begann intern zu zerbrechen und jede linke Positionierung im Namen der »Wählbarkeit« und »Triangulation« aufzugeben. Stattdessen versuchte sie, das rechte Momentum der Republikaner auszunutzen.

Die Wahl Ronald Reagans 1980 markierte die tatsächliche Übernahme der Republikanischen Partei durch die extreme Rechte. Die Gründung des Democratic Leadership Council (DLC), einer privaten Gesellschaft, im Jahr 1985 markierte den Beginn einer neuen Phase in der Demokratischen Partei: dem Aufstieg der »Neuen Demokraten«. Zu den ehemaligen Vorsitzenden des DLC gehörten unter anderem Dick Gephardt, Chuck Robb, Sam Nunn und Joe Lieberman – allesamt militärische Interventionisten (hawks), die sich dafür einsetzten, die Sozialausgaben zugunsten des Militärs zu verschieben. Der DLC besiegte erfolgreich die Linke, und ihr größter Triumph war der Wahlsieg ihres Kandidaten Bill Clinton 1992.

Clintons Stärke aus der Sicht des DLC war, dass er den Weißen Süden zurück in die Demokratische Partei bringen konnte, indem er links redete, aber rechts handelte. So übernahm er neben antisozialen auch pro-Inhaftierungs-Maßnahmen (beides verschleierte rassistische Positionen), während er vorgab, eine progressive Agenda zu verfolgen. Obwohl er weniger arbeiterfeindlich als Reagan war, vertrat er dennoch die Strategie der Demokraten, das »Zentrum« zu halten, in einem politischen Umfeld, das sich stark nach rechts verschoben hatte, wobei die Demokraten eine mildere, freundlichere Version des Neoliberalismus vertraten.

Es ist lehrreich, die Demokratische und die Republikanische Partei als privatwirtschaftliche Unternehmen zu betrachten, deren Einnahmen hauptsächlich von verschiedenen Kapitalisten stammen, um die Interessen der Aktionäre und der Top-Manager der Firma zu bedienen. Für die Demokratische Partei gehören dazu Gruppen wie das Democratic National Committee (DNC) und das Centre for American Progress (CAP).¹²¹ Das Produkt, das verkauft wird, sind gewählte Amtsträger, die die Interessen ihrer Geldgeber umsetzen. Bekannte Persönlichkeiten in diesem Zusammenhang sind John Podesta und Debbie Wasserman Schultz.

Tony Blair und Hillary Clinton wurden nach ihrer Wahl zu Parasiten des Staates, verdienten zig Millionen und stiegen in die oberen Ränge der kapitalistischen Klasse auf. Mindestens 85 der 154 Personen aus privaten Interessengruppen, die sich mit Hillary Clinton trafen oder Telefongespräche mit ihr führten, als sie unter Präsident Obama das Außenministerium leitete,

spendeten zusammen 156 Millionen US-Dollar an die Clinton-Stiftung.¹²²

Das Geschäftsmodell des DNC erfordert die Zusammenstellung eines disparaten Wahlbündnisses und die notwendige Manipulation verschiedener sozialer Schichten, Gruppen und Bewegungen. Heute gibt es mehr denn je einen scharfen Bruch zwischen den Interessen der Wähler der Demokratischen Partei und den enorm unterschiedlichen Interessen ihrer Geldgeber.

Eine umfassendere Einschätzung geht über den Rahmen dieses Dokuments hinaus. Dennoch lässt sich die Idee der unternehmerischen Demokratie, in der das Konzept eines Wettbewerbs zwischen einzelnen Kapitalisten und Gruppen sowie der Kampf um Wählerstimmen wie ein Markt gestaltet ist, auf Joseph Schumpeter zurückführen.¹²³

In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Republikanische Partei ideologisch transformiert. Das Auftreten der Tea Party 2009 signalisiert sowohl das Wachstum einer neofaschistischen Ideologie als auch die Schaffung eines engagierteren Kerns und einer breiteren Basis. Obwohl es auch innerhalb der Republikanischen Partei Frakturen gibt, hat die Instrumentalisierung großer Teile der unteren Mittelschicht eine radikale Rechte hervorgebracht, die die bürgerliche liberale Demokratie destabilisiert.

Alle früheren Widersprüche von Rasse, Klasse, Geschlecht und sozialer Identität wurden sowohl von der extremen Rechten als auch vom DNC-Konzern für unterschiedliche Zwecke instrumentalisiert. Der soziale Graben zwischen verschiedenen Schichten der US-Gesellschaft ist tief. Übertriebene Behauptungen, dass die USA auf einen Bürgerkrieg zusteuerten, sind jedoch äußerst irreführend. Es gibt keine ökonomische Grundlage für eine Sezession Kaliforniens von den USA. Wir sind nicht in der Vorbürgerkriegszeit der USA.

Seit den 1970er Jahren hat die US-Arbeiterklasse nur sehr wenig von den enormen Wohlstandsgewinnen erhalten, die durch die weltweite Dominanz der USA geschaffen wurden. Millionen von Kindern leiden unter Nahrungsmittelunsicherheit, und ihre Eltern leben in prekären Arbeitsverhältnissen und Lebensumständen. Die USA durchlaufen erhebliche demografische Veränderungen, und manchen Schätzungen zufolge werden nicht-hispanische Weiße bis 2045 zur Minderheit in den USA. Dies deutet auf eine Entwicklung des rassistischen Kapitalismus in Richtung verstärkter Segregation und sogar Apartheid hin.

Narzissmus, Pessimismus, Nihilismus und Fatalismus sind nun grundlegende Merkmale eines zunehmend stagnierenden Kapitalismus im Globalen

Norden. Die traditionellen Insignien der bürgerlichen liberalen Demokratie werden zu Fesseln für die Bedürfnisse des Kapitals, das ironischerweise in einem Prozess der Selbstaufhebung gefangen ist.

Diese Brüche im US-amerikanischen politischen System sind von signifikant für die US-Arbeiterklasse, die sich in einer sehr unebenen Entwicklung ihrer revolutionären Fähigkeiten befindet. Sie steht vor großen Gefahren und Chancen. Man darf sich nicht der Illusion hingeben, dass ›Schlechteres besser ist‹.

Gleichzeitig mit dieser Aushöhlung der liberalen Demokratie sind Millionen junger Menschen von Jakarta bis Istanbul, von Johannesburg bis Des Moines, Iowa, aufgrund ihrer moralischen, rassischen, religiösen und politischen Empörung ins politische Leben eingetreten. Dies wurde von Washington in seiner globalen geopolitischen, wirtschaftlichen und hegemonialen militärischen Rolle mit heftiger Repression beantwortet. Die Vereinigten Staaten sind eine schwindende Hegemonialmacht; sie sind verwundet und dadurch gefährlicher geworden.

Ein besieгtes und unterwürfiges Europa und Japan

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben sich die Vereinigten Staaten dazu verpflichtet, die militärische, politische und wirtschaftliche Integration der Länder in Europa und Japan in einen Block voranzutreiben, den sie kontrollieren. Durch die NATO+-Struktur sicherten sich die USA eine vollständige militärische Dominanz innerhalb der imperialistischen Gruppe und errichteten zahlreiche Militärbasen in den im Zweiten Weltkrieg besieгten Ländern, darunter in Japan (120), Deutschland (119) und Italien (45). Letzteres beherbergt über 12 000 US-Militärangehörige.¹²⁴

Ab den 1950er Jahren zogen die USA europäische politische Eliten in ihren Einflussbereich. Durch den Marshallplan wurden europäische Wirtschaftsinteressen denjenigen der USA untergeordnet. In den nächsten fünfzig Jahren wurden selbst imperialistische Führer, die es wagten, sich teilweise den Interessen der USA zu widersetzen – wie Jacques Chirac (Präsident von Frankreich zwischen 1995 und 2007) oder Gerhard Schröder (Bundeskanzler von Deutschland von 1998 bis 2005), die beide die US-Invasion im Irak ablehnten – von den USA ins Visier genommen, um ersetzt zu werden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Japan als Frontstaat gegen den sowjetischen und chinesischen Kommunismus eine rasche wirtschaftliche Entwicklung erlaubt. In den 1980er Jahren begann Japans wirtschaftlicher Aufstieg jedoch eine mögliche Bedrohung für die globale wirtschaftliche Hegemonie der USA darzustellen, was zunehmend zu bilateralen Handelskonflikten führte. Die USA erzwangen 1985 im Rahmen des »Plaza-Abkommens« zu einer schnellen Aufwertung des japanischen Yen, was die Exporte reduzierte und Japans wirtschaftliches Momentum zum Erliegen brachte.¹²⁵ Nach dem Börsencrash von 1987 nötigten die USA Japan, ultra-lockere Geld- und Wirtschaftspolitiken zu verfolgen. Ziel war es, den Kapitalfluss in die USA zu erhöhen, um deren internationale Aggression gegen die UdSSR zu finanzieren. Dadurch wurde die »Blasenwirtschaft« in Japan geschaffen, deren Platzen Japan in eine jahrzehntelange wirtschaftliche Stagnation stürzte.

In Bereichen wie Informationstechnologie und neuen Energien sowie in anderen Hochtechnologiebranchen

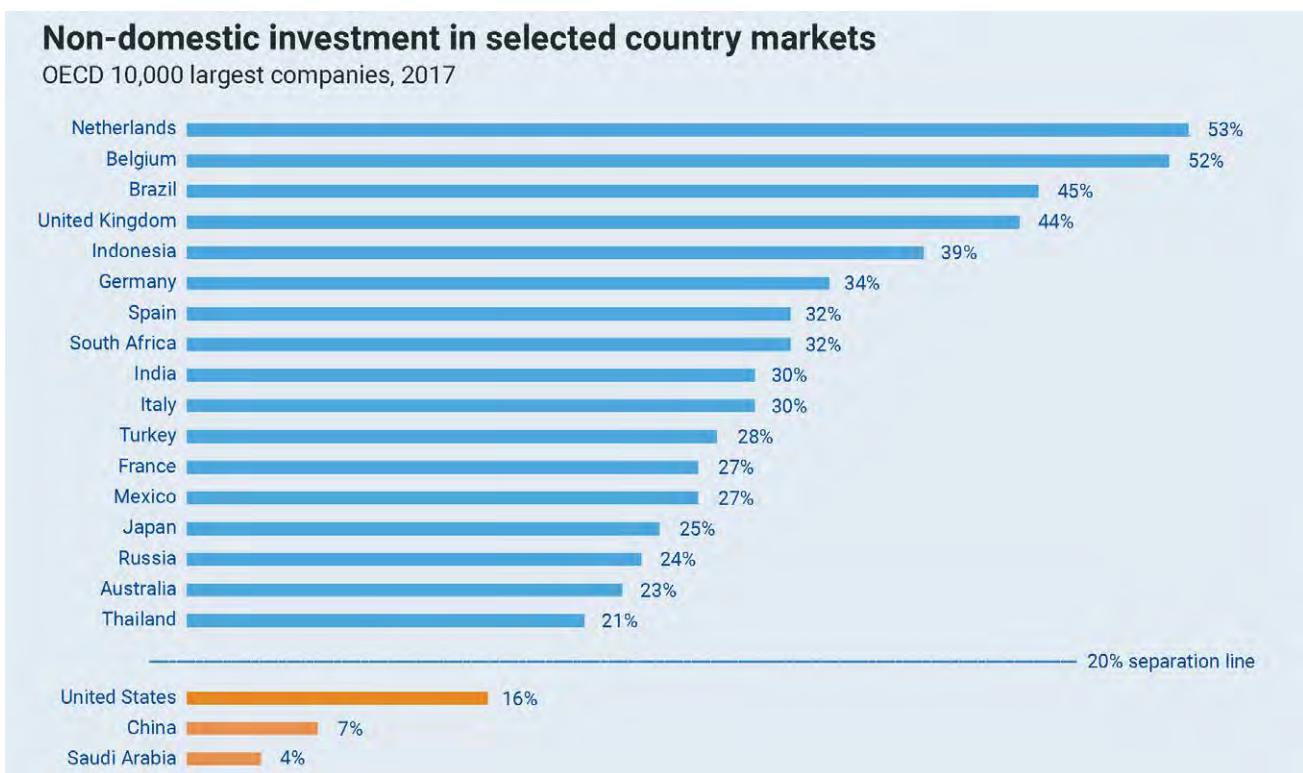


Abbildung 37 Auslandsinvestitionen der 10.000 größten Unternehmen nach Ländern, OECD 2017
(Quelle: Global South Insights elaboration based on OECD)

sah sich Japan ebenfalls durch die USA unterdrückt, was seine industrielle Aufrüstung verhinderte. Toshiba war bis 1987 weltweit führend in der Halbleiterproduktion, bis das Unternehmen unter dem Vorwand von Geschäften mit der UdSSR von den USA sanktioniert wurde (ähnlich wie die USA es mit Huawei in China getan haben). Toshibas Hauptkonkurrenten, IBM und Intel, profitierten von dieser Politik der US-Regierung.

Nach dem Fall der Sowjetunion und der anschließenden Wiedervereinigung Deutschlands begehrte die deutsche Bourgeoisie Russlands Märkte und billige Energie. Sie wünschten sich wirtschaftliche Beziehungen zu Russland, jedoch nur unter der Bedingung, dass sie und ihre französischen Verbündeten ihre uneingeschränkte Dominanz über das europäische Projekt, die sie seit dem Zweiten Weltkrieg innehatten, beibehalten konnten. Das bedeutete, wirtschaftliche Beziehungen zu Russland aufzubauen, jedoch Russlands politische Führung von einer gleichberechtigten Teilnahme an Europas politischen Angelegenheiten, Entscheidungen oder Strukturen auszuschließen. Die US-Strategie bestand wiederum darin, jede strategische Beziehung zwischen Russland und Deutschland zu verhindern, da deren kombinierte Stärke einen mächtigen wirtschaftlichen Konkurrenten in Europa schaffen würde.

Der Besitz von Kapital und Produktionsmitteln ist immer grundlegend. In den letzten 30 Jahren hat sich die Fähigkeit des Kapitals, sich schnell und nahtlos zwischen den Grenzen der imperialistischen Länder zu bewegen, exponentiell erhöht. Kapitalinvestitionen haben eine festgelegte Reihe von Hauptkategorien, darunter Aktien, Schulscheine, Anleihen, Private Equity, Immobilien und viele Formen von Derivaten. Der Aktienmarkt ist eines der grundlegenden Instrumente, durch das Kapitalisten langfristige Investitionen tätigen. Ein deutsches Unternehmen, das an die Börse geht, kann dies sowohl an den US-amerikanischen als auch an den deutschen Börsen tun. Große Fonds wie Vanguard kaufen diese Fonds, sind jedoch nicht die eigentlichen Eigentümer. Sie fungieren lediglich als Treuhänder für das Kapital größerer Investoren (ein kleiner Prozentsatz dieses Kapitals gehört dem Kleinbürgertum und privilegierten Sektoren der Arbeiterklasse, etwa durch Pensionsfonds oder andere Instrumente).

Die ursprünglichen Aktionäre dieses Unternehmens können und werden ihre nun öffentlich gehandelten Aktien irgendwann verkaufen. Sie sind dann nicht länger auf die Verwaltung ihres Reichtums durch Investitionen in ein einziges Unternehmen angewiesen. Stattdessen beauftragen sie Vermögensverwalter,

entweder über Firmen wie Goldman Sachs oder durch eigene Berater, die ihrerseits das aus dem Aktienverkauf stammende Kapital weiter investieren. Für viele Kapitalisten veranlassen ihre Berater die Investition eines großen Teils des Portfolios – oft über 50 % – in die US-amerikanischen Aktienmärkte. Der ›Familienreichtum‹ des deutschen Kapitalisten verschwindet also nicht, wenn das ursprünglich von ihm gehaltene deutsche Unternehmen an Wert verliert.

Die ökonomischen, politischen und sozialen Folgen dieser Veränderungen auf den Kapitalmärkten und beim Eigentum sind gewaltig. Dieser neu entstandene globale – ehemals ›deutsche‹ – Kapitalist verhält sich genauso wie seinesgleichen aus Frankreich, England, Schweden oder den USA. Dieses Maß an Integration und Entnationalisierung des Kapitals führt zu einer weitaus stärkeren ökonomischen Bindung, die schließlich auch die politische Loyalität gegenüber den USA verstärkt.

Ein solch hohes Niveau an Aktienmarkt- und Kapitalintegration ist in Ländern des Globalen Südens aus vielen historischen Gründen selten zu finden. Ein Kapitalist in der Türkei hat weitaus größere Schwierigkeiten, sein Unternehmen an der US-Börse zu platzieren. Was der türkische Kapitalist tun kann, ist, sein Unternehmen in der Türkei an die Börse zu bringen, seine Aktien zu verkaufen, den Erlös in US-Dollar umzuwandeln und dieses Geld dann in US-amerikanische Aktien zu investieren. Dies ist der häufigste Weg, wie türkische Kapitalisten der globalen Elite beitreten können. Dieser Prozess ist jedoch weitaus wettbewerbsintensiver, erfolgt in kleineren Beträgen, ist seltener und dauert länger.

Abbildung 37 zeigt Forschungsergebnisse der OECD, die den Prozentsatz des vorteilhaften ausländischen Eigentums an jedem der wichtigsten Aktienmärkten der Welt angeben.¹²⁶ Diese zeigen, dass Europa insgesamt einen hohen Prozentsatz an ausländischem Eigentum aufweist, während die USA, China und Saudi-Arabien alle weniger über als 20 % ausländisches Eigentum verfügen. Verschiedene nationale Imperialismen und ihre herrschenden Klassen existieren weder voneinander getrennt oder wirtschaftlich gespalten. Sie verfolgen keine wesentlich unterschiedlichen strategischen nationalen Ziele in einem Maßstab, der mit dem vor dem Zweiten Weltkrieg vergleichbar wäre. Progressive und sozialistische Kräfte nutzen jedoch stets die partiellen, wirtschaftlichen oder taktischen Unterschiede zwischen imperialistischen Mächten, wo immer dies wertvoll ist.

Die Situation in Deutschland heute veranschaulicht beispielsweise deutlich die Effektivität des Integrationsprozesses und der wirtschaftlichen Konsolidierung

durch die USA, wie in Abbildung 38 gezeigt. Laut Daten von IHS Markit von 2020 wird nur 13,3 % des Wertes des deutschen Aktienmarktes von Deutschen gehalten, während Investoren aus Nordamerika und dem Vereinigten Königreich 58,3 % besitzen.¹²⁷ Eine Studie von Ernst & Young von 2023 ergab, dass 2022 mindestens 52,1 % des Marktwerts der 40 Blue-Chip-Aktien im DAX-Index von Fonds außerhalb Deutschlands gehalten werden. Von den verbleibenden Anteilen sind 16,5 % nicht identifiziert (sehr wahrscheinlich ebenfalls im Besitz ausländischen Kapitals), sodass nur 31,3 % des Marktwerts von Deutschen gehalten werden.¹²⁸ Die großen Unternehmen der deutschen Wirtschaft sind überwiegend nicht im Besitz von Deutschen.

Der industrielle Wertschöpfungsanteil Deutschlands ist in den letzten 18 Jahren von 9 % der Welt auf gerade über 6 % gesunken.¹²⁹ Der Verlust günstiger russischer Energie und die Anpassung an ein risikomanagementorientiertes Entkoppeln werden wahrscheinlich katastrophale Folgen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit haben. Darüber hinaus hat das Aufkommen von Elektrofahrzeugen (EF) zu einem enormen Verlust an Bedeutung des Verbrennungsmotors geführt, der ein Kernstück der einhundertjährigen technologischen Überlegenheit Deutschlands war.

2022 sanken die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Deutschland um 50,4 % im Jahresvergleich.¹³⁰ Über 15 Quartale, beginnend im dritten Quartal 2019, wuchs das BIP Deutschlands insgesamt nur um magere 0,6 % in konstanten Preisen, während China im selben Zeitraum um 20,2 % und die USA um 8,1 % wuchsen.¹³¹

In den Medien dominieren die USA mehr als der Globale Süden. Der europäische Fernsehmarkt ist größtenteils ein US-Geschäft: »Etwa jeder fünfte (18 %) aller privaten TV-Kanäle (ohne lokale Sender) ist US-Eigentum, und über ein Drittel aller SVOD (39 %) und TVOD (33 %) Dienste in Europa gehört einem US-Unternehmen. Rund die Hälfte aller Kinderfernsehkanäle in Europa ist in US-Besitz (48 %), ebenso 59 % der Unterhaltung-Streaming-Dienste.«¹³²

Der Zusammenbruch des ›nationalen Willens‹, der Bereitschaft, einen Weg zu verfolgen, der seinen nationalen kapitalistischen Interessen entspricht, den Deutschland im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine demonstriert hat, zeigt, dass Deutschland zum dritten Mal seit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts besiegt worden ist (die ersten beiden waren die Weltkriege, wie Hudson feststellte).¹³³ Trotz der Kosten für sich selbst unterstützte Deutschland Sanktionen gegen Russland und militärische Hilfe für die Ukraine. Als der Krieg Israels gegen Gaza in seinen 100. Tag eintrat, in dem mehr als 23 000 Palästinenser getötet wurden,

Germany: A 'vassal' imperialist state

Domestic and foreign shareholder ownership of DAX, showing two different estimates
Although different, they both show majority foreign ownership

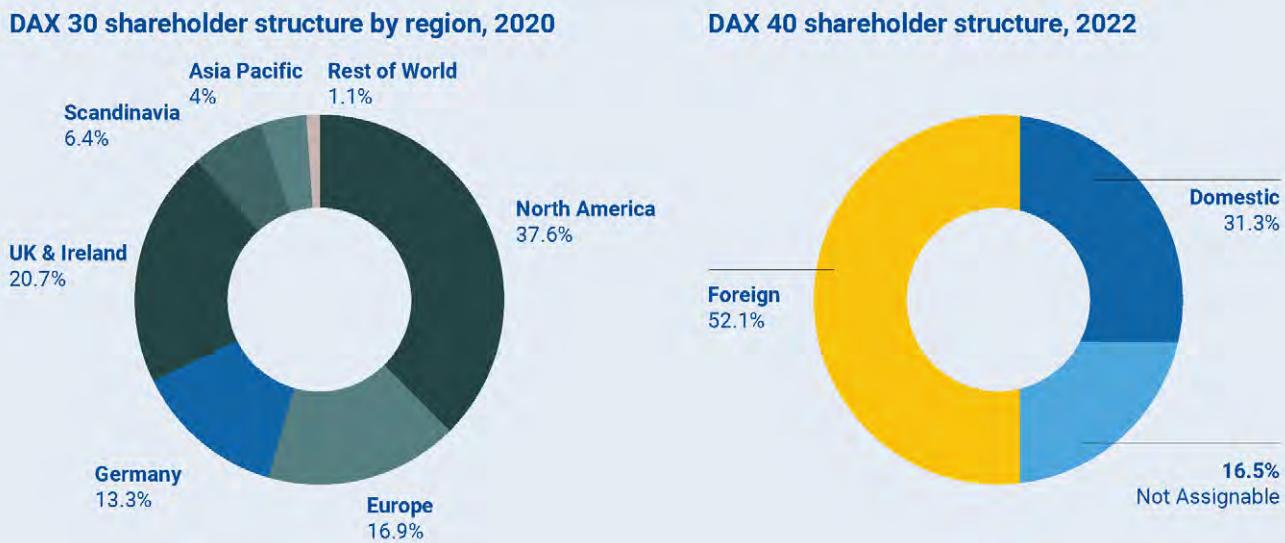


Abbildung 38 Deutschland: ein »vasallenhafter« imperialistischer Staat: DAX- Aktien mehrheitlich in ausländischer Hand (Quelle, links: Global South Insights elaboration based on IHS Markit; Quelle, rechts: Global South Insights elaboration based on Ernst & Young)

unterstützte Deutschland – mit seiner historischen Gewalt in Namibia und dem Holocaust im eigenen Land gegen die jüdische Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs – Israel im Verfahren vor dem Internationalen Gerichtshof, das von Südafrika eingereicht wurde.¹³⁴

In den letzten Monaten des Jahres 2023 brachten politische Vertreter des deutschen Kapitals im Bundestag privat Maßnahmen zur Einschränkung des Handels mit China unter dem Deckmantel der Risikominderung ein. Dies steht klar im Widerspruch zu den kurz- und mittelfristigen Interessen der deutschen Wirtschaft. Marx beschrieb die Beziehungen zwischen den Kapitalisten als einen »Kampf der feindlichen Brüder«.¹³⁵ In Krisenzeiten übt der Staat als Organ der herrschenden Klasse trotz der zerklüfteten Natur der innerkapitalistischen Beziehungen seine politische Rolle aus. Heute sind die kurzfristigen Interessen von Führungskräften in nominell deutschen Unternehmen den Interessen des Hyperimperialismus untergeordnet.

Mit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs (1871–1918) war die politische und wirtschaftliche Expansion nach Osteuropa, nicht allein die territoriale Expansion, eine zentrale Strategie. Nach der Wiedervereinigung 1990 verfolgte Deutschland eine duale Strategie: Erstens unterstützte es entschieden die US-Strategie gegenüber Russland in Bezug auf die NATO-Erweiterung. Zweitens führte es eine gleichzeitige

Strategie der »Kapitalpenetration« nach Russland, um in jenem Staat politischen Einfluss auf Gruppen zu sichern, die am engsten mit westlichen und deutschen Interessen verbunden waren, und gegen diejenigen, die eine unabhängigere Politik verfolgten. Deutsches Kapital unterstützte Stellvertreter wie den russischen Milliardär (zu der Zeit) Michail Chodorkowski. 2001 gründete Chodorkowski die Open Russia Foundation, mit Henry Kissinger als einem der Treuhänder.¹³⁶ Bis 2004 wurde er wegen Betrugs und Unterschlagung verhaftet, nachdem er versucht hatte, Maßnahmen gegen Putin durchzusetzen.

Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel verfolgte duale Strategien, indem sie militärische Vorbereitungen gegen Russland unterstützte und die interne Opposition gegen Putin organisierte. Sie orchestrierte auch den Bau von Nord Stream 2 trotz erheblichen Widerstands der USA. Letzteres geschah jedoch im deutschen Eigeninteresse, nicht zur Beschwichtigung Russlands oder um die NATO-Erweiterung zu behindern. 2014 arrangierte sie die Freilassung Chodorkowskis und ermöglichte einen kalkulierten Bruch der Minsker Abkommen. Doch die duale Strategie endete im Februar 2022, als Deutschland als williger Partner der USA, unterstützt von der Ukraine, beschloss, Russland zu bekämpfen und zu stürzen.

Die Realität Deutschlands ist jedoch, dass, solange es nicht bereit ist, einen vollständigen Bruch mit

der US-Politik zu vollziehen, was kein signifikanter Teil der deutschen Bourgeoisie in Betracht ziehen möchte, jede Strategie ohne Unterstützung der USA scheitert – wodurch die USA in dieser Beziehung das Sagen haben. Ein Paradox entstand, bei dem die USA feindliche Beziehungen zwischen Deutschland und Russland aufrechterhalten wollte, jedoch keinen vollständigen deutschen Sieg gegen Russland unterstützen. Dies erklärt teilweise, warum die USA drohen, die Finanzierung der Ukraine zu kürzen. Das Ziel der USA, die deutsch-russischen Beziehungen zu zerstören, wurde bereits erreicht, ebenso wie die Vasallität Europas und Deutschlands unter Androhung der Deindustrialisierung Deutschlands.

Die USA werden weiterhin der deutschen Bourgeoisie alle wesentlichen Optionen zur Behauptung unabhängiger politischer Positionen entziehen. Mithilfe der beschriebenen Verflechtungen im Kapitalbesitz wird die deutsche Bourgeoisie vor der absoluten Unterordnung der Handlungsoptionen des deutschen Kapitals unter US-Vorzeichen stehen. Die Feindseligkeit gegenüber Russland wirkt als Treiber für die Unterordnung Europas unter die USA und als Verlust jeglicher Möglichkeit unabhängiger Entwicklung.

Die antagonistischen Widersprüche zwischen US-amerikanischem und europäischem Kapital in grundlegenden Fragen sind zum Stillstand gekommen. Es gibt zwar kleine Unterschiede, aber diese sind nicht strategisch. Wie tiefgreifend die Unterwerfung Europas durch die USA ist, zeigt die Tatsache, dass nur 11 der 49 Länder im Globalen Norden nicht Teil eines bekannten US-Spionagenetzwerks sind oder am NATO+-Treffen in Vilnius teilnahmen. Es handelt sich dabei um Andorra, Bosnien und Herzegowina, Zypern, Irland, Liechtenstein, Malta, Moldawien, Monaco, San Marino, Serbien und die Schweiz. Zusammen haben sie 28,3 Millionen Einwohner (fast so viele wie Delhi) und ein kombiniertes BIP von 1,8 Billionen US-Dollar (1% des weltweiten BIP) – ein kleiner Teil des Globalen Nordens.

Während Deutschland Mitglied der geheimen Fourteen Eyes ist, wurde seine Machtlosigkeit offenbar, als enthüllt wurde, dass die USA die deutschen Führer ausspionierten, und es war nicht einmal zu einem Wimmern fähig. Heute ist die europäische Bourgeoisie zu einem Handlanger der US-Geheimdienstoperationen geworden.

Die NATO hat Deutschland lange gedrängt, mindestens 2 % des BIP für das Militär auszugeben, gemäß dem, was als Goldlöckchen-Prinzip bezeichnet wird (in den 1950er Jahren etabliert), das darauf abzielt,

»... Verteidigungsbeiträge von mittelgroßen Verbündeten zu fördern – zum Beispiel [die Republik] Korea während des Kalten Krieges oder Polen heute – während sie bei größeren Verbündeten wie Deutschland oder Japan vorsichtig vorgeht. Damit soll der Beitrag von Verbündeten maximiert werden, die stark genug sind, um der Allianz nützliche militärische Kraft zu liefern, aber nicht so stark, dass sie es sich leisten können, die Allianz abzulehnen.«¹³⁷

Japans Regierungen haben trotz der großen Vorteile, die engere Beziehungen zu China für die japanische Wirtschaft mit sich bringen würden, auf Anweisung der USA politische Provokationen gegenüber China verfolgt. Im Vereinigten Königreich führte der US-Widerstand gegen die ›goldene Periode‹ der Beziehungen zu China unter der Premierministerschaft von David Cameron dazu, dass diese unter seinen Nachfolgern umgekehrt wurden – mit schädlichen Konsequenzen für das britische Kapital.

2022 setzte Premierminister Fumio Kishida Ausgabenziele für die nächsten fünf Jahre in Höhe von 43 Billionen Yen (316 Milliarden US-Dollar) fest.¹³⁸ Japan hat bereits die zweithöchste Anzahl an fortgeschrittenen F-35-Kampfflugzeugen der Welt (nach den USA) und unterzeichnete 2020 eine Vereinbarung über den Kauf von 105 zusätzlichen Flugzeugen. Diese Flugzeuge können mit Atomwaffen nachgerüstet werden. Zudem wurde eine überarbeitete nationale Sicherheitsstrategie verabschiedet, die dem Land die Entwicklung einer präventiven Schlagkraft und die Stationierung von Langstreckenraketen ermöglicht.¹³⁹

Die Aufrüstung der beiden faschistischen Hauptmächte des Zweiten Weltkriegs muss als Verbrechen betrachtet werden. Eine gefährliche revanchistische Bewegung tritt erneut in Deutschland auf den Plan. Der Unterschied besteht darin, dass sie es diesmal als Teil des von den USA geführten Militärblocks tun.



TEIL V

Veränderungen in der Weltordnung

Eine Verlagerung der wirtschaftlichen Basis nach Süden

Während die Länder des Globalen Nordens mit einem lang anhaltenden Rückgang des Wirtschaftswachstums konfrontiert waren und sind, haben die Länder des Globalen Südens, insbesondere in Asien, in den letzten dreißig Jahren einen höheren Wirtschaftswachstumsverlauf gezeigt. Wie in Abbildung 39 zu sehen ist, machte der Globale Norden Ende des Kalten Krieges 1993 57,2 % des globalen BIP (Kaufkraftparität) aus, während der Globale Süden nur 42,8 % ausmachte. Dreißig Jahre später haben sich diese Anteile definitiv umgekehrt: Der Anteil des Globalen Südens hat 59,4 % erreicht, während der Globale Norden bei 40,6 % liegt.

Die G7 (Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien und Japan) sind die Kernwirtschaftsländer des Globalen Nordens, und 1993 machten diese sieben Länder 45,4 % der globalen Wirtschaft aus. In der Zwischenzeit machten die bedeutendsten Volkswirtschaften des Globalen Südens, später bekannt als BRICS (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika), in diesem Jahr nur 16,7 % der globalen Wirtschaft aus. Unter ihnen war Russland gerade nach dem Zerfall der Sowjetunion entstanden, und China vertiefte seine Wirtschaftsreformen und

etablierte eine sozialistische Marktwirtschaft. Weder Russland noch China waren zu diesem Zeitpunkt Konkurrenten der G7. Dreißig Jahre später machten die BRICS-Länder 31,5 % der globalen Wirtschaft aus und übertrafen damit die G7 (30,3 %), wie in Abbildung 40 dargestellt.

Im August 2023 wurden die BRICS um sechs Länder erweitert: Ägypten, Äthiopien, Iran, Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien und Argentinien (obwohl Argentinien jetzt vorübergehend zurückgetreten ist). BRICS10 (ohne Argentinien) erhöhte den Anteil der BRICS am weltweiten BIP (KKP) um 4 %, wie aus Abbildung 41 hervorgeht.

Im Laufe der letzten dreißig Jahre hat der absolute Führer des Globalen Nordens, die Vereinigten Staaten, gesehen, wie sein Anteil an der Weltwirtschaft in Kaufkraftparität von 19,7 % 1993 langsam auf 15,5 % 2022 gesunken ist. Im Globalen Süden war jedoch der rasante Aufstieg Chinas die bemerkenswerteste Variable. 1993 machte China nur 5 % der Weltwirtschaft aus (Abbildung 42); bis 2016 hatte Chinas Wirtschaft die der Vereinigten Staaten in Kaufkraftparität überholt; und bis 2022 erreichte Chinas Anteil an der Weltwirtschaft

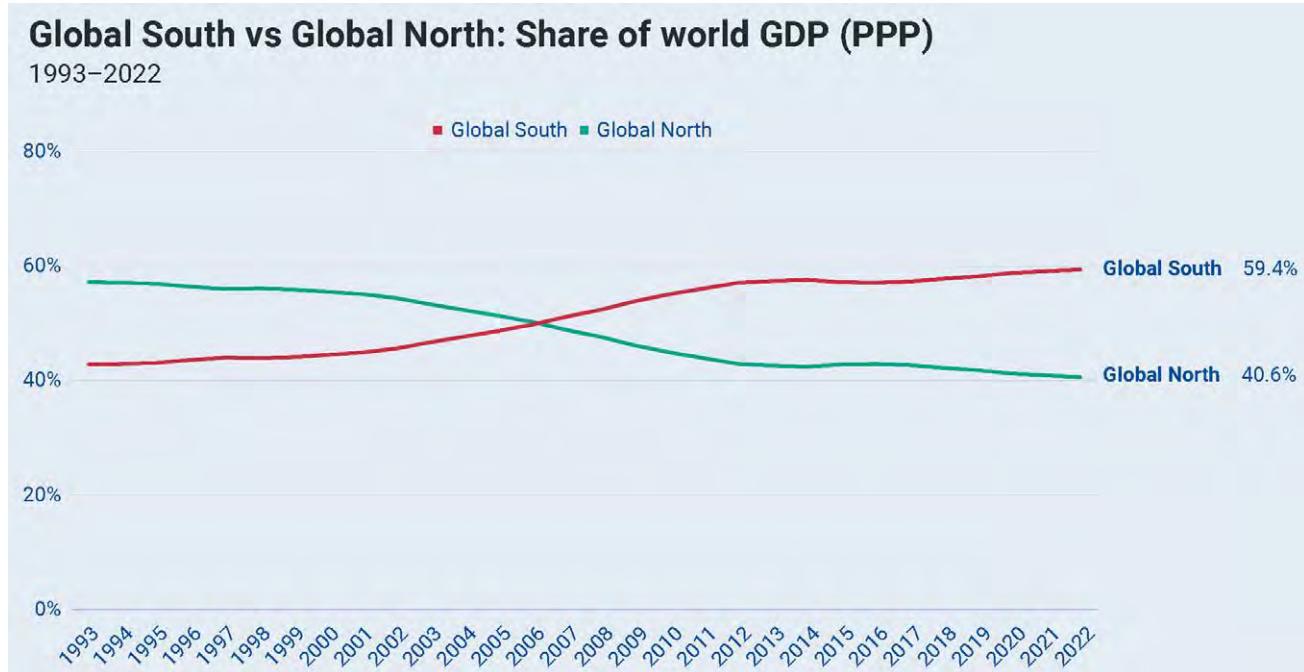


Abbildung 39 Globaler Süden vs. Globaler Norden: Anteil am Welt-BIP 1993–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

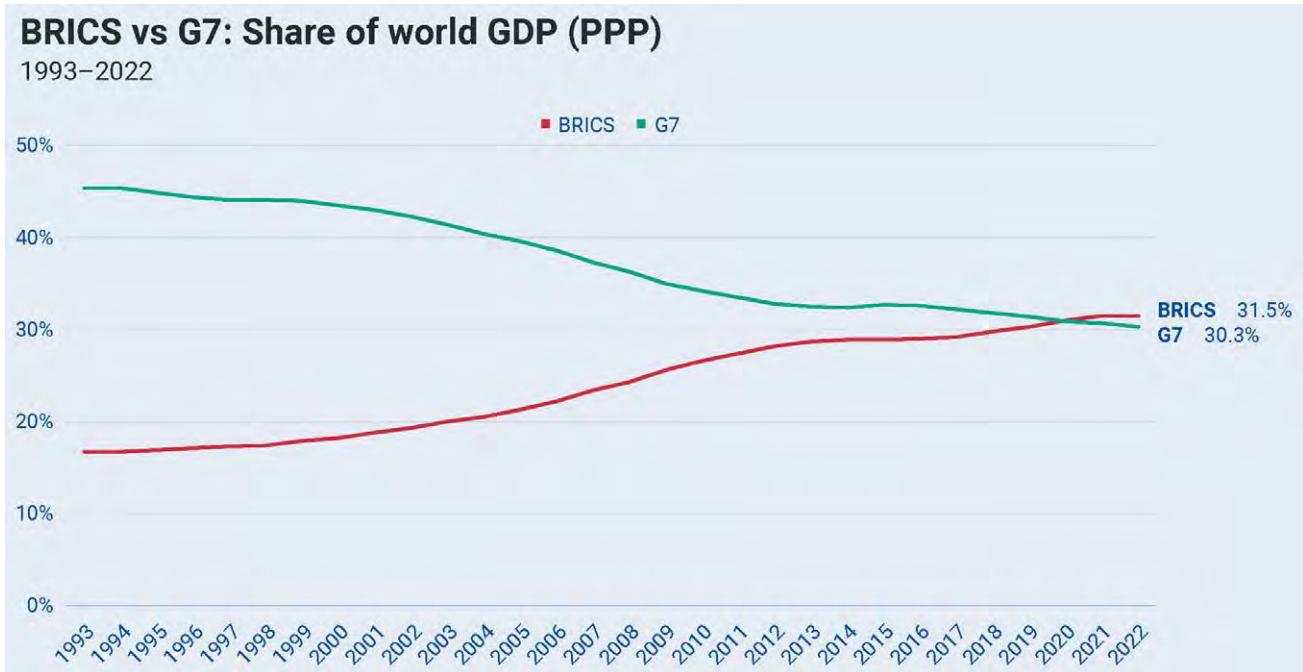


Abbildung 40 BRICS vs. G7: Anteil am Welt-BIP 1993–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

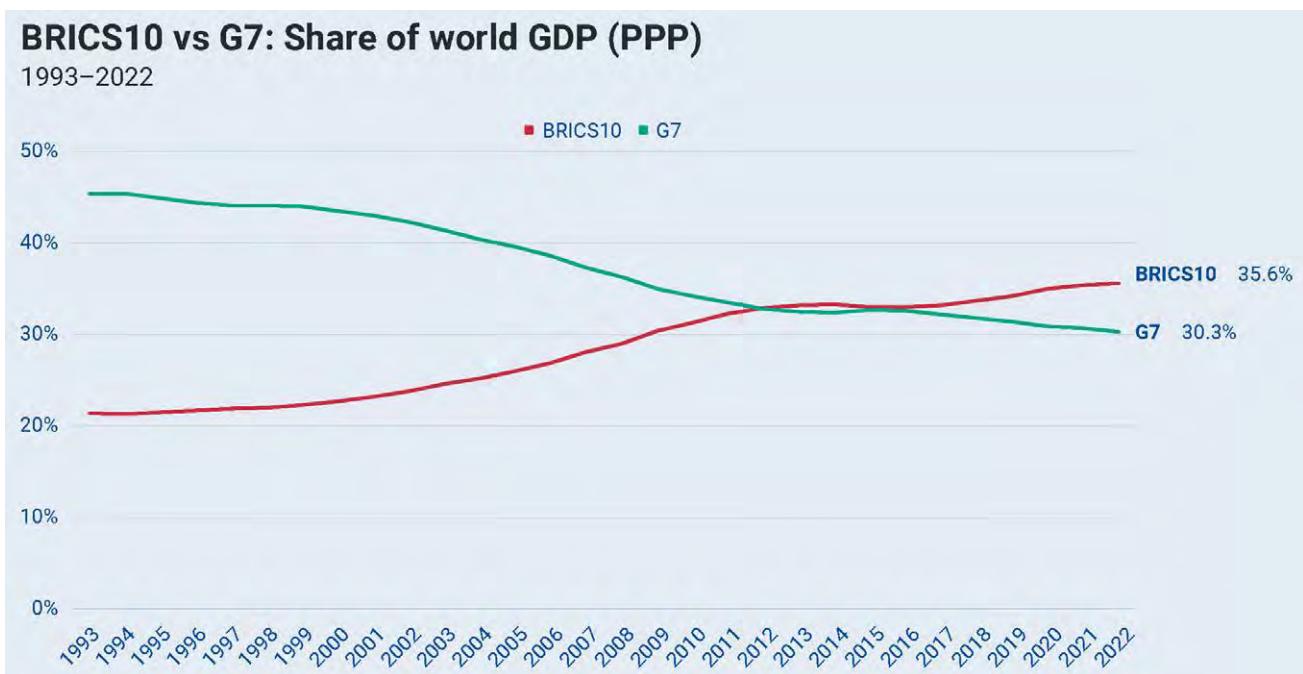


Abbildung 41 BRICS10 vs. G7: Anteil am Welt-BIP 1993–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

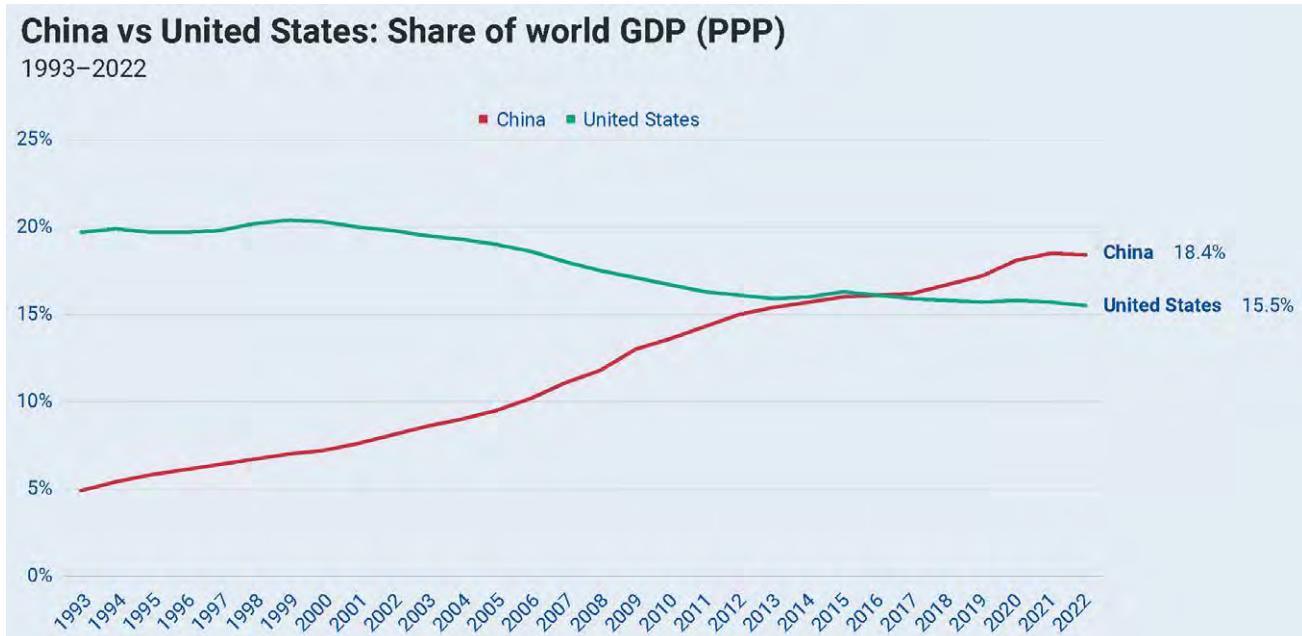


Abbildung 42 VR China vs. USA: Anteil am Welt-BIP 1993–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

18,4 %. Dies ist das erste Mal seit über 600 Jahren, dass ein nicht-Weiß dominiertes Land wirtschaftlich die Hegemonie der Weißen imperialistischen Länder durchbrochen hat. Diese wirtschaftliche Realität führte dazu, dass die USA dringend versuchen, den Aufstieg Chinas zu unterdrücken.

Es wäre jedoch ein Fehler, China als die einzige Wachstumsquelle für den Globalen Süden zu betrachten. Selbst ohne China hatten die Volkswirtschaften des Globalen Südens bis 2022 den Globalen Norden überholt – mit ihren jeweiligen Anteilen an der Weltwirtschaft von 41 % und 40,6 % (Abbildung 43). Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Globalen Südens hat es ihnen ermöglicht, objektiv die Fähigkeit zu haben und ein gerechteres internationales Ordnungssystem zu suchen, was den Wünschen des imperialistischen Blocks des Globalen Nordens entgegensteht.

Wir haben alle 43 Länder identifiziert – deren Anteil am weltweiten BIP (Kaufkraftparität) 41,1 % beträgt (Abbildung 44) – die Teil einer oder mehrerer der drei neuen, nicht-imperialistisch kontrollierten internationalen Organisationen sind: BRICS (gegründet 2009, erweitert 2010 und 2023), die Shanghai Cooperation Organisation (1996 gegründet als ‚Shanghai Five‘, erweitert 2001, 2017 und 2023) und die Freundesgruppe zur Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen (gegründet 2021). Die vollständige Liste wird in einem späteren Abschnitt bereitgestellt.

Abbildung 45 zeigt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Pro-Kopf-BIP (KKP) der

letzten zehn Jahre für die 21 größten Volkswirtschaften des Globalen Südens und der G7-Länder. Chinas Wachstumsrate (5,8 %) ist weiterhin führend unter den großen Ländern. Die Wachstumsrate Asiens ist im Allgemeinen höher als die anderer Länder des Globalen Südens. Die nächsten fünf Länder mit den höchsten Wachstumsraten sind Bangladesch (5,3 %), Vietnam (4,9 %), Indien (4,6 %), die Philippinen (3,3 %) und Indonesien (3,1 %). Abgesehen von den Vereinigten Staaten, haben die übrigen G7-Länder eine durchschnittliche Pro-Kopf Wachstumsrate von weniger als 1 %. Bedauerlicherweise haben die größten Volkswirtschaften in Afrika und Lateinamerika ein negatives Pro-Kopf-Wachstum zu verzeichnen: Nigeria und Südafrika mit -0,4 %, sowie Brasilien und Argentinien mit 0 % bzw. -0,7 %.

Natürlich wissen wir, dass die Wachstumsraten selbst die intensiven Klassenkämpfe in diesen Ländern verdecken können, in denen der Anteil am Wachstum nicht annähernd gleichmäßig zwischen Kapital und Arbeit verteilt ist. Es wäre jedoch ein Fehler, die Wachstumsraten und die darin enthaltenen Trendlinien zu ignorieren.

Eine der bedeutendsten Veränderungen in der Weltwirtschaft in den letzten 20 Jahren war eine dramatische Verschiebung in der Geografie der weltweiten Industrieproduktion.

Die Weltbank veröffentlicht den prozentualen Anteil der Industrie am BIP unter Verwendung der aktuellen Preise und Wechselkursen, was in dieser Studie als

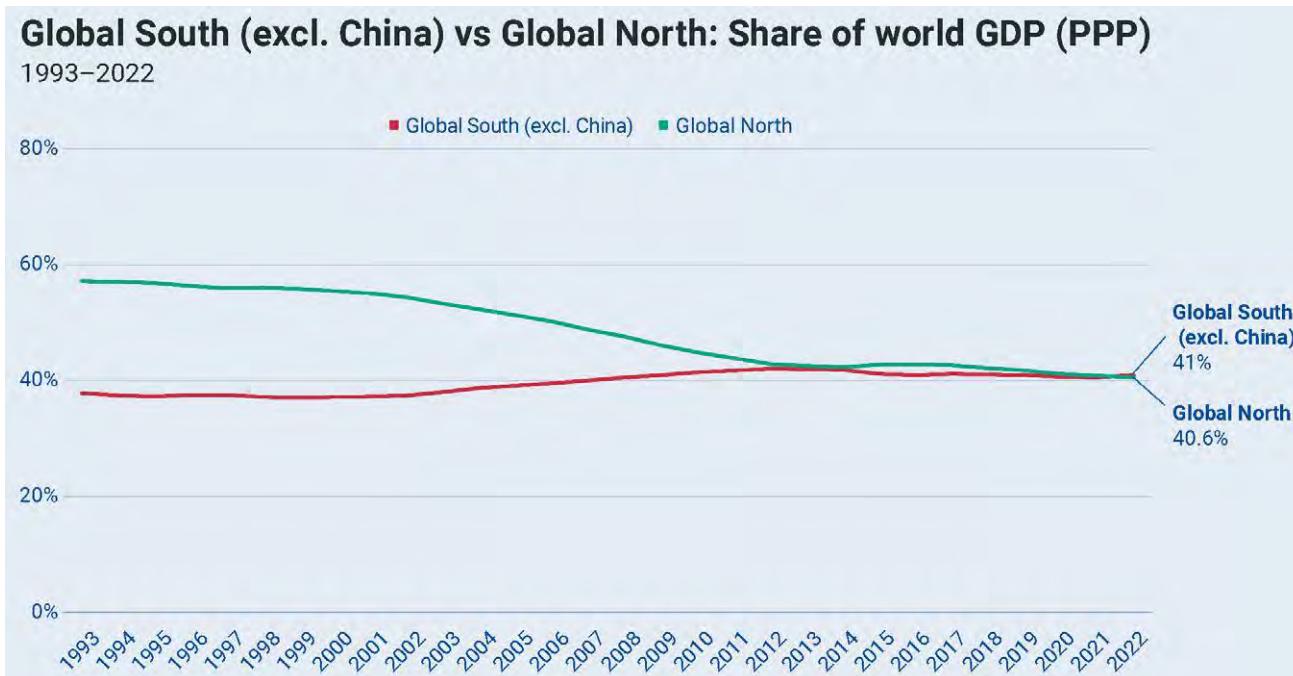


Abbildung 43 Globaler Süden (ohne China) vs Globaler Norden: Anteil am Welt-BIP 1993–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

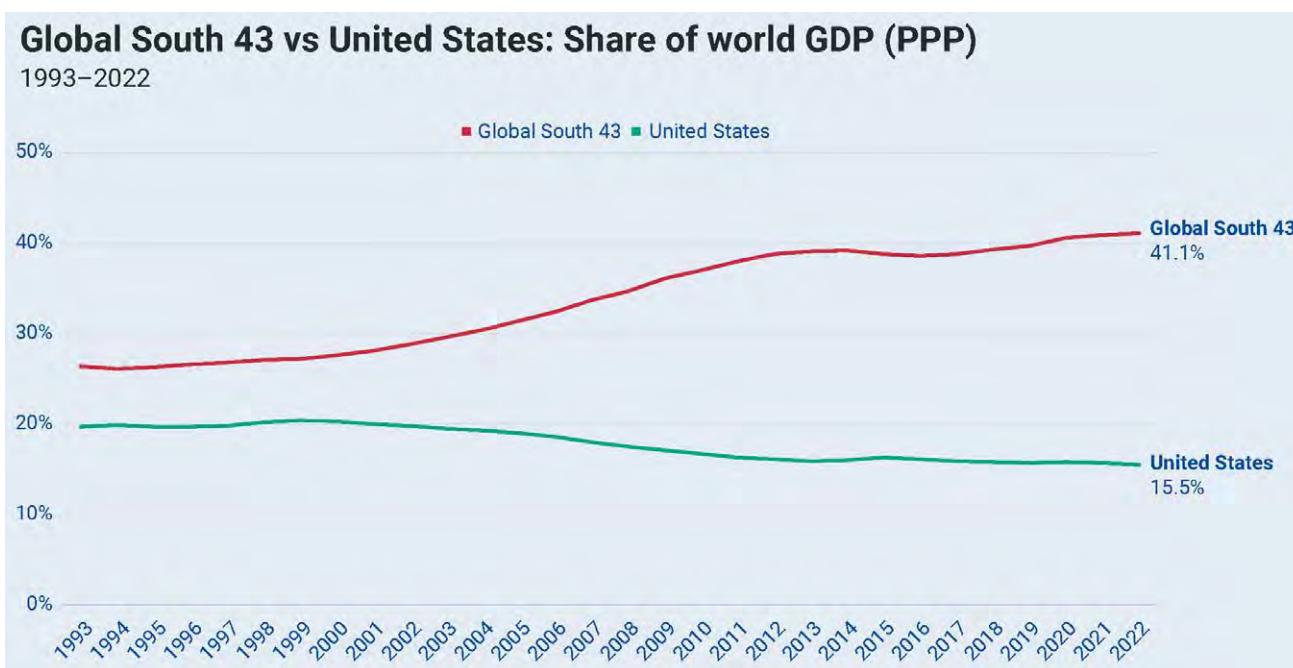


Abbildung 44 Globaler Süden 43 vs USA: Anteil am Welt-BIP 1993–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

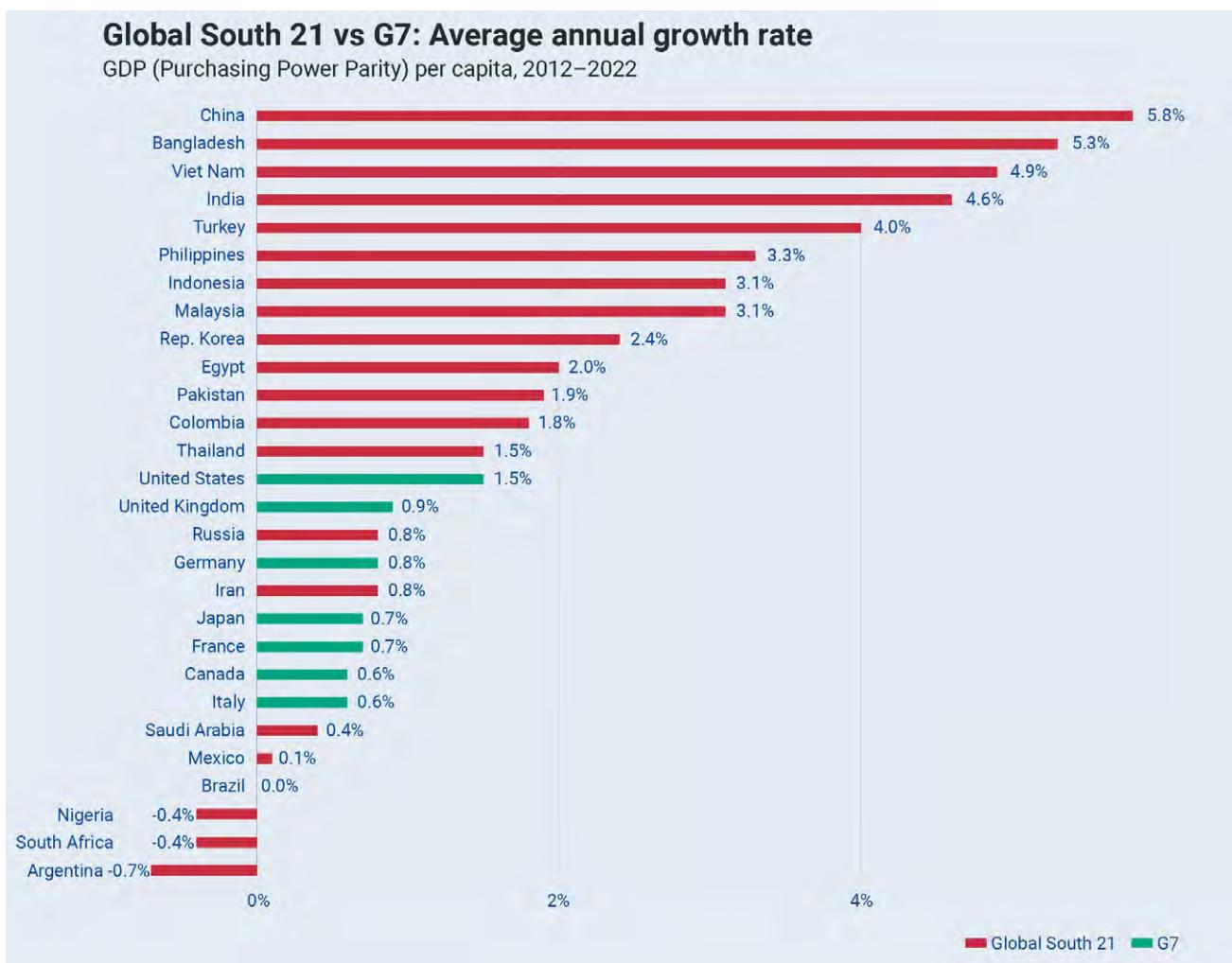


Abbildung 45 Globaler Süden 21 vs. G7: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in % des BIP (Kaufkraftparität) pro Kopf
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

Methode der aktuellen Wechselkurse (CER) bezeichnet wird. Derzeit sind uns keine veröffentlichten Industrieanteile für die Berechnung des BIP (KKP) bekannt.

Abbildungen 46 und 47 zeigen die Veränderungen des Anteils der Wertschöpfung der Industrie am BIP sowohl nach CER- als auch nach KKP-Maßstäben (Kaufkraftparität) über die letzten 18 Jahre. Es ist wahrscheinlich, dass der Anteil der Industrie an der globalen Wertschöpfung irgendwo zwischen den Werten für CER und KKP liegt. Die nachfolgenden Diagramme dieser Serie werden nur nach der KKP-Methode dargestellt und unterliegen denselben Einschränkungen wie die erste Serie.¹⁴⁰

Was wir sehen, ist, dass es tatsächlich eine Veränderung in der Basis der Weltwirtschaft gibt, wobei der Globale Süden den Mehrheitsanteil hält. Trotz vieler Vorhersagen über eine neue postindustrielle Gesellschaft hat kein großes Land die Modernisierung ohne Industrialisierung erreicht.

Der weltweite Anteil der BRICS10 an der industriellen Wertschöpfung ist nun doppelt so hoch wie der der G7 (Abbildung 48).

Die Ergebnisse für die Wertschöpfung der Industrie als Prozentsatz des weltweiten BIP (KKP) sind wie folgt:

- China ist das führende Industrieland der Welt mit einem Anteil von 25,7 % an der Wertschöpfung, während die USA nur einen Anteil von 9,7 % halten.
- Der Globale Süden hat einen Anteil von 69,4 %, während der Globale Norden einen Anteil von 30,6 % hat.
- BRICS hat einen Anteil von 44 % und übertrifft damit die G7.
- Der Anteil von Japan, Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich sinkt ebenfalls, während Indien zunimmt (Abbildung 49).

Wir haben den Industrieanteil der Weltbank mit dem jährlichen BIP (Kaufkraftparität) für jedes Land

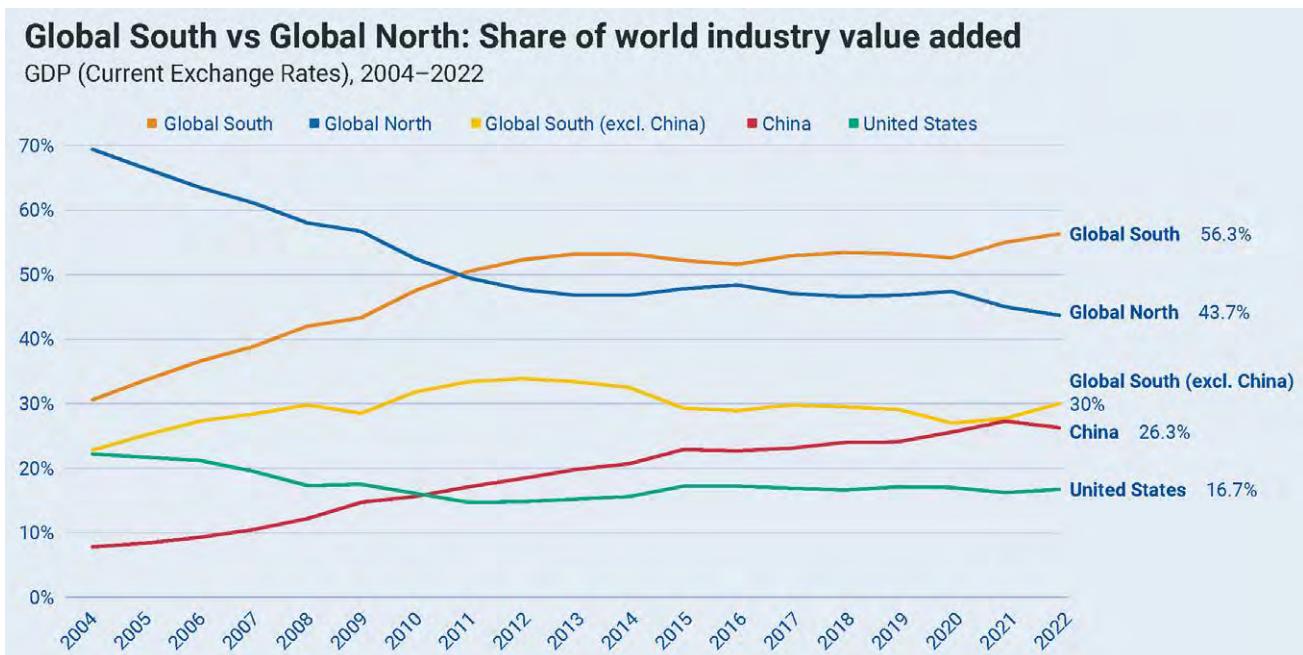


Abbildung 46 Anteil der weltweiten Wertschöpfung der Industrie 2004–2022, BIP (nach aktuellen Wechselkursen)
(Quelle: Global South Insights elaboration based on World Bank)

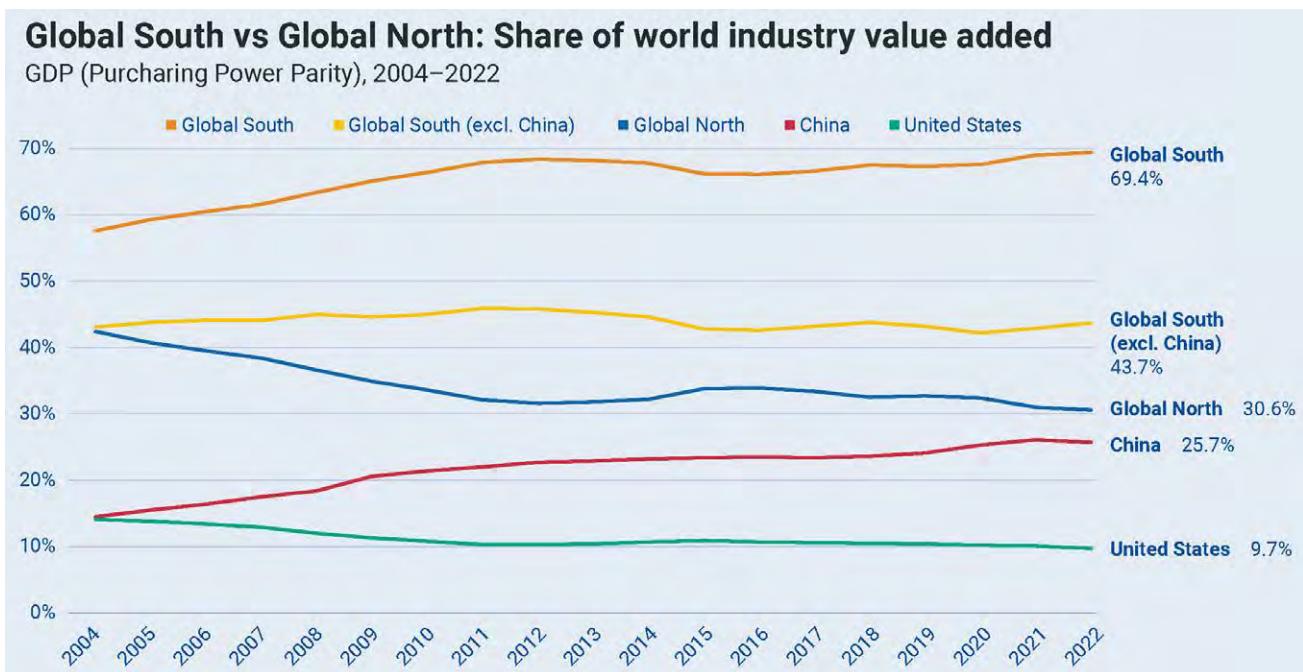


Abbildung 47 Anteil der weltweiten Wertschöpfung der Industrie 2004–2022, BIP (nach Kaufkraftparität)
(Quelle: Global South Insights elaboration based on World Bank)

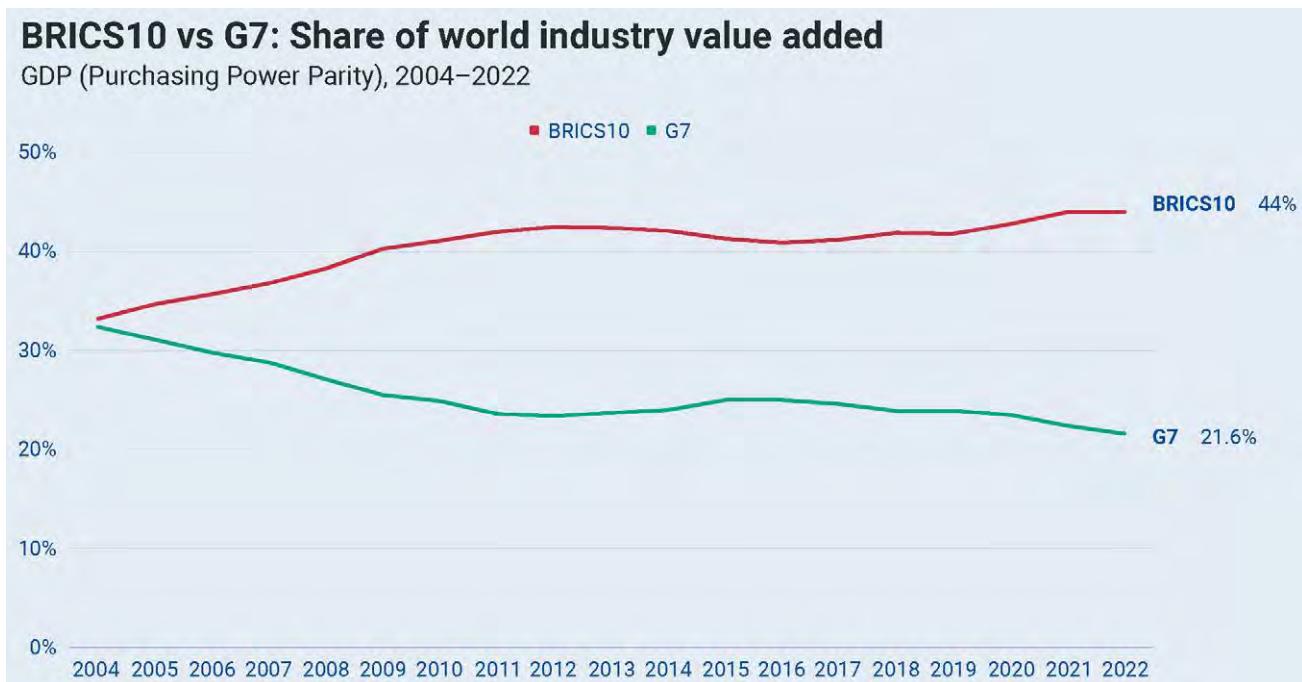


Abbildung 48 Vergleich BRICS10/G7: Anteil der weltweiten Wertschöpfung der Industrie 2004–2022, BIP (nach Kaufkraftparität)
(Quelle: Global South Insights elaboration based on World Bank)

und jedes Jahr multipliziert, um die länderspezifische industrielle Wertschöpfung abzuleiten. Diese Werte verwendeten wir dann, um den Prozentsatz der gesamten weltweiten industriellen Wertschöpfung für jedes Land und jede Ländergruppe zu berechnen. Es gibt jedoch einige Einschränkungen und komplexe Probleme bezüglich dieser Methodik.

Einige Ökonomen haben versucht, diese Veränderung zu minimieren. Einige argumentieren, dass das US-Dollar-Monopol und der Besitz großer multinationaler Unternehmen die BIP-Zahlen überbewerten. China kann jedenfalls im Mindestfall nicht als Land angesehen werden, dessen gesamte Produktion unter dem Verschluss der USA steht. Selbst in Indien ist es ein Fehler, die Bedeutung einer wachsenden großen

nationalen Bourgeoisie (wenn auch große Teile von ihr politisch reaktionär sind) zu unterschätzen. Die Verlagerung der industriellen Produktion in den Globalen Süden hätte nur mit massiven Verbesserungen ihrer Infrastruktur erfolgen können.

In seinen Abschiedsworten an den russischen Präsidenten Wladimir Putin während dessen Staatsbesuch im März 2023 sagte der chinesische Präsident Xi Jinping: »Im Moment gibt es Veränderungen – wie wir sie seit 100 Jahren nicht gesehen haben – und wir sind diejenigen, die diese Veränderungen gemeinsam vorantreiben.«¹⁴¹ Eurasien steht nun im Mittelpunkt der Bestimmung der Zukunft der nächsten Periode menschlicher Existenz.

Selected countries: Share of world industry value added, France, Germany, India, Japan, Russia, and UK

GDP (Purchasing Power Parity), 2004–2022

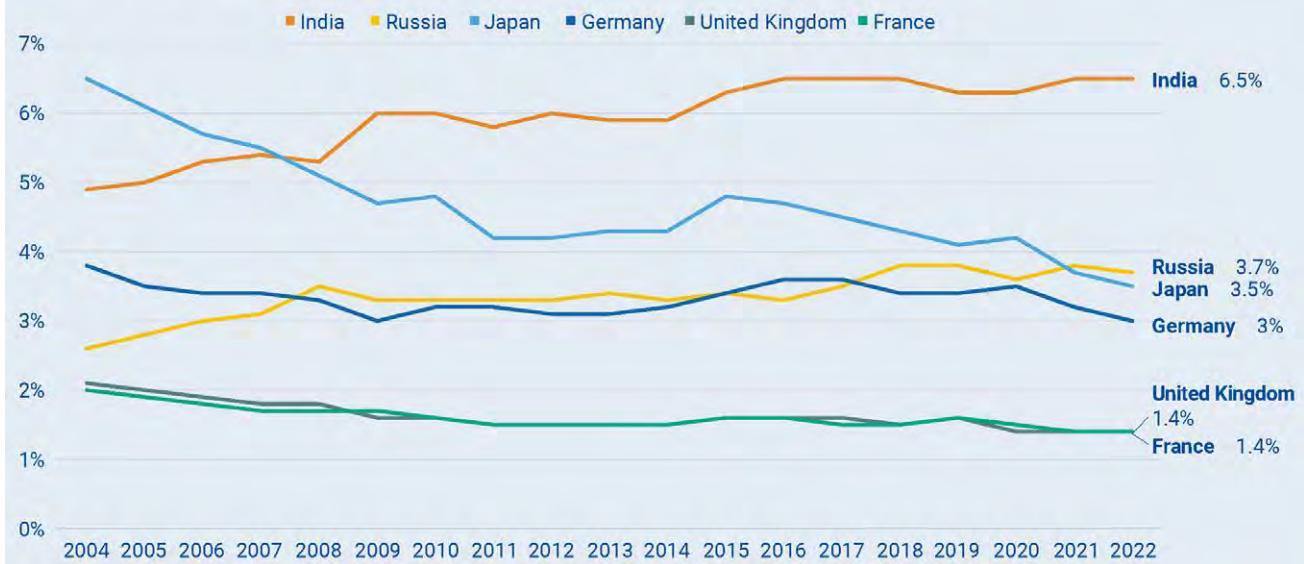


Abbildung 49 Ausgewählte Länder: Anteil der weltweiten Wertschöpfung der Industrie 2004–2022, BIP (nach Kaufkraftparität)
(Quelle: Global South Insights elaboration based on World Bank)

US-Strategie zur Eindämmung von Chinas Wirtschaftswachstum und Einflussnahme

Im Jahr 2007 hielt Wladimir Putin seine berühmte Münchner Rede, in der er die monopolistische Dominanz der USA kritisierte, den „fast unkontrollierten Einsatz von Gewalt – militärischer Gewalt – in den internationalen Beziehungen, eine Gewalt, die die Welt in einen Abgrund permanenter Konflikte stürzt“.¹⁴²

Im selben Jahr wurde das Centre for New American Security (CNAS) gegründet. Im Jahr 2009 hieß es in geheimen US-Kabeln an Washington, die von WikiLeaks veröffentlicht wurden:

»Xi weiß, wie sehr korrupt China ist, und ist abgestoßen von der allumfassenden Kommerzialisierung der chinesischen Gesellschaft, mit ihren damit verbundenen Neureichen, der offiziellen Korruption, dem Verlust von Werten, Würde und Selbstachtung sowie von solchen ›moralischen Übeln‹ wie Drogen und Prostitution ... Wenn Xi die Führung der Partei übernimmt, könnte er versuchen, diese Übel aggressiv anzugehen, vielleicht auf Kosten der neuen begüterten Klasse.«¹⁴³

Die Alarmglocken in Langley und Foggy Bottom läuteten. Der Traum des Westens von einem ›chinesischen Gorbatschow‹ wurde 2012 zunichtegemacht. Es wurde klar, dass ein wirtschaftlich aufsteigendes China nicht bald besiegt werden würde. So begann die ›Ausrichtung auf Asien-Strategie, ihre Verbündeten zu integrieren, um China einzudämmen. Die damalige US-Außenministerin Hillary Clinton erklärte öffentlich, dass »das einundzwanzigste Jahrhundert Amerikas pazifisches Jahrhundert sein [wird]«.¹⁴⁴ Im Gegensatz dazu sagte Xi Jinping zu US-Präsident Barack Obama: »Der Pazifische Ozean bietet genug Raum für die Entwicklung sowohl Chinas als auch der Vereinigten Staaten.«¹⁴⁵

Bis 2016 hatte das BIP Chinas, berechnet nach Kaufkraftparität, das der Vereinigten Staaten übertroffen. 2020 sagte das Centre for Economics and Business Research voraus, dass Chinas BIP, gemessen in US-Dollar, bis 2028 das der USA überholen würde, eine Prognose, die zu einer ›Dämonenbarriere‹ wurde.¹⁴⁶ US-Beamte definierten China wiederholt als die bedeutendste strategische Bedrohung für die USA und den Globalen Norden.

Der relative Rückgang der US-Macht, der Aufstieg des sozialistischen China und das wirtschaftliche

Wachstum des Globalen Südens sind entscheidende Gründe für die aktive Unterordnung der USA und die anschließende Integration der restlichen imperialistischen Länder. Dies hat zu einem vollständigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Block unter US-Kontrolle geführt. 1998 warnte der ehemalige US-National Security Advisor Zbigniew Brzeziński: »Das gefährlichste Szenario wäre eine große Koalition von China, Russland und vielleicht dem Iran ... nicht aus plötzlicher Liebe zueinander, sondern aus einer gemeinsamen Opposition gegen die vorherrschende Macht (die USA).«¹⁴⁷

CNAS, gegründet von einer Kombination aus Neokonservativen und liberalen Hawks, brachte eine Kerentruppe von US-Politik-Eliten – aus beiden Parteien – hervor, die sich darauf konzentrierten, eine neue geopolitische Strategie für die USA zu entwickeln. Bis 2021, Brzezińskis Warnung in den Wind schlagend, begannen sie öffentlich, die Vorbereitung auf gleichzeitige Kriege zu fördern. Zu den wichtigen Persönlichkeiten von CNAS gehören Außenminister Antony Blinken, der stellvertretende Außenminister Kurt Campbell und die ehemalige Staatssekretärin für Verteidigungspolitik Michèle Flournoy. Ehemalige Mitarbeiter und Berater von CNAS haben strategische Organe des Staates durchdrungen, einschließlich des Nationalen Sicherheitsrates.

Der Nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan, obwohl kein Mitglied von CNAS, spielt nun eine dominante Rolle im Präsidentenbüro und verfolgt die gleiche internationale Strategie. Im April 2023 hielt Sullivan eine Rede mit dem Titel »Die Erneuerung der amerikanischen wirtschaftlichen Führungsrolle« am Brookings Institute.¹⁴⁸ Diese Rede war aus drei verschiedenen Gründen bedeutend. Erstens ist es sehr ungewöhnlich, dass eine so wichtige Rede über die US-Wirtschaft von einem Nationalen Sicherheitsberater gehalten wird. Historisch gesehen blieben Nationale Sicherheitsberater, wie Henry Kissinger, im Bereich der nationalen Sicherheit, Geopolitik und Militärangelegenheiten. Zweitens strebte Sullivans Rede an, einen ›neuen Washington Konsensus‹ herbeizuführen, um die wirtschaftliche Hegemonie der USA wiederherzustellen. Drittens erkannte Sullivan die Tiefe der strukturellen Krise der USA an – einschließlich ihrer wirtschaftlichen Stagnation.

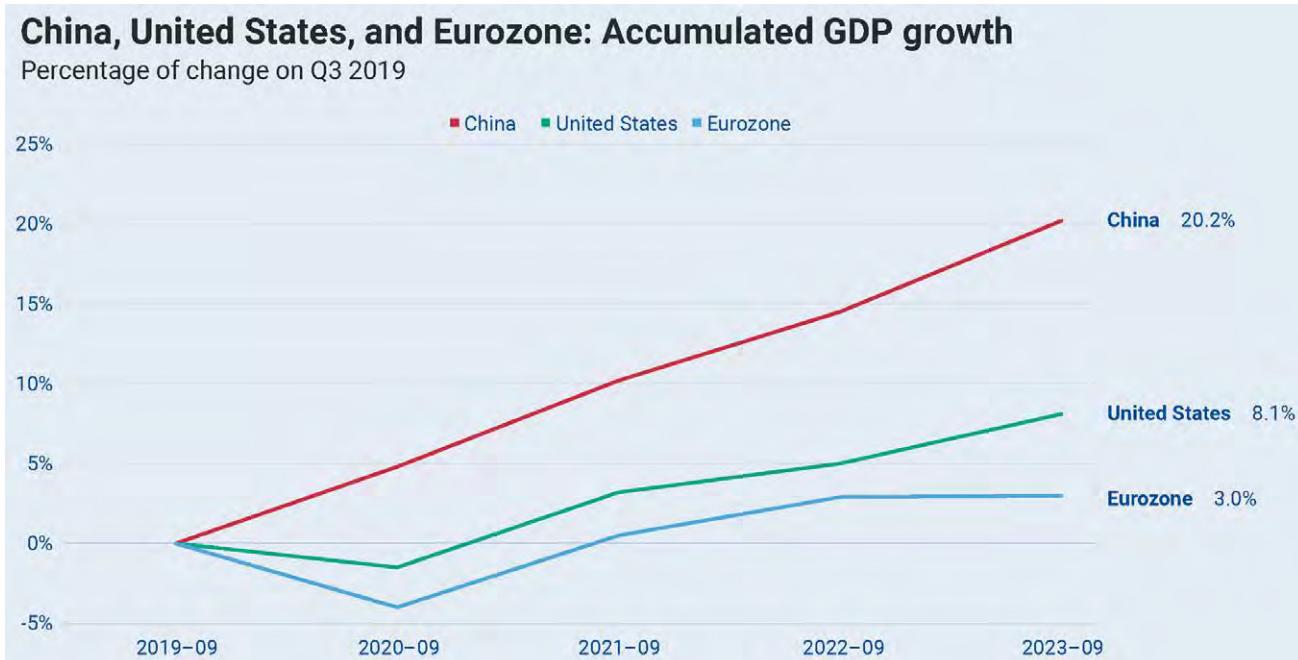


Abbildung 50 Vergleich VR China, USA, Eurozone: kulminiertes BIP-Wachstum seit 3. Quartal 2019

(Quelle: Calculated by John Ross from BEA, 'NIPA', Table 1.1.3, OECD Quarterly National Accounts, China – Wind)

Dieser Wirtschaftsplan ist notwendig, um die militärische Expansion zu unterstützen. Im Juli 2023 schlugen die USA ein Gesetz vor, das 345 Millionen US-Dollar an Militärhilfe für Taiwan vorsieht.¹⁴⁹ Von Tel Aviv über Kiew bis Taipeh intensiviert die USA ihre militärischen Operationen bis an die Türschwellen Eurasiens.

Kalte Kriege, die notwendigerweise mit Konflikten zwischen Nuklearmächten verbunden sind, sind immer gefährlich. 1988 veröffentlichten Edward Herman und Noam Chomsky *Manufacturing Consent: The Political Economy of the Mass Media*, in dem sie das von den US-Unternehmensmedien, oft in Partnerschaft mit dem Staat, genutzte ›Propagandamodell‹ anprangerten. Sie schrieben dies lange bevor dieses System in der Lage war, die neuen technologischen Werkzeuge der Überwachung und gezielten Kommunikation, die das digitale Zeitalter prägen, zu nutzen. Dank des Whistleblowers Edward Snowden konnte die Welt einen Einblick in die umfassende Kontrolle der USA über alle Kommunikationsmittel erhalten und wie diese alle US-IT-Tech-Monopolplattformen in Ergänzungen der nationalen Sicherheitsinfrastruktur integriert hat.

›Sammle alles‹ – so beschrieb ein ehemaliger hochrangiger Geheimdienstmitarbeiter den Ansatz des ehemaligen Direktors der National Security Agency, Keith Alexander, zur Datensammlung. Alle E-Mails,

Telefonanrufe und Textnachrichten aller Art (einschließlich derjenigen von WhatsApp, Telegram und Signal), jede Tasteneingabe und jede URL werden für die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung (außer in China, Russland und einigen anderen Ländern) erfasst. Sie werden in riesigen Netzwerken von Festplatten an Orten wie Bluffdale, Utah, gespeichert. Die USA schufen ein globales Netzwerk, das in der Lage ist, nahezu jedes Datenpaket über alle Unterseekabel, den gesamten Mobilfunkverkehr und den Satellitendatenverkehr zu erfassen und zu verwalten.

Trotz militärischer Hegemonie benötigt das Kapital immer noch die Annäherung an den Konsens. Im Laufe der Zeit schufen neue Techniken wie maschinelles Lernen einen qualitativen Sprung in der Fähigkeit der USA, psychologische geheime Kriegsführung gegen die Menschen, den Globalen Süden und deren Bevölkerungen zu führen.¹⁵⁰ Die Wirtschaftsmodelle aller Medienunternehmen brachen mit dem Aufkommen des Internets und der Schaffung wirtschaftlicher Technologie-Monopole zusammen, die alle Mediengewinne direkt an die Tech-Plattformen umleiteten. Eine neue Ära vollständig bewaffneter Medienkanäle begann – eine Entwicklung, die Teil der umfassenden hybriden Kriegsstrategie (einschließlich wirtschaftlicher Sanktionen und diplomatischer Isolation) ist, die vom US-Establishment weltweit genutzt wird.

Die Ausrichtung auf Asien, in Wirklichkeit eine Ausrichtung auf China, begann offiziell 2012 unter Obama. Die USA kombinierten Propaganda, diplomatische, wirtschaftliche und politische Strategien, um zunächst Chinas wirtschaftliche Entwicklung und später seinen wachsenden Einfluss in Institutionen wie BRICS einzudämmen. Ab 2016 versuchte Trump, Konflikte mit Russland zu vermeiden, und begann, alle US-Energien gegen China zu konzentrieren.

In den letzten acht Jahren verwendeten die USA eine Auswahl von ausgewählten und kuratierten Themen, um die westliche Mediennarrative über China zu definieren. Trotz Millionen toter Muslime durch NATO-Truppen im Jemen, Syrien, Irak und Afghanistan gelang es dem Westen, sein beeindruckendes Spektrum an Ressourcen für Soft Power zu integrieren, um einen heftigen Kalten Krieg gegen China zu führen. Sogar der Hauptpropagandist der Nazis, Joseph Goebbels, hätte sich wahrscheinlich über die Überheblichkeit des Westens gewundert, der den Anspruch auf Menschenrechte erhebt und versucht, Xinjiang als Angriffspunkt gegen China zu nutzen.

Lawrence Wilkerson, ehemaliger Stabschef von Außenminister Colin Powell und ehemaliger Oberst der Armee, stellte fest, dass ein wichtiges strategisches Ziel der militärischen Invasion und langfristigen Stationierung der USA in Afghanistan darin bestand, Chinas Belt and Road Initiative (2013–heute) einzudämmen und ethnische Spaltungen sowie soziale Unruhen in Xinjiang zu schaffen.¹⁵¹ Die New York Times, der Guardian und die BBC wurden zu zentralen Stützen einer typischen US-PsyOps-Kampagne (psychological operations = Psychologische Kriegsführung).

Wie wir in der wirtschaftlichen Analyse der westlichen Volkswirtschaften erklärt haben, ist es nicht irrational für den Westen, Chinas Wachstum bremsen zu wollen. Zentral für die nächste Entwicklungsstufe von Chinas Wirtschaft ist die Förderung einer dualen Kreislaufwirtschaft, d.h. die Gewichtung des Binnenmarktes zu erhöhen und gleichzeitig den internationalen Handel weiter zu steigern, zu hochwertiger Entwicklung zu wechseln und die wirtschaftliche Entwicklung der westlichen Provinzen Chinas voranzutreiben. Der Angriff auf Xinjiang erfüllt gleichzeitig viele westliche Interessen: Er schwächt Chinas inländische Wachstumsstrategien, isoliert China international, verdeckt die Gewalt der USA gegen muslimische Länder und unterstützt weiterhin extremistische Gruppen, um ihre Gegner zu destabilisieren.

Fabrizierte Anschuldigungen von Völkermord unter der Uiguren-Bevölkerung in Xinjiang, die vom US-Außenministerium völlig unbegründet sind,

ermöglichten es der US-Regierung, Sanktionen gegen China zu verhängen, die darauf abzielen, die gesamte Textilindustriekette Chinas zu treffen, die über 300 Milliarden US-Dollar exportiert und mehr als ein Drittel der globalen Textilexporte ausmacht, womit sie weltweit an erster Stelle steht.¹⁵² Trotz der US-Sanktionen stieg der Außenhandel Xinjiangs im Jahresvergleich rasant um 51,25 % und erreichte in den ersten drei Quartalen 2023 30 Milliarden US-Dollar, wobei der Handel mit fünf zentralasiatischen Nationen um 59,1 % zunahm.¹⁵³ China hat gerade eine Freihandelszone in Xinjiang angekündigt, um die Konnektivität mit den Ländern der Belt and Road-Initiative zu fördern.

Neben ›Soft-Power‹-Kriegsführung scheut die USA keine Mühen, Chinas Entwicklung in Hochtechnologie-Sektoren einzuschränken, insbesondere um Chinas Fähigkeit zu schwächen, erstklassige Halbleiter-Chips zu produzieren oder sogar zu kaufen. Durch die Verhängung einer extraterritorialen Gerichtsbarkeit über Technologien wie extrem ultraviolette (EUV) Lithografiemaschinen, die von dem niederländischen Unternehmen ASML hergestellt werden, streben die USA an, China den Zugang zur zukünftigen Chip-Technologie zu verwehren. Die Biden-Administration glaubt, dass die Auswirkungen weit über die Schwächung von Chinas militärischen Fortschritten hinausgehen und auch Chinas wirtschaftliches Wachstum und wissenschaftliche Führungsrolle bedrohen.

Gregory C. Allen, Direktor des Artificial Intelligence Governance Project (Projekt zur Regulierung Künstlicher Intelligenz) und Senior Fellow im Emerging Technology Program des Centre for Strategic and International Studies (leitender Mitarbeiter im Programm für aufkommende Technologien des Zentrums für strategische und internationale Studien) in Washington, glaubt, dass die von der US-Bureau of Industry and Security (BIS, US-Büro für Industrie und Sicherheit) im Oktober 2022 gegen China erlassenen Exportkontrollen Teil einer »neuen US-Politik sind, die große Teile der chinesischen Technologieindustrie aktiv zu strangulieren – mit der Absicht zu töten«.¹⁵⁴ C. J. Muse, ein Branchenanalyst in den USA, erklärte: »Wenn Sie mir vor fünf Jahren von diesen Regeln erzählt hätten, hätte ich Ihnen gesagt, das ist ein Akt des Krieges – wir müssten im Krieg sein.«¹⁵⁵

Trotz strenger Beschränkungen durch die USA wächst China weiterhin schneller als der Globale Norden (Abbildung 50).

Durch die Belt and Road Initiative stärkt China seine wirtschaftlichen Verbindungen zum Globalen Süden. Von 2013 bis 2022 erreichte das gesamte Handelsvolumen Chinas mit den Ländern, die an der Belt and

Road Initiative teilnehmen, 19,1 Billionen US-Dollar, mit einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg von 6,4 %. Die kumulierten bilateralen Investitionen überstiegen 380 Milliarden US-Dollar, und Chinas Auslandsdirektinvestitionen überstiegen 240 Milliarden US-Dollar. Chinas neu vertraglich vereinbarte Projekte erreichten 2 Billionen US-Dollar, wobei der kumulierte Umsatz 1,3 Billionen US-Dollar betrug.¹⁵⁶

Ironischerweise hat die US-Eindämmung in Hochtechnologiebereichen nur Chinas Entschlossenheit zur Selbstständigkeit in der Innovation gestärkt. In den letzten Jahren hat China bedeutende Durchbrüche in der unabhängigen Innovation in Hochleistungs-Chips, Elektrofahrzeugen und digitaler Technologie erzielt, was die US-Blockade und Eindämmung in den Hochtechnologiebereichen zunehmend unrealistisch macht.

Der Globale Norden treibt die Welt in den Krieg

Der friedliche Aufstieg der Länder des Globalen Südens, angeführt von Asien und insbesondere China, stellt eine umfassende wirtschaftliche Herausforderung für die imperiale Weltherrschaft dar. Zum ersten Mal seit 600 Jahren sehen sich die atlantischen imperialistischen Mächte einer nicht-Weißen wirtschaftlichen Kraft gegenüber, die in der Lage ist, ihnen entgegenzuwirken.

Um den Aufstieg Chinas einzudämmen, intensivieren die USA die interne Integration innerhalb des imperialistischen Lagers, wodurch Japan und Deutschland – zwei im Zweiten Weltkrieg besiegte faschistische Länder – sich wieder bewaffnen dürfen und müssen. Die politischen Führer der USA halten es einstimmig für entscheidend, China als strategischen Hauptfeind einzudämmen und zu besiegen, und haben einen neuen Kalten Krieg entfesselt. US-Militärführer äußern besorgniserregende Aussagen über China. Das geopolitische Ziel der USA ist es, die Regierungen Chinas und Russlands zu stürzen, sie zu entnuklearisieren und, wenn möglich, in mehrere kleine Länder zu zerstören, um sicherzustellen, dass sie niemals wieder die militärische oder wirtschaftliche Hegemonie der USA herausfordern können.

An Russlands Westgrenze hat die NATO-Ostausweitung die Sicherheitsfrage der Ukraine auf einen kritischen Siedepunkt gebracht. Vor der Auflösung der Sowjetunion hatten die USA Gorbatschow versprochen, dass die NATO sich nicht nach Osten ausdehnen würde, da ihre ursprüngliche Mission – die Bekämpfung der Sowjetunion und die Eindämmung des europäischen Kommunismus – mit dem Ende des Kalten Krieges abgeschlossen war. Die NATO hielt jedoch dieses »Gentlemen's Agreement« (Vereinbarung auf Treu und Glauben) nicht ein und nahm 14 neue Mitgliedstaaten auf, darunter mehrere ehemalige Sowjetrepubliken. 2018 änderte die Ukraine ihre Verfassung, um die NATO- und EU-Mitgliedschaft als nationale Strategie zu priorisieren, was eine erhebliche Bedrohung für die nationale Sicherheit Russlands darstellt. Mit Kiew nur 760 km von Moskau entfernt, würde die Stationierung von NATO-Atomwaffen in der Ukraine eine unkontrollierbare militärische Bedrohung für Russland darstellen.

Gleichzeitig nahmen neonazistische Kräfte in der westlichen Ukraine zu. Im Januar 2022 fanden

Fackelzüge in Städten wie Kiew und Lviv statt, um den Geburtstag des Nazi-Kollaborateurs Stepan Bandera zu feiern. Frühere Konflikte zeigten, dass westukrainische nationalistische Extremisten Nazi-Flaggen hissten und drohten, die ostukrainischen und prorussischen Elemente zu vernichten. Ethnische Russen in der Ostukraine mussten Widerstand organisieren und russische Hilfe erbitten. Unter diesen Umständen startete Russland eine ›spezielle Militäroperation‹ in der Ukraine und sah sich damit direkt der militärischen Kraft der NATO gegenüber.

Im westlichen Pazifik sind die USA kontinuierlich bemüht, Spannungen über das Südchinesische Meer und Taiwan zu schüren. Im August 2022 besuchte die US-Repräsentantenhaussprecherin Nancy Pelosi trotz heftiger Opposition und ernster Mitteilungen aus China Taiwan, was die Ein-China-Politik und die Bestimmungen der drei US-chinesischen Gemeinsamen Kommuniqués schwerwiegend verletzte und die politische Grundlage der sino-amerikanischen Beziehungen erheblich beeinträchtigte. Es ist wichtig zu erinnern, dass die USA 1972 im Schanghai-Kommuniqué die Ein-China-Politik akzeptierten, die anerkennt, dass es nur ein China gibt und dass Taiwan kein separates, souveränes Land ist. Im August 2023 führte die US-Marine zusammen mit Streitkräften aus Kanada und der Republik Korea gemeinsame Militärübungen im Japanischen Meer und im Gelben Meer durch.¹⁵⁷ Diese Übungen endeten jedoch abrupt nach nur fünf Stunden aufgrund von Chinas gezielten militärischen Mobilisierungen.¹⁵⁸ Seit Ferdinand Marcos Jr. im Juni 2022 Präsident der Philippinen wurde, hat das Land mehrere Militärbasen für die USA eröffnet, die Sicherheitsbeziehungen zu Australien und Japan verstärkt und Streitigkeiten mit China über Souveränitätsfragen im Südchinesischen Meer ausgelöst. Kriegsschiffe aus den USA, Kanada, Australien und anderen Ländern patrouillieren und üben auch häufig im Südchinesischen Meer, was zu mehreren konfrontativen Begegnungen und Spannungen mit der chinesischen Marine führte.

Bis heute hat China, angesichts kontinuierlicher Provokationen durch die USA und ihrer Verbündeten, eine zurückhaltende Haltung beibehalten und war

bemüht, militärische Konflikte mit den USA und ihren Verbündeten zu vermeiden – eine Konfrontation, die in einen globalen Atomkrieg eskalieren könnte. Taiwan hat für China jedoch eine besondere Bedeutung. Als Teil Chinas, historisch und nach internationalem Recht, bedeutet die fortdauernde Trennung Taiwans, dass der chinesische Bürgerkrieg und sogar das ›Jahrhundert der Demütigung‹, das mit den Opiumkriegen 1840 begann, nicht beendet sind. Die Teilung Taiwans ist für China inakzeptabel, letztendlich auch, wenn dies das Risiko eines direkten Krieges gegen die USA bedeutet.

Mit direkter Unterstützung von Biden und Blinken geht Israel voran mit einer ethnischen Säuberung und einem Völkermord an palästinensischen Zivilisten in Gaza. Die Situation in Gaza offenbart das wahre Gesicht des imperialistischen Lagers des Globalen Nordens als ein Kollektiv Weißer Siedler: Wenn Konflikte zwischen Weißen Siedlern und kolonialisierten Menschen anderer Hautfarbe entstehen, steht das imperialistische Lager einheitlich an der Seite der Siedler.

Die Bruchlinien in der Ukraine und Palästina haben die Polarisierung der Sozialdemokraten verschärft, von denen sich einige Teile als unfähig erwiesen haben, ihr Bedürfnis nach Akzeptanz zu überwinden und sich einer robusten Friedensbewegung anzuschließen.

Kehren wir zu dem Zitat aus der gemeinsamen Erklärung von NATO und der EU zurück, dass sie »die uns zur Verfügung stehenden gemeinsamen Instrumente, ob auf *politischer, wirtschaftlicher oder militärischer* Ebene, weiter einsetzen, um unsere gemeinsamen Ziele zum Nutzen unserer eine Milliarde Bürgerinnen und Bürger zu verfolgen«. Dieser Satz skizziert klar die Struktur der heutigen Welt: Das imperialistische Lager, das sich um die USA gruppiert und auf der NATO-Infrastruktur basiert, ist vollständig vereint und militärisch, politisch und wirtschaftlich mobilisiert, bereit, jede aufkommende Kraft zu ersticken, die eine Bedrohung für ihren hegemonialen Status darstellen könnte. Dieser beispiellose enorme imperialistische Druck hat viele im »Rest der Welt« (außerhalb des imperialistischen Lagers) gezwungen, alternative Strukturen und Identitäten zur Selbstbewahrung zu identifizieren.



EPILOG

Eine glaubwürdige
wirtschaftliche und politische
alternative Weltordnung

Fünfundzwanzig Jahre nach der Veröffentlichung von Zbigniew Brzezińskis *Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft* (engl. 1997 *The Grand Chessboard: American Primacy and Its Geostrategic Imperatives*, deutsch 1999) – in dem er dies als die größte geopolitische Gefahr für die USA identifizierte – sind China, Russland und Iran tatsächlich in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Politik und Sicherheit enger zusammengerückt. Nicht zufällig sind diese drei Länder die einzigen, die sowohl in den BRICS¹⁵⁰, der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit als auch in der Freundesgruppe zur Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen vertreten sind (Abbildung 51). Die treibende Kraft hinter dieser Annäherung – genau wie von Brzeziński vorhergesagt – ist der eskalierende hegemoniale Druck, der vom imperialistischen Block unter der Führung der USA ausgeht. Im Vergleich zur NATO, die ideologisch, militärisch und im Bereich der Geheimdienste hochgradig einheitlich agiert, gibt es keine vergleichbare antiimperialistische internationale Organisation. Dennoch haben sich im Globalen Süden drei einflussreiche internationale Organisationen herausgebildet:

- Die BRICS-Organisation, initiiert von Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, ist ein Mechanismus zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit, der sich nach dem BRICS-Gipfel im August 2023 auf 17 offizielle und inoffizielle Kooperationspartner erweiterte. BRICS¹⁵¹ repräsentiert 45,5 % der Weltbevölkerung, 35,6 % des globalen Bruttoinlandsprodukts (kaufkraftbereinigt) und 44 % der weltweiten Industrieproduktion. Die BRICS New Development Bank startete mit einem Kapital von 100 Milliarden US-Dollar, und auch ihre Contingent Reserve Structure (Kontingentreserve-Struktur) hält 100 Milliarden US-Dollar.¹⁵⁹
- Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) konzentrierte sich ursprünglich auf Sicherheitsfragen. Sie bringt Länder des eurasischen Kontinents zusammen – von großen Wirtschaftsnationen wie China, Indien und der Türkei bis hin zu führenden OPEC-Staaten wie Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie Mitgliedern der Arabischen Liga –, um Sicherheitsherausforderungen mit einem umfassenden Entwicklungsansatz zu begegnen. Die SOZ umfasst 60 % des eurasischen Territoriums, ein Viertel des globalen BIP und 40 % der Weltbevölkerung.¹⁶⁰ Im Juli 2023 schlug Xi Jinping die Schaffung einer SOZ-Entwicklungsbank vor.
- Die neu gegründete Freundesgruppe zur Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen (FUNC) setzt sich innerhalb des Rahmens der

UN-Charta für Multilateralismus und gegen Hegemonie und Unilateralismus ein. Derzeit zählt die Gruppe 20 Mitgliedsländer, wobei Venezuela als Initiator fungierte. In der Palästina-Frage unterstützt die Gruppe die berechtigte Forderung des palästinensischen Volkes nach nationaler Unabhängigkeit, befürwortet Palästinas Bestreben, formales Mitglied der Vereinten Nationen zu werden, und unterstützt die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt.

Die Belt and Road Initiative (BRI), die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum begeht, hat ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf den Globalen Süden. Bis heute wurden über 1 Billion US-Dollar investiert, wodurch die BRI eine zentrale Rolle beim Ausbau der Infrastruktur im Globalen Süden spielt.¹⁶¹

Im Gegensatz zum imperialistischen Lager bestehen die primären Bestrebungen der Länder des Globalen Südens in Souveränität, Entwicklung und der Erreichung von Frieden. Konkret stehen sie mindestens acht gemeinsamen Herausforderungen und Chancen gegenüber (Abbildung 52), die im Folgenden erläutert werden:

- **Multilateralismus:** Durchführung tiefgreifender multilateraler Dialoge und Kooperationen zwischen den Ländern des Globalen Südens, ohne auf Plattformen des Globalen Nordens angewiesen zu sein.
- **Neue Modernisierung:** Aufbau regionaler wirtschaftlicher Integration durch Wirtschaftskorridore und -gürtel innerhalb des Globalen Südens, um Größenvorteile auf kontinentaler Ebene zu realisieren.
- **De-Dollarisierung:** Verringerung der Abhängigkeit vom US-Dollar (insbesondere für Länder, die mit Sanktionen konfrontiert sind) im internationalen Handel durch Mechanismen wie Transaktionen in lokalen Währungen, Währungswaps und regionale gemeinsame Währungen.
- **Innovation durch den Globalen Süden:** Förderung demokratischer und offener technologischer Innovationen in den Ländern des Globalen Südens. Dies beinhaltet die Reduzierung der wirtschaftlichen Belastung durch Monopole auf geistiges Eigentum in Bereichen wie Medizin, neue Energien und Informationstechnologie.
- **Reparationen und Schuldenlösung:** Bekämpfung der jahrhundertealten Schuldenfalle, die durch imperialistische Länder auferlegt wurde, durch kollektive Verhandlungen über Schuldenerlass und Entschädigungen.
- **Ernährungssouveränität:** Sicherstellung des Rechts der Völker und Staaten, ihre Agrar- und

GS43: 43 member states of Global South emergent multilateral organisations

BRICS10, FUNC, and SCO, 2023

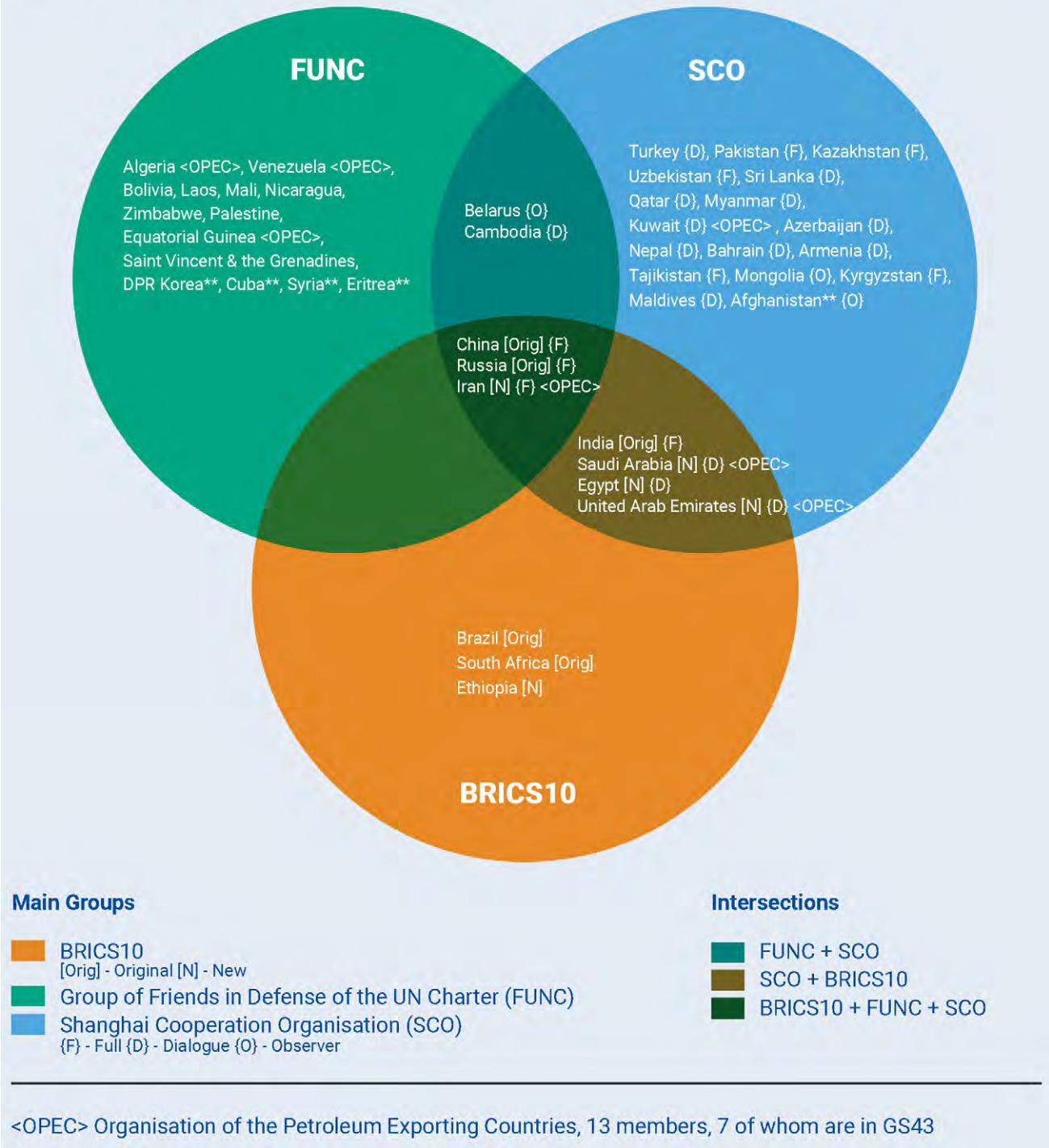


Abbildung 51 43 Staaten des Globalen Südens: Mitgliedschaft in multilateralen Organisationen
(Quelle: Global South Insights)

Ernährungspolitik eigenständig zu definieren, ohne Dumping durch Drittländer, transnationale Konzerne und Freihandelsabkommen.

- **Digitale Souveränität:** Verbesserung der Fähigkeit der Länder des Globalen Südens, digitale Räume in Bezug auf Hardware, Software, Daten, Inhalte, Standards und Vorschriften zu kontrollieren, und Aufbau von Alternativen zu den von den USA monopolisierten digitalen Plattformen.
- **Umweltgerechtigkeit:** Ausarbeitung fairer Pläne zur Zuteilung von Emissionsrechten und Aufruf an die imperialistischen Länder, für ihre langfristige kumulative Verschmutzung zu kompensieren. Die Finanzialisierung der Natur ist für den Globalen Süden eine Sackgasse.

Die Menschheit steht einer gefährlichen und gnadenlosen Militärmacht gegenüber. Die USA sind auf dem Weg, die beiden Hauptmächte des Faschismus im Zweiten Weltkrieg erneut zu bewaffnen, während sie sich selbst immer mehr einer Politik der extremen Rechten und des Neofaschismus zuwenden.

Es ist leider sehr wahr, dass die linken Kräfte außerhalb des sozialistischen Lagers tatsächlich schwach sind und der subjektive Aspekt der Revolution in den meisten Ländern bis jetzt nicht bereit ist, eine Revolution durchzuführen. Doch wir erleben bedeutende Veränderungen und Brüche im Bewusstsein, wenn auch bislang kein vollständiges Klassenbewusstsein. Millionen von Menschen gehen auf die Straße, angewidert von der Krankheit der genozidalen Regime nicht allein der USA und Israels, sondern auch Frankreichs und Großbritanniens. Die vier atomaren Mächte des Imperialismus haben sich zusammen geschlossen, um ihre Macht zu demonstrieren. Der wahrscheinliche Preis dafür wird eine neue Generation

von Jugendlichen in der arabischen und muslimischen Welt sein, die diese Zurschaustellung von Brutalität und Erniedrigung niemals vergessen noch verzeihen wird. Mao Zedong beschrieb diese historische Dialektik:

Somit muß man von ihrem Wesen her, aus einer langen Perspektive, in strategischer Hinsicht den Imperialismus und alle Reaktionäre als das betrachten, was sie in Wirklichkeit sind – als Papiertiger. Darauf müssen wir unser strategisches Denken gründen. Anderseits sind sie aber wiederum lebendige, eisenharte, wirkliche Tiger, die Menschen fressen können. Darauf müssen wir unser taktisches Denken gründen.¹⁶²

Unter der Führung von Präsident Xi Jinping hat China visionäre Empfehlungen für die Menschheit unterbreitet. Das chinesische Modernisierungsmodell, ein Ergebnis des Sozialismus chinesischer Prägung, zeigt einen Weg für die Länder des Globalen Südens auf, der nicht auf der Ausbeutung und Unterdrückung anderer Nationen beruht. Es balanciert materielle und geistige Zivilisation, wirtschaftliche Entwicklung und die ökologische Umwelt und bietet somit eine wesentliche Orientierung für die Entwicklung des Globalen Südens.

Als Ergebnis von über 600 Jahren Erniedrigung, rassistischer Gewalt und wirtschaftlicher Ausbeutung durch den Globalen Norden befinden wir uns nun in einer Phase des Hyperimperialismus. Doch der aufstrebende Globale Süden, trotz seiner Widersprüche, erinnert uns daran, dass Menschen nicht dazu verdammt sind, Opfer der Geschichte zu bleiben. Trotz des unterschiedlichen Kontexts der subjektiven Faktoren bleibt der abschließende Aufruf des *Kommunistischen Manifests* (1848) auch heute noch kraftvoll:

Sie [die Proletarier] haben eine Welt zu gewinnen.¹⁶³

Shared interests of the Global South

2023

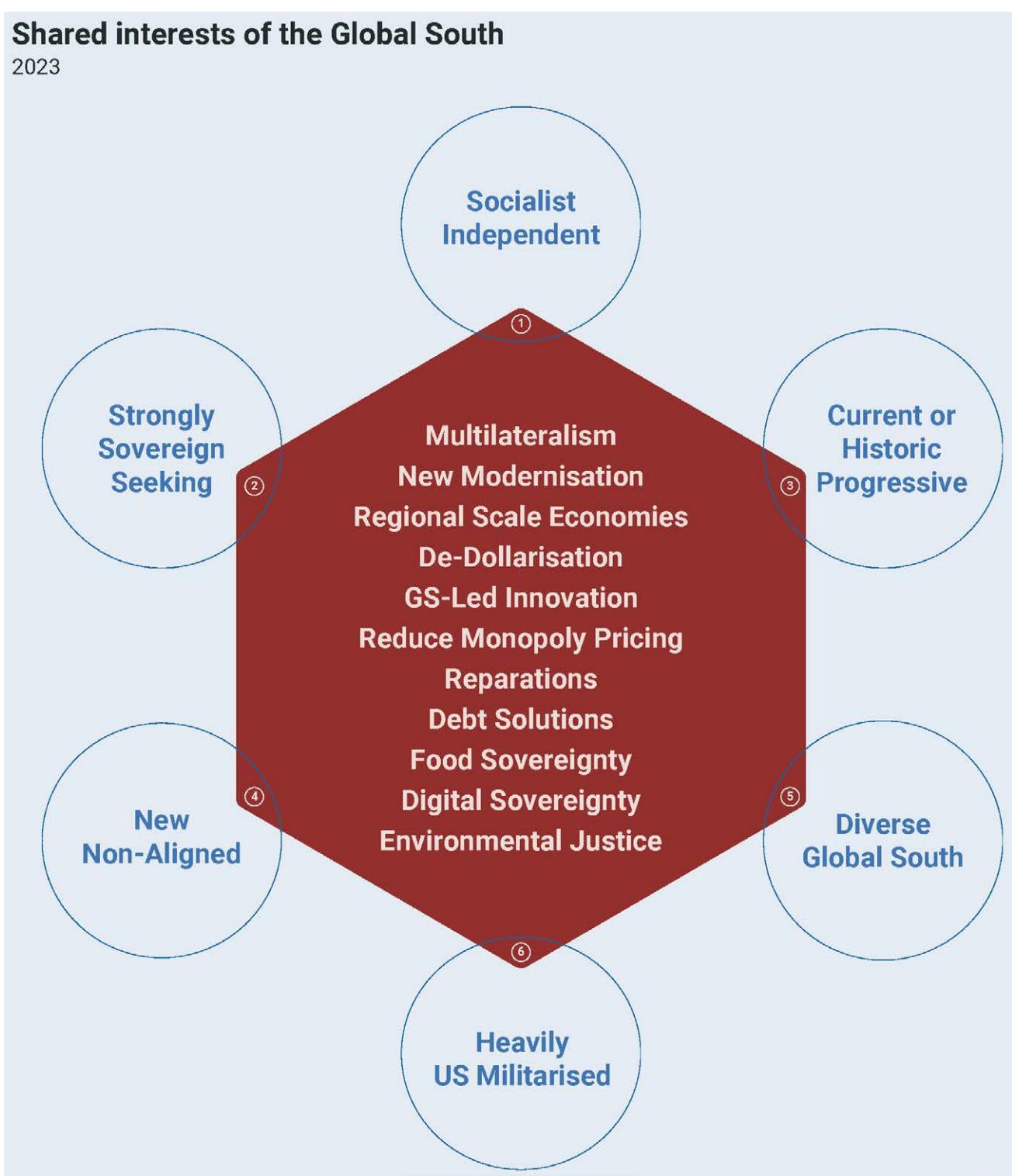


Abbildung 52 Gemeinsame Interessen des Globalen Südens
(Quelle: Global South Insights)

>Black Woman<

Nancy Morejón

Schwarze Frau

Immer noch rieche ich den Schaum des Meeres, das ich überqueren musste.
Die Nacht, ich kann mich nicht an sie erinnern.
Nicht einmal der Ozean würde sich an sie erinnern können.
Aber den ersten Pelikan, den ich erblickte, vergesse ich nicht.
Hoch, die Wolken, wie unschuldige Augenzeugen.
Vielleicht habe ich meine verlorengegangene Küste
doch nicht vergessen, und auch nicht die Sprache meiner Vorfahren.
Sie haben mich hier gelassen und hier habe ich gelebt.
Und weil ich wie ein Tier geschuftet habe,
bin ich hier wiedergeboren.
Zu so vielen Mandinga-Epos versuchte ich meine Zuflucht zu nehmen.

Ich rebellierte.

Euer Gnaden kaufte mich auf einem Platz.
Ich bestickte das Hemd von Euer Gnaden und gebar ihm einen Sohn.
Mein Sohn hatte keinen Namen.
Und Euer Gnaden starb durch die Hand eines untadeligen englischen Lords.

Ich ging.

Dies ist das Land wo ich Peitschenschläge und schwere Körperstrafen erlitt.
Ich ruderte an allen seinen Flüssen entlang.
Unter seiner Sonne säte ich, sammelte ich und aß nie von den Ernten.
Als Haus hatte ich eine Sklavenbaracke.
Ich selbst besorgte die Steine, um sie zu bauen,
aber ich sang nach dem natürlichen Takt der Vögel der Nation.

Ich erhab mich.

In diesem gleichen Land berührte ich das feuchte Blut
und die verfaulten Knochen von vielen anderen,
hierher gebracht, oder nicht, so wie ich.
Nie mehr stellte ich mir den Weg nach Guinea vor.
War es Guinea? Oder Benin? War es Madagascar? Oder Cabo Verde?

Ich arbeitete noch viel mehr.

Ich schmiedete meinen tausendjährigen Gesang und meine Hoffnung.
Hier habe ich meine Welt gebaut.

Ich ging in die Berge

Meine wirkliche Unabhängigkeit war *die Palenque*
und ich ritt zwischen den Armeen von Maceo.

Nur ein Jahrhundert später,
zusammen mit meinen Nachfahren,
von einem azurblauen Berg,
ging ich von der Sierra hinunter.

um dem Kapital und den Wucherern ein Ende zu setzen,
und den Generälen und den Bürgern.

Jetzt gibt es mich: Nur heute haben wir und schaffen wir.
Nichts ist uns fremd.

Unser das Land.

Uns sind das Meer und der Himmel.

Uns die Magie und die Schimäre.

Meinesgleichen, hier sehe ich sie tanzen
um den Baum herum, den wir für den Kommunismus
gepflanzt haben.

Von seinem großzügigen Holz tönt schon der Widerhall.¹⁶⁴



Tricontinental: Das Institut für Sozialforschung ist ein internationales Institut, das von Volksbewegungen und -organisationen geleitet wird. Wir wollen eine Brücke zwischen akademischer Produktion und politischen und sozialen Bewegungen schlagen, um kritisches Denken zu fördern und Debatten und Forschung mit einer emanzipatorischen Perspektive anzuregen, die den Hoffnungen der Völker dient.

www.thetricontinental.org



Jetzt abonnieren ...

Hiermit bestelle ich

- ein befristetes Testabonnement (2 Ausgaben für 18 €) ohne automatische Verlängerung
- ein Abonnement für mindestens 8 Ausgaben
- ein Geschenkabonnement für mindestens 4 Ausgaben
 - zum **Normalpreis** von 54 €/Jahr **Abo plus ePDF** zum Normalpreis von 64 €/Jahr
 - zum **ermäßigttem Preis** von 38 €/Jahr **Abo plus ePDF** zum ermäßigten Preis von 48 €/Jahr
 - zum **Förderpreis** von 100 €/Jahr

Neue Abo-Möglichkeit!

Name, Vorname _____ Alter _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

** Das Abonnement verlängert sich um weitere 4 Ausgaben, wenn es nicht bis 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes schriftlich beim Neue Impulse Verlag, Hoffnungstraße 18, 45127 Essen oder per E-Mail an info@neue-impulse-verlag.de gekündigt wird.

Widerrufsbelehrung

Ich bin berechtigt, diese Abo-Bestellung binnen 14 Tagen schriftlich beim Neue Impulse Verlag zu widerrufen.

Datum, Unterschrift _____

- Die Rechnung geht an die Lieferanschrift
- Die Rechnung geht abweichend von der Lieferanschrift an:

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail _____

- Die Rechnung soll abgebucht werden. Hiermit erteile ich dem Neue Impulse Verlag das Mandat, die Abo-Gebühren für die Zeitschrift »Marxistische Blätter« sowie gegebenenfalls bestellte Bücher von meinem Giro-Konto abbuchen zu lassen. (SEPA-Mandat)
 - Abo-Abbuchung jährlich
 - Abo-Abbuchung halbjährlich

Kundennummer (wenn vorhanden) _____

Ihre IBAN _____ / _____ / _____ / _____ / _____ / _____

Ihre BIC _____

Unsere Gläubiger-ID **DE56ZZZ00000293744**

Die Abbuchung der Abo-Gebühren und der Buchrechnungen erfolgt jeweils zum Ersten eines Monats. Das Mandat endet automatisch mit der Beendigung des Abonnements.

Ort/Datum

Unterschrift



Anhang

Methodik

Dieser Bericht wurde mit Daten und Diagrammen von Global South Insights (GSI) erstellt, basierend auf diversen Quellen, darunter die Weltbank, der Internationale Währungsfonds (IWF), die Vereinten Nationen, die OECD, das Conference Board Wirtschaftsforschungsinstitut, das Stockholm International Peace Research Institute (Stockholmer Internationales Friedensforschungsinstitut SIPRI), die Monthly Review und World Beyond War, unter anderen (siehe Abbildung 55). In diesem Abschnitt stellen wir die methodischen Definitionen und Kriterien vor, die die Erstellung dieses Berichts leiteten.

Alle 193 UN-Mitgliedstaaten und Palästina als Beobachterstaat sind in die Ringe des Globalen Nordens oder die Gruppierungen des Globalen Südens einbezogen.

Bei der Analyse des Globalen Nordens fanden wir heraus, dass unter den in unserer Untersuchung einbezogenen Faktoren – historische, militärische und nachrichtendienstliche Beziehungen – die Beziehung jedes Landes zu den US-Geheimdiensten ein entscheidender Faktor war. Daher haben wir den Globalen Norden in vier Ringe unterteilt, die 49 Länder im US geführten imperialistischen Lager umfassen. Unsere Analyse des Globalen Südens zeigte Faktoren wie die wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit eines Landes vom Imperialismus sowie die strategischen Beziehungen zwischen den Ländern des Globalen Südens. Ein wesentlicher Faktor war jedoch der relative Grad, in dem diese Länder Ziel von Regimewechseln waren und welche Rolle sie öffentlich bei der Förderung antiimperialistischer Positionen auf internationaler Ebene spielten. Daher wurden die 145 Länder des Globalen Südens in sechs Gruppierungen unterteilt.

Zusätzlich zu den UN-Mitgliedsländern haben wir die Anzahl der Militärbasen in Nicht-UN-Mitgliedsländern und in teils umstrittenen Gebieten, in denen ausländische Basen stationiert sind, einbezogen.

Weitere vergleichende Berechnungen in diesem Bericht umfassen alle Länder und Gebiete aus den jeweiligen Quelldatenbanken.

Internationale Datenbanken, wie die des IWF und der Weltbank, sind zwar von unschätzbarem Wert, jedoch mit Einschränkungen belastet, die aus Unterschieden in den nationalen statistischen Erhebungsprozessen resultieren, insbesondere in den Methodologien zur Messung von Variablen. Dies führt zur Nicht-Harmonisierung nationaler Daten, die von

internationalen Datenbanken erfasst werden. Ebenso können internationale Datenbanken hinsichtlich der Vollständigkeit der Daten Einschränkungen aufweisen. Die Datenverwaltung und strengen Prüfverfahren, die von GSI durchgeführt wurden, strebten an, eine maximale Datenkonsistenz zu gewährleisten.

Bezüglich der BIP-Daten verwendet dieser Bericht hauptsächlich die Daten des IWF. Auffällig ist, dass die IWF-Datenbank keine Daten für vier Länder enthält: Kuba und die Demokratische Volksrepublik Korea, da diese Länder sich souverän dazu entschieden haben, sich nicht den Vorgaben des IWF zu unterwerfen, sowie Monaco und Liechtenstein. In den Tabellen, die diese vier Länder betreffen, bleibt das Feld für das BIP (KKP) leer.

Wirtschaftsdaten der Weltbank wurden nur verwendet, um den weltweiten Industrie-Mehrwert zu berechnen. Die Weltbank veröffentlicht den Mehrwert der Industrie als Prozentsatz des BIP unter Verwendung aktueller Preise und Wechselkurse, was in dieser Studie als Current Exchange Rate (CER) Method bezeichnet wird. Nur in diesem Fall werden sowohl CER- als auch BIP (KKP)-Werte präsentiert.

In diesem Dokument wird BIP (KKP) als Standard verwendet. Dies ist keine Entscheidung ohne Kontroversen, und aufgrund des Umfangs dieses Berichts werden wir hier nicht weiter auf unsere methodischen Überlegungen zu solchen Kontroversen eingehen. KKP-Umrechnungsfaktoren sind statistische Schätzungen, die auf Waren- und Dienstleistungskörben für Basisjahre beruhen und auf das BIP angewendet werden, um Schätzungen für das BIP (KKP) zu erstellen. Obwohl argumentiert wird, dass BIP (KKP)-Daten die Länder des Globalen Südens überschätzen könnten, ist es eine genauere Messgröße, um die wirtschaftliche Leistung und die Lebensstandards in verschiedenen Ländern zu vergleichen, da es Preisunterschiede anpasst und eine stabilere Grundlage für internationale Vergleiche bietet. Gleichzeitig liefert das BIP (KKP) eine aussagekräftigere Grundlage für die Rangfolge der Länder in Bezug auf ihre Wirtschaftsgröße und ihren Beitrag zur Weltwirtschaft im Vergleich zu den BIP-Rankings nach CER. In solchen Ranglisten könnten Länder mit starken Währungen höher eingestuft werden, selbst wenn ihre tatsächliche Wirtschaftsleistung nicht so bedeutend ist.

Die Abbildungen 53 und 54 zeigen die Vergleiche der Berechnungen für CER im Vergleich zu PPP bezüglich

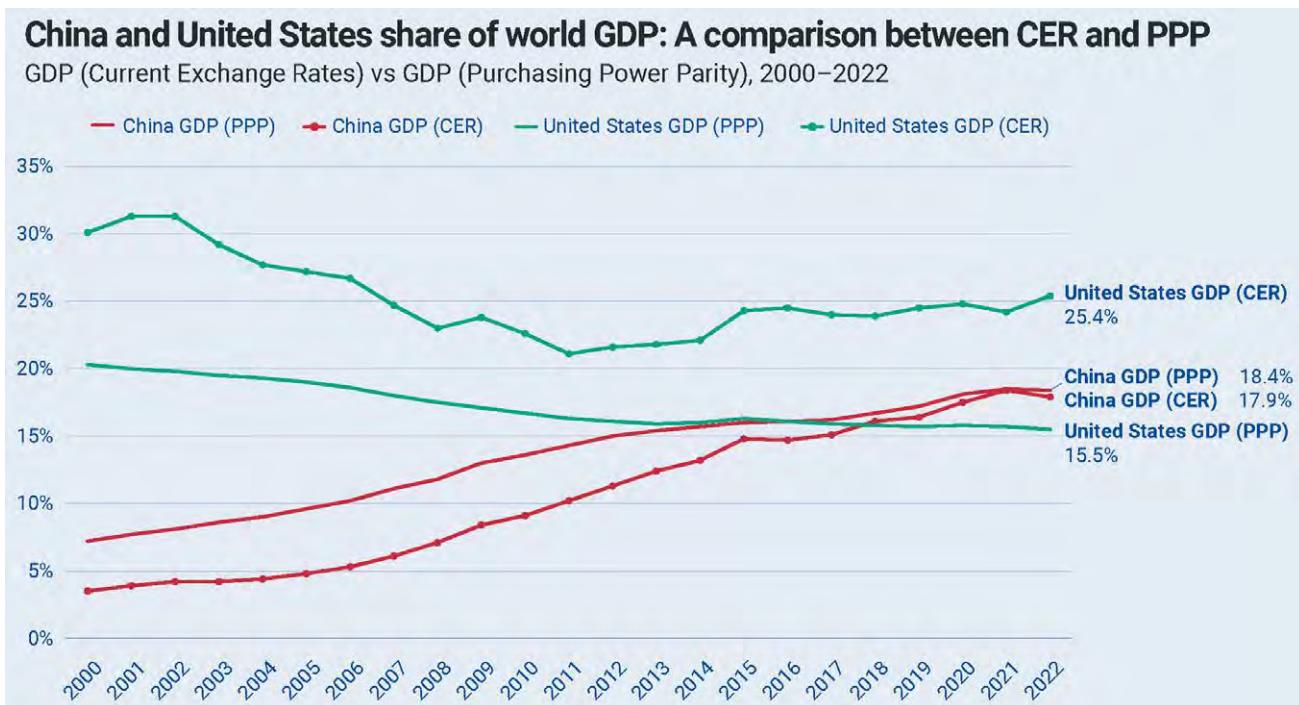


Abbildung 53 Anteil am Welt-BIP, Vergleich zwischen Wechselkursen und Kaufkraftparität 2000–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

des Anteils am weltweiten Gesamteinkommen für 1) China im Vergleich zu den Vereinigten Staaten und 2) den Globalen Süden im Vergleich zum Globalen Norden. Sowohl CER als auch PPP zeigen einen dramatischen Anstieg der relativen Anteile für China und den Globalen Süden.

Allerdings sind die KKP-Umrechnungsfaktoren zur Messung der Militärausgaben notwendigerweise weniger zuverlässig als die aktuellen Wechselkurse, da keine Preisdaten für militärische Ausgaben gesammelt werden. Daher fehlt es an Informationen über die Art der Militärausgaben für internationale Vergleiche. SIPRI erkennt an, dass die Verwendung der KKP-Anpassung für Militärausgaben ungenau ist und daher weniger zuverlässig als die Verwendung von Währungswechselkursen. Bezuglich der Militärausgaben haben wir Daten aus der Monthly Review für die tatsächlichen US-Militärausgaben mit SIPRI-Daten kombiniert, um die realen globalen Militärausgaben unter Verwendung des CER zu berechnen.

Wie für andere militärische Daten wurden verschiedene Quellen verwendet, um dieses zentrale Phänomen zur Analyse des Hyperimperialismus umfassend zu adressieren; jedoch bestehen weiterhin Einschränkungen aufgrund unterschiedlicher Methodologien, Messvariablen, Datenknappheit und Geheimhaltung. Wir verwendeten Daten des US Congressional Research Service kombiniert mit dem

Military Intervention Project (MIP) für die Anzahl der Interventionen. Während erstere eine offizielle US-Publikation ist, die als primäre Datenquelle für US-Militäreinsätze dient, umfasst sie nicht einige geheime Einsätze und aggregiert ihre Daten nicht, um zwischen den verschiedenen Arten von Einsätzen der US-Streitkräfte im Ausland zu differenzieren. Letztere verwendet eine umfassendere Definition von militärischen Interventionen, obwohl sie nur eine Datenzusammenfassung veröffentlicht. Schließlich nutzen wir die von World Beyond War, Declassified UK und dem Base Structure Report des US-Verteidigungsministeriums veröffentlichten Listen für Daten zu Militärbasen.

Neben den zuvor genannten Datenquellen stützt sich die Ausarbeitung von GSI in diesem Bericht auf einen breiteren Satz von Datenquellen, die unten aufgeführt sind. GSI hat sorgfältig neue Kategorien erstellt und komplexe Datenintegrationsplattformen entwickelt, um die Analyse aus der Perspektive des Globalen Südens bereitzustellen. Klassifizierungsprozesse sind von Natur aus herausfordernd und unterliegen Änderungen, da sich die nationale und regionale Politik schnell ändern kann. Eine umfassende Datensammlung und -integration aus verschiedenen Ländern ermöglichte Hypothesentests. Wir haben so etwa bei der Bestimmung der engsten Verbündeten der USA die Nähe zu den US-Geheimdiensten bewertet. Die Daten für diese Analyse wurden von Edward

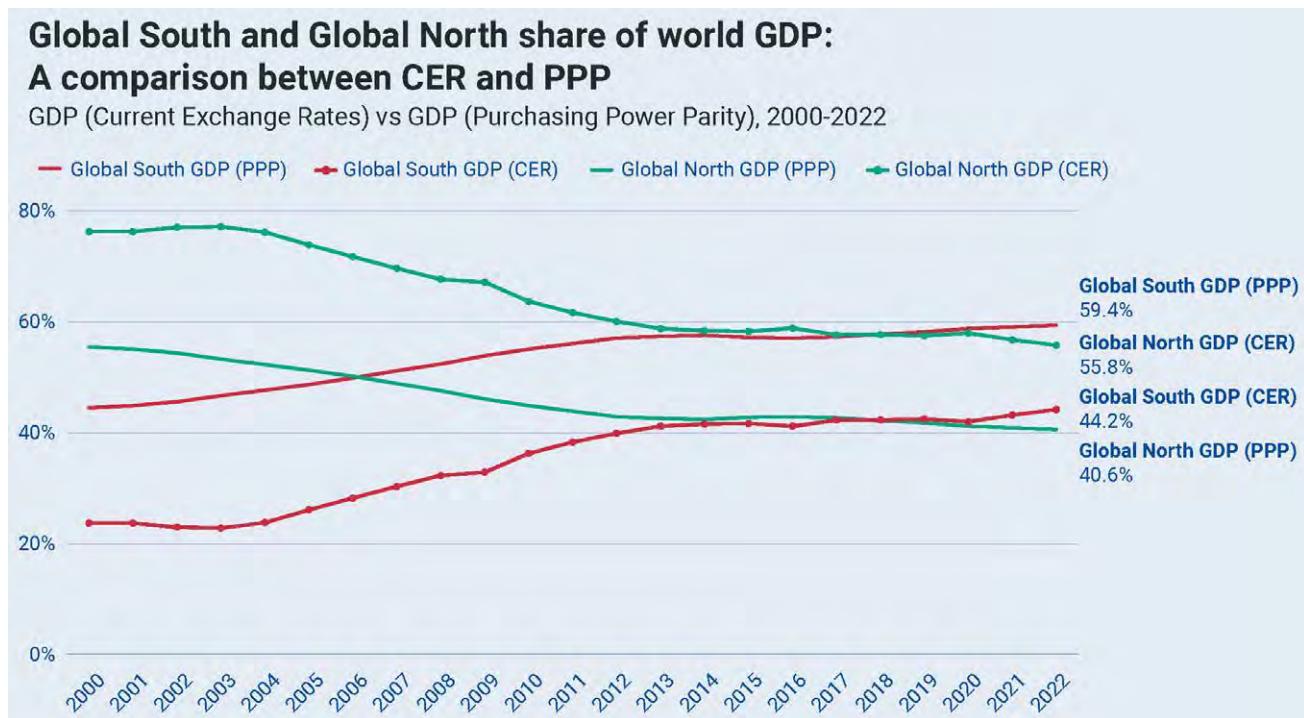


Abbildung 54 Anteil am Welt-BIP, Vergleich zwischen Wechselkursen und Kaufkraftparität, 2000–2022
(Quelle: Global South Insights elaboration based on IMF)

Snowden veröffentlicht, als er zeigte, dass es neben den ›Five Eyes‹ – der ältesten Geheimdienstpartnerschaft der Welt zwischen fünf englischsprachigen westlichen Staaten, die mit dem britisch-US-amerikanischen Kommunikationsgeheimnisvertrag von 1946 begann – zwei weitere verborgene Gruppen gab, die ›Nine Eyes‹

und die ›Fourteen Eyes‹ (SIGINT Seniors Europe, gegründet 1982).

Die Grundlage für diesen Bericht ist die Integration von Datenbanken, Datenanalysen und der Ausarbeitung von GSI.

Quellen und Beschreibungen der für die Forschung verwendeten Daten

Abbildung 55 (Quelle: Global South Insights)

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
Conference Board (CB)	Growth Accounting and Total Factor Productivity	Contribution of Labor Quality to real GDP growth	https://data-central.conferenceboard.org/
Conference Board (CB)	Growth Accounting and Total Factor Productivity	Contribution of Labor Quantity to real GDP growth	https://data-central.conferenceboard.org/
Conference Board (CB)	Growth Accounting and Total Factor Productivity	Contribution of Total Capital Services to real GDP growth	https://data-central.conferenceboard.org/
Conference Board (CB)	Growth Accounting and Total Factor Productivity	Contribution of Total Factor Productivity to real GDP growth	https://data-central.conferenceboard.org/
Conference Board (CB)	Growth Accounting and Total Factor Productivity	Real GDP growth	https://data-central.conferenceboard.org/
Congressional Research Service (CRS)		US acknowledged use of armed forces abroad, 1798–April 2023	https://crsreports.congress.gov/product/pdf/R/R42738/41
Declassified UK		Declassified UK bases, 2020	https://www.declassifieduk.org/revealed-the-uk-militaryoverseas-base-network-involves-145-sites-in-42-countries/
Encyclopedia Britannica		British Commonwealth members	
Enerdata	Global Energy & CO2 Data	Global Energy & CO2 Data	https://www.enerdata.net/
Enerdata	World Energy Efficiency&Demand	World Energy Efficiency & Demand	https://www.enerdata.net/
Energy Information Administration (EIA)	Natural Gas	Natural Gas Reserves	https://www.eia.gov/naturalgas/
Ernst & Young	Who owns the DAX? Analysis of the shareholder structure of DAX companies in 2018 – abridged version	Shareholder structure of DAX companies in 2018	https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/eycom/de_de/news/2019/06/eywem-gehoert-der-dax-2019.pdf?download=
Federation of American Scientists		Nuclear weapons sharing, 2023	https://fas.org/wpcontent/uploads/2023/11/Nuclear-weapons-sharing-2023.pdf

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
Federation of American Scientists		Status of World Nuclear Forces	https://fas.org/initiative/statusworld-nuclear-forces/
G-77		Group of 77 at the United Nations	https://www.g77.org/doc/
Global South Insights (GSI)		Colonial status	
Global South Insights (GSI)		Common history of Imperialist countries	
Global South Insights (GSI)		Global North or Global South	
Global South Insights (GSI)		Global North Ring or Global South Grouping	
Global South Insights (GSI)		US-Led Military Bloc	
Green Finance & Development Center		Countries signing BRI MOU	https://greenfdc.org/countries-of-the-belt-and-road-initiativebri/
Group of Friends in Defense of the Charter of the United Nations		Friends of the UN Charter	https://www.gof-uncharter.org/
IHS Markit		Shareholder structure by region in 2020	https://cdn.ihsmarkit.com/www/pdf/0621/DAX-Study-2020---DIRK-Conference-June-2021_IHSMarkit.pdf
International Institute for Strategic Studies (IISS)		Deployment of troop information	https://www.iiss.org/publications/the-military-balance/
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP in Current Exchange Rates (CER) terms using constant prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP in Current Exchange Rates (CER) terms using current prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP in Purchasing Power Parity (PPP) terms using constant prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP in Purchasing Power Parity (PPP) terms using current prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP per capita in Current Exchange Rates (CER) terms using current prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP per capita in Purchasing Power Parity (PPP) terms using constant prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	GDP per capita in Purchasing Power Parity (PPP) terms using current prices	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Monetary Fund (IMF)	World Economic Outlook (WEO)	Population	https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weodatabase/2023/October
International Organization for Standardization (ISO)		ISO country and territory	https://www.iso.org/iso-3166-country-codes.html
International Renewable Energy Agency (IRENA)	Renewable energy statistics 2023		https://www.irena.org/Publications/2023/Jul/Renewable-energystatistics-2023
Maddison	Historical Statistics of the World Economy		https://www.rug.nl/ggdc/historicaldevelopment/maddison/releases/maddison-database-2010
Monthly Review		Actual US military spending, 2022	https://monthlyreview.org/2023/11/01/actual-u-s-militaryspending-reached-1-53-trillionin-2022-more-than-twiceacknowledged-level-newestimates-based-on-u-s-nationalaccounts/
National Bureau of Statistics of China(NBS)		China quarterly GDP from 2019 Q3 to 2023 Q3	https://data.stats.gov.cn/english/easyquery.htm?cn=B01
North Atlantic Treaty Organization (NATO)		2023 NATO Vilnius Summit participants	https://www.nato.int/cps/en/natohq/events_216418.htm?selectedLocale=en

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
North Atlantic Treaty Organization (NATO)		NATO member countries	https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics_52044.htm
Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)	Capital Market Series	Capital in the hands of nondomestic investors, OECD 10,000 largest companies	https://www.oecd.org/corporate/Owners-of-the-Worlds-Listed-Companies.pdf
Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)	Capital Market Series	Foreign and domestic ownership key stock exchanges	https://www.oecd.org/corporate/Owners-of-the-Worlds-Listed-Companies.pdf
Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)		Eurozone quarterly GDP from 2019 Q3 to 2023 Q3	https://data.oecd.org/gdp/quarterly-gdp.htm
Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC)	The Annual Statistical Bulletin (ASB)	World proven crude oil reserves by country	https://asb.opec.org/
Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC)		OPEC members	https://www.opec.org/opec_web/en/about_us/25.htm
Sanctions Kill Campaign		US sanctioned countries	https://sanctionskill.org/
Shanghai Cooperation Organisation (SCO)		SCO members	https://eng.sectsco.org/
Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)	SIPRI Military Expenditure	World military expenditure (constant USD)	https://www.sipri.org/databases/milex
Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)	SIPRI Military Expenditure	World military expenditure (current USD)	https://www.sipri.org/databases/milex

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
Stuart Laycock (2012)		UK invasions 927–2012	
The Economist	One Hundred Years of Economic Statistics	UK current account balance	
The Economist	One Hundred Years of Economic Statistics	UK GDP at market prices	
The Economist	One Hundred Years of Economic Statistics	US current account balance 1885–1987	
The Economist	One Hundred Years of Economic Statistics	US gross national product (GNP) 1889–1987	
United Nations (UN)	World Population Prospects (WPP)	Life expectancy estimates by region, subregion and country, annually for 1950–2021	https://population.un.org/wpp/
United Nations (UN)	World Population Prospects (WPP)	Life expectancy estimates by region, subregion and country, annually for 2022–2100	https://population.un.org/wpp/
United Nations (UN)	World Population Prospects (WPP)	UN defined regions, sub-regions and intermediate	https://population.un.org/wpp/Download/Documentation/Documentation/
United Nations (UN)	World Population Prospects (WPP)	Population estimates by region, subregion and country, annually for 1950–2021	https://population.un.org/wpp/
United Nations (UN)	World Population Prospects (WPP)	Population estimates by region, subregion and country, annually for 2022–2100	https://population.un.org/wpp/
United Nations (UN)		UN members	https://www.un.org/en/aboutus/member-states
United Nations (UN)		UN voting data	https://digitallibrary.un.org/search?cc=Voting+Data&ln=en&c=Voting+Data

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
US Bureau of Economic Analysis (BEA)	International Transactions, International Services, and International Investment Position Tables	Balance on current account	https://apps.bea.gov/itable/?reqid=62&step=1&gl=1*xxlwzz*_ga*Mjk5NDQ2MTIxLjE2OTA0NjEwMzA.*_ga_J4698JNNFT*MTcwMjMxNjAyMC4xNS4xLjE3MDIzMTYwMjkuMC4wLjA.#eyJhcHBpZCI6NjlsInN0ZXBzIpbMSwyLDYsNl0sImRhdGEiOltbIlByb2R1Y3QiLCixIlOsWyJUYWJsZUxpc3QiLCixIlOsWyJGaWx0ZXJflzEiLFsiMCJdXxsbIkZpbHRlcI8jMilsWylwIl1dLFsiRmlsdGVyXyMzIxbIjAiXV0sWyJGaWx0ZXJflzQilFsSiMCJdXSxbIkZpbHRlcI8jNSIsWylwIl1dXX0="
US Bureau of Economic Analysis (BEA)	National Income and Product Accounts	Gross domestic product (GDP), quantity indexes	https://apps.bea.gov/itable/?reqid=19&step=2&isuri=1&categories=survey#eyJhcHBpZCI6MTksInN0ZXBzIpbMSwyLDMsM10sImRhdGEiOltbImNhgdGVnb3JpZXMiLCJTdXJ2ZXkiXSxbIk5JUEFfVGfibGVfTGldCIsljMiXSxbIkZpcnN0X1llYXiiLCIyMDIxIlOsWyJMYXN0X1llYXiiLCIyMDIxIlOsWyJTY2FsZSIsljAiXSxbIlNlcmlcyIsikEiXSxbIlNlbGVjdF9hbGxfeWVhcnMiLCixIl1dfQ==
US Bureau of Economic Analysis (BEA)	National Income and Product Accounts	Grossnational product	https://apps.bea.gov/itable/?reqid=19&step=2&isuri=1&categories=survey&gl=1*es60t!*_ga*Mjk5NDQ2MTIxLjE2OTA0NjEwMzA.*_ga_J4698JNNFT*MTcwMjMxNjAyMC4xNS4xLjE3MDIzMTYyODEuMC4wLjA.#eyJhcHBpZCI6MTksInN0ZXBzIpbMSwyLDMsM10sImRhdGEiOltbImNhgdGVnb3JpZXMiLCJTdXJ2ZXkiXSxbIk5JUEFfVGfibGVfTGldCIsljMiXSxbIkZpcnN0X1llYXiiLCIyMDIxIlOsWyJMYXN0X1llYXiiLCIyMDIxIlOsWyJTY2FsZSIsljAiXSxbIlNlcmlcyIsikEiXSxbIlNlbGVjdF9hbGxfeWVhcnMiLCixIl1dfQ==

Sources and descriptions of data used for research			
Source	Database	GSI explanation	URLs
US Bureau of Economic Analysis (BEA)	National Income and Product Accounts	Net saving as a percentage of gross national income	https://apps.bea.gov/itable/?reqid=19&step=2&isuri=1&categories=survey#eyJhcHBpZCI6MTksInN0ZXBljpbMSwyLDNdLCJkYXRhljp bWyJjYXRIZ29yaWVzliwiU3VydmV5I0sWyJOSVBBX1RhYmxlX0xpc3QiLCIxMzciXV19
US Department of Defense	Base Structure Reports FY 2023	Buildings under US military control in foreign countries	https://www.acq.osd.mil/eie/Downloads/BSI/Base%20Structure%20Report%20FY23.xlsx
World Bank (WB)	World Development Indicators (WDI)	Adjusted savings: consumption of fixed capital (current USD)	https://datatopics.worldbank.org/world-development-indicators/
World Bank (WB)	World Development Indicators (WDI)	GDP in Current Exchange Rates (CER) terms using current USD	https://datatopics.worldbank.org/world-development-indicators/
World Bank (WB)	World Development Indicators (WDI)	GDP in Purchasing Power Parity (PPP) terms using current international dollars	https://datatopics.worldbank.org/world-development-indicators/
World Bank (WB)	World Development Indicators (WDI)	Gross fixed capital formation (current USD)	https://datatopics.worldbank.org/world-development-indicators/
World Bank (WB)	World Development Indicators (WDI)	Industry (including construction), value added (% of GDP)	https://datatopics.worldbank.org/world-development-indicators/
World BEYOND War	USA's Military Empire: A Visual Database	902 current US military bases	https://worldbeyondwar.org/nobases/
World Nuclear Report		The World Nuclear Industry Status Report, 2022	https://www.worldnuclearreport.org/IMG/pdf/wnisr2022-v3-hr.pdf
World Resources Institute (WRI)		Country shapefiles and boundaries, India Perspective, last updated on May 4, 2017	https://github.com/wri/wribounds
XV BRICS Summit 2023	Johannesburg II Declaration BRICS and Africa: Partnership for Mutually Accelerated Growth, Sustainable Development and Inclusive Multilateralism	BRICS members	https://brics2023.gov.za/wpcontent/uploads/2023/08/Jhb-IIDeclaration-24-August-2023-1.pdf

Global South Insights

Global South Insights (GSI) ist ein Netzwerk von Forschern, das sich der Förderung quantitativer, datengestützter Forschung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften widmet. Es ist Partner von Tri-continental: Institute for Social Research.

GSI hat fortschrittliche Datentechnologien eingesetzt, die sich auf statistische Datenbanken von mehreren autoritativen Institutionen konzentrieren und umfassende Datenverwaltungs- und Prüfmechanismen integrieren.

Häufige Herausforderungen, mit denen Forscher konfrontiert sind, umfassen:

- **Komplexe Datenquellen, Schwierigkeiten bei der Datenintegration.** Bei allgemein verwendeten Daten wie Bevölkerungs- und BIP-Statistiken haben Organisationen wie die Vereinten Nationen, die Weltbank und der Internationale Währungsfonds jeweils unterschiedliche statistische Ansätze. Die von diesen Institutionen veröffentlichten Daten weisen keine Standardisierung auf, was zu verschiedenen Kompatibilitäts- und Interoperabilitätsproblemen bei der Datenintegration führt.
- **Geringe Datenqualität, Schwierigkeiten bei der Datenprüfung.** Fehlende und fehlerhafte Daten existieren in den von verschiedenen Organisationen veröffentlichten Datensätzen. Die Prüfung der Originaldaten und der integrierten/analysierten Daten ist stark auf manuelle Vorgänge angewiesen, die arbeitsintensiv, ineffizient, fehleranfällig und nicht wiederholbar sind.

- **Einfache Verarbeitungstools, Schwierigkeiten bei der fortgeschrittenen Analyse.** Die Datenintegration und -analyse hängen erheblich von grundlegenden Tools wie Excel ab, die ineffizient und umständlich für Operationen wie 10-Jahres-rollende Durchschnitte und lineare Regressionen sind. Diese Herausforderungen machen es schwierig, höherstufige abstrakte Analysen durchzuführen.
- **Begrenzte Visualisierung, Schwierigkeiten bei der Präsentation von Erkenntnissen.** Die Abhängigkeit von den begrenzten Diagrammformaten, die von Excel bereitgestellt werden, erschwert die Erstellung ausdrucksstärkerer Datenpräsentationen wie zusammengesetzter Diagramme, Karten, Wärmekarten usw. Diagramme, die mit professionellen Design-Tools erstellt wurden, können sich nicht automatisch mit Datenänderungen aktualisieren.
- **Mangel an Datenmanagement, Schwierigkeiten in der Teamarbeit.** Quantitativen Forschungsprozessen, die auf Excel-Dateien basieren, fehlen die Akkumulation und Verwaltung von Datenressourcen wie Quelldaten, Ergebnisse der Datenprüfung, Datenverarbeitungsabläufe, Prozessdaten und Zwischenergebnisse, was es schwierig macht, langfristige kollaborative Forschung zwischen mehreren Personen und zu mehreren Themen zu unterstützen.

Vollständige Liste der ›Einhundertfünf diversen Länder des Globalen Südens‹

Abbildung 56a (Quelle: Global South Insights elaboration based on UN, IMF)

Grouping 5: Diverse Global South							
Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022 Part 1							
Country	UN yr. joined	General			Colonial History		
		Popula-tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers Year of Independence
Egypt	1945	111	1,676	4.3 %	16,174	Colony	UK 1922
Pakistan	1947	236	1,520	4.0 %	6,695	Colony	UK 1947
Thailand	1946	72	1,482	1.8 %	21,154	Semi Colony	UK France
Bangladesh	1974	171	1,343	6.5 %	7,971	Colony	UK 1971
Nigeria	1960	219	1,281	2.2 %	5,909	Colony	UK 1960
Argentina	1945	46	1,226	0.3 %	26,484	Colony	Spain UK 1816
Malaysia	1957	34	1,137	4.1 %	34,834	Colony	UK 1957
United Arab Emirates	1971	9	835	3.1 %	84,657	Colony	UK 1971
Singapore	1965	6	719	3.3 %	127,563	Colony	UK 1965
Kazakhstan	1992	19	603	2.9 %	30,523	Independent	
Chile	1945	20	579	2.2 %	29,221	Colony	Spain 1818
Peru	1945	34	523	2.8 %	15,310	Colony	Spain 1821
Iraq	1945	44	505	2.7 %	11,948	Colony	UK 1932
Morocco	1956	37	363	2.4 %	9,900	Colony	France Spain 1956
Ethiopia	1945	123	358	8.4 %	3,435	Independent	
Uzbekistan	1992	35	340	5.9 %	9,634	Independent	

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 1

Country	UN yr. joined	General				Colonial History		
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.		GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers
Sri Lanka	1955	22	320	1.8 %	14,267	Colony	UK	1948
Kenya	1963	54	311	4.5 %	6,151	Colony	UK	1963
Qatar	1971	3	309	2.2 %	109,160	Colony	UK	1971
Myanmar	1948	54	261	3.3 %	4,847	Colony	UK	1948
Dominican Republic	1945	11	256	5.2 %	24,117	Colony	Spain	1844
Kuwait	1963	4	249	0.3 %	51,238	Colony	UK	1961
Angola	1976	36	248	0.4 %	6,944	Colony	Portugal	1975
Ecuador	1945	18	231	1.0 %	12,818	Colony	Spain	1822
Ghana	1957	33	217	4.5 %	6,752	Colony	UK	1957
Tanzania	1961	65	209	6.2 %	3,394	Colony	UK	1961
Sudan	1956	47	204	0.6 %	4,366	Colony	UK	1956
Oman	1971	5	191	2.1 %	38,699	Colony	Portugal	1650
Guatemala	1945	18	188	3.5 %	10,076	Colony	Spain	1821
Côte d'Ivoire	1960	28	184	6.8 %	6,486	Colony	France	1960
Azerbaijan	1992	10	181	1.6 %	17,800			
Panama	1945	4	173	4.1 %	39,397	Colony	Spain	1903
Tunisia	1956	12	154	1.2 %	12,723	Colony	France	1956
Libya	1955	7	143	-4.4 %	21,104	Colony	Italy	1951
DR Congo	1960	99	136	5.3 %	1,409	Colony	Belgium	1960
Uganda	1962	47	134	4.8 %	3,062	Colony	UK	1962
Costa Rica	1945	5	131	3.0 %	25,000	Colony	Spain	1821
Jordan	1955	11	124	2.0 %	12,055	Colony	UK	1946
Cameroon	1960	28	124	4.0 %	4,431	Colony	France UK	1960

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 1

Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula-tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Independence
Turkmenistan	1992	6	119	1.1 %	19,028	Independent		
Paraguay	1945	7	108	3.1 %	14,535	Colony	Spain	1811
Uruguay	1945	3	99	1.6 %	27,770	Colony	Spain	1825
Bahrain	1971	1	90	2.7 %	58,426	Colony	UK	1971
Cambodia	1955	17	90	5.5 %	5,613	Colony	France	1953
Lebanon	1945	5	78	-4.0 %	11,794	Colony	France	1943
Zambia	1964	20	78	3.2 %	3,894	Colony	UK	1964
Senegal	1960	17	73	5.1 %	4,117	Colony	France	1960
El Salvador	1945	6	70	2.1 %	11,097	Colony	Spain	1821
Yemen	1947	34	68	-4.8 %	2,035	Colony	UK	1967
Benin	1960	13	54	5.5 %	4,048	Colony	France	1960
Armenia	1992	3	53	4.1 %	17,795			
Madagascar	1960	30	53	2.6 %	1,817	Colony	France	1960
Tajikistan	1992	10	49	7.1 %	4,943	Independent		
Mongolia	1961	3	48	4.4 %	13,996	Colony		1911
Mozambique	1975	33	48	3.9 %	1,469	Colony	Portugal	1975
Botswana	1966	3	48	3.8 %	18,323	Colony	UK	1966
Kyrgyzstan	1992	7	42	4.0 %	6,127	Independent		
Trinidad & Tobago	1962	2	41	-1.4 %	29,050	Colony	UK	1962
Gabon	1960	2	39	2.4 %	18,207	Colony	France	1960
Papua New Guinea	1975	10	39	3.8 %	3,252	Colony	Australia	1975

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 1

Country	UN yr. joined	General				Colonial History		
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.		GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers
				Colony	Belgium			
Rwanda	1962	14	38	6.3 %	2,904	Colony	Belgium	1962
Haiti	1945	12	38	0.6 %	3,161	Colony	France	1804
Malawi	1964	20	36	3.6 %	1,628	Colony	UK	1964
Mauritius	1968	1	34	2.1 %	26,934	Colony	UK	1968
Guyana	1966	1	34	13.4 %	42,699	Colony	UK	1966
Jamaica	1962	3	34	0.6 %	12,302	Colony	UK	1962
Brunei	1984	<1	31	-0.5 %	70,576	Colony	UK	1984
Mauritania	1961	5	31	3.9 %	7,113	Colony	France	1960
Somalia	1960	18	30	3.1 %	1,928	Colony	UK Italy	1960
Chad	1960	18	30	1.2 %	1,724	Colony	France	1960
Equatorial Guinea	1968	2	29	-4.2 %	19,465	Colony	Spain	1968
Rep. Congo	1960	6	26	-1.4 %	5,277	Colony	France	1960
Togo	1960	9	23	5.0 %	2,594	Colony	France	1960
Bahamas	1973	<1	17	0.6 %	42,023	Colony	UK	1973
SierraLeone	1961	9	17	2.5 %	2,009	Colony	UK	1961
Fiji	1970	1	14	2.0 %	14,950	Colony	UK	1970
Maldives	1965	1	13	5.3 %	33,663	Colony	UK	1965
Eswatini	1968	1	13	2.5 %	11,217	Colony	UK	1968
Suriname	1975	1	11	-1.7 %	17,498	Colony	Nether- lands	1975
Burundi	1962	13	11	1.4 %	856	Colony	Belgium	1962
Bhutan	1971	1	10	3.4 %	13,219	Colony	UK	1947
East Timor	2002	1	9	8.5 %	7,064	Colony	Portugal	2002
Liberia	1945	5	9	1.5 %	1,690	Colony	US	1847

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 1

Country	UN yr. joined	General			Colonial History			
		Popula-tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate 10 yr. annual moving avg.	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Independence
Gambia	1965	3	7	3.6 %	2,670	Colony	UK	1965
South Sudan	2011	11	7	0.3 %	456	Colony	UK	2011
Djibouti	1977	1	7	5.1 %	6,502	Colony	France	1977
Lesotho	1966	2	7	0.3 %	3,092	Colony	UK	1966
Guinea-Bissau	1974	2	6	4.1 %	2,911	Colony	Portugal	1973
Central African Republic	1960	6	5	-2.3 %	1,081	Colony	France	1960
Cape Verde	1975	1	5	2.2 %	9,263	Colony	Portugal	1975
Barbados	1966	<1	5	-0.3 %	17,339	Colony	UK	1966
Belize	1981	<1	5	2.8 %	10,564	Colony	UK	1981
Seychelles	1976	<1	4	5.3 %	39,079	Colony	UK	1976
Saint Lucia	1979	<1	3	0.7 %	17,840	Colony	UK	1979
Comoros	1975	1	3	2.5 %	3,363	Colony	France	1975
Antigua & Barbuda	1981	<1	2	2.2 %	23,575	Colony	UK	1981
Grenada	1974	<1	2	2.6 %	18,843	Colony	UK	1974
St. Vincent & the Grenadines	1980	<1	2	1.8 %	16,216	Colony	UK	1979
Solomon Islands	1978	1	2	1.3 %	2,325	Colony	UK	1978
Saint Kitts & Nevis	1983	<1	2	1.4 %	27,767	Colony	UK	1983
Samoa	1976	<1	1	0.1 %	5,883	Colony	New Zealand	1962
Dominica	1978	<1	1	0.0 %	13,293	Colony	UK	1978

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 1

Country	UN yr. joined	General				Colonial History		
		Popula- tion (mil.)	GDP (PPP) (bn.)	Growth Rate <small>10 yr. annual moving avg.</small>	GDP (PPP) per capita	Colonial Status	Main Colonial Powers	Year of Indepen- dence
Vanuatu	1981	<1	1	1.8 %	2,890	Colony	UK France	1980
São Tomé & Príncipe	1975	<1	1	3.2 %	4,067	Colony	Portugal	1975
Tonga	1999	<1	1	1.0 %	6,686	Colony	UK German	1970
Micronesia	1991	<1	0	-0.2 %	3,693	Colony	Emp. Japan	
Kiribati	1999	<1	0	2.3 %	2,271	Colony	UK German	1979
Palau	1994	<1	0	-1.2 %	14,515	Colony	Emp. Japan US	1994
Marshall Islands	1991	<1	0	1.9 %	5,497	Colony	Spain German Emp. Japan US	1986
Nauru	1999	<1	0	4.4 %	10,930	Colony	UK Australia New Zealand	1968
Tuvalu	2000	<1	0	3.5 %	5,376	Colony	UK	1978
Total		2,242	21,171		9,687	103		
Percentage of World		28.1 %	12.9 %			Col+ SemiCol		

Abbildung 56b (Quelle: Global South Insights elaboration based on SIPRI & Monthly Review, UN, CRS, World Beyond War)

Grouping 5: Diverse Global South					
Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022 Part 2					
Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention hist.	US Bases
	4,646	0.1		Y	7
Pakistan	10,337	0.1			8
Thailand	5,724	0.2		Y	3
Bangladesh	4,806	0.1			
Nigeria	3,109	<0.1			
Argentina	2,578	0.2		Y	3
Malaysia	3,671	0.3			
United Arab Emirates					3
Singapore	11,688	5.4			2
Kazakhstan	1,133	0.2			
Chile	5,566	0.8		Y	1
Peru	2,845	0.2		Y	5
Iraq	4,683	0.3	Y	Y	10
Morocco	4,995	0.4		Y	
Ethiopia	1,031	<0.1	Y	Y	
Uzbekistan					
Sri Lanka	1,053	0.1		Y	
Kenya	1,138	0.1		Y	3
Qatar	15,412	15.9			5
Myanmar	1,857	0.1	Y		
Dominican Republic	761	0.2		Y	2
Kuwait	8,244	5.4		Y	8
Angola	1,623	0.1		Y	

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention hist.	US Bases
Ecuador	2,489	0.4		Y	
Ghana	229	<0.1			2
Tanzania	832	<0.1		Y	
Sudan			Y	Y	
Oman	5,783	3.5			8
Guatemala	431	0.1		Y	8
Côte d'Ivoire	607	0.1		Y	
Azerbaijan	2,991	0.8			
Panama		<0.1		Y	15
Tunisia	1,156	0.3	Y	Y	2
Libya			Y	Y	
DR Congo	371	<0.1	Y	Y	1
Uganda	923	0.1	Y	Y	2
Costa Rica		<0.1		Y	4
Jordan	2,323	0.6		Y	8
Cameroon	417	<0.1		Y	4
Turkmenistan					
Paraguay	366	0.1	Y	Y	
Uruguay	1,376	1.1		Y	1
Bahrain	1,381	2.6			10
Cambodia	611	0.1		Y	1
Lebanon	4,739	2.4	Y	Y	
Zambia	326	<0.1			
Senegal	433	0.1		Y	1
El Salvador	422	0.2		Y	6

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend <i>adj. per capita</i> >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention <i>hist.</i>	US Bases
Yemen			Y	Y	2
Benin	97	<0.1			
Armenia	795	0.8			
Madagascar	98	<0.1			
Tajikistan	103	<0.1			
Mongolia	118	0.1			
Mozambique	282	<0.1			
Botswana	489	0.5			1
Kyrgyzstan	150	0.1			
Trinidad & Tobago	201	0.4		Y	
Gabon	278	0.3		Y	2
Papua New Guinea	97	<0.1		Y	
Rwanda	177	<0.1		Y	
Haiti	13	<0.1	Y	Y	
Malawi	76	<0.1			
Mauritius	20	<0.1			
Guyana	84	0.3		Y	
Jamaica	215	0.2		Y	
Brunei	436	2.7			
Mauritania	225	0.1			3
Somalia	115	<0.1	Y	Y	6
Chad	357	0.1		Y	3
Equatorial Guinea	157	0.3			
Rep. Congo	266	0.1			

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022

Part 2

Country	General		Colonial History		
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend adj. per capita >world avg. (times)	US Sanctions List	US Military Intervention hist.	US Bases
Togo	337	0.1			
Bahamas				Y	9
SierraLeone	24	<0.1		Y	
Fiji	67	0.2		Y	
Maldives					
Eswatini	74	0.2			
Suriname				Y	2
Burundi	101	<0.1		Y	1
Bhutan					
East Timor	44	0.1		Y	
Liberia	19	<0.1	Y	Y	
Gambia	15	<0.1			
South Sudan	379	0.1	Y	Y	1
Djibouti				Y	2
Lesotho	35	<0.1			
Guinea-Bissau	25	<0.1	Y	Y	
Central African Republic	42	<0.1	Y	Y	3
Cape Verde	10	<0.1			
Barbados					
Belize	24	0.2			9
Seychelles	26	0.7			1
Saint Lucia				Y	
Comoros				Y	

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 2

Country	General	Colonial History			
	Military Spend adj. (mil.)	Military Spend <i>adj. per capita >world avg. (times)</i>	US Sanctions List	US Military Intervention <i>hist.</i>	US Bases
Antigua & Barbuda				Y	
Grenada				Y	
St. Vincent & the Grenadines					
Solomon Islands				Y	
Saint Kitts & Nevis					
Samoa				Y	1
Dominica				Y	
Vanuatu					
São Tomé & Príncipe					
Tonga				Y	
Micronesia					
Kiribati				Y	
Palau					3
Marshall Islands				Y	10
Nauru					
Tuvalu					
Total	131,182		17	63	192
Percentage of World	4.6 %				

Abbildung 56c (Quelle: Global South Insights)

Grouping 5: Diverse Global South					
Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022				Part 3	
Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Egypt		Dialogue	New	Y	Y
Pakistan		Full		Y	Abstain
Thailand				Y	Y
Bangladesh				Y	Abstain
Nigeria				Y	Y
Argentina				Y	Y
Malaysia				Y	Y
United Arab Emirates		Dialogue	New	Y	Y
Singapore				Y	Y
Kazakhstan		Full		Y	Abstain
Chile				Y	Y
Peru				Y	Y
Iraq				Abstain	Y
Morocco				Y	Y
Ethiopia			New	Abstain	Abstain
Uzbekistan		Full		Y	Abstain
Sri Lanka		Dialogue		Y	Abstain
Kenya				Y	Y
Qatar		Dialogue		Y	Y
Myanmar		Dialogue		Y	Y
Dominican Republic				Y	Y
Kuwait		Dialogue		Y	Y
Angola				Y	Abstain
Ecuador				Y	Y
Ghana				Y	Y

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Tanzania				Y	Did not vote
Sudan				Y	Abstain
Oman				Y	Y
Guatemala				N	Y
Côte d'Ivoire				Y	Y
Azerbaijan		Dialogue		Y	Did not vote
Panama				Abstain	Y
Tunisia				Abstain	Y
Libya				Y	Y
DR Congo				Y	Y
Uganda				Y	Abstain
Costa Rica				Y	Y
Jordan				Y	Y
Cameroon				Abstain	Did not vote
Turkmenistan				Did not vote	Did not vote
Paraguay				N	Y
Uruguay				Abstain	Y
Bahrain		Dialogue		Y	Y
Cambodia	Y	Dialogue		Did not vote	Y
Lebanon				Y	Did not vote
Zambia				Abstain	Y
Senegal				Y	Did not vote
El Salvador				Y	Abstain
Yemen				Y	Y
Benin				Did not vote	Y

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Armenia		Dialogue		Y	Abstain
Madagascar				Y	Y
Tajikistan		Full		Y	Abstain
Mongolia		Observer		Y	Abstain
Mozambique				Y	Abstain
Botswana				Y	Y
Kyrgyzstan		Full		Y	Abstain
Trinidad & Tobago				Y	Y
Gabon				Y	Abstain
Papua New Guinea				N	Y
Rwanda				Did not vote	Y
Haiti				Abstain	Y
Malawi				Y	Y
Mauritius				Y	Y
Guyana				Y	Y
Jamaica				Did not vote	Y
Brunei				Y	Y
Mauritania				Y	Y
Somalia				Y	Y
Chad				Y	Y
Equatorial Guinea	Y			Y	Did not vote
Rep.Congo				Y	Abstain
Togo				Did not vote	Abstain
Bahamas				Y	Y

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
Sierra Leone				Y	Y
Fiji				N	Y
Maldives		Dialogue		Y	Y
Eswatini				Did not vote	Did not vote
Suriname				Y	Y
Burundi				Did not vote	Abstain
Bhutan				Y	Y
East Timor				Y	Y
Liberia				Did not vote	Y
Gambia				Y	Y
South Sudan				Abstain	Y
Djibouti				Y	Y
Lesotho				Y	Y
Guinea-Bissau				Y	Did not vote
Central African Republic				Y	Abstain
Cape Verde				Abstain	Y
Barbados				Y	Y
Belize				Y	Y
Seychelles				Did not vote	Y
Saint Lucia				Y	Y
Comoros				Y	Y
Antigua & Barbuda				Y	Y
Grenada				Y	Did not vote

Grouping 5: Diverse Global South

Select information, all countries, sorted by GDP (PPP), 2022
Part 3

Country	International Affiliations			UN Votes	
	Friends of UN Charter	Shanghai Coop. Org.	BRICS10	Gaza Ceasefire 10/2023	Russia Withdrawal 02/2023
St. Vincent & the Grenadines	Y			Y	Y
Solomon Islands				Y	Y
Saint Kitts & Nevis				Y	Y
Samoa				Did not vote	Y
Dominica				Y	Did not vote
Vanuatu				Abstain	Y
São Tomé & Príncipe				Did not vote	Y
Tonga				N	Y
Micronesia				N	Y
Kiribati				Abstain	Y
Palau				Abstain	Y
Marshall Islands				N	Y
Nauru				N	Y
Tuvalu				Abstain	Y
Total	3	17	3	77 Y	20 Abstain

Anmerkungen

- 1 Vijay Prashad, Struggle Makes Us Human: Learning from Movements for Socialism (New York: Haymarket Books, 2022); Tricontinental: Institute for Social Research, Ten Theses on Marxism and Decolonisation, dossier no. 56, 20 September 2022, <https://thetricontinental.org/dossier-ten-theses-on-marxism-and-decolonisation/>.
- 2 Tricontinental: Institute for Social Research, Popular Agrarian Reform and the Struggle for Land in Brazil, dossier no. 27, 6 April 2020, <https://thetricontinental.org/dossier-27-land/>.
- 3 Tricontinental: Institute for Social Research, The Strategic Revolutionary Thought and Legacy of Hugo Chávez Ten Years After His Death, dossier no. 61, 28 February 2023, <https://thetricontinental.org/dossier-61-chavez/>; Tricontinental: Institute for Social Research, A Map of Latin America's Present: An Interview with Héctor Béjar, dossier no. 49, 7 February 2022, <https://thetricontinental.org/dossier-hector-bejar-latin-america/>; Tricontinental: Institute for Social Research, The US Ministry of Colonies and Its Summit, red alert no. 14, 25 May 2022, <https://thetricontinental.org/red-alert-14-summit-of-the-americas/>.
- 4 Immanuel Wallerstein, »The Three Instances of Hegemony in the History of the Capitalist World-Economy«, ed. Lenski, Current Issues and Research in Macrosociology, 1 January 1984, 100–108, https://doi.org/10.1163/9789004477995_008.
- 5 Jens Stoltenberg, Ursula von der Leyen, and Charles Michel, »Joint Declaration on EU-NATO Cooperation«, North Atlantic Treaty Organisation, 10 January 2023, https://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_210549.htm.
- 6 Leila Khaled, »Where There is Repression, There is Resistance«, Capire, 27 October 2023, <https://capiremov.org/en/interview/leila-khaled-where-there-is-repression-there-is-resistance/>.
- 7 Vladimir I. Lenin, Imperialism, the Highest Stage of Capitalism: A Popular Outline (New York: International Publishers, 1939); Walter Rodney, How Europe Underdeveloped Africa (London: Bogle-L'Uouverture Publications, 1972); Kwame Nkrumah, Neo-Colonialism: The Last Stage of Imperialism, Reprinted (London: Panaf, 2004).
- 8 Julian Assange, When Google Met WikiLeaks (New York: OR Books, 2014).
- 9 Donald Trump, »President Donald J. Trump Is Ending United States Participation in an Unacceptable Iran Deal«, The White House, 8 May 2018, <https://trumpwhitehouse.archives.gov/briefings-statements/president-donald-j-trump-ending-united-states-participation-unacceptable-iran-deal/>.
- 10 »US Completes Open Skies Treaty Withdrawal«, Arms Control Association, December 2020, <https://www.armscontrol.org/act/2020-12/news/us-completes-open-skies-treaty-withdrawal>; C. Todd Lopez, »US Withdraws From Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty«, US Department of Defence, 2 August 2019, <https://www.defense.gov/News/News-Stories/article/article/1924779/us-withdraws-from-intermediate-range-nuclear-forces-treaty/>; George W. Bush, »Statement by the President«, The White House, 13 June 2002, <https://georgewbush-whitehouse.archives.gov/news/releases/2002/06/20020613-9.html>.
- 11 Gisela Cernadas und John Bellamy Foster, »Actual US Military Spending Reached US\$ 1.53 trillion in 2022 – More than Twice Acknowledged Level: New Estimates Based on US National Accounts«, Monthly Review, 1 November 2023, <https://monthlyreview.org/2023/11/01/actual-u-s-military-spending-reached-1-53-trillion-in-2022-more-than-twice-acknowledged-level-new-estimates-based-on-u-s-national-accounts/>.
- 12 Das Quincy Institute und andere Autoren veröffentlichten ebenfalls bedeutend höhere Schätzungen für US-Militärausgaben. Andrew Cockburn, »Getting the Defense Budget Right: A (Real) Grand Total, over \$1.4 Trillion«, Responsible Statecraft, 7 May 2023, <https://responsiblestatecraft.org/2023/05/07/getting-the-defense-budget-right-a-real-grand-total-over-1-4-trillion/>.
- 13 »SIPRI Military Expenditure Database«, Stockholm International Peace Research Institute, abgerufen am 20 December 2023, <https://www.sipri.org/databases/milex>.
- 14 Chen Zhuo, »Explainer: Prudent Chinese Defense Budget Growth Ensures Broad Public Security«, Ministry of National Defence, People's Republic of China, 6 March 2022, http://eng.mod.gov.cn/xb/News_213114/TopStories/4906180.html; National Bureau of Statistics of China, abgerufen am 20 December 2023, <https://data.stats.gov.cn/english/adv.htm?m=advquery&cnC01>.
- 15 Bei der SIPRI-Anpassung 2022 handelt es sich um Ausgaben im Zusammenhang mit (a) Ausgaben für die paramilitärische Bewaffnete Volkspolizei (PAP); (b) Zahlungen des Ministeriums für zivile Angelegenheiten für die Demobilisierung und Pensionierung von Soldaten; (c) zusätzliche Mittel für militärische Forschung, Entwicklung, Erprobung und Evaluierung außerhalb des nationalen Verteidigungshaushalts (RDT&E); (d) zusätzliche Ausgaben für militärische Bauten; (e) kommerzielle Einnahmen der Volksbefreiungsarmee (null ab 2015); (f) Subventionen für die Rüstungsindustrie (null ab 2010); (g) chinesische Rüstungsimporte (null ab 2020); und (g) die chinesische Küstenwache (seit 2013). Die neue Reihe bleibt über den Zeitraum 1989–2019 hinweg in sich konsistent. Siehe Nan Tian und Fei Su, »A New Estimate Of China's Military Expenditure«, Stockholm International Peace Research Institute, Januar 2021, https://www.sipri.org/sites/default/files/2021-01/2101_sipri_report_a_new_estimate_of_chinas_military_expenditure.pdf; »Sources and Methods«, Stockholm International Peace Research Institute, Zugriff am 20. Dezember 2023, <https://www.sipri.org/databases/milex/sources-and-methods#sipri-estimates-for-china>.
- 16 Die SIPRI-Zahlen für China 2021 waren im Durchschnitt etwa 1,36-mal größer als Chinas offizielles nationales Verteidigungsbudget, auch wenn sie die früheren Schätzungen verringern. So liegt die neue SIPRI-Schätzung für das Jahr 2019 bei 1.660 Mrd. Yuan oder 240 Mrd. US-Dollar und damit leicht unter der alten Schätzung von 1.803 Mrd. Yuan oder 261 Mrd. US-Dollar. Nach den vorherigen Schätzungen erhöhte SIPRI den offiziellen Verteidigungshaushalt Chinas für 2021 um 48,6%. Nach den neuen Schätzungen wurde Chinas Budget für 2021 von SIPRI um 36,8% angehoben. Mit den neuen Anpassungen entsprechen die Militärausgaben Chinas 1,6% des BIP, gegenüber 1,3%, die der offizielle Haushalt ausmacht. Die Berechnungen für das BIP basieren auf IWF WEO BIP CER Daten.
- 17 Office of Management and Budget, »Historical Tables. Table 3.2. Outlays by Function and Subfunction: 1962–2028«, The White House, abgerufen am 20 December 2023, <https://www.whitehouse.gov/omb/budget/historical-tables/>.

- 18 Die Berechnungen basieren auf den Schätzungen der tatsächlichen US-Militärausgaben für das Jahr 2022 von Gisela Cernadas und John Bellamy Foster. Siehe Fußnote 3.
- 19 ›USA's Military Empire: A Visual Database‹, *World Beyond War*, abgerufen am 27. November 2023, <https://worldbeyondwar.org/no-bases/>.
- 20 Seit Jahrzehnten wird von unabhängigen Forschern anerkannt, dass die tatsächlichen Militärausgaben der USA etwa doppelt so hoch sind wie die offiziell anerkannten. Die unabhängigen Forschungen beschränken sich nicht auf linke Kreise, sondern umfassen das Quincy Institute for Responsible Statecraft, das von dem rechten Milliardär George Soros finanziert wird, das Project on Government Oversight (POGO) und das »liberale« Centre of Government. Siehe Lawrence J. Krob und Kaveh Toofan, »A Trillion-Dollar Defense Budget? – Centre for American Progress«, Centre for American Progress, 12. Juli 2022, <https://www.americanprogress.org/article/a-trillion-dollar-defense-budget/>; Cockburn, »Getting the Defense Budget Right: A (Real) Grand Total, over \$1.4 Trillion«; William Hartung und Mandy Smithberger, »Making Sense of the \$1.25 Trillion National Security State Budget«, Project on Government Oversight, 7. Mai 2019, <https://www.pogo.org/analysis/making-sense-of-the-1-25-trillion-national-security-state-budget>.
- 21 Unsere weltweiten Militärausgaben verwenden aktuelle Wechselkurse (CER). PPP-Konversionsfaktoren zur Messung der Militärausgaben sind notwendigerweise weniger zuverlässig als Währungswechselkurse. PPP-Raten sind statistische Schätzungen, die auf der Grundlage gesammelter Preisdaten für Warenkörbe und Dienstleistungen in Referenzjahren berechnet werden. Solche Preisdaten werden jedoch nicht für Militärausgaben erfasst. Daher fehlt es an Informationen für internationale Vergleiche bezüglich der Natur der Militärausgaben. Die Berechnung der Militärausgaben unter Anwendung von PPP-Raten durch BIP-Konversionsfaktoren ist methodologisch ungültig, da sie auf der impliziten Annahme basiert, dass das Verhältnis der Militärpreise dem Verhältnis der relativen Preise des BIP entspricht, für das keine Beweise vorgelegt werden. SIPRI erkennt an, dass die Verwendung der PPP-Anpassung für Militärausgaben ungenau ist und daher weniger zuverlässig als die Verwendung von Währungswechselkursen. Siehe Stockholm International Peace Research Institute, »Häufig gestellte Fragen«, SIPRI Military Expenditure Database, abgerufen am 25. November 2023, <https://www.sipri.org/databases/milex/frequently-asked-questions#PPP>.
- 22 Da sich Chinas Militärausgaben nur auf chinesisches Territorium konzentrieren, gibt es klare Grenzen für Chinas militärische Expansion. Das Land hat im Gegensatz zu den USA, die 2022 über 902 Militärstützpunkte im Ausland verfügten, keine nennenswerten Militärbasen im Ausland. Diese Ansicht wird vom Quincy Institute for Responsible Statecraft unterstützt: »China hat bisher nur eine tatsächliche, funktionierende Militärbasis im Ausland errichtet, am Horn von Afrika in Djibouti, und es ist wahrscheinlich, dass eine Marineeinrichtung in Kambodscha aufgebaut wird. Aber es gibt echte Grenzen dafür, wie weit China solche Stätten duplizieren kann. Wie Isaac Kardon von der Carnegie Endowment hervorhebt, hat China keine formellen militärischen Allianzen (abgesehen vom zweifelhaften Fall Nordkorea) und wird voraussichtlich in absehbarer Zeit keine erwerben, was erhebliche Einschränkungen für seine Fähigkeit zur Errichtung ernsthafter Militärbasen mit sich bringt. Nur wenige, wenn überhaupt, Länder möchten sich verpflichten, umfassende, bedeutende Militäranlagen zu beherbergen, die chinesische Militärmacht über ihre Region projizieren könnten und dabei eine amerikanische Reaktion provozieren würden.« Siehe Michael D. Swaine, »Tatsächlich geht Chinas Militär nicht global«, *Responsible Statecraft*, 8. September 2023, <https://responsiblestatecraft.org/china-military/>.
- 23 The Editors, ›US Military Bases and Empire‹, *Monthly Review*, 1 March 2002, <https://monthlyreview.org/2002/03/01/u-s-military-bases-and-empire/>.
- 24 ›USA's Military Empire: A Visual Database‹, *World Beyond War*, abgerufen am 27. November 2023, <https://worldbeyondwar.org/no-bases/>.
- 25 The *Military Balance* 2023, International Institute for Security Studies, 15 February 2023, <https://www.iiss.org/en/publications/the-military-balance/>.
- 26 Sally Williamson ›Logistics Contractors and Strategic Logistics Advantage in US Military Operations‹, *Logistics In War*, 4 June 2023, <https://logisticsinwar.com/2023/06/04/logistics-contractors-and-strategic-logistics-advantage-in-us-military-operations/>.
- 27 ›Agreement Between the United States of America and Ghana, Treaties and Other International Acts, series 18–531, US Department of State, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2019/02/18-531-Ghana-Defense-Status-of-Forces.pdf>.
- 28 Vijay Prashad, ›Why Does the United States Have a Military Base in Ghana?‹, *Peoples Dispatch*, 15 June 2022, <https://peoplesdispatch.org/2022/06/15/why-does-the-united-states-have-a-military-base-in-ghana/>.
- 29 Matthew P. Goodman und Matthew Wayland, ›Securing Asia's Subsea Network: US Interests and Strategic Options‹, *Centre for Strategic International Studies*, 4 April 2022, <https://www.csis.org/analysis/securing-asias-subsea-network-us-interests-and-strategic-options>.
- 30 ›Utah Data Centre‹, *Domestic Surveillance Directorate*, abgerufen am 27. November 2023, <https://nsa.gov1.info/utah-data-center/>.
- 31 Nick Turse, ›Pentagon Misled Congress About US Bases in Africa‹, *The Intercept*, 8 September 2023, <https://theintercept.com/2023/09/08/africa-air-base-us-military/>.
- 32 ›USA's Military Empire: A Visual Database‹, *World Beyond War*, abgerufen am 27. November 2023, <https://worldbeyondwar.org/no-bases/>.
- 33 Der Großmachtanspruch »The sun never sets on the British Empire«, spielte auf die weltumspannende Größe des britischen Kolonialreichs an – d. Übers.
- 34 The *Military Balance* 2023.
- 35 Ebd.
- 36 Barbara Salazar Torreon und Sofia Plagakis, *Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798–2023*, Congressional Research Service, 7 June 2023, <https://crsreports.congress.gov/product/pdf/R/R42738>.
- 37 Kushi und Toft, ›Introducing the Military Intervention Project‹, 4.
- 38 Salazar Torreon und Plagakis, *Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798–2023*.
- 39 Sidita Kushi und Monica Duffy Toft, ›Introducing the Military Intervention Project: A New Dataset on US Military Interventions, 1776–2019‹, *Journal of Conflict Resolution* 67, no. 4 (2023): 752–779. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0022002722117546?icid=int.sj-full-text.citing-articles.1>.
- 40 Das Military Intervention Project (MIP) hat eine etwas niedrigere Schätzung als die größeren Listen von Quellen wie dem Congressional Research Service (CRS), dessen

- Zahlen häufiger von Forschern zitiert werden. MIP verwendet eine Reihe aller bekannten veröffentlichten Datenbanken. Aufgrund seiner umfassenderen Definition führt der Aggregationsprozess jedoch zu einer leicht niedrigeren Gesamtzahl durch Umklassifizierung. Daher haben MIP und CRS unvergleichbare Datensätze und unvergleichbare Rohzahlen, da sie Datierung, Umfang, Dauer, Legalität und Absicht unterschiedlich behandeln. MIP und CRS haben unterschiedliche methodische Ansätze. Wir verwenden CRS, da es die umfangreichsten veröffentlichten Daten liefert. Siehe Kushi und Toft, »Introducing the Military Intervention Project«.
- 41 Claudia Jones, »International Women's Day and the Struggle for Peace«, speech delivered at a rally on 8 March 1950, Liberation School, 29 March 2023, <https://www.liberationschool.org/claudia-jones-1950-iwd-speech/>.
- 42 Anthony Lake, »Confronting Backlash States«, Foreign Affairs, 1 March 1994, <https://www.foreignaffairs.com/articles/iran/1994-03-01/confronting-backlash-states>.
- 43 Francisco R. Rodríguez, »The Human Consequences of Economic Sanctions«, Centre for Economic Policy Research, 4 May 2023, <https://cepr.net/press-release/new-report-finds-that-economic-sanctions-are-often-deadly-and-harm-peoples-living-standards-in-target-countries/>.
- 44 Agence France-Presse, »US Commerce Chief Warns against China »Threat««, South China Morning Post, 3 December 2023, <https://www.scmp.com/news/world/united-states-canada/article/3243657/us-commerce-chief-warns-against-china-threat>.
- 45 Deutscher Bundestag, China-Strategie der Bundesregierung [China Strategy of the Federal Government], 20/7770, 13 July 2023, <https://dserver.bundestag.de/btd/20/077/2007770.pdf>.
- 46 Own elaboration based on data from Christoph Nedopil Wang, »Countries of the Belt and Road Initiative (BRI) – Green Finance & Development Centre«, accessed 2 December 2023, <https://greenfdc.org/countries-of-the-belt-and-road-initiative-bri/>.
- 47 Global South Insights own elaboration based on World Bank WDI and IMF WEO.
- 48 Tricontinental: Institute for Social Research, Eight Contradictions of the Imperialist »Rules-Based Order«, Studies on Contemporary Dilemmas, 13 March 2023, <https://thetricontinental.org/eight-contradiction-of-the-imperialist-rules-based-order/>.
- 49 All images in the »Common History of Imperialist Countries« are in the public domain or under Creative Commons. See attribution, listed chronologically: Joseph Swain, On Board a Slave Ship, c. 1835, https://commons.m.wikimedia.org/wiki/File:On_Board_a_Slave_Ship,_engraving_by_Swain_c._1835_Colorized.jpg; Unknown, The Destruction of the Pequots, c. 19th century, https://en.m.wikipedia.org/wiki/File:Mystic_Massacre_1637_Destruction_Of_The_Pequots_in_Connecticut.png; Unknown, The Berlin Conference on Partition of Africa, c. 1884, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Afrikakonferenz.jpg>; William Heysham Overend, Chinese Officers Tear Down the British Flag on the Arrow, 8 October 1856, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Chinese_officers_tear_down_the_British_flag_on_the_arrow.JPG; Edward N. Jackson, Council of Four at the WWI Paris peace conference, 27 May 1919, https://en.wikipedia.org/wiki/File:Big-Four-Paris_1919.jpg; Charles Levy, Atomic Cloud Rises Over Nagasaki, Japan, 9 August 1945, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nagasakibomb.jpg>.
- 50 Utsa Patnaik, »Revisiting the »Drain«, or Transfer from India to Britain in the Context of Global Diffusion of Capitalism«, in Agrarian and Other Histories: Essays for Binay Bhushan Chaudhuri, edited by Shubhra Chakrabarti and Utsa Patnaik (New Delhi: Tulika, 2017).
- 51 Michael Johnson, »Teaching about Slavery«, Foreign Policy Research Institute, August 2008, <https://www.fpri.org/article/2008/08/teaching-about-slavery/>.
- 52 Wendy Sawyer and Peter Wagner, »Mass Incarceration: The Whole Pie 2023«, Prison Policy Initiative, 14 March 2023, <https://www.prisonpolicy.org/reports/pie2023.html>.
- 53 »Trans-Atlantic Slave Trade – Database«, SlaveVoyage, 2019, <https://www.slavevoyages.org/voyage/database>.
- 54 Rachel Nuwer, »Mississippi Officially Ratifies Amendment to Ban Slavery, 148 Years Late«, Smithsonian Magazine, 20 February 2013, <https://www.smithsonianmag.com/smart-news/mississippi-officially-ratifies-amendment-to-ban-slavery-148-years-late-21328041/>.
- 55 Maria Mies, Patriarchy and Accumulation on a World Scale: Women in the International Division of Labour (London: Zed Books, 2001).
- 56 Jean Enriquez, »From »Comfort Women« to Prostitution in Military Bases«, Capire, 18 July 2023, <https://capiremov.org/en/interview/from-comfort-women-to-prostitution-in-military-bases/>.
- 57 Cori Bush and et. al., »Calling for an Immediate De-escalation and Cease-Fire in Israel and Occupied Palestine«, Pub. L. No. H.Res.786, 118th Congress (2023–2024) (2023), <https://www.congress.gov/bill/118th-congress/house-resolution/786/cosponsors>.
- 58 Rosalind C. Morris, »Ursprüngliche Akkumulation: The Secret of an Orinary Mistralization«, boundary 2 43, no. 3 (1 August 2016): 29–77, <https://doi.org/10.1215/01903659-3572418>.
- 59 Daniel Larsen, Plotting for Peace: American Peacemakers, British Codebreakers, and Britain at War, 1914–1917, (Cambridge: Cambridge University Press, 2021), <https://doi.org/10.1017/9781108761833>.
- 60 Lenin, Imperialism; Rudolf Hilferding, Finance Capital: A Study of the Latest Phase of Capitalist Development (London: Routledge & Kegan Paul, 1985).
- 61 Lenin, Werke, Bd. 23, S. 111/112.
- 62 »2023 Bilderberg Meeting Participant List«, Public Intelligence, 19 May 2023, <https://publicintelligence.net/2023-bilderberg-participant-list/>.
- 63 Tricontinental: Institute for Social Research, The Coup Against the Third World: Chile, 1973, dossier no. 68, 5 September 2023, <https://thetricontinental.org/dossier-68-the-coup-against-the-third-world-chile-1973/>.
- 64 Nalu Faria, »O Feminismo Latino-Americano e Caribenho: Perspectivas Diante Do Neoliberalismo [Latin American and Caribbean Feminism: Perspectives on Neoliberalism]«, in Desafios Do Livre Mercado Para o Feminismo [Challenges of the Free Market for Feminism], Cadernos Sempreviva 9 (São Paulo: SOF, 2005).
- 65 Assange, When Google Met WikiLeaks.
- 66 Michael Hudson, Super Imperialism: The Origin and Fundamentals of US World Dominance (London: Pluto Press, 2003).
- 67 »The Transistor Revolution: How Transistors Changed the World«, Arrow, 22 December 2022, <https://www.arrow.com/en/research-and-events/articles/the-transistor-revolution-how-transistors-changed-the-world>; Omar Sohail, »Apple's M3 Max Has the Highest Generational Leap in Transistor Count with a

- 37 Percent Difference Compared to the M2 Max», WCCF Tech, 3 November 2023, <https://wccftech.com/apple-m3-max-highest-transistor-count-for-any-m-series-chip/>.
- 68 2023 Year in Review – India Review, Comscore, December 2023, <https://www.comscore.com/Insights/Events-and-Webinars/Webinar/2023/2023-Year-in-Review-India-Edition>.
- 69 Kevin Townsend, »Bad Bots Account for 73% of Internet Traffic: Analysis«, Security Week, 16 November 2023, <https://www.securityweek.com/bad-bots-account-for-73-of-internet-traffic-analysis/>; Unheard Voices: Evaluating Five Years of pro-Western Covert Influence Operations, Graphika and Stanford Internet Observatory, 24 August 2022, https://public-assets.graphika.com/reports/graphika_stanford_internet_observatory_report_unheard_voice.pdf.
- 70 Janan Ganesh, »America's Cultural Supremacy and Geopolitical Weakness«, Financial Times, 19 December 2023, <https://www.ft.com/content/dce07860-f39e-432b-a0f6-1a2124e4e1a3>.
- 71 See Karl Marx, »Component Parts of Bank Capital«, in Capital, vol. III (New York: International Publishers, 1995), <https://www.marxists.org/archive/marx/works/1894-c3/ch15.htm>, MEW Bd. 25, S. 251–277 (Fünfzehntes Kapitel Entfaltung der innern Widersprüche des Gesetzes).
- 72 »OTC Derivatives Statistics at End-June 2023«, Bank of International Settlements, 16 November 2023, https://www.bis.org/publ/otc_hy2311.pdf.
- 73 »OTC Derivatives Statistics at End-June 2023«.
- 74 Samir Amin, »How to Defeat the Collective Imperialism of the Triad«, Monthly Review, 5 December 2022, <https://mronline.org/2022/12/05/samir-amin-how-to-defeat-the-collective-imperialism-of-the-triad/>; Samir Amin, *Globalisation and Its Alternative*, interviewed by Tricontinental: Institute for Social Research, 30 October 2018, <https://thetricontinental.org/globalisation-and-its-alternative/>.
- 75 »Religion and the Founding of the American Republic«, Exhibitions, Library of Congress, <https://www.loc.gov/exhibits/religion/rel01.html>.
- 76 Mohammad Shahid Alam, *Israeli Exceptionalism: The Destabilising Logic of Zionism* (New York: Palgrave Macmillan, 2009), 109.
- 77 Stuart Laycock, *All the Countries We've Ever Invaded: And the Few We Never Got Round To* (London: The History Press, 2012).
- 78 »Israel Hits Gaza Strip with the Equivalent of Two Nuclear Bombs«, Euro-Mediterranean Human Rights Monitor, 2 November 2023, <https://euromedmonitor.org/en/article/5908/Israel-hit-Gaza-Strip-with-the-equivalent-of-two-nuclear-bombs>.
- 79 Jeremy M. Sharp, *US Foreign Aid to Israel*, Congressional Research Service, 1 March 2023, <https://crsreports.congress.gov/product/pdf/RL/RL33221/i>.
- 80 »How Much Aid Does the US Give to Israel?«, USA FACTS, 12 October 2023, <https://usafacts.org/articles/how-much-military-aid-does-the-us-give-to-israel/>.
- 81 Vladimir Lenin, »Once Again on the Trade Unions: The Current Situation and the Mistakes of Trotsky and Bukharin«, in *V.I. Lenin Collected Works*, vol. 32 (Moscow: Progress Publishers, 1965), 70–107. LW Bd. 32, S. 73.
- 82 Justin Cremer, »Denmark Is One of the NSA's »9-Eyes««, The Copenhagen Post, 4 November 2013, <https://web.archive.org/web/20131219010450/http://cphpost.dk/news/denmark-is-one-of-the-nsas-9-eyes.7611.html>
- 83 Ryan Gallagher, »The Powerful Global Spy Alliance You Never Knew Existed«, *The Intercept*, 1 March 2018, <https://theintercept.com/2018/03/01/nsa-global-surveillance-sight-seniors/>.
- 84 Office of Press Secretary, »Remarks By President Obama to the Australian Parliament«, The White House, 17 November 2011, <https://obamawhitehouse.archives.gov/the-press-office/2011/11/17/remarks-president-obama-australian-parliament>.
- 85 »Japan Defence: China Threat Prompts Plan to Double Military Spending«, BBC, 16 December 2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-64001554>.
- 86 According to the World Bank, »high-income economies are those with a GNI per capita of \$13,846 or more«, see »World Bank Country and Lending Groups«, The World Bank, accessed 20 December 2023, https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519#High_income; »GNI per Capita, Atlas Method (Current US\$) – China«, The World Bank Data, accessed 20 December 2023, <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GNP.PCAP.CD?end=2022&locations=CN&start=2005>.
- 87 Xi Jinping, speech at the Closing Ceremony of the BRICS Business Forum 2023. Full text: <https://newsaf.cgtn.com/news/2023-08-23/Full-text-Xi-Jinping-s-speech-at-the-Closing-Ceremony-of-the-BRICS-Business-Forum-2023-1mulkZSzuso/index.html>.
- 88 For more, see Tricontinental: Institute for Social Research, *The World Needs a New Socialist Development Theory*, dossier no. 66, 4 July 2023, <https://thetricontinental.org/dossier-66-development-theory/>.
- 89 Larissa Mies Bombardi, *Agrotóxicos e Colonialismo Químico [Agrotoxins and Pesticide Colonialism]* (São Paulo, SP: Elefante, 2023).
- 90 Larissa Packer and Camila Moreno, eds., *O Brasil Na Retomada Verde: Integrar Para Entregar [Brazil in the Green Recovery: Integrate to Deliver]* (Brasília: Grupo Carta de Belém, 2021).
- 91 Eigene Ausarbeitung auf der Grundlage von IWF-Daten.
- 92 Tricontinental: Institute for Social Research, *Serve the People: The Eradication of Extreme Poverty in China*, Studies in Socialist Construction no. 1, 23 July 2021, <https://thetricontinental.org/studies-1-socialist-construction/>.
- 93 Xi Jinping, Hold High the Great Banner of Socialism with Chinese Characteristics and Strive in Unity to Build a Modern Socialist Country in All Respects, report to the 20th National Congress of the Communist Party of China, 16 October 2022, http://my.china-embassy.gov.cn/eng/zgxw/202210/t20221026_10792358.htm.
- 94 Karl Marx and Friedrich Engels, *The Communist Manifesto*, 22nd printing of 100th anniversary ed (New York: International Publishers, 1979). MEW Bd. 4, S. 474.
- 95 Bureau of Political-Military Affairs, »US Security Cooperation with Ukraine«, US Department of State, 12 December 2023, <https://www.state.gov/u-s-security-cooperation-with-ukraine/>.
- 96 Joe Biden, »Remarks by President Biden on the End of the War in Afghanistan«, The White House, 31 August 2021, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/speeches-remarks/2021/08/31/remarks-by-president-biden-on-the-end-of-the-war-in-afghanistan/>.
- 97 Tricontinental: Institute for Social Research, *Syria's Bloody and Unforgiving War*, dossier no. 3, 5 April 2018, <https://thetricontinental.org/dossier-3-syrias-bloody-war/>.

- 98 >Manufacturing, Value Added (% Of GDP) – South Africa, The World Bank Data, accessed q20 December 2023, <https://data.worldbank.org/indicator/NV.IND.MANF.ZS?locations=ZA>.
- 99 Rodríguez, >The Human Consequences of Economic Sanctions.
- 100 Tricontinental: Institute for Social Research, >The Emergence of a New Non-Alignment<, newsletter no. 24, 15 June 2023, <https://thetricontinental.org/newsletterissue/new-non-alignment/>. Change following endnote numbers.
- 101 Patrick Wintour, >Gulf States Fend off Call From Iran to Arm Palestinians at Riyadh Summit<, *The Guardian*, 12 November 2023, <https://www.theguardian.com/world/2023/nov/12/gulf-states-fend-off-call-from-iran-to-arm-palestinians-at-riyadh-summit>.
- 102 Eigene Ausarbeitung auf der Grundlage von Daten der Weltbank.
- 103 Kyunghoon Kim and Andy Sumner, >Bringing State-Owned Entities Back into the Industrial Policy Debate: The Case of Indonesia<, *Structural Change and Economic Dynamics* 59 (December 2021): 496–509, <https://doi.org/10.1016/j.strueco.2021.10.002>.
- 104 >Exports of Goods and Services (current US\$) – Indonesia<, The World Bank Data, accessed 20 December 2023, <https://data.worldbank.org/indicator/NE.EXP.GNFS.CD?locations=ID>.
- 105 <https://asianews.network/jokowi-wants-local-governments-to-ditch-visa-mastercard/>.
- 106 Ebd.
- 107 Daniel Kritenbrink et al., >Joint Statement on the United States-Indonesia Senior Officials' 2+2 Foreign Policy and Defense Dialogue<, US Department of Defence, 23 October 2023, <https://www.defense.gov/News/Releases/Release/Article/3566363/joint-statement-on-the-united-states-indonesia-senior-officials-22-foreign-pol/>; >US Embassy Tracked Indonesia Mass Murder 1965<, National Security Archive, 17 October 2017, <https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/indonesia/2017-10-17/indonesia-mass-murder-1965-us-embassy-files>.
- 108 Ana Esther Ceceña and David Rodriguez, >La Guerra Contra El Narco En México Como Política de Reordenamiento Social<, OLAG, no. 157 (2022), <https://geopolitica.iiec.unam.mx/index.php/node/1294>.
- 109 Timothy A. Wise, >The US Assault on Mexico's Food Sovereignty<, *Global Issues*, 6 June 2023, <https://www.globalissues.org/news/2023/06/06/33954>.
- 110 Chaba Brahim, »Until Our Territories Are Free«: Women From Western Sahara in Ceaseless Struggle, *Capire*, 18 February 2021, <https://capiremov.org/en/interview/until-our-territories-are-free/>.
- 111 >The Spirit of Camp David: Joint Statement of Japan, the Republic of Korea, and the United States<, press statement, White House, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2023/08/18/the-spirit-of-camp-david-joint-statement-of-japan-the-republic-of-korea-and-the-united-states/>.
- 112 Shanna Khayat, >GSOMIA vs. TISA: What Is the Big Deal?<, *Pacific Forum*, 10 February 2020, <https://pacforum.org/publication/yi-blog-19-gsomia-vs-tisa-what-is-the-big-deal>.
- 113 Die Daten und Diagramme in diesem Abschnitt des Dokuments stützen sich in hohem Maße auf veröffentlichte Untersuchungen des Wirtschaftswissenschaftlers John Ross.
- 114 Berechnet von John Ross aus *One Hundred Years of Economic Statistics*: United Kingdom, United States of America, Australia, Canada, France, Germany, Italy, Japan, and Sweden, compiled by T. Liesner (The Economist, 1989) and >International Transactions<, Table 1, Bureau of Economic Analysis Data, accessed 13 November 2022, <https://www.bea.gov/data/intl-trade-investment/international-transactions>.
- 115 Lenin, >Once Again on the Trade Unions<. LW Bd. 32, S. 73.
- 116 Atish Rex Ghosh and Uma Ramakrishnan, >Current Account Deficits<, International Monetary Fund, accessed 7 December 2023, <https://www.imf.org/en/Publications/fandd/issues/Series/Back-to-Basics/Current-Account-Deficits>.
- 117 Hudson, Super Imperialism, 77.
- 118 Langston Hughes, Let America be America again, *The Collected Poems of Langston Hughes*, 1st ed (New York: Knopf, distributed by Random House, 1994).
- 119 Wir zitieren hier aus der deutschen Übersetzung: <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Sicherheitskonferenz/2007-putin-dt.html>. Abgerufen 26. 9. 2024.
- 120 To understand why we refrain from using the terms >great recession< or the >great financial crisis<, see our study: *The World in Economic Depression: A Marxist Analysis of Crisis*, notebook no. 4, 10 October 2023, <https://thetricontinental.org/dossier-notebook-4-economic-crisis/>.
- 121 Independent Voter Project, >DNC to Court: We Are a Private Corporation With No Obligation to Follow Our Rules<, *Independent Voter News*, 14 August 2022, <https://ivn.us/posts/dnc-to-court-we-are-a-private-corporation-with-no-obligation-to-follow-our-rules>.
- 122 Associated Press, >Many Who Met with Clinton as Secretary of State Donated to Foundation<, CNBC, 23 August 2016, <https://www.cnbc.com/2016/08/23/most-of-those-who-met-with-clinton-as-secretary-of-state-donated-to-foundation.html>.
- 123 Joseph A. Schumpeter, *Capitalism, Socialism, and Democracy* (New York: Harper Perennial Modern Thought, 2008).
- 124 *The Military Balance* 2022, International Institute for Security Studies, 15 February 2023, <https://www.iiss.org/en/publications/the-military-balance/>.
- 125 Vijay Prashad, *The Poorer Nations: A Possible History of the Global South* (London & New York: Verso, 2014).
- 126 A. De La Cruz, A. Medina, and Y. Tang, >Owners of the World's Listed Companies<, OECD Capital Market Series, 17 October 2019, <https://www.oecd.org/corporate/Owners-of-the-Worlds-Listed-Companies.htm>.
- 127 *Who Owns the German DAX? The Ownership Structure of the German DAX 30 in 2020 – A Joint Study of IHS Markit and DIRK, IHS Markit*, June 2021, https://cdn.ihsmarkit.com/www/pdf/0621/DAX-Study-2020---DIRK-Conference-June-2021_IHS-Markit.pdf.
- 128 Henrik Ahlers, *Wem gehört der DAX? Analyse der Aktionärsstruktur der im Deutschen Aktienindex vertretenen Unternehmen* [Who Owns the Dax? Analysis of the Shareholder Structure of the Companies Represented in the German Stock Index] (Ernst & Young, July 2023), https://www.ey.com/de_de/forms/download-forms/2023/07/wem-gehoert-der-dax-2023.
- 129 *Who Owns the German DAX?*
- 130 >Foreign Direct Investment, Net Inflows (BoP, Current US\$) – Germany<, The World Bank Data, accessed 20 December 2023, <https://data.worldbank.org/indicator/BX.KLT.DINV.CD.WD?end=2022&locations=DE&start=1971>.
- 131 John Ross, >事实表明，中国经济表现继续远优于G7国家 [Facts show China's economy continues to far outperform the G7

- economies], Weibo (blog), 12 April 2023, <https://weibo.com/ttarticle/p/show?id=2309404975244548113063>.
- 132 >US Companies Dominating European TV Market, Moonshot News (blog), 20 January 2022, <https://moonshot.news/news/media-news/us-companies-dominating-european-tv-market/>; Agnes Schneeberger, >Audiovisual Media Services in Europe – 2023 edition, June 2023, European Audiovisual Observatory and the Council of Europe, [https://rm.coe.int/audiovisual-media-services-in-europe-2023-edition-a-schneeberger/1680abc9bc#:~:text=Around%20one%20in%20five%20\(18,in%20documentary%20and%20children's%20programming,7.](https://rm.coe.int/audiovisual-media-services-in-europe-2023-edition-a-schneeberger/1680abc9bc#:~:text=Around%20one%20in%20five%20(18,in%20documentary%20and%20children's%20programming,7.)
- 133 Hudson, *Super Imperialism*.
- 134 >Namibia Condemns Germany for Defending Israel in ICJ Genocide Case, Al Jazeera, 14 January 2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/1/14/namibia-condemns-germany-for-defending-israel-in-icj-genocide-case>.
- 135 Marx, *Das Kapital*, Band 3, Kapitel 15. Werke, Band 25, Dritter Abschnitt, S. 251–277, Dietz Verlag, Berlin/DDR 1983. URL: http://www.mlwerke.de/me/me25/me25_251.htm, hier: MEW Bd. 25, S. 263.
- 136 David Hoffman, >Russia's Billionaire Matchmaker To the West, Washington Post, 24 September 2002, <https://www.washingtonpost.com/archive/lifestyle/2002/09/24/russias-billionaire-matchmaker-to-the-west/e6c98740-ac21-4933-a445-674ea6149102/>.
- 137 Brian D. Blankenship, >NATO and the Persistent Problem of German Defense Spending, Cornell University Press (blog), 1 November 2023, <https://www.cornellpress.cornell.edu/burden-sharing-dilemma-coercive-diplomacy-brian-blankenship-11-01-2023/>.
- 138 Mari Yamguchi, >Japan to Jointly Develop New Fighter Jet with UK, Italy, Associated Press, 9 December 2022, <https://apnews.com/article/business-japan-united-kingdom-government-states-219e0adadd5f14b115766141cd0c5f6f>.
- 139 Valerie Insinna, >US Gives the Green Light to Japan's \$23B F-35 Buy, 10 July 2020, <https://www.defensenews.com/smr/2020/07/09/us-gives-the-green-light-to-japans-massive-23b-f-35-buy/>.
- 140 Sollte es Hinweise darauf geben, dass die Industrie im Vergleich zu anderen BIP-Komponenten eine deutlich geringere Umrechnung aufweist, würden die von uns präsentierten KKP-Zahlen die Anteile des Globalen Südens überbewerten. Trotz dieses möglichen Fehlers sind wir der Ansicht, dass die Richtung dieses Ansatzes dennoch nützliche Einblicke liefert. Die prozentuale Zusammensetzung des BIP nach Sektoren hängt von den Preisdaten ab, die zur Messung der Wertschöpfung jedes Sektors verwendet werden. Die KKP-Umrechnungsfaktoren sind statistische Schätzungen, die auf Waren- und Dienstleistungskörpern für Referenzjahre basieren und anschließend auf das BIP für die BIP-KKP-Schätzungen angewendet werden.
- 141 Barbara Kollmeyer, »Right Now There Are Changes, the Likes of Which We Haven't Seen in 100 Years.« Here's What China's Xi Said to Putin before Leaving Russia, *Market Watch*, 22 March 2023, <https://www.marketwatch.com/story/right-now-there-are-changes-the-likes-of-which-we-havent-seen-in-100-years-what-china-president-xi-said-to-putin-before-leaving-russia-d15150ce>.
- 142 Agnieszka Bryc, >The Russian Federation and Reshaping a Post-Cold War Order, *Politeja* 5, no. 62 (31 October 2019): 161–74, <https://doi.org/10.12797/Politeja.16.2019.62.09>; Vladimir Putin, speech delivered at the Munich Security Council, Munich, Germany, 10 February 2007, https://is.muni.cz/th/xlghl/DP_Fillinger_Speeches.pdf.
- Wir zitieren die deutsche Übersetzung der Rede Putins auf der Münchener Sicherheitskonferenz – URL: <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Sicherheitskonferenz/2007-putin-dt.html>. Abgerufen am 26.9.2024.
- 143 >Special Report: Cables Show US Sizing up China's Next Leader, Reuters, 17 February 2011, <https://www.reuters.com/article/idUSTRE71G5WH>.
- 144 Luke Hunt, >The World's Gaze Turns to the South Pacific, *The Diplomat*, 4 September 2012, <https://thediplomat.com/2012/09/the-worlds-gaze-turns-to-the-south-pacific/>.
- 145 Xi Jinping, >Remarks by President Obama and President Xi Jinping in Joint Press Conference, 12 November 2014, The White House, <https://obamawhitehouse.archives.gov/the-press-office/2014/11/12/remarks-president-obama-and-president-xi-jinping-joint-press-conference#:~:text=At%20the%20same%20time%2C%201,instead%20of%20mutually%20exclusive%20ones>.
- 146 >China to Leapfrog US as World's Biggest Economy by 2028 – Think Tank, Reuters, 26 December 2020, <https://www.reuters.com/article/idUSKBN290003>.
- 147 Zbigniew Brzeziński, *The Grand Chessboard: American Primacy and Its Geostrategic Imperatives* (New York: Basic Books, 1997), 55; 30–31.
- 148 The Editors, >Notes from the Editors, *Monthly Review* 75, no. 4 (1 September 2023), https://monthlyreview.org/2023/09/01/mr-075-04-2023-08_0/; Jake Sullivan, >Remarks by National Security Advisor Jake Sullivan on Renewing American Economic Leadership at the Brookings Institution, The White House, 27 April 2023, <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/speeches-remarks/2023/04/27/remarks-by-national-security-advisor-jake-sullivan-on-renewing-american-economic-leadership-at-the-brookings-institution/>.
- 149 Nomaan Merchant et al., >US Announces \$345 Million Military Aid Package for Taiwan, TIME, 29 July 2023, <https://time.com/6299419/us-military-aid-taiwan/>.
- 150 Trotz der jüngsten Enthüllungen über betrügerische Praktiken wurde die Verhaltensökonomie von den US-Geheimdiensten erfolgreich in Online-Medienkampagnen instrumentalisiert.
- 151 Daniel McAdams, »What Is The Empire's Strategy?« – Col Lawrence Wilkerson Speech At RPI Media & War Conference, The Ron Paul Institute for Peace & Prosperity, 22 August 2018, <https://ronpaulinstitute.org/what-is-the-empires-strategy-col-lawrence-wilkerson-speech-at-rpi-media-war-conference/>.
- 152 Colum Lynch, >State Department Lawyers Concluded Insufficient Evidence to Prove Genocide in China, *Foreign Policy*, 19 February 2021, <https://foreignpolicy.com/2021/02/19/china-uighurs-genocide-us-pompeo-blinken/>; >Textile Exports by Country 2023, *World Population Review*, accessed 26 December 2023, <https://worldpopulationreview.com/country-rankings/textile-exports-by-country>; >China's Major Exports by Quantity and Value, December 2022 (in USD), General Administration of Customs, People's Republic of China, 8 January 2023, <http://english.customs.gov.cn/Statics/aeb5aefa-b537-4ef3-8e13-59244228cb0e.html>.
- 153 Li Xuanmin, >A Decade of BRI Development Transforms China's Xinjiang Region into a Core Area of the Silk Road Economic Belt – Global Times, *Global Times*, 1 October 2023, <https://www.globaltimes.cn/page/202310/1299158.shtml>.
- 154 Gregory C. Allen, >Choking off China's Access to the Future of Ak, Centre for Strategic and International Studies, 11 October

- 2023, <https://www.csis.org/analysis/choking-chinas-access-future-ai>.
- 155 Alex W. Palmer, »An Act of War«: Inside America's Silicon Blockade Against China, *The New York Times*, 12 July 2023, <https://www.nytimes.com/2023/07/12/magazine/semiconductor-chips-us-china.html>.
- 156 Xinhua, »The Belt and Road Initiative: A Key Pillar of the Global Community of Shared Future«, State Council Information Office, People's Republic of China, 10 October 2023, http://english.scio.gov.cn/whitepapers/2023-10/10/content_116735061_5.htm.
- 157 David Choi, »US, South Korean, Canadian Warships Train in Yellow Sea Ahead of Incheon Anniversary«, *Stars and Stripes*, 15 September 2023, <https://www.stripes.com/branches/navy/2023-09-15/trilateral-naval-drill-yellow-sea-incheon-11383145.html>.
- 158 An Dong, »黄海军演仅5小时，美准航母跑路，舰载机坠毁，美军被迫发帖寻找 [Just Five Hours into the Yellow Sea Naval Exercise, a US Quasi-Aircraft Carrier Ran Away, Its Carrier Crashed, and the US Military Was Forced to Post a Search for It]«, *IFENG*, 18 September 2023, <https://i.ifeng.com/c/8TBMF5tH2bY>.
- 159 »Investor FAQs«, New Development Bank, accessed 26 November 2023, <https://www.ndb.int/investor-relations/inverstor-faqs/>; BRICS Information Centre, »Treaty for the Establishment of a BRICS Contingent Reserve Arrangements«, University of Toronto, accessed 26 November 2023, <http://www.brics.utoronto.ca/docs/140715-treaty.html>.
- 160 »Answers to the Questions of the Video Conference »SCO – Shaping Eurasia««, The Shanghai Cooperation Organisation, 27 October 2020, <https://eng.sectsco.org/20201027/686658.html>.
- 161 Christoph Nedopil Wang, »China Belt and Road Initiative (BRI) Investment Report 2023 H1«, Green Finance & Development Centre, 1 August 2023, <https://greenfdc.org/china-belt-and-road-initiative-bri-investment-report-2023-h1/>.
- 162 Rede auf der Tagung des Politbüros des ZK der KP Chinas in Wutschang (1. Dezember 1958) zitiert in der Anmerkung zum »Gespräch mit der amerikanischen Korrespondentin Anna Louise Strong«, Mao Tse-tung. Ausgewählte Werke, Band IV, Peking 1969 [deutsche Ausgabe], S. 99 [Fußnote]
- 163 MEW Bd. 4, S. 493.
- 164 Aus dem Spanischen von Ineke Phaf-Rheinberger; unveröffentlicht. © Ineke Phaf-Rheinberger



Schutzgebühr 10,- Euro